

MONATSBERICHT

**JULI
2005**

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

57. Jahrgang
Nr. 7

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 5601071

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 15. Juli 2005.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
<hr/>	
Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	10
Zahlungsbilanz	11
Rascher Wandel der Erwerbsarbeit	15
<hr/>	
<i>Wichtige Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Beschäf- tigungsverhältnisse in Deutschland</i>	25
Wechselkurs und Zinsdifferenz: jüngere Entwicklungen seit Einführung des Euro	29
<hr/>	
<i>Die gedeckte und die ungedeckte Zinsparität</i>	31
<i>Empirische Überprüfung der Zinsparitätentheorien</i>	34
Statistischer Teil	1*
<hr/>	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*
Konjunkturlage	60*
Außenwirtschaft	67*
Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
<hr/>	

Kurzberichte

Konjunkturlage

Industrie

Die Geschäftsaktivitäten in der Industrie hielten sich im Frühjahr auf dem erhöhten Niveau der Vormonate. Zwar ist die Produktion im Mai saison- und kalenderbereinigt etwas niedriger als zuvor ausgefallen. Im Durchschnitt von April und Mai wurde der Vergleichswert für das erste Quartal aber leicht überschritten. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Anstieg um $2\frac{1}{4}\%$, nach $3\frac{3}{4}\%$ im Durchschnitt der ersten drei Monate des Jahres.

Erzeugung

Die Auftragslage in der Industrie hat sich – die normalen Saison- und Kalendereinflüsse ausgeschaltet – im Mai deutlich gegenüber dem recht niedrigen Stand des Vormonats erholt. Gleichwohl wurde im Durchschnitt der letzten beiden Monate (April/Mai) der Orderzugang des ersten Quartals nicht ganz erreicht. Im Ergebnis bewegten sich die Auftragseingänge bei der deutschen Industrie auf Vorjahresniveau, nachdem sich in den ersten drei Monaten des Jahres ein deutlicher Zuwachs ergeben hatte.

*Auftrags-
zugang*

Abgeschwächt hat sich insbesondere die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industriegütern. Auch wenn es im Mai nicht zuletzt in Verbindung mit einigen Großaufträgen im Bereich des Sonstigen Fahrzeugbaus zu einer spürbaren Besserung gekommen ist, ergibt sich im April und Mai zusammen ein Rückgang. Gleichzeitig verharrte das Inlandsgeschäft weitgehend auf dem schon seit längerem recht niedrigen Stand.

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie 1)			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
Inland		Ausland		
2004 3. Vj.	103,0	95,4	112,6	73,1
4. Vj.	104,7	98,1	112,9	73,0
2005 1. Vj.	104,3	95,1	115,9	67,0
2005 März	105,1	95,7	116,9	70,2
April	102,4	95,2	111,5	68,0
Mai	105,2	95,7	117,1	...
Produktion; 2000 = 100				
Industrie 2)				
darunter:				
Vorleis- tungs- güter- produ- zenten				
Investi- tions- güter- produ- zenten 3)				
Bau- haupt- gewerbe				
insgesamt				
2004 3. Vj.	103,3	104,0	107,1	79,6
4. Vj.	103,0	104,3	106,0	79,3
2005 1. Vj.	104,9	105,3	108,0	72,7
2005 März	104,4	103,1	109,2	63,0
April	105,3	105,6	109,8	74,1
Mai	104,8	106,1	107,2	74,6
Arbeitsmarkt				
Erwerbs- tätige 4)				
Offene Stellen				
Arbeits- lose				
Arbeits- losen- quote in % 5)				
Anzahl in 1 000				
2004 4. Vj.	38 927	277	4 454	10,7
2005 1. Vj.	38 965	329	4 853	11,7
2. Vj.	...	388	4 874	11,7
2005 April	38 985	376	4 884	11,8
Mai	38 989	389	4 881	11,8
Juni	...	399	4 858	11,7
Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte 6)				
Bau- preise 7)				
Ver- braucher- preise				
2000 = 100				
2004 4. Vj.	98,3	107,4	102,0	106,9
2005 1. Vj.	99,0	108,6	102,5	107,2
2. Vj.	...	...	102,5	107,9
2005 April	99,8	109,8	.	107,7
Mai	99,3	109,8	.	108,0
Juni	...	...	.	108,0

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-
teilen. — 4 Inlandskonzept. — 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 6 Im Inlandsabsatz. — 7 Eigene Berechnung; nicht saisonbereinigt. Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

Bauhauptgewerbe

Die Lage der Bauwirtschaft blieb bis zuletzt ungünstig. Obwohl die Produktion im Mai saison- und kalenderbereinigt geringfügig höher war als im Vormonat, in dem das Abklingen der winterlichen Behinderungen zu einer Normalisierung der Bautätigkeit geführt hatte, zeigt der Vergleich mit dem Niveau des Vorjahres nach wie vor ein deutliches Minus von 6 ¼ %.

Produktion

Die Nachfrage nach Bauleistungen ist im April saisonbereinigt spürbar schwächer gewesen als im März. Das durchschnittliche Niveau des ersten Quartals, das wahrscheinlich auch von den ungünstigen Witterungsverhältnissen beeinträchtigt worden war, wurde aber leicht übertroffen. Der Rückstand gegenüber dem Vorjahr fiel erneut zweistellig aus.

Nachfrage

Gesamtwirtschaftliche Produktion

Die bisher vorliegenden Daten insbesondere zur Entwicklung in der Industrie, der Bauwirtschaft, im Handel sowie im Außenwirtschaftsverkehr lassen vermuten, dass sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal 2005 etwa auf dem Niveau des ersten Jahresviertels gehalten hat, in dem sie kräftig gestiegen war. Stützend dürfte diesmal die Inlandsnachfrage gewirkt haben. So könnten die realen Anlageinvestitionen anders als im ersten Quartal gestiegen sein, und die privaten Konsumausgaben sind aus heutiger Sicht wohl ebenso hoch gewesen wie im Vorquartal. Bei den Vorräten ist es im Berichtszeitraum zu einer kräftigen Aufstockung gekommen. Dies ist auch im Zusammenhang

*Bruttoinlands-
produkt*

mit den gestiegenen Importen zu sehen. Der Außenhandel scheint auch deshalb im Unterschied zum Jahresbeginn per saldo einen negativen Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt aufzuweisen.

Arbeitsmarkt

*Erwerbs-
tätigkeit*

Der Arbeitsmarkt stand bis zuletzt primär im Zeichen der Auswirkungen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, die die konjunkturelle Entwicklung überlagern. So ist die Beschäftigung zwar auch im Mai saisonbereinigt weiter leicht gestiegen. Die Zunahme wurde aber im Wesentlichen durch die Ausweitung von Arbeitsgelegenheiten, auch als Ein-Euro- oder Zusatz-Jobs bezeichnet, bewirkt. In der Zeit davor hatten Minijobs und die durch Existenzgründungszuschüsse geförderte Selbständigkeit eine Rolle gespielt. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt im Mai auf 38,99 Millionen. Das waren wie im Vormonat rund 135 000 Personen oder 0,4% mehr als im Jahr 2004.

Arbeitslosigkeit

Auch die Arbeitslosigkeit wurde durch die Zunahme der Arbeitsgelegenheiten beeinflusst, weil Personen, die mehr als 15 Wochenstunden arbeiten, nicht mehr als arbeitslos gelten. Saisonbereinigt ging die Zahl der bei der Bundesagentur gemeldeten Arbeitslosen im Juni auf 4,86 Millionen zurück. Das Plus im Vorjahresvergleich verringerte sich auf 470 000, nach fast 515 000 im vorangegangenen Monat. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 11,7%, verglichen mit 11,8% im Mai.

Die vom Statistischen Bundesamt durch eine Telefonumfrage ermittelte Anzahl der Erwerbslosen nach ILO-Standard ist saisonbereinigt im Mai – über den diese Informationen gegenwärtig nicht hinausreichen – auf 3,97 Millionen gesunken. Die entsprechende Erwerbslosenquote ging von 9,6% im vorangegangenen Monat auf 9,3% zurück. Hierbei könnte die verspätete Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt mitgespielt haben.

Preise

Die Preisentwicklung wurde bis zuletzt deutlich von den starken Schwankungen der Spotmarktpreise auf den internationalen Ölmärkten beeinflusst. Nachdem im Mai der Anstieg der Notierungen, der nach einem Tief im Dezember eingesetzt hatte, vorübergehend unterbrochen worden war und die Preise unter 49 US-\$ für ein Barrel Nordseeöl der Marke Brent gesunken waren, sind sie in den folgenden Wochen auf neue Höchststände von über 60 US-\$ gestiegen. Da der Euro an den Devisenmärkten tendenziell an Wert verlor, ist der Preisanstieg im Euro-Raum noch stärker ausgefallen.

Ölpreise

Die deutschen Einfuhrpreise, die gegenwärtig bis zum Mai vorliegen, sind angesichts der damaligen leichten Beruhigung der Ölpreise saisonbereinigt etwas gesunken. Die Vorjahrsrate, die im April noch 3,3% betragen hatte, verringerte sich auf 2,2%. Bei den industriellen Erzeugerpreisen ist der Preisanstieg, der seit Ende 2004 im saisonbereinigten Verlauf festzustellen war, im Mai zum Stillstand gekommen. Das Plus im Vorjahresver-

*Einfuhr- und
Erzeugerpreise*

gleich, das im April 4,6 % betragen hatte, ging auf 4,1 % zurück.

Verbraucher-
preise

Auf der Verbraucherstufe hat sich die Jahres-teuerungsrate im Juni von 1,7 % im Vormonat auf 1,8 % erhöht. Saisonbereinigt sind die Preise unverändert geblieben. Hierzu haben die gewerblichen Waren maßgeblich beigetragen. Bei den Nahrungsmitteln und den volatilen Pauschalreisen waren sogar Preisrückgänge zu verzeichnen. Dem standen allerdings recht kräftige Preissteigerungen bei Mineralölzeugnissen gegenüber. Leichtes Heizöl hat sich sogar mit einer zweistelligen Rate verteuert.

Öffentliche Finanzen

Gesamtstaatlicher Schuldenstand

Schuldenstand
gemäß
Maastricht-
Vertrag

Die konsolidierte Verschuldung des Gesamtstaates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen) betrug zum Ende des ersten Quartals in der Abgrenzung des Maastricht-Vertrages 1,464 Billionen €. Gegenüber dem Jahresende 2004 entspricht dies einem Anstieg um rund 27 Mrd €. Im Vorjahrsvergleich erhöhte sich der konsolidierte Schuldenstand damit um 52 Mrd €.

Verschuldung der Gebietskörperschaften

Mai

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften (in finanzstatistischer Abgrenzung) ist im Mai um 3,6 Mrd € zurückgegangen. Den größten Beitrag hierzu leistete der Bund mit 2,9 Mrd €, wobei jedoch zugleich Geldmarkteinlagen im Umfang von 4,8 Mrd € abgebaut wurden.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd €

Kreditnehmer	2004		2005	
	insgesamt	darunter: Jan./Mai	Jan./ Mai ts)	Mai ts)
Bund 1)	+ 43,9	+ 36,7	+ 24,7	- 2,9
Länder	+ 24,8	+ 13,2	+ 10,7	- 0,6
Gemeinden 2) ts)	+ 4,2	+ 2,2	+ 1,2	+ 0,3
ERP-Sondervermögen	- 1,1	- 0,7	- 0,7	- 0,4
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 71,8	+ 51,4	+ 35,9	- 3,6

1 Einschl. der hier nicht ausgewiesenen Sondervermögen. —
2 Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

Während die Verbindlichkeiten am Geldmarkt um 4,7 Mrd € erhöht wurden, reduzierte sich die Kapitalmarktverschuldung um 7,7 Mrd €. Dabei ging insbesondere der Umlauf an Anleihen zurück (4,6 Mrd €). Der planmäßigen Tilgung eines Papiers von 1995 (10,2 Mrd €), das noch mit einem Kupon von 6,875 % ausgestattet war, und den Rückkäufen im Rahmen von Marktpflegegeschäften (1,1 Mrd €) stand die Ausgabe einer zehnjährigen Anleihe im Volumen von 6,7 Mrd € gegenüber. Bei einer Emissionsrendite von 3,35 % konnte sich der Bund deutlich günstiger refinanzieren. Das ausstehende Volumen an Bundesobligationen nahm per saldo um 2,8 Mrd € ab. Die Länder führten ihre Verbindlichkeiten leicht um 0,6 Mrd € zurück. Während das ausstehende Volumen an Landesschatzanweisungen abgebaut wurde (2,2 Mrd €),

stockten die Länder ihre direkte Verschuldung bei Banken um 1,6 Mrd € auf. Beim ERP-Sondervermögen wurden Bankkredite im Umfang von 0,4 Mrd € getilgt. Hingegen dürfte die Verschuldung der Gemeinden weiterhin leicht zugenommen haben.

Verschuldung des Bundes

Juni

Im „großen Steuermonat“ Juni zahlte der Bund netto Verbindlichkeiten in Höhe von 1,6 Mrd € zurück. Ausschlaggebend hierfür waren Tilgungen von Geldmarktkrediten in Höhe von 3,6 Mrd €. Hingegen stieg die Kapitalmarktverschuldung per saldo um 2 Mrd €. Dabei erhöhte sich der Umlauf an Bundesobligationen um 4,3 Mrd €. Durch die zweite Aufstockung der Serie 146 vom April wurden etwa 4 Mrd € Erlöst. Gegenüber dem Vormonat ermäßigte sich die Emissionsrendite um 26 Basispunkte weiter auf 2,48 %. Bei einem Kupon von 3,25 % betrug das Agio nunmehr 3,44 %. Das ausstehende Volumen an Anleihen erhöhte sich um 3,8 Mrd €. Hierbei erbrachte die erstmalige Emission einer fünfjährigen US-Dollar-Anleihe im Nennwert von 5 Mrd US-\$ mit einem Kupon von 3,875 % umgerechnet knapp 4 Mrd €. Die in der Jahresvorschau 2005 noch nicht fest eingeplante Emission wurde nach Angaben des Bundesfinanzministeriums vollständig gegen Währungsrisiken abgesichert. Im Haushaltsgesetz 2005 ist hierfür ein Ermächtigungsrahmen für den Abschluss entsprechender Kursicherungsgeschäfte vorgesehen. Gemäß der Begründung des Gesetzes sollen Fremdwährungsverbindlichkeiten nur dann eingegangen werden, wenn sich auf Grund von Zinsdifferenzen an den Märkten hieraus ein Vor-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme des Bundes

Mrd €; 2005

Position	Juni		Januar/Juni	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Veränderung der Geldmarktverschuldung	- 3,6	- 3,6	8,7	8,7
Veränderung der Kapitalmarktverschuldung insgesamt ¹⁾	21,1	2,0	110,8	14,5
Unverzinsliche Schatzanweisungen	5,9	- 0,1	37,2	1,5
Finanzierungsschätze	0,0	- 0,0	0,4	0,0
Schatzanweisungen	6,9	- 5,1	29,0	5,1
Bundesobligationen	4,3	4,3	14,4	1,4
Bundesschatzbriefe	0,0	0,0	0,7	0,3
Anleihen	3,8	3,8	28,0	11,7
Bankkredite	0,0	- 1,0	1,1	- 5,7
Darlehen von Nichtbanken	-	-	-	0,1
Sonstige Schulden	-	-	-	0,0
Kreditaufnahme insgesamt	17,5	- 1,6	119,5	23,2

¹ Nachrichtlich: Kreditaufnahme gemäß Planungen des Bundes im Gesamtjahr 2005: brutto 216,1 Mrd €, netto 22,0 Mrd €.

Deutsche Bundesbank

teil ergibt. Das ausstehende Volumen an zweijährigen Schatzanweisungen wurde per saldo um 5,1 Mrd € abgebaut. Kredite bei Banken wurden in Höhe von 1 Mrd € getilgt.

Im ersten Halbjahr 2005 hat der Bund Fremdmittel in Höhe von 23,2 Mrd € aufgenommen. Etwa die Hälfte der Schuldenzunahme wurde durch die Ausgabe von Anleihen gedeckt, wobei der Anteil an der Gesamtschuld (knapp 57 %) leicht zurückging. Auf Grund der starken Inanspruchnahme des Geldmarkts stieg der Anteil der Geldmarktkredite an der Gesamtschuld auf über 5 %. Während wie auch in den vergangenen Jahren zunehmend auf Schatzanweisungen zurückgegriffen wurde, nahm die Bedeutung von Schuldscheindarlehen weiter ab. Auch das relative Gewicht der Bundesobligationen ging nach

Erstes Halbjahr

dem trendmäßigen Anstieg der letzten Jahre wieder leicht zurück.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Im Mai ist das Emissionsvolumen am deutschen Rentenmarkt auf 97,6 Mrd € zurückgegangen, nachdem inländische Schuldner im April noch Anleihen im Kurswert von 104,7 Mrd € begeben hatten. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen verringerte sich der Umlauf inländischer Schuldverschreibungen um 6,1 Mrd €. Im Vormonat hatte er sich um 37,8 Mrd € erhöht. Ausländische Papiere wurden im Inland netto für 4,7 Mrd € verkauft.

*Bankschuldver-
schreibungen*

Ausschlaggebend für die Netto-Tilgungen deutscher Rentenwerte waren der geringe Neuabsatz der Kreditinstitute und hohe Tilgungsverpflichtungen der öffentlichen Hand. Per saldo wurden Bankschuldverschreibungen für lediglich 1,2 Mrd € begeben, verglichen mit 20,8 Mrd € im April. Der Absatz der sonstigen Bankschuldverschreibungen war mit netto 2,0 Mrd € deutlich geringer als im Vormonat (13,4 Mrd €). Hypothekenbanken und Spezialkreditinstitute konnten Papiere für 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,6 Mrd € unterbringen, der Umlauf öffentlicher Pfandbriefe verringerte sich um 2,1 Mrd €.

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

Bund und Länder führten ihre Kapitalmarktverschuldung im Mai per saldo um 9,6 Mrd € zurück. Der Umlauf der zehnjährigen Anlei-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	2005		2004
	April	Mai	Mai
Absatz inländischer Rentenwerte 1)	37,8	- 6,1	21,9
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	20,8	1,2	13,8
Anleihen der öffentlichen Hand	15,7	- 9,6	7,9
Ausländische Rentenwerte 2)	21,6	4,7	8,2
Erwerb			
Inländer	35,7	- 2,1	19,8
Kreditinstitute 3)	21,1	- 2,0	18,5
Nichtbanken 4)	14,6	- 0,1	1,3
darunter:			
inländische Rentenwerte	11,1	- 5,8	- 0,2
Ausländer 2)	23,8	0,6	10,3
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	59,4	- 1,5	30,1

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

hen und fünfjährigen Obligationen des Bundes nahm um 6,3 Mrd € beziehungsweise 2,8 Mrd € ab, die Länder tilgten im Ergebnis eigene Schuldverschreibungen für 0,5 Mrd €. Lediglich zweijährige Schatzanweisungen und Schatzbriefe des Bundes wurden per saldo für 0,5 Mrd € beziehungsweise 0,1 Mrd € abgesetzt. Der Umlauf dreißigjähriger Anleihen blieb nahezu unverändert.

Die nichtfinanziellen Unternehmen verschuldeten sich im Mai am deutschen Rentenmarkt überwiegend im längerfristigen Bereich und begaben hier Industrieobligationen für 2,1 Mrd €.

*Unternehmens-
anleihen*

Auf der Anlegerseite ist es auf Grund der hohen Netto-Tilgungen im Bereich öffentlicher Anleihen zu deutlichen Gewichtsver-

*Erwerb von
Schuldver-
schreibungen*

schiebungen in den Anleiheportefeuilles gekommen. So engagierten sich ausländische Investoren zwar mit 6,3 Mrd € in Papieren privater Schuldner, ihre Bestände an öffentlichen Titeln ließen sie aber per saldo um 5,7 Mrd € abschmelzen. Inländische Nichtbanken verstärkten ihr Engagement in ausländischen Anleihen im gleichen Betrag (5,8 Mrd €) wie sie ihre inländischen Rentenpapiere abbauten. Die Bestände der Kreditinstitute an festverzinslichen Wertpapieren waren dagegen von strukturellen Verschiebungen weniger stark berührt. Im Ergebnis gingen ihre Anleihebestände um 2 Mrd € zurück, und zwar vornehmlich auf Grund der Tilgungen von Titeln der öffentlichen Hand.

Aktienmarkt

*Aktienabsatz
und -erwerb*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt blieb im Mai mit einem Kurswert von 0,2 Mrd € weiterhin schwach. Auf der Erwerberseite kam es dagegen zu umfangreichen Aktienkäufen durch ausländische Investoren (36,7 Mrd €). Gleichzeitig verkauften einheimische Kreditinstitute und inländische Nichtbanken deutsche Dividentitel für 20,4 Mrd € beziehungsweise 16,1 Mrd €. Dabei handelte es sich teilweise um die Rückabwicklung von Transaktionen im Vormonat, durch die ausländische Investmentfonds aus steuerlichen Erwägungen Dividendenausschüttungen durch Kursgewinne ersetzt hatten.

Anteile an Investmentfonds

Den inländischen Investmentfonds flossen im Mai mit 1,3 Mrd € erneut nur halb so viele Mittel zu wie im Vormonat. Institutionelle An-

leger überließen den Spezialfonds 1,2 Mrd € zur Verwaltung. Innerhalb der Publikumsfonds verzeichneten lediglich die Rentenfonds Mittelzuflüsse in Höhe von 1,1 Mrd €. Die inländischen Aktien- und Geldmarktfonds mussten Zertifikate für je 0,5 Mrd € zurücknehmen. Darüber hinaus erwarben gebietsansässige Anleger in relativ hohem Umfang Anteilscheine ausländischer Fonds (2,2 Mrd €).

*Absatz und
Erwerb von
Anteilen an
Investment-
fonds*

Zahlungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz schloss im Mai mit einem Überschuss von 5,2 Mrd € um 2,0 Mrd € unter dem Wert des Vormonats. Ursächlich waren sowohl ein Rückgang des Aktivsaldos in der Handelsbilanz als auch ein höheres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Leistungsbilanz

Vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge verringerte sich der Überschuss im Außenhandel im Mai um 0,7 Mrd € auf 12,0 Mrd €. Auch saisonbereinigt lag der Handelsbilanzsaldo bei 12 Mrd € und somit um ½ Mrd € unter dem Wert des Vormonats. Dahinter stand ein kräftiger Anstieg der Wareneinfuhren um saisonbereinigt 4 % im Vergleich zum April, der aber von der Erhöhung der Wareneinfuhren um knapp 6 % noch übertroffen wurde. In der Dreimonatsbetrachtung (März bis Mai gegenüber Dezember bis Februar) legten die Exporte um 2½ % zu. Die Importe verzeichneten im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 3 %, der

Außenhandel

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2004		2005	
	Mai	Apr r)	Mai	
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	60,4	64,5	63,6	
Einfuhr (cif)	r) 46,4	51,8	51,6	
Saldo	+ 14,0	+ 12,7	+ 12,0	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	62,0	62,4	64,7	
Einfuhr (cif)	r) 47,5	49,7	52,6	
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	- 1,0	- 1,1	- 1,0	
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	9,8	9,8	8,9	
Ausgaben	11,2	10,8	11,5	
Saldo	- 1,4	- 0,9	- 2,6	
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,1	- 2,1	- 1,2	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,1	1,6	1,6	
Eigene Leistungen	3,8	3,0	3,7	
Saldo	- 2,7	- 1,5	- 2,0	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 7,8	+ 7,2	+ 5,2	
II. Vermögensübertragungen (Saldo) 3)	- 0,0	- 0,2	+ 0,3	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)				
Direktinvestitionen				
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1,3	- 2,0	- 0,0	
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,3	- 2,3	+ 0,7	
Wertpapiere	- 1,0	+ 0,2	- 0,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 7,3	- 40,4	+ 26,9	
darunter:				
Aktien	- 12,0	- 20,3	- 10,2	
Rentenwerte	- 3,4	+ 3,2	- 3,3	
Ausländische Anlagen im Inland	- 7,5	- 18,7	- 7,1	
darunter:				
Aktien	+ 4,7	- 20,2	+ 37,0	
Rentenwerte	- 5,4	- 44,7	+ 36,6	
Finanzderivate	+ 12,1	+ 19,2	+ 3,9	
Kreditverkehr	+ 1,2	+ 0,2	- 1,0	
Monetäre Finanzinstitute 4)	- 1,7	+ 21,9	- 14,5	
darunter kurzfristig	- 17,9	+ 11,3	- 1,4	
Unternehmen und Privatpersonen	- 25,2	+ 26,3	+ 5,2	
Staat	+ 5,6	+ 5,3	- 1,6	
Bundesbank	+ 1,3	- 7,2	+ 5,1	
Sonstige Kapitalanlagen	+ 9,4	+ 12,6	- 16,7	
Saldo	- 0,1	- 0,5	- 0,2	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 9,2	- 20,8	+ 11,1	
IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 5)	+ 0,6	+ 0,4	- 0,1	
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 0,8	+ 13,5	- 16,5	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne Bundesbank — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

sich in realer Rechnung jedoch etwas niedriger darstellte.

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen stieg im Vergleich zum Vormonat um 1,4 Mrd € auf 5,9 Mrd €. Dabei wurde die leichte Verringerung des Minusaldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen um 0,8 Mrd € auf 1,2 Mrd € durch den Anstieg der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz (um 1,6 Mrd € auf 2,6 Mrd €) und bei den laufenden Übertragungen (um 0,6 Mrd € auf 2,0 Mrd €) überlagert.

„Unsichtbare“
Leistungstransaktionen

Im Mai kam es zu Kapitalzuflüssen in Höhe von netto 26,9 Mrd € im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr, nach kräftigen Netto-Kapitalexporten in den Monaten zuvor. Maßgeblich geprägt wurde dieser Umschwung durch Großtransaktionen ausländischer Investoren in deutschen Aktien, die sie im Vormonat in erheblichem Umfang vorübergehend am deutschen Markt platziert hatten und die sie im Berichtsmonat zum Teil wieder zurückgekauft haben. Insgesamt beliefen sich die Käufe ausländischer Anleger im Mai auf 36,6 Mrd €. Hingegen schränkten sie ihren Erwerb von inländischen Rentenwerten stark ein (3,9 Mrd €, nach 19,2 Mrd € im April) und veräußerten per saldo Geldmarktpapiere (3,3 Mrd €). Deutsche Anleger engagierten sich im Mai dem Betrag nach weniger stark an den ausländischen Kapitalmärkten als im Vormonat (10,2 Mrd €, nach 20,3 Mrd € im April). Sie erwarben dabei sowohl Anleihen (7,1 Mrd €) als auch Aktien (3,3 Mrd €) und Investmentzertifikate (2,2 Mrd €), während sie Geldmarktpapiere per saldo verkauften (2,4 Mrd €).

Wertpapierverkehr

*Direkt-
investitionen*

Die Direktinvestitionen wiesen im Mai einen ausgeglichenen Saldo auf. Dabei zogen sowohl inländische Mütter von ihren Niederlassungen im Ausland als auch ausländische Konzerne von den mit ihnen verbundenen Gesellschaften in Deutschland Kapital ab. Die Transaktionen hielten sich aber jeweils in sehr engen Grenzen.

Kreditverkehr

Der unverbriefte Kreditverkehr der Nichtbanken führte im Mai zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 3,6 Mrd €. Ausschlaggebend für die Zuflüsse waren die Finanztransaktionen staatlicher Stellen, die – in erster Linie durch einen Abbau kurzfristiger Forderungen –

Gelder aus dem Ausland abgezogen haben (5,1 Mrd €). Auf Seiten der Unternehmen und Privatpersonen waren hingegen Mittelabflüsse zu verzeichnen (1,6 Mrd €). Gleiches gilt für den Kreditverkehr des Bankensystems, in dem netto 18,1 Mrd € abflossen. Dies ging nahezu vollständig auf Forderungszugänge bei der Bundesbank und hier wiederum in erster Linie auf Salden innerhalb des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET zurück (16,7 Mrd €).

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im Mai – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,1 Mrd € gestiegen.

*Währungs-
reserven*

Rascher Wandel der Erwerbsarbeit

Die Erwerbstätigkeit in Deutschland ist durch einen starken Wandel gekennzeichnet. Das traditionelle „Normalarbeitsverhältnis“ in Form einer abhängigen Vollzeitbeschäftigung von unbefristeter Dauer verliert immer mehr an Bedeutung. Dieser Trend ist weit verbreitet und zeigt sich – wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß – inzwischen in nahezu allen Wirtschaftszweigen. Während die Zunahme von Teilzeitbeschäftigung häufig den Wünschen von Frauen nach Erwerbsarbeit entgegenkommt, wird die Verbreitung anderer Beschäftigungsformen zu einem guten Teil durch die Arbeitsnachfrage der Unternehmen vorangetrieben.

In diesem Befund spiegeln sich aber nicht nur die hohen Anpassungserfordernisse in den Betrieben wider, sondern auch die Veränderungen in den arbeitsmarkt- und abgabenpolitischen Rahmenbedingungen, die in den letzten Jahren als Reaktion der Wirtschaftspolitik auf die anhaltend großen Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt zu verstehen sind. Nimmt man zu der vorhandenen Variabilität an Arbeitszeitarrangements das inzwischen breite Spektrum an Beschäftigungsformen hinzu, bietet sich eine Vielfalt an Kombinationsmöglichkeiten auf betrieblicher Ebene, die gesamtwirtschaftlich eine beträchtliche Zunahme der Flexibilität des Arbeitseinsatzes bedeutet.

Strukturelle Verschiebungen der Erwerbsformen

*Sinkender
Anteil an
Vollzeitarbeit-
nehmern ...*

Derzeit gehen nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes, saisonbereinigt betrachtet, fast 39 Millionen Personen einer erwerbsmäßigen Arbeit nach. Das sind nahezu ebenso viele wie Anfang der neunziger Jahre. Hinter dieser weitgehenden Konstanz der aggregierten Bestandszahl verbergen sich allerdings ausgeprägte strukturelle Veränderungen im Status der Erwerbstätigen. So zeigen die statistischen Informationen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dass der Bestand an Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmern zwischen den Jahren 1991 und 2004 um ein Fünftel gesunken ist. Per saldo sind fast 6 Millionen Personen aus diesem Kernsegment des Arbeitsmarktes ausgeschieden, sodass sich dessen Gesamtumfang von ehemals 29 ½ Millionen auf lediglich noch 23¾ Millionen am Ende des Beobachtungszeitraums verringerte.

*... bei Zunahme
der Teilzeit-
arbeit und
Selbständigkeit*

Das entscheidende Gegengewicht hierzu bildet die Gruppe der Arbeitnehmer in Teilzeit, zu der in diesem Zusammenhang auch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten gezählt werden. Nach der Definition der Bundesagentur für Arbeit gilt als Teilzeitarbeit eine Beschäftigung, der ein Arbeitnehmer vereinbarungsgemäß nicht voll, aber regelmäßig zu einem Teil der normalerweise üblichen beziehungsweise tariflich festgesetzten Arbeitszeit nachgeht. Mehr als ein Viertel aller erwerbstätigen Personen gehört mittlerweile in diese Kategorie. Mit nunmehr knapp 11 Millionen hat sich ihre Anzahl seit Anfang der neunziger Jahre (1991: 5 ½ Millionen) nahezu verdop-

pelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Selbständigkeit. Einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen, die von der amtlichen Statistik üblicherweise dieser Gruppe zugeordnet werden, waren zuletzt 4 ¼ Millionen beziehungsweise 11% aller Erwerbstätigen eigenständig tätig. Anfang der neunziger Jahre hatte der Anteil noch bei 9% gelegen.

Sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigungen

Stark verbreitet ist Teilzeitarbeit unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.¹⁾ Von den insgesamt knapp 27 Millionen in dieser Kategorie tätigen Personen, das sind rund zwei Drittel aller Erwerbstätigen, arbeiteten im Jahr 2004 etwas über 16% oder 4 ¼ Millionen mit eingeschränkter Arbeitszeit. Ein Jahrzehnt zuvor betrug die Quote nur wenig mehr als ein Zehntel. Die Zunahme der Teilzeit Arbeitenden um über eine Million oder 37% zwischen 1993 und 2004 fällt um so mehr auf, als gleichzeitig die Zahl der Vollbeschäftigten um 3 ¼ Millionen, das entspricht fast 13%, zurückging.²⁾

*Anstieg der
sozialver-
sicherung-
pflichtigen
Teilzeitbeschäftigung ...*

Teilzeitarbeit ist traditionell eine Domäne der Frauen. Auch wenn sich die Zahl der mit eingeschränkter Arbeitszeit tätigen Männer im zurückliegenden Jahrzehnt mehr als verdoppelt hat und zuletzt deutlich über eine halbe

*... insbesondere
bei weiblichen
Erwerbstätigen*

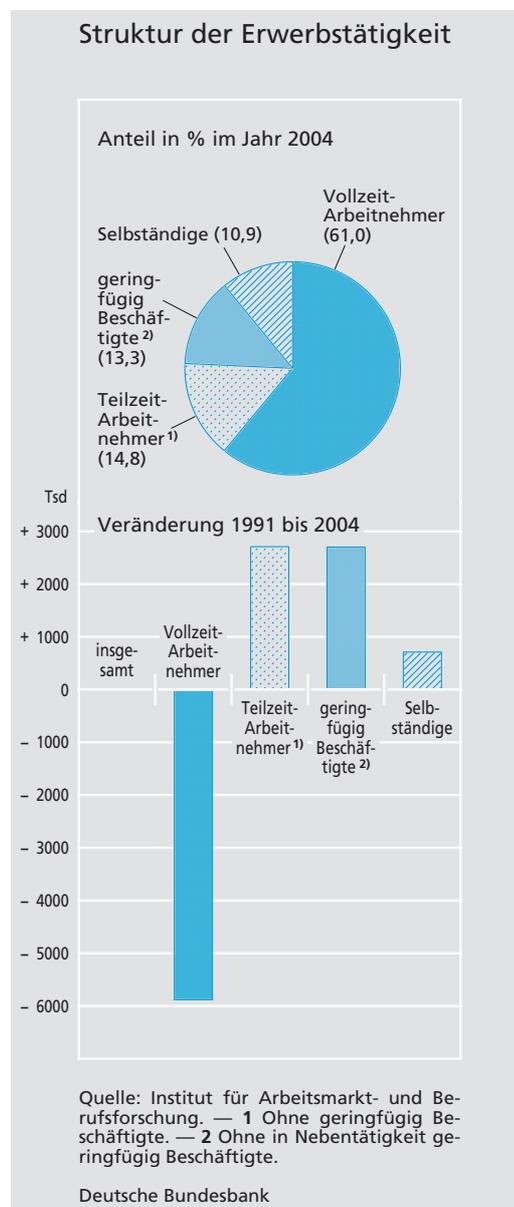
¹ Dabei arbeiten auch Selbständige vermehrt Teilzeit. Nach Angaben aus dem Mikrozensus im Jahr 2004 beträgt die Teilzeitquote unter den Selbständigen 14%.

² Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 4.2.1, Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Stichtag 30. Juni, verschiedene Jahrgänge. Der verkürzte Beobachtungszeitraum ab 1993 orientiert sich an der Verfügbarkeit von statistischen Daten für Deutschland insgesamt (West- und Ostdeutschland).

Million hinausging, erreichten mit mehr als 3 ½ Millionen die Frauen noch immer einen Anteil von rund 85 %. Nicht ganz ein Drittel der knapp 12 Millionen Frauen mit sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit arbeitete zuletzt mit verkürzter Arbeitszeit, nachdem es 1993 noch weniger als ein Viertel gewesen war. Damit hat die anhaltende Zunahme der Erwerbsbeteiligung der weiblichen Bevölkerung vielfach in eine Teilzeitbeschäftigung geführt, während die Zahl der mit voller Arbeitszeit tätigen Frauen ebenso wie bei den Männern gefallen ist.

*Starker Anstieg
in Ostdeutschland*

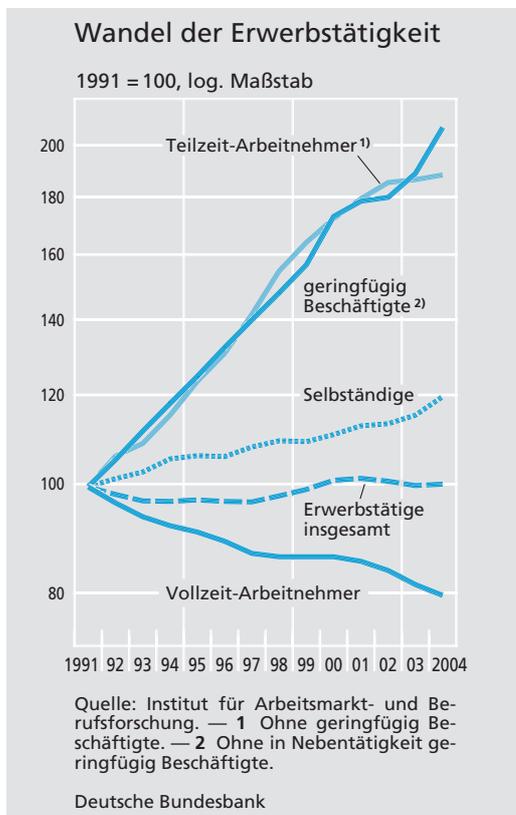
Eine vergleichsweise kräftige Ausweitung der Teilzeit war in den neuen Bundesländern zu verzeichnen. Hier erhöhte sich der Einsatz in den letzten elf Jahren um nahezu 60 %. Mehr als eine halbe Million Frauen arbeiten heute auf einem Arbeitsplatz mit verkürzter Zeit. Gleichwohl blieb der Anteil an allen sozialversicherungspflichtigen weiblichen Arbeitnehmern mit einem Viertel deutlich niedriger als in den alten Bundesländern, in denen die Quote im Jahr 2004 knapp 33 % erreichte. Dies dürfte auch damit zusammenhängen, dass Teilzeitarbeit in Ostdeutschland traditionell weniger populär ist. Mehr als die Hälfte aller abhängig erwerbstätigen Frauen gab im Mikrozensus 2004 an, dass sie nur deshalb Teilzeit arbeiteten, weil eine Vollzeitbeschäftigung nicht zu finden sei. In den alten Bundesländern ist die Teilzeitarbeit dagegen primär präferenzgesteuert. Lediglich 6 ½ % der Frauen würden lieber länger arbeiten. Entsprechend den unterschiedlichen Neigungen beziehungsweise Zwängen war die wöchentlich geleistete Stundenzahl der in Teilzeit arbeitenden Frauen in Ostdeutschland



deutlich höher als im Westen. Während in den alten Bundesländern rund die Hälfte der Frauen angab, weniger als 20 Stunden zu arbeiten, lag in den neuen Bundesländern die Mehrzahl in der Zeitspanne von 20 bis 30 Stunden.

Besonders viele Teilzeitarbeitsplätze wurden zuletzt im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Handel angeboten. Hier waren

*Schwerpunkt
im Dienstleistungsbereich*



1¾ Millionen Arbeitnehmer tätig, was etwa zwei Fünfteln der Gesamtzahl an sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten entspricht. Vielfach dürften in diesen beiden Wirtschaftssektoren die auszufüllenden Betriebszeiten zu gering für den Einsatz von voll arbeitenden Personen sein. Ohne die Bereitschaft, reduzierte Zeiten zu arbeiten, würde manche Beschäftigung sicherlich nicht erfolgen. Mit zusammen rund 800 000 Teilzeitarbeitsmöglichkeiten waren zudem die öffentlichen Verwaltungen und der Bereich Erziehung und Unterricht gut repräsentiert. Ferner sind sowohl die unternehmensnahen Dienstleistungsbetriebe als auch das Grundstücks- und Wohnungswesen stark mit Teilzeitkräften besetzt. Zusammen entfallen auf diese Branchen rund eine halbe Million Arbeitnehmer. In der gewerblichen Wirtschaft treten das

Ernährungsgewerbe sowie die Bauwirtschaft deutlicher hervor, doch bleiben die dort bereitgestellten 125 000 Teilzeitarbeitsplätze merklich hinter dem Dienstleistungssektor zurück.

Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse

Eine zweite wichtige Erscheinungsform der Teilzeitarbeit ist die so genannte geringfügige Beschäftigung, die sich von der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitarbeit durch eine obere Einkommensgrenze von monatlich 400 € und eine fehlende Abgabepflicht für den Arbeitnehmer unterscheidet. Die reduzierten Beiträge zur Kranken- (11 %) und Rentenversicherung (12 %) sowie die pauschale Lohnsteuer (2 %) zahlt allein der Arbeitgeber. Mit der Einrichtung solcher Beschäftigungsmöglichkeiten sollen nach dem Willen der Politik Arbeitsplätze im Niedriglohnssektor geschaffen, Arbeitslose integriert sowie die Schwarzarbeit insbesondere bei haushaltsnahen Dienstleistungen zurückgedrängt werden.

Geringfügige Beschäftigungen erfreuen sich offensichtlich großer Beliebtheit. Nach den amtlichen Angaben, die seit 1999 zur Verfügung stehen, arbeiteten Mitte 2004 rund 4¾ Millionen Erwerbstätige ausschließlich in solchen Beschäftigungsverhältnissen.³⁾ Damit wurde die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten sogar noch über-

Starkes Vordringen der geringfügigen Beschäftigung

³ Nicht berücksichtigt sind hierbei Personen, die gleichzeitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind und ihre geringfügige Tätigkeit im Nebenjob ausüben. Ihre Anzahl belief sich am Stichtag 30. Juni 2004 auf 1,7 Millionen. Ebenso unberücksichtigt sind geringfügig Beschäftigte in Privathaushalten, die in den von der Bundesknappschaft veröffentlichten Zahlen mit rd. 100 000 enthalten sind.

Formen der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftszweigen

in Tausend

Sektor	Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte			Sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigte			Geringfügig Beschäftigte 1)		
	1999	2004	1999 bis 2004	1999	2004	1999 bis 2004	1999	2004	1999 bis 2004
Verarbeitendes Gewerbe	6 891	6 403	- 488	333	378	45	508	585	77
Baugewerbe	2 295	1 584	- 711	70	60	- 10	138	196	58
Handel	3 410	3 127	- 283	772	822	50	870	1 061	191
Gastgewerbe	623	607	- 16	116	145	29	299	456	157
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 314	1 299	- 15	153	169	16	179	285	106
Kredit- und Versicherungs- gewerbe	923	863	- 60	129	162	33	52	55	3
Grundstücks- und Woh- nungswesen 2)	2 316	2 645	329	391	504	113	722	964	242
Öffentliche Verwaltung	1 418	1 270	- 148	380	445	65	28	81	53
Erziehung und Unterricht	678	659	- 19	317	365	48	97	122	25
Gesundheits- und Sozial- wesen	2 159	2 151	- 8	721	942	221	345	451	106
Insgesamt	23 810	22 213	- 1 597	3 672	4 311	639	3 658	4 803	1 145

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit;
Angaben jeweils für Juni. — 1 Ohne in Nebentätigkeit

geringfügig Beschäftigte. — 2 Inkl. Vermietung, unter-
nehmensnahe Dienstleister.

Deutsche Bundesbank

troffen. Seit 1999 haben die geringfügigen Beschäftigten um gut 1 Million beziehungsweise reichlich 30 % zugenommen. Schätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ergeben für 1991 einen Bestand von knapp 2 ½ Millionen Personen in geringfügigen Tätigkeiten. Das bedeutet nahezu eine Verdoppelung seit Anfang der neunziger Jahre. Die Zunahme war damit deutlich überdurchschnittlich.

Geringfügige Beschäftigungen dürften aus der Sicht der Arbeitgeber besonders attraktiv sein, weil sie einen Arbeitseinsatz mit einer hohen zeitlichen Flexibilität bei geringerer Kostenbelastung ermöglichen. Zudem halten sich die verwaltungsmäßigen Aufwendungen für die Registrierung und die Abführung der Abgaben vergleichsweise in Grenzen. Aller-

dings sind die angebotenen Tätigkeiten in der Regel wohl nicht sehr anspruchsvoll, da die Einsatzzeiten gewöhnlich recht kurz sind. Geht man beispielsweise von einem Stundenlohn von 10 € aus, so verbleiben bei Ausschöpfung des Einkommensspielraums von monatlich 400 € lediglich etwa zehn Wochenstunden. Damit lassen sich insbesondere betriebliche Arbeitsspitzen bewältigen oder Zeiten ausfüllen, die von einer normalen Beschäftigung nicht abgedeckt werden.⁴⁾

Die begrenzte Dauer des Arbeitseinsatzes ist sicherlich auch ein Grund dafür, dass ein beachtlicher Teil der geringfügigen Beschäfti-

Struktur der
geringfügig
Beschäftigten

⁴ Daneben gibt es die Möglichkeit eines so genannten Midi-Jobs in einem Einkommensintervall zwischen 400 € und 800 €. Bis zur Obergrenze steigen die prozentualen Sozialabgaben allmählich auf ihr „normales“ Niveau.

Hohe
Attraktivität
für den
Arbeitgeber

gungen auf Personen entfällt, die im oberen beziehungsweise jüngeren Lebensalter stehen. Nach den Angaben der Bundesagentur für Arbeit war jeweils rund ein Fünftel älter als 60 beziehungsweise jünger als 25 Jahre. Unter den Älteren dürften insbesondere Rentner und Pensionäre zu finden sein, bei den Jüngeren sind es vornehmlich Schüler und Studenten. Während diese beiden Gruppen sich wohl überwiegend freiwillig für eine geringfügige Tätigkeit entschieden haben, kann man bei den übrigen geringfügig Beschäftigten weit weniger ausschließen, dass sie eine reguläre Beschäftigung bevorzugen würden. Zwar deutet der Frauenanteil in Höhe von zwei Dritteln darauf hin, dass möglicherweise Kindererziehung und sonstige familiäre Verpflichtungen häufig einem stärkeren Engagement am Arbeitsmarkt entgegenstehen. Gleichwohl dürfte ein nicht geringer Teil der „Mini-Jobber“ eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung präferieren.

Die Branchen, die besonders viele geringfügig Beschäftigte aufweisen, decken sich weitgehend mit den Wirtschaftszweigen, in denen sozialversicherungspflichtige Teilzeitarbeit häufig vorkommt. An der Spitze steht der Handel. Mit rund einer Million werden hier die Teilzeitarbeitnehmer sogar noch um fast ein Drittel übertroffen. Darüber hinaus war die Zunahme bei den Minijobs in den letzten fünf Jahren nahezu viermal so stark. Sehr hoch ist die Bedeutung der zeitlich geringen Tätigkeiten ferner im Bereich der unternehmensnahen Dienstleister. Hierbei bildet die Reinigung von Gebäuden und Fahrzeugen einen Schwerpunkt. Eine hohe Verbreitung findet sich zudem im Gastgewerbe sowie im

Gesundheits- und Sozialwesen. Im Gastgewerbe übertrafen die geringfügigen Arbeitsverhältnisse die Teilzeitbeschäftigten bei weitem. In der Industrie ist eine hohe Besetzung im Ernährungs- wie auch im Papier-, Verlags- und Druckgewerbe zu erkennen. Hier dürfte die Verteilung von Zeitungen und Zeitschriften von Bedeutung sein. Bemerkenswert erscheint darüber hinaus eine merkliche Zunahme des Einsatzes geringfügig Beschäftigter in der Bauwirtschaft.

Teilzeit- versus Vollzeitarbeit?

Wenngleich der Rückgang der Vollzeitarbeit und der gleichzeitige kräftige Anstieg der Teilzeittätigkeiten auf den ersten Blick starke Substitutionsprozesse vermuten lassen, so dürfte ein Austausch vielfach nicht primäres Ziel der betrieblichen Personalpolitik gewesen sein. Darauf deutet zum einen hin, dass der Rückgang der Zahl der abhängig Beschäftigten im letzten Jahrzehnt weit überwiegend männliche Arbeitnehmer betraf, während von der Zunahme der Teilzeit schwerpunktmäßig Frauen profitierten. Zum anderen konzentrierten sich die Personalreduzierungen insbesondere auf die Industrie und die Bauwirtschaft. Beschäftigungszuwächse gab es hingegen speziell im tertiären Sektor, namentlich im Handel und im Gastgewerbe. Sowohl längere Öffnungszeiten als auch ausgeprägte Bedarfsspitzen zu bestimmten Tageszeiten erfordern häufig den flexiblen, aber nicht den vollen Zeiteinsatz einer Arbeitskraft. Ähnlich ist die Situation bei der Reinigung von Gebäuden und Verkehrsmitteln. In diesen Wirtschaftszweigen ist nicht auszuschließen, dass auf Grund der einfachen administrativen

*Strukturwandel
fördert Teilzeit*

Handhabung von geringfügigen Beschäftigungen in Verbindung mit einer hohen Zeit- und Lohnflexibilität sozialversicherungspflichtige Teilzeitarbeit verdrängt worden ist. Im Bereich der öffentlichen Verwaltung sowie im Sektor Erziehung und Unterricht dürften wegen der angespannten Finanzlage Einsparpotenziale zu einem verstärkten Einsatz von Teilzeitarbeit beigetragen haben.

Befristete Beschäftigung und Leiharbeit

*Leichte
Zunahme der
befristeten
Beschäftigungen*

Befristete Beschäftigungen und Zeit- beziehungsweise Leiharbeit sind weitere Erwerbsformen jenseits des traditionellen Musters. Ausschließlich befristet beschäftigt waren nach Angaben aus dem Mikrozensus im Jahr 2004 rund 2 ½ Millionen Erwerbstätige beziehungsweise 8 % der abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende). Die quantitative Bedeutung des Normalarbeitsverhältnisses fällt damit noch niedriger aus als durch den Anteil der Vollzeit- arbeiter an den Erwerbstätigen angedeutet wird. Gegenüber 1991 ist die Befristungsquote um gut einen Prozentpunkt angestiegen. Dieser nur leichte Gesamtzuwachs überdeckt freilich, dass sie bei jüngeren Beschäftigten deutlich zugenommen hat. So gingen im Jahr 2004 mit gut 22 % doppelt so viele abhängig Beschäftigte im Alter von 15 bis 29 Jahren einer zeitlich befristeten Tätigkeit nach wie 1991. Dies deutet darauf hin, dass die Unternehmen insbesondere für Berufseinsteiger immer weniger unbefristete Verträge anbieten. Darüber hinaus scheint sich ein beruflicher Abschluss förderlich auf die Wahrscheinlichkeit eines unbefristeten Vertrages auszuwirken. Mit 14 % fällt die Be-

fristungsquote bei ungelerten Beschäftigten wesentlich höher aus als bei der Gesamtheit der abhängig Beschäftigten. Die arbeitsmarktpolitische Förderung befristeter Arbeitsverhältnisse für ältere Arbeitnehmer war demgegenüber nur wenig erfolgreich.

Die Anzahl der Leiharbeiter belief sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Juni 2004 auf rund 400 000. Die im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik eingerichteten Personal-Service-Agenturen spielen dabei mit einer Beschäftigtenanzahl von rund 25 000 nur eine untergeordnete Rolle. Mit einem Gesamtanteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von lediglich 1,5 % ist die quantitative Bedeutung der Leiharbeit vergleichsweise gering. Gleichwohl entwickelt sich die Zeitarbeitsbranche äußerst dynamisch, wozu sicherlich die Lockerung einiger restriktiver Regulierungen beigetragen hat. In den letzten zehn Jahren verdoppelte sich die Anzahl der Verleihbetriebe auf rund 15 000, und es gab gegenüber 1991 dreimal so viele Beschäftigte. Zudem ist die Nachfrage nach Leiharbeitnehmern offenbar noch nicht gesättigt. Wenngleich in den Jahren 2002 und 2003 in Verbindung mit der Konjunkturschwäche ein Rückgang zu verzeichnen war, deutet der starke Anstieg der Beschäftigten um über 70 000 im vergangenen Jahr auf einen weiterhin aufwärts gerichteten Trend hin. Befürchtungen, dass der im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 2004 verankerte Grundsatz gleicher Lohn- und Arbeitsbedingungen für Leiharbeiternehmer wie bei der Stammbesellschaft⁵⁾

*Dynamische
Entwicklung
bei der
Leiharbeit ...*

⁵⁾ Abweichungen sind möglich, wenn der Entleihbetrieb einen eigenen Tarifvertrag abgeschlossen hat.

zu einem Rückgang der Zeitarbeit führen würde, scheinen sich bislang nicht zu bestätigen.

... erhöht die betriebliche Flexibilität ...

Dies dürfte damit zusammenhängen, dass beim Einsatz von Zeitarbeit weniger Lohn-differenzen im Vordergrund stehen als vielmehr eine Erhöhung der betrieblichen Flexibilität. So können Auftragsspitzen sowie ein vorübergehender Arbeitsausfall durch Betriebsstörungen oder Krankheit durch Leiharbeiter leichter aufgefangen werden. Die Zeitarbeitsbranche ist allerdings nicht nur gegenüber den Entleihern besonders flexibel, sondern auch beim eigenen Personalbestand, wie die sehr hohe Fluktuation zeigt. Nur 40 % der beendeten Arbeitsverträge liefen länger als drei Monate, 14 % sogar nur bis zu einer Woche.

... und trägt zur Integration von Arbeitslosen bei

Ein Grund für diese recht kurze Beschäftigungsdauer ist, dass etwa einem Drittel der Leiharbeiter ein nahtloser Wechsel in Beschäftigungsverhältnisse außerhalb der Verleihfirma gelingt.⁶⁾ Dementsprechend haben die Zeitarbeitsfirmen gewissermaßen die Funktion eines Vermittlers übernommen. Sie rekrutieren sich in hohem Umfang aus Arbeitslosigkeit und Nicht-Erwerbstätigkeit. Nahezu 70 % der Arbeitnehmer waren vorher nicht beschäftigt, davon 8 % noch nie und 11 % nicht in den letzten zwölf Monaten. Niedrigqualifizierte, deren Position in der Gesamtwirtschaft immer schwieriger wird, haben dabei in der Zeitarbeitsbranche Beschäftigungsanteile hinzugewonnen.

Selbständigkeit

Der Wandel der Erwerbsarbeit zeigt sich auch in einer wachsenden Bedeutung der Selbständigen. Einschließlich der dieser Personengruppe üblicherweise zugerechneten mithelfenden Familienangehörigen stieg ihre Anzahl von 1991 bis 2004 wie erwähnt um ein Fünftel auf zuletzt 4 ¼ Millionen. Maßgeblich hierfür war ein kräftiger Zuwachs der allein ein Geschäft betreibenden Selbständigen. Seit dem Jahr 2000 gibt es nach Angaben aus dem Mikrozensus mehr Ein-Personen-Unternehmen als Selbständige mit abhängig Beschäftigten. Dies dürfte auch mit der öffentlichen Förderung von Gründungen aus einer Arbeitslosigkeit heraus zusammenhängen, die in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen haben. Nach den Berechnungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn ergab sich für die Gesamtzahl der Neugründungen im Jahr 2004 mit rund 570 000 ein neuer Höchstwert. Hierzu hat auch die zum Jahresbeginn 2004 in Kraft getretene Novellierung der Handwerksordnung erheblich beigetragen, die bei den nun zulassungsfreien Handwerksberufen einen Gründungsboom hervorrief.

Zunahme der Selbständigkeit und Gründungsboom ...

Gemessen an der Gesamtzahl weisen die geförderten Gründungen mittlerweile einen Anteil von nahezu zwei Dritteln auf. So nahm die Zahl der mit Hilfe von Überbrückungsgeld eingerichteten Unternehmen in Deutschland von 5 600 Fällen im Einführungsjahr 1986 auf rund 185 000 Fälle im Jahr 2004 zu. Seit der Einführung des ebenfalls von der Arbeits-

... mit öffentlicher Förderung

⁶ Vgl.: E. Jahn und H. Rudolph (2002), Auch für Arbeitslose ein Weg mit Perspektive, IAB-Kurzbericht 20.

verwaltung finanzierten Existenzgründungszuschusses hat das Gründungsgeschehen aus der Arbeitslosigkeit zusätzlich an Dynamik gewonnen. Gleich im ersten Jahr 2003 wurden landesweit fast 93 000 „Ich-AGs“ gefördert. Rechnet man Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss zusammen, so nutzten im letzten Jahr 355 000 Existenzgründer die Programme der Arbeitsmarktpolitik. Eine Beurteilung, ob das Instrument der „Ich-AG“ eine nachhaltige Selbständigkeit gewährleistet, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings noch nicht möglich.⁷⁾ Die Begleitforschung zum Überbrückungsgeld ergab, dass drei Jahre nach der Gründung noch immer gut 70 % der Geförderten selbständig tätig waren. Dies entspricht etwa der Überlebensrate von nicht geförderten Gründungen und zeigt, dass vorübergehende Arbeitslosigkeit kein Hindernis für unternehmerischen Erfolg darstellen muss.⁸⁾

*Sektorale
Verteilung*

Der Zuwachs der Selbständigen in den letzten fünf Jahren fiel bei den unternehmensnahen Dienstleistungen mit etwa einem Fünftel am größten aus. Zusammen mit dem Handel waren hier zuletzt rund 1¼ Millionen Personen tätig, was nahezu einem Drittel der Gesamtzahl entspricht. Auch das Gastgewerbe sowie das Gesundheits- und Sozialwesen sind mit jeweils knapp 400 000 selbständigen Personen stark besetzt. Auf den gesamten Dienstleistungsbereich entfallen mittlerweile nahezu drei Viertel aller Selbständigen und Mithelfenden. In der gewerblichen Wirtschaft tritt die Bauwirtschaft mit zuletzt rund 450 000 Personen hervor. Hier hat die Bedeutung der Selbständigen sicherlich auch unter

dem Druck der Verhältnisse merklich zugenommen.

Gründe für den Wandel der Erwerbsarbeit

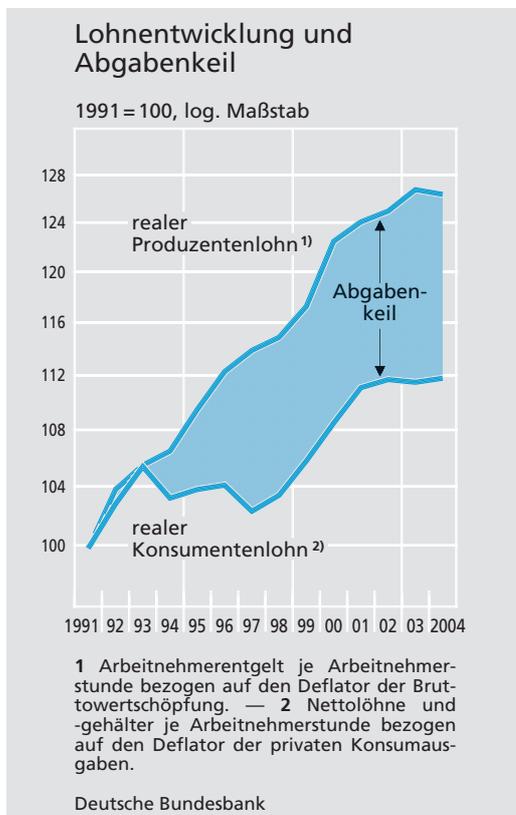
Zur Erklärung der geschilderten Strukturverschiebungen wird oftmals auf den sektoralen Wandel verwiesen. Richtig ist zwar, dass die Bedeutungsverlagerung der Erwerbsformen durch das Vordringen des Dienstleistungsbereichs besonders verstärkt wird. Doch auch im Produzierenden Gewerbe und darunter insbesondere in der Baubranche ist der Anteil der Vollzeit Arbeitnehmer deutlich rückläufig. Ein weiteres Argument für die Veränderungen ist sicherlich die zunehmende Erwerbsbeteiligung der (westdeutschen) Frauen. Dies mag zwar einen Anstieg der Nachfrage nach Teilzeitarbeitsplätzen verursacht haben, der Rückgang der Vollzeit Arbeitsplätze lässt sich damit jedoch nicht erklären.

Eine maßgebliche Bedeutung kommt den institutionellen Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt zu. Hohe und steigende Abgaben haben sich wie ein Keil zwischen die Arbeitskosten und das Netto-Einkommen geschoben. Die Verteuerung des Faktors Arbeit bewirkt auf der Seite der Arbeitskräftenach-

*Steigender
Abgabenkeil*

⁷ Erste Untersuchungen zeigen, dass zwei Jahre nach Einführung ein Sechstel der geförderten Personen wieder aus der Selbständigkeit ausgeschieden ist. Von den bereits nach einem Jahr Ausgeschiedenen wurde mehr als die Hälfte wieder arbeitslos. Vgl.: F. Wießner (2005), Nicht jeder Abbruch ist eine Pleite, IAB-Kurzbericht 2.

⁸ Vgl.: F. Wießner (2001), Arbeitslose werden Unternehmer. Eine Evaluation der Förderung von Existenzgründungen vormals Arbeitsloser mit Überbrückungsgeld nach § 57 SGB III (vormals § 55a AFG), Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 241, Nürnberg.



frage neben einer Substitution von Arbeit durch Kapital, dass die Arbeitsnachfrage auf Beschäftigungsformen ausweicht, die keine oder nur geringe Beiträge zu den Sozialversicherungssystemen vorsehen. Nur so können oftmals weitere Verlagerungen von Arbeitsplätzen ins Ausland vermieden werden. Ebenso verliert auf der Seite des Arbeitsangebots die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vergleich zu alternativen Erwerbsformen wie Selbständigkeit und geringfügige Beschäftigung an Attraktivität.

Des Weiteren haben die Arbeitsmarktregulierung beziehungsweise das Regulierungsgefüge einen erheblichen Einfluss auf die Arbeitsnachfrage. Je stärker die Regelungen für das Normalarbeitsverhältnis ausfallen, umso eher ist mit Ausweichreaktionen in weniger

geschützte Beschäftigungsformen zu rechnen. Nach einem von der OECD vorgenommenen internationalen Vergleich sind die deutschen Vorschriften zur Beschäftigungssicherheit als restriktiv einzustufen. Gemäß dem ermittelten Indikator belegt Deutschland unter 28 Ländern den 19. Platz. Im Hinblick auf betriebsbedingte Kündigungen sowie bei Entlassungen aus individuellen Gründen gab es lediglich für sechs beziehungsweise fünf Länder schlechtere Noten als für Deutschland.⁹⁾

Zwar wurden in den vergangenen Jahren einige Bestimmungen gelockert. Diese betreffen allerdings weniger Normalarbeitsverhältnisse, sondern vornehmlich „atypische“ Arbeitsverträge. Hier ist der Regulierungsabbau nach OECD-Angaben in Deutschland im vergangenen Jahrzehnt überdurchschnittlich gewesen. Für die Unternehmen entstanden so zusätzliche Möglichkeiten beziehungsweise Anreize zur Nutzung alternativer Beschäftigungsformen. Dass diese auch aus Sicht zahlreicher Arbeitnehmer attraktiv sind, zeigt das im Jahr 2001 in Kraft getretene Teilzeitgesetz, das einen grundsätzlichen Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit begründet. Nach Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung wurde in den Jahren 2001 bis 2003 bei insgesamt rund einer viertel Million Vollzeitbeschäftigten die Arbeitszeit auf Antrag reduziert.¹⁰⁾

Wachsende Flexibilitätsanforderungen sind eine wichtige Ursache für den Wandel der

*... bei zunehmender
Deregulierung
alternativer
Erwerbsformen*

*Anpassung an
veränderte
Anforderungen*

⁹ Vgl.: OECD (2004), Employment Outlook.

¹⁰ Vgl.: S. Wanger (2004), Teilzeitarbeit – Ein Gesetz liegt im Trend, IAB-Kurzbericht 18.

Wichtige Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland

Kündigungsschutz:		
1996	Anhebung des betrieblichen Schwellenwerts für die Anwendbarkeit des Kündigungsschutzgesetzes (KSchG) von sechs auf elf Beschäftigte Teilzeitbeschäftigte sind bei der Berechnung des Schwellenwerts anteilig zu berücksichtigen	noch 2001 ohne sachlichen Grund Befristung nur bei Neueinstellungen zulässig Wegfall aller Beschränkungen für befristete Arbeitsverträge mit Arbeitnehmern, die das 58. Lebensjahr überschritten haben
1999	Rücknahme der Korrekturen von 1996: Senkung des betrieblichen Schwellenwerts für die Anwendbarkeit des KSchG auf sechs Beschäftigte	2003 Wegfall aller Beschränkungen für befristete Arbeitsverträge mit Arbeitnehmern, die das 52. Lebensjahr überschritten haben
2004	Anhebung des betrieblichen Schwellenwerts für die Anwendbarkeit des KSchG von sechs auf elf Beschäftigte (gilt nicht für Arbeitnehmer, die am 31. Dezember 2003 beschäftigt waren) Vereinfachung und Vereinheitlichung der Kriterien zur Sozialauswahl bei betriebsbedingten Kündigungen	2004 Erweiterte Höchstdauer der Befristung von vier Jahren bei neu gegründeten Unternehmen
Teilzeitarbeit:		Leiharbeit/Zeitarbeit:
2001	Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG): Grundsätzlicher Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit Rückkehrmöglichkeit in Vollzeitbeschäftigung Neue Stellen sind grundsätzlich auch als Teilzeitarbeitsplätze auszuscheiden	1972 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG): Überlassungshöchstdauer: drei Monate; Befristungs- und Synchronisationsverbot
		1985 Verlängerung der Überlassungshöchstdauer auf sechs Monate
		1994 Verlängerung der Überlassungshöchstdauer auf neun Monate
		1997 Verlängerung der Überlassungshöchstdauer auf zwölf Monate Lockerung des Synchronisations-, Befristungs- und Wiedereinstellungsverbots
		2002 Verlängerung der Überlassungshöchstdauer auf 24 Monate Gleichstellungsgrundsatz (bezüglich der Lohn- und Arbeitsbedingungen beim Entleihbetrieb) nach dem 12. Überlassungsmonat
		2004 Aufhebung zahlreicher Beschränkungen (Überlassungshöchstdauer, Synchronisations-, Befristungs-, Wiedereinstellungsverbot) Gleichstellungsgrundsatz (bezüglich der Lohn- und Arbeitsbedingungen beim Entleihbetrieb), Ausnahme: Leiharbeitsverhältnis wird von einem Tarifvertrag erfasst Einrichtung von Personal-Service-Agenturen (PSA) zur Förderung vermittlungsorientierter Arbeitnehmerüberlassungen
Geringfügige Beschäftigung:		Selbständigkeit:
Bis 1999	Vom Arbeitgeber abzuführende Pauschalsteuer in Höhe von 20 % (zzgl. Solidaritätszuschlag) für geringfügig Beschäftigte (Monatlicher Verdienst unterhalb Geringfügigkeitsschwelle und Wochenarbeitszeit nicht mehr als 15 Stunden) Steuer- und Abgabenbefreiung für Arbeitnehmer An die Lohnentwicklung gekoppelte Erhöhung der Geringfügigkeitsschwelle von 470 DM (1990, früheres Bundesgebiet) auf 630 DM (1999)	1986 Unterstützung von Arbeitslosen, die sich selbständig machen, durch Überbrückungsgeld; dieses wird für sechs Monate gezahlt und orientiert sich in der Höhe an den zu erwartenden oder bisher bezogenen Leistungen bei Arbeitslosigkeit
1999	Aufhebung der Steuer- und Abgabenbefreiung für Arbeitnehmer bei Nebenjobs Pauschalabgabe in Höhe von 22 % für Arbeitgeber Festschreibung der Geringfügigkeitsschwelle auf monatlich 630 DM beziehungsweise 325 € (keine jährliche Anpassung mehr)	1999 Gesetz zur Förderung der Selbständigkeit: Einschränkung der Scheinselbständigkeit
2003	Anhebung der Geringfügigkeitsschwelle auf monatlich 400 €, Aufhebung der Arbeitszeitbegrenzung auf 15 Wochenstunden Pauschalabgabe in Höhe von 25 % für Arbeitgeber, reduzierte Pauschalabgabe in Höhe von 12 % für Minijobs in Privathaushalten Wiedereinführung der Steuer- und Abgabenbefreiung für Arbeitnehmer bei maximal einem Nebenjob Reduzierte Sozialversicherungsbeiträge für „Midi-Jobs“ (Gleitzone Regelung) Vereinfachungen im Melde- und Beitragseinzugsverfahren	2003 Unterstützung von Arbeitslosen, die sich selbständig machen, durch Existenzgründungszuschüsse; Förderungsdauer maximal drei Jahre; Leistungen monatlich 600 € im ersten Jahr, 360 € im zweiten Jahr, 240 € im dritten Jahr; Einkommen darf 25 000 € jährlich nicht überschreiten
		2004 Teilweise Abschaffung des Meisterzwangs durch Novellierung der Handwerksordnung: Nur noch 41 von vormals 94 Handwerksberufen bleiben zulassungspflichtig; auch qualifizierte Gesellen können sich im Handwerk selbständig machen
		2005 Unterstützung von Arbeitslosen, die sich selbständig machen und nicht bezugsberechtigt für Überbrückungsgeld sowie Existenzgründungszuschüsse sind (Arbeitslosengeld II-Empfänger), durch Einstiegsgeld; dieses wird für maximal zwei Jahre gewährt und orientiert sich an der Dauer der Arbeitslosigkeit, der Größe der Bedarfsgemeinschaft (Familie), der bisherigen Regelleistung und der künftigen Höhe des Gesamteinkommens
Befristete Arbeitsverträge:		
Bis 1985	Befristete Arbeitsverträge nur mit sachlichem Grund (§ 620 BGB i. V. m. Rechtsprechung)	
1985	Beschäftigungsförderungsgesetz (BeschFG): Wegfall des sachlichen Grundes für eine befristete Beschäftigung Befristungshöchstdauer: 18 Monate	
1996	Befristungshöchstdauer: 24 Monate Wegfall aller Beschränkungen für befristete Arbeitsverträge mit Arbeitnehmern, die das 60. Lebensjahr überschritten haben	
2001	Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG): Befristung eines Arbeitsvertrages nur mit sachlichem Grund; sachliche Gründe per Gesetz geregelt	

Erwerbsarbeit. Zunehmende regionale wie auch internationale Verflechtungen und Arbeitsteilungen in und zwischen Unternehmen sowie eine stärkere Kundenorientierung machen es erforderlich, den Arbeitseinsatz auch aus Kostenüberlegungen stärker an eine oftmals schwankende Auftragslage anzupassen. Die Arbeitszeiten der Belegschaft werden variabler gestaltet und flexible Beschäftigungsformen verstärkt eingesetzt. Längerfristige Personalbindungen, die wegen gesetzlicher oder tarifvertraglicher Regulierungen häufig nur schwer angepasst werden können, verlieren dabei an Wettbewerbsfähigkeit.

Auswirkungen der neuen Erwerbsstrukturen

Arbeitsvolumen

Der erbrachte Arbeitseinsatz kann unter den aufgezeigten Trends immer weniger anhand der Zahl der erwerbstätigen Personen gemessen werden. Entscheidend ist wegen der Änderungen der Beschäftigungsformen das Arbeitsvolumen, das heißt die Summe der von den Erwerbstätigen geleisteten Stunden. Nach Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ist das jährliche Arbeitsvolumen von knapp 60 Milliarden Stunden Anfang der neunziger Jahre bis heute um etwa 6 % oder 3 ½ Milliarden Stunden gesunken. Angesichts der weitgehenden Konstanz der Anzahl der Arbeitskräfte ist dies gleichbedeutend mit einem entsprechenden Rückgang der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit. Maßgeblich hierfür ist nicht so sehr die Tendenz zu einer allgemeinen Verkürzung der Arbeitszeiten, sondern das Vordringen der Teilzeitbeschäftigung. Das hiermit verbun-

dene Arbeitsvolumen erhöhte sich zwischen 1991 und 2004 von 3 ½ auf 6 ½ Milliarden Stunden und der Anteil an allen Arbeitsstunden verdoppelte sich auf rund 12 %, verglichen mit 28 % gemessen an der Personenzahl. Das Arbeitsvolumen der Vollzeit Arbeitnehmer reduzierte sich dagegen um ein Sechstel.

Auch in den traditionellen Produktivitätskennzahlen schlagen sich die Veränderungen der Erwerbsstrukturen immer stärker nieder. Während im betrachteten Zeitraum der Produktivitätszuwachs je Erwerbstätigen mit durchschnittlich knapp 1 ½ % pro Jahr in etwa der Trendrate des realen Bruttoinlandsprodukts entspricht, fällt die Produktivitätsentwicklung auf Stundenbasis auf Grund des rückläufigen Arbeitsvolumens mit einer durchschnittlichen Jahresrate von rund 2 % merklich höher aus.

Der Wandel der Erwerbstätigkeit hat zudem deutliche Auswirkungen auf die Bedeutung des Arbeitseinkommens für den Lebensunterhalt. Während im Mikrozensus 1991 noch 95 % der Erwerbstätigen das eigene Arbeitseinkommen als Hauptquelle für den Lebensunterhalt bezeichneten, waren es im Jahr 2004 nur noch 91 %. Zwar ist ein Teil der Personen, die nur einen geringen Verdienst erreichen, durch das Familieneinkommen abgesichert, doch dürften zunehmend – auch angesichts der steigenden Anzahl an Ein-Personen-Haushalten – ergänzende Sozialtransfers zur Deckung der Lebenshaltungskosten an Bedeutung gewinnen.

*Produktivität
des Faktors
Arbeit*

*Arbeits-
einkommen
und Lebens-
unterhalt*

*Reformbedarf
weiterhin
vorhanden*

Zu ernststen Problemen führt der fortschreitende Wandel der Erwerbsarbeit bei der Finanzierung der Sozialversicherungen. Soweit die Sozialbeiträge keinen direkten Bezug zum Leistungsanspruch haben und deshalb wie Steuern empfunden werden, wäre hier eine Abkopplung von der Höhe des Arbeitsentgelts geboten. Daneben sollten die Rahmenbedingungen für Normalarbeitsverhältnisse so gestaltet werden, dass Neueinstellungen nicht erschwert, sondern erleichtert werden. Nicht zuletzt ist an eine größere Flexibilität bei der Lohnfindung zu denken.¹¹⁾

Der deutsche Arbeitsmarkt befindet sich derzeit in einer Umbruchphase. Hier ist inzwischen viel in Bewegung gekommen. Aus ein-

zelwirtschaftlicher Sicht ist dies sicherlich nicht selten mit Härten und Friktionen verbunden. Ein Festhalten am Status quo erweist sich aber immer öfter als perspektivlos; Dauerarbeitslosigkeit ist und bleibt der mit Abstand wichtigste Grund für Einkommensarmut in Deutschland. Gesamtwirtschaftlich betrachtet kommt es darauf an, den Strukturwandel am Arbeitsmarkt nicht zu behindern und Ausgleichsprozesse mit einem anreizkompatiblen beziehungsweise knappheitsgerechten Abgaben-, Transfer- und Tarifsysteem zu flankieren.

¹¹ Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Mehr Flexibilität am deutschen Arbeitsmarkt, Monatsbericht, September 2004, S. 43–58.

Wechselkurs und Zinsdifferenz: jüngere Entwicklungen seit Einführung des Euro

Der Wechselkurs des Euro ist seit Beginn der Währungsunion erheblichen Schwankungen unterworfen. Insbesondere gegenüber dem US-Dollar hat er sich nach einer Schwächephase in den Jahren 1999 und 2000 in der Folge kräftig erholt. Er erreichte Ende 2004 einen Höchststand von 1,36 US-\$. Seither hat er allerdings erneut an Wert verloren; er notierte zuletzt etwas über dem Niveau des Kurses zu Beginn der Währungsunion 1999. Das Auf und Ab des Wechselkurses ging einher mit wechselnden Zinsdifferenzen zwischen Euro- und US-Dollar-Anlagen. Diese werden in Analysen häufig als wichtige Bestimmungsfaktoren für die Wechselkursentwicklung genannt.

Der folgende Bericht untersucht die theoretischen und empirischen Zusammenhänge zwischen Wechselkurs und Zinsdifferenz. Er geht dabei sowohl auf die gedeckte als auch auf die ungedeckte Zinsparität ein und diskutiert verschiedene Hypothesen, die Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität erklären sollen. Zu Grunde gelegt wird dabei der Zeitraum seit Einführung des Euro. Ferner behandelt der Bericht die Bedeutung von so genannten Currency Carry Trades für die Wechselkursentwicklung.

Die weltweiten Umsätze im Devisenhandel sind in den vergangenen Jahren rasch gestiegen. Sie erreichten im April 2004 – dem jüngsten Zeitraum, für den eine entspre-

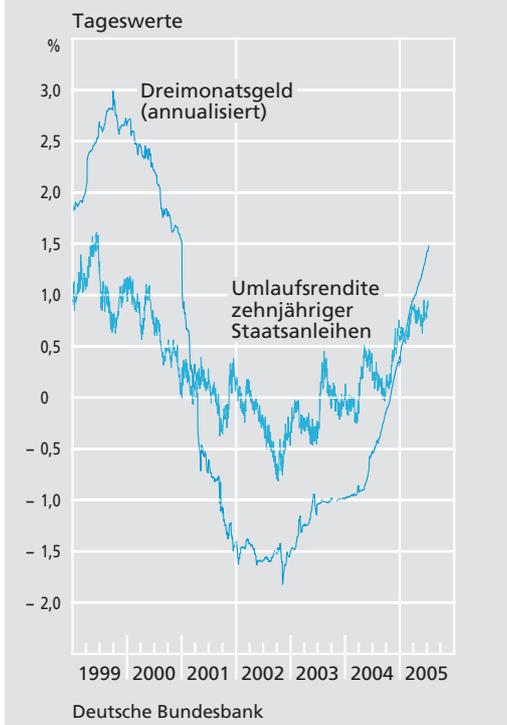
*Zinsdifferenzen
als Motiv inter-
nationaler
Kapitalströme*

chende Erhebung vorliegt – eine durchschnittliche Höhe von schätzungsweise 1,9 Billionen US-\$ pro Handelstag.¹⁾ Der an den Exporten gemessene globale Warenhandel hingegen summierte sich über das ganze Jahr 2004 nach IWF-Angaben „nur“ auf rund 9 Billionen US-\$. Auch wenn diese Angaben nicht unmittelbar miteinander vergleichbar sind, illustrieren sie doch den enormen Umfang, den die internationalen Finanztransaktionen in jüngerer Zeit angenommen haben. Als ein Motiv für solche grenzüberschreitenden Transaktionen wird häufig die Ausnutzung internationaler Zinsdifferenzen genannt.

*Zinsdifferenzen
zwischen
den USA und
der EWU*

Die Entwicklung der Geldmarktsätze spiegelt zum großen Teil den Einfluss geldpolitischer Maßnahmen wider. So wiesen amerikanische Geldmarktanlagen in den ersten beiden Jahren der Währungsunion einen Zinsvorsprung von bis zu drei Prozentpunkten gegenüber dem Euro-Raum auf. Der konjunkturelle Aufschwung Ende der neunziger Jahre hatte damals eine vergleichsweise restriktive Ausrichtung der Geldpolitik in den USA zur Folge. Die Abschwächung des amerikanischen Wirtschaftswachstums im Laufe des Jahres 2001 veranlasste die US-Notenbank dann aber zu einer raschen geldpolitischen Lockerung, während die Leitzinsen im Euro-Raum von einem niedrigeren Niveau aus erst später und – angesichts hartnäckiger Inflationsrisiken – in geringerem Maße zurückgeführt wurden. In der Folge kehrte sich die Zinsdifferenz zum Euro-Raum um. Wegen der erneuten geldpolitischen Straffung in den Vereinigten Staaten verringerte sich dieser Zinsrückstand der USA im vergangenen Jahr kontinuierlich und

Zinsdifferenz zwischen den USA und der EWU



wechselte im Herbst 2004 abermals das Vorzeichen. Der Tendenz nach weisen die langfristigen gegenüber den kurzfristigen Zinsen ein ähnliches, wenn auch stabileres Verlaufsmuster auf. Hier schlagen sich auch langfristige Wachstums- und Inflationserwartungen nieder.

Gedekte Zinsparität und Wechselkurse zum Euro

Einen ausländischen Zinsvorsprung, wie er aus Sicht des Euro-Raums derzeit sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich

*Die gedeckte
Zinsparität in
der Theorie*

¹ Zu diesem Ergebnis kam eine Erhebung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich unter Beteiligung der Deutschen Bundesbank. Vgl.: BIZ (2004), Triennial Central Bank Survey of Foreign Exchange and Derivatives Market Activity in April 2004.

Die gedeckte und die ungedeckte Zinsparität

Bei freiem internationalem Kapitalverkehr steht ein inländischer Anleger vor der Wahl, im Euro-Raum oder auf einem Drittmarkt, beispielsweise in den USA, zu investieren. Entscheidet er sich für die USA, tauscht er zunächst seinen Anlagebetrag G zum aktuellen Kassawechselkurs w_0 – definiert als Preis eines Euro in Einheiten der amerikanischen Währung – in US-Dollar um. Der resultierende US-Dollar-Betrag wird nun beispielsweise zu einem Zinssatz i^* in Zwölfmonatsgeld am amerikanischen Geldmarkt investiert.¹⁾ Nach Ablauf eines Jahres ist das angelegte Vermögen auf $G \cdot w_0 \cdot (1 + i^*)$ US-Dollar angewachsen und wird zum dann gültigen Kassakurs w_1 in Euro zurückgetauscht. Abweichungen des zukünftigen Euro-Dollar-Kurses vom derzeitigen Wechselkurs nehmen damit Einfluss auf die Höhe des Endvermögens in heimischer Währung ($G \cdot (1 + i^*) \cdot w_0 / w_1$): Eine Abwertung der Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar vergrößert den Ertrag einer US-Anlage in Euro zusätzlich, während eine Aufwertung den Ertrag schmälert, wenn nicht gar überkompensiert.

Devisenterminmärkte erlauben es Anlegern, dieses Wechselkursrisiko einer Anlage in Fremdwährung durch ein entsprechendes Absicherungsgeschäft auszuschalten. So kann ein Anleger sein Endvermögen in US-Dollar $G \cdot (1 + i^*) \cdot w_0$ schon heute zum Kurs $f_{0,1}$ per Termin in Euro umtauschen. Sein sicheres Endvermögen in heimischer Währung in einem Jahr beläuft sich dann auf $G \cdot (1 + i^*) \cdot w_0 / f_{0,1}$.

Alternativ hätte der Anleger zum Zinssatz i auch am heimischen Geldmarkt investieren und damit ein ebenso sicheres²⁾ Endvermögen der Höhe $G \cdot (1 + i)$ erwirtschaften können. Weil nach beiden Anlagestrategien das Endvermögen heute bereits feststeht, böten unterschiedliche Renditen Arbitragemöglichkeiten: Die höherrentierliche Anlage, sei es die in- oder ausländische, würde grundsätzlich bevorzugt. Dies hätte Wechselkurs- und Zinsanpassungen zur Folge, welche die Renditen (bei Vernachlässigung von Transaktionskosten) angleichen. Mithin gilt die gedeckte Zinsparität

$$G \cdot (1 + i) = G \cdot (1 + i^*) \cdot w_0 / f_{0,1}$$

¹ Um die Notation möglichst einfach zu halten, wird angenommen, dass der Umtausch in die Fremdwährung und der Erwerb der ausländischen Finanzanlage zeitlich zusammenfallen. Außerdem wird hier ein Anlagezeitraum von einem Jahr unterstellt. In den vorgestellten empirischen

oder

$$\frac{f_{0,1}}{w_0} = \frac{1 + i^*}{1 + i}$$

Der Zusammenhang lässt sich auch in die Form

$$\frac{f_{0,1} - w_0}{w_0} = \frac{i^* - i}{1 + i}$$

bringen. Demnach entspricht der Swapsatz, also die relative Abweichung des Terminkurses vom aktuellen Kassakurs, in etwa der Zinsdifferenz.

Verzichtet der Investor auf die Absicherung seines Wechselkursrisikos über ein Termingeschäft, hängt die Entscheidung über die Wahl der Anlagealternative von seinen Erwartungen über die zukünftige Wechselkursentwicklung ab. Dem sicheren Endvermögen von $G \cdot (1 + i)$ bei einer Anlage im Inland steht ein erwartetes Endvermögen von $G \cdot (1 + i^*) \cdot w_0 / w_{0,1}^e$ bei einer Auslandsanlage gegenüber. Dabei bezeichnet $w_{0,1}^e$ den Kassakurs in einem Jahr, der heute erwartet wird. Unter den Annahmen rationaler Erwartungsbildung und Risikoneutralität sollten analog zu den obigen Überlegungen spekulative Kapitalströme die ungedeckte Zinsparität

$$\frac{w_{0,1}^e - w_0}{w_0} = \frac{i^* - i}{1 + i}$$

gewährleisten. Die ungedeckte Zinsparität impliziert, dass eine erwartete Euro-Abwertung annähernd einer entsprechend höheren Verzinsung einer Anlage im Euro-Raum im Vergleich zu einer Anlage in den USA gegenübersteht. Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität bieten zwar Gewinnmöglichkeiten, diese sind jedoch – im Unterschied zur gedeckten Zinsparität – nicht risikolos. Geht man zusätzlich von der Gültigkeit der gedeckten Zinsparität aus, muss der ungedeckten Zinsparität zufolge die erwartete Wechselkursänderungsrate dem Swapsatz entsprechen:

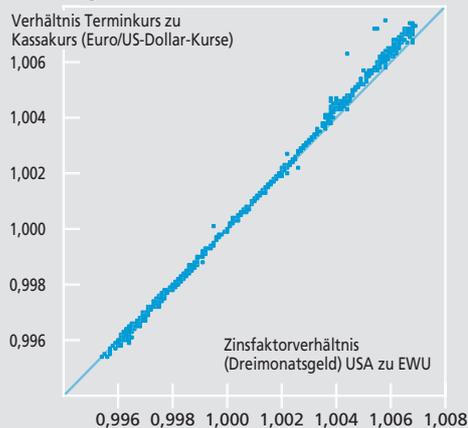
$$\frac{w_{0,1}^e - w_0}{w_0} = \frac{f_{0,1} - w_0}{w_0}$$

Der Terminkurs spiegelt dann bei rationalen Erwartungen eine unverzerrte Prognose des zukünftigen Kassakurses wider.

Untersuchungen wird dagegen eine Periode von drei Monaten verwendet. — ² Es wird dabei davon ausgegangen, dass sich die Ausfallrisiken in- und ausländischer Anlagen nicht voneinander unterscheiden.

Gedekte Zinsparität zwischen den USA und der EWU *)

Tageswerte, 4.1.1999 bis 30.6.2005



Deutsche Bundesbank

für Anlagen in den USA zu beobachten ist, können Inländer zu einer Auslandsanlage nutzen. Allerdings wird die Renditedifferenz, die eine Fremdwährungsanlage gegenüber einer heimischen Investitionsmöglichkeit erzielt, nicht nur von internationalen Zinsunterschieden, sondern auch von der Änderung des Wechselkurses bestimmt: Eine Aufwertung des US-Dollar würde den Ertrag einer Anlage am amerikanischen Finanzmarkt in Euro gerechnet noch vergrößern, eine Abwertung hingegen schmälern oder gar überkompensieren. Gegen dieses Wechselkursrisiko kann sich der heimische Investor zwar absichern, indem er beispielsweise den späteren Auszahlungsbetrag seiner US-Dollar-Anlage schon heute per Termin in Euro umtauscht. Gemäß der gedeckten Zinsparität muss aber das Verhältnis zwischen Termin- und Kassa-

notierung des Euro-Dollar-Wechselkurses der Relation zwischen den Zinsfaktoren der Anlagen in den beiden Währungen entsprechen (vgl. die Erläuterungen auf S. 31). Demnach sind die Renditen einer Anlage im Inland und einer durch ein Termingeschäft abgesicherten Auslandsanlage gleich hoch, weil sich andernfalls eine Arbitragemöglichkeit böte, also eine Gelegenheit, aus den Zinsdifferenzen einen sicheren Gewinn zu ziehen.

Eine – vorläufige – Unterstützung für die gedeckte Zinsparität ergibt sich, wenn man für einzelne Handelstage das Verhältnis von Termin- zu Euro-Dollar-Kassakurs der Relation der Zinsfaktoren für Dreimonatsgeld zwischen den USA und dem Euro-Raum gegenüberstellt. Da die Unterschiede zwischen den Zinsfaktoren diesseits und jenseits des Atlantiks seit Beginn der Währungsunion numerisch nicht allzu groß waren, liegen die beobachteten Relationen nahe dem Wert eins. Der zweimalige Vorzeichenwechsel in der Zinsdifferenz während des Beobachtungszeitraums kommt hier dadurch zum Ausdruck, dass einige Werte höher als eins ausfallen, andere hingegen niedriger. Liegt ein Punkt im Schaubild auf der 45°-Linie, ist zu diesem Zeitpunkt die gedeckte Zinsparität zwischen Euro und US-Dollar erfüllt. Es zeigt sich, dass die Abweichungen von der gedeckten Zinsparität in der Tat recht gering waren. Für andere Währungspaare ergibt sich ein ganz ähnliches Bild.

Ökonometrisch lässt sich der Zusammenhang überprüfen, indem man das Kursverhältnis auf die Zinsfaktorrelation regressiert. Im Verhältnis zum US-Dollar und zum Pfund Sterling

Gedekte Zinsparität zwischen den USA und der EWU

Empirische Ergebnisse zur gedeckten Zinsparität

Newey-West-Schätzungen zu den Zinsparitätentheorien für Wechselkurse zum Euro

Monatsdaten (Endstände); Jan. 1999 bis Jan. 2005

Währung	α		β		Wald-Test	
	Geschätzter Koeffizient	Standard-abweichung	Geschätzter Koeffizient	Standard-abweichung	1%	5%
Schätzung zur gedeckten Zinsparität mit Dreimonatsgeld ¹⁾						
$f_{t,t+k} / w_t = \beta(1 + i_t^*) / (1 + i_t) + u_t$						
Australischer Dollar	-	-	1,00029	3,24e-05	(-)	(-)
Kanadischer Dollar	-	-	1,00010	3,12e-05	(-)	(-)
Schweizer Franken	-	-	0,99987	1,40e-05	(-)	(-)
Pfund Sterling	-	-	1,00004	3,40e-05	(+)	(+)
Yen	-	-	0,99976	2,87e-05	(-)	(-)
Norwegische Krone	-	-	1,00030	4,69e-05	(-)	(-)
Neuseeland-Dollar	-	-	1,00034	3,23e-05	(-)	(-)
US-Dollar	-	-	1,00009	5,09e-05	(+)	(+)
Schätzung zur ungedeckten Zinsparität mit Dreimonatsgeld ²⁾						
$\ln w_{t+k} - \ln w_t = \alpha + \beta(i_t^* - i_t) + u_{t+k}$						
Australischer Dollar	-0,00215	0,01773	0,18615	3,03614	(+)	(+)
Kanadischer Dollar	0,00916	0,00863	- 8,25852	3,13863	(+)	(-)
Schweizer Franken	-0,03424	0,01103	- 7,74007	2,87536	(+)	(-)
Pfund Sterling	0,01694	0,01276	- 4,06704	3,00474	(+)	(+)
Yen	-0,03532	0,03764	- 4,76680	4,73261	(+)	(+)
Norwegische Krone	0,00039	0,00927	- 0,34200	1,50384	(+)	(+)
Neuseeland-Dollar	-0,01462	0,01900	1,67050	2,66282	(+)	(+)
US-Dollar	0,00992	0,00767	- 6,52024	1,64010	(-)	(-)
Schätzung zur ungedeckten Zinsparität über Dreimonatszeiträume unter der Annahme, dass die gedeckte Zinsparität gilt ²⁾						
$\ln w_{t+k} - \ln w_t = \alpha + \beta(\ln f_{t,t+k} - \ln w_t) + u_{t+k}$						
Australischer Dollar	-0,00233	0,01804	0,21982	2,99968	(+)	(+)
Kanadischer Dollar	0,00923	0,00863	- 8,04463	3,07291	(+)	(-)
Schweizer Franken	-0,03371	0,01073	- 7,52651	2,77882	(-)	(-)
Pfund Sterling	0,01682	0,01215	- 4,15311	2,90892	(+)	(+)
Hongkong-Dollar	0,00873	0,00763	- 5,45580	1,37902	(-)	(-)
Rupiah (Indonesien)	0,00498	0,01568	0,26465	0,64625	(+)	(+)
Indische Rupie	0,02772	0,01312	- 1,90536	1,10059	(+)	(-)
Yen	-0,03520	0,03802	- 4,68140	4,70591	(+)	(+)
Malaysischer Ringgit	-0,00746	0,01597	- 13,38792	13,05612	(+)	(+)
Norwegische Krone	0,00030	0,00921	- 0,32359	1,48095	(+)	(+)
Neuseeland-Dollar	-0,01564	0,01904	1,81362	2,66376	(+)	(+)
Philippinischer Peso	0,08928	0,02667	- 4,25374	1,98802	(-)	(-)
Saudi Riyal	0,13002	0,05192	- 6,51107	2,32468	(-)	(-)
Schwedische Krone	0,00492	0,00390	- 6,22764	2,07552	(-)	(-)
Singapur-Dollar	-0,03044	0,01478	- 9,10926	3,58031	(+)	(-)
Baht (Thailand)	0,02194	0,00732	- 4,13563	1,25224	(-)	(-)
US-Dollar	0,01017	0,00767	- 6,45528	1,60757	(-)	(-)

Zur Definition der Variablen siehe Erläuterungen S. 31 und 34f.; ferner gilt: $3,24e-05 \equiv 3,24 \times 10^{-5} = 0,0000324$. — 1 In den letzten beiden Spalten steht (+) dafür, dass die Nullhypothese „ $\beta = 1$ “, der zufolge die gedeckte Zinsparität mit einem Wald-Test bestätigt wird, nicht abgelehnt werden kann. (-) bezeichnet eine Ablehnung. Es sind Ergebnisse für Signifikanzniveaus von 1% und von 5% angegeben. —

2 In den letzten beiden Spalten steht (+) dafür, dass die Nullhypothese „ $\alpha = 0$ und $\beta = 1$ “, der zufolge die ungedeckte Zinsparität mit einem Wald-Test bestätigt wird, nicht abgelehnt werden kann. (-) bezeichnet eine Ablehnung. Es sind Ergebnisse für Signifikanzniveaus von 1% und von 5% angegeben.

Empirische Überprüfung der Zinsparitätentheorien

Die gedeckte Zinsparität besagt, dass das Verhältnis zwischen dem ausländischen und dem inländischen Zinsfaktor bei Vernachlässigung von Transaktionskosten mit der Relation zwischen Termin- und Kassawechselkurs übereinstimmt (siehe Erläuterungen auf S. 31). Die These lässt sich prinzipiell überprüfen, indem das Kursverhältnis ($f_{t,t+k}/w_t$) auf die Relation der Zinsfaktoren ($(1+i_t^*)/(1+i_t)$) und eine Konstante (α) regressiert wird:

$$\frac{f_{t,t+k}}{w_t} = \alpha + \beta \frac{1+i_t^*}{1+i_t} + u_t,$$

wobei u_t für die Störgröße steht. Der Index k gibt den Anlagezeitraum der Zinstitel an. Eine Bestätigung der gemeinsamen Hypothese, dass der Schätzwert für die Konstante (α) null und der Regressionskoeffizient für das Zinsfaktorverhältnis (β) eins entspricht, wäre demnach ein Hinweis auf die Gültigkeit der gedeckten Zinsparität.

Mit Hilfe des Wald-Tests für Koeffizientenrestriktionen kann diese Nullhypothese überprüft werden. Bei Anwendung eines solchen Tests auf verschiedene Wechselkursrelationen zum Euro wird die Hypothese für die gängigen Irrtumswahrscheinlichkeiten von 1 % und 5 % stets abgelehnt, obwohl die geschätzten Koeffizienten numerisch recht nahe an ihren hypothetischen Werten von null beziehungsweise eins liegen. Ausschlaggebend hierfür sind die geringen Standardabweichungen. Da sowohl die Wechselkurs- als auch die Zinsfaktorrelationen bei den betrachteten Währungspaaren immer nahe bei eins liegen, könnte ein Schwachpunkt der Regression in der Zuordnung des Einflusses zwischen Konstante und Zinsfaktorverhältnis bestehen. Wird die Kursrelation – unter Vernachlässigung des Absolutglieds – nur auf das Zinsfaktorverhältnis regressiert, weichen die geschätzten Koeffizienten – wie im oberen Teil der Tabelle auf Seite 33 gezeigt – tatsächlich erst in der vierten Nachkommastelle von eins ab. Gleichwohl wird die Nullhypothese eines Regressionskoeffizienten von eins wegen der auch hier sehr niedrigen Standardabweichungen in der Regel verworfen; lediglich gegenüber dem US-Dollar und dem Pfund Sterling wird sie nicht abgelehnt. Die Testergebnisse ändern sich kaum, wenn statt des Euro als Basiswährung der US-Dollar verwendet wird.

1 In diesem Zusammenhang könnte die Tatsache, dass im Fall des US-Dollar und des Pfund Sterling bei der Regression ohne Konstante die Nullhypothese nicht abgelehnt werden konnte, als Hinweis auf vergleichsweise kleine Geld-Brief-Spannen in diesen sehr liquiden Märkten interpretiert werden. — 2 Andere empirische Studien sehen die der gedeckten Zinsparität zu Grunde liegende Annahme der Abwesenheit von Kapitalverkehrskontrollen als verletzt an. Sie gehen von der Gültigkeit der gedeckten Zinsparität aus und interpretieren empirisch festgestellte

Die Literatur tendiert zu der Aussage, dass Regressionsanalysen auf Grund der Existenz von Transaktionskosten die gedeckte Zinsparität nicht bestätigen können.¹⁾²⁾ Grundsätzlich kann mit Hilfe von Regressionen jedoch nur überprüft werden, ob die Zinsparität im Durchschnitt gilt. Für Arbitrageüberlegungen, die der gedeckten Zinsparität zu Grunde liegen, sind jedoch die Bedingungen zu einem gegebenen Zeitpunkt entscheidend. Darüber hinaus spielt die Güte der in der empirischen Anwendung verwendeten Daten eine wichtige Rolle. So sind Zinsen für Anlagen zu wählen, die – abgesehen von der Währung, in der sie denominated sind – in allen Aspekten, insbesondere in Laufzeit, Ausfallrisiko und regulatorischem Regime, einander vergleichbar sind. Aus diesem Grund werden in der Regel Zinsen für Anlagen auf dem Euro-Dollar-Markt herangezogen. Zudem ist zu beachten, dass Zinsen und Wechselkurse zum gleichen Zeitpunkt festgestellt werden, weil bereits kleine zeitliche Abstände nicht mehr die Prüfung von Arbitragemöglichkeiten erlauben und somit die Ablehnung der Hypothese auf Gültigkeit der gedeckten Zinsparität zur Folge haben können.³⁾

Ferner stellt die Überlappung des Zeithorizonts der Terminkurse und Zinsen mit der Datenfrequenz eine Quelle für Autokorrelation der Fehlerterme dar. So wurden im Rahmen der hier vorgenommenen Regressionen Geldmarktinzinsen und Terminkurse für einen Zeithorizont von drei Monaten auf Basis von Monatsdaten (Endstände) betrachtet. Innerhalb des Dreimonatszeitraums fallen damit drei monatliche Beobachtungen an. Deshalb wird der Varianz-Kovarianzschätzer von Newey und West verwendet, wobei die Autokorrelation der Residuen bis zur dritten Verzögerung berücksichtigt wird.

Schließlich sind Regressionen mit Hilfe der Kleinstquadratmethode nur dann angebracht, wenn die verwendeten Zeitreihen stationär sind. Die üblichen Tests zur Prüfung auf die Existenz einer Einheitswurzel beziehungsweise auf Stationarität leiden aber unter dem Problem geringer Trennschärfe, wenn Wurzeln im Grenzbereich zur Einheitswurzel liegen. Auf Grund der Kombination aus geringer Variation in den vorliegenden Daten und

Abweichungen von dieser als Hinweis auf die Existenz von Beschränkungen des internationalen Kapitalverkehrs. Vgl. z.B.: S. Herrmann und A. Jochem (2003), Die internationale Integration der Geldmärkte in den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern: Abweichungen von der gedeckten Zinsparität, Kapitalverkehrskontrollen und Ineffizienzen des Finanzsektors, Deutsche Bundesbank, Diskussionspapier 07/03. — 3 Bei den Zinsen, auf denen die hier angeführten Regressionen basieren, handelt es sich um Zinsen (Mittelkurse) aus dem Euro-Dollar-Markt, die von

aus positiver Autokorrelation mit sehr langen Zyklen wird dann oftmals die Nullhypothese des Tests nicht verworfen. Sowohl der Dickey-Fuller-Test als auch der Phillips-Perron-Test können für die Relation zwischen Termin- und Kassakurs sowie für das Zinsfaktorverhältnis die Nullhypothese einer Einheitswurzel in den hier zu Grunde gelegten Daten nicht ablehnen. Umgekehrt wird aber auch im Rahmen des KPSS-Tests die Nullhypothese der Stationarität in der Regel nicht zurückgewiesen. In Anbetracht der divergierenden Testergebnisse gehen die beschriebenen Regressionen von der Stationaritätsannahme aus.

Die ungedeckte Zinsparität verlangt näherungsweise die Übereinstimmung der erwarteten Wechselkursänderung mit der Zinsdifferenz. Wenn rationale Erwartungen unterstellt werden, sollte bei ihrer Gültigkeit eine Regression der Form

$$\ln w_{t+k} - \ln w_t = \alpha + \beta(i_t^* - i_t) + u_{t+k}$$

Werte für α und β liefern, die sich nicht signifikant von null beziehungsweise eins unterscheiden.⁴⁾ Als Näherung für die Änderungsrate des Wechselkurses wird dabei die Differenz der logarithmierten Kassakurse verwendet.⁵⁾ Im mittleren Teil der Tabelle auf Seite 33 finden sich die geschätzten Koeffizienten für einige Euro-Wechselkurse. Die Schätzwerte für β weisen in der Regel negative Vorzeichen auf und übersteigen zudem dem Betrag nach den Wert eins oftmals spürbar. Gleichwohl lässt sich die Nullhypothese der Gültigkeit der ungedeckten Zinsparität im Rahmen eines Wald-Koeffiziententests auf dem 1%-Signifikanzniveau lediglich im Verhältnis zum US-Dollar ablehnen, auf dem 5%-Niveau zusätzlich noch im Verhältnis des Euro zum Kanadischen Dollar und zum Schweizer Franken. Dass bei den übrigen Währungspaaren eine entsprechende Nullhypothese nicht verworfen werden kann, ist allerdings auf die vergleichsweise hohen Standardabweichungen zurückzuführen, die eine recht große Bandbreite hypothetischer Koeffizientenwerte erlauben und somit die Trennschärfe des Tests merklich verringern. Dies wird bei einer Gegenüberstellung der beiden Zinsparitätentheorien besonders deutlich. Ohne

Garban Information Services (GIS) um 16 Uhr in London beobachtet wurden. Dementsprechend wurden die Kassa- und Terminwechselkurse von WM Company auf der Basis von Reuters-Daten ebenfalls um 16 Uhr in London determiniert. Datenquelle für Zinsen und Wechselkurse ist Thomson Financial Datastream. — 4 Zusätzlich dürfte der Störterm u_{t+k} nicht mit den zum Zeitpunkt t verfügbaren Informationen korreliert sein. — 5 Auf diese Weise wird das so genannte Siegel-Paradoxon umgangen, das letztlich darauf beruht, dass – in Abhängigkeit von der De-

Berücksichtigung der statistischen Signifikanz zeigt sich, dass die Abweichungen von der gedeckten Zinsparität im Vergleich zu den Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität – absolut gesehen – vernachlässigt werden können (siehe auch Schaubild auf S. 38).

Die Schlussfolgerungen ändern sich nicht wesentlich, wenn, ausgehend von der Gültigkeit der gedeckten Zinsparität, die Wechselkursänderung auf den Swapsatz regressiert wird. Unter Verwendung von Logarithmen lautet die Regressionsgleichung dann

$$\ln w_{t+k} - \ln w_t = \alpha + \beta(\ln f_{t,t+k} - \ln w_t) + u_{t+k}$$

Da die Zinsdifferenz durch den Swapsatz ersetzt worden ist, so dass die Restriktion der Kongruenz von Zinsen und Wechselkursen von der Forderung nach kongruenten Kassa- und Terminkursen abgelöst wird, erlaubt dieser Ansatz die Untersuchung eines größeren Kreises von Währungspaaren. Die zusätzlichen Währungspaare, die insbesondere Wechselkurse zwischen dem Euro und den Währungen einiger Emerging Markets umfassen, bestätigen – wie im unteren Teil der Tabelle auf Seite 33 gezeigt – den Eindruck, dass der Regressionskoeffizient in der Regel negativ ausfällt. Dies steht im Einklang mit der akademischen Literatur, nach der Regressionen dieser Art in der Tat oft geschätzte Koeffizienten liefern, die näher an -1 als an $+1$ liegen.⁶⁾ Im empirisch offensichtlich besonders relevanten Fall eines negativen Koeffizienten wertet die höher verzinsten Währung auf. Eine Anlage in dieser Währung erzielt demnach im Durchschnitt – zusätzlich zum Zinsvorteil – obendrein einen Gewinn aus der Wechselkursänderung. Tatsächlich deuten die geschätzten Koeffizienten, die dem Betrag nach oftmals eins übersteigen, darauf hin, dass dieser Wechselkursgewinn im Untersuchungszeitraum seit Beginn der EWU häufig sogar spürbar höher ausgefallen ist als der Zinsgewinn. Diese Durchschnittsbetrachtung verdeckt allerdings Phasen, in denen eine Anlage in einer höher verzinslichen Währung wegen der Wechselkursänderung letztlich mit einem Verlust verbunden war.

finition des Wechselkurses – die Aufwertungsrate der einen Währung nicht der Abwertungsrate der anderen entspricht. Einheitswurzel- und Stationaritätstests zeigen regelmäßig die Stationarität der Differenz der Logarithmen an. — 6 Vgl.: K. A. Froot und R. H. Thaler (1990), Anomalies: foreign exchange, *Journal of Economic Perspectives*, 4, S. 179–192 und C. Engel (1996), The forward discount anomaly and the risk premium: a survey of recent evidence, *Journal of Empirical Finance*, 3, S. 123–192.

kann die Geltung der gedeckten Zinsparität – zumindest bei Schätzungen ohne Absolutglied – nicht verworfen werden (siehe Tabelle auf S. 33 und Erläuterungen auf S. 34 f.). Auch für andere Währungspaare unter Beteiligung des Euro liegen die geschätzten Koeffizienten zwar numerisch sehr nahe an ihrem hypothetischen Wert von eins, wie ihn die gedeckte Zinsparität impliziert. Auf Grund äußerst geringer Standardabweichungen wird in diesen Fällen aber eine entsprechende Hypothese der gedeckten Zinsparität auf den gängigen Signifikanzniveaus abgelehnt.

Interpretation des Befunds

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu beachten, dass ein derartiger regressionsbasierter Test bestenfalls überprüfen kann, ob die gedeckte Zinsparität im Durchschnitt gilt. Die zu Grunde liegende Theorie fordert aber, dass internationale Zinsarbitrage zu keinem Zeitpunkt gewinnbringend ist. Darüber hinaus ist die eigentlich relevante Frage nicht, ob beobachtete Abweichungen von der gedeckten Zinsparität statistisch signifikant sind, sondern ob sie eine risikolose Gewinnmöglichkeit darstellen. Eine gedeckte Zinsarbitrage ist aber lediglich dann profitabel, wenn ihr sicherer Ertrag die mit ihr verbundenen Transaktionskosten übersteigt. Beobachtete Abweichungen von der gedeckten Zinsparität, die geringer ausfallen als die mit dem Arbitragegeschäft einhergehenden Transaktionskosten, können diese demnach nicht widerlegen. Die Transaktionskosten werden insbesondere von der Geld-Brief-Spanne bestimmt. Da hier aus Geld- und Briefkurs gemittelte Zinsen und Wechselkurse verwendet wurden, sind Transaktionskosten nicht berücksichtigt worden.²⁾ Auch kann diese Mit-

lung mit Approximationen einhergegangen sein, welche die Ergebnisse verfälschen. Schließlich repräsentieren die hier verwendeten Daten nicht unbedingt Kurse, zu denen auch tatsächlich gehandelt werden konnte. Die beobachteten Abweichungen von der Zinsparität dürften – nach Berücksichtigung von Transaktionskosten – eher auf Datenunvollkommenheiten hinweisen als auf Marktineffizienzen.³⁾ Insgesamt ist daher von der Gültigkeit der gedeckten Zinsparität auszugehen.

Ungedeckte Zinsparität und Wechselkurse zum Euro

Ein Investor kann dennoch versuchen, aus internationalen Zinsdifferenzen Gewinn zu ziehen, indem er beispielsweise auf ein Absicherungsgeschäft am Terminmarkt verzichtet. In diesem Fall hängt sein Gewinn (oder Verlust) jedoch entscheidend von der zukünftigen Änderung des Kassawechselkurses ab. Ein heimischer Investor wird aus einer Anlage in den USA eine Überschussrendite gegenüber einer entsprechenden Anlage im Euro-Raum erzielen, solange ein amerikanischer Zinsvorsprung nicht durch eine Abwertung des US-Dollar gegenüber der Gemeinschaftswährung aufgezehrt wird.⁴⁾ Orientiert er seine Anlageentscheidung an diesem Kalkül, wird er unter

*Die ungedeckte
Zinsparität
in der Theorie*

2 In diesem Zusammenhang könnte die empirische Bestätigung der gedeckten Zinsparität im Euro-Dollar- und Euro-Pfund-Fall als Hinweis auf eine hohe Marktliquidität und niedrige Transaktionskosten interpretiert werden.

3 Vgl.: M. P. Taylor (1987), Covered interest parity: a high-frequency, high-quality data study, *Economica*, 54, S. 429–438.

4 In den folgenden Ausführungen wird die Abwesenheit einer Risikoprämie vorausgesetzt. Diese Problematik wird weiter unten wieder aufgegriffen.

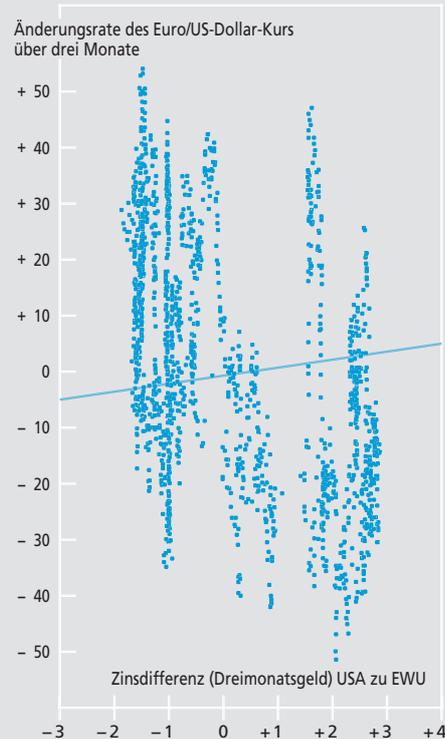
diesen Bedingungen sein Portfolio zu Gunsten amerikanischer Wertpapiere umschichten. Wenn eine Mehrzahl von Anlegern derartigen Überlegungen folgt, kommt es zu einem signifikanten Kapitalexport in die USA. Tendenziell resultiert daraus einerseits ein Rückgang der Zinsen in den USA, der einen Kursanstieg der entsprechenden Wertpapiere reflektiert; hinzu kommt andererseits eine Aufwertung des US-Dollar, die bei unveränderten Fundamentalvariablen eine Abwertungserwartung für die amerikanische Währung generiert. Beide Entwicklungen werden die Attraktivität der US-Papiere reduzieren und an diejenige entsprechender Anlagen im Euro-Raum angleichen. Der ungedeckten Zinsparität zufolge stellt sich daher mittelfristig ein Gleichgewicht ein, bei dem sich die erwarteten Renditen einer ungesicherten Fremdwährungsanlage (in heimischer Währung gerechnet) und einer vergleichbaren Investition in heimischer Währung entsprechen sollten (siehe Erläuterungen auf S. 31). Ein Zinsvorsprung amerikanischer Finanzanlagen gegenüber Anlagen am europäischen Markt müsste demnach mit einer erwarteten Aufwertung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar verbunden sein. Unterstellt man rationale Erwartungen der Marktteilnehmer und Devisenmarkteffizienz, entspricht die erwartete Wechselkursentwicklung darüber hinaus im Durchschnitt der später tatsächlich eingetretenen; Abweichungen dürften nur rein zufälliger Natur sein.

*Ungedeckte
Zinsparität
zwischen den
USA und der
EWU*

Tatsächlich hat sich der Euro-Dollar-Wechselkurs aber eher entgegengesetzt zur Zinsdifferenz entwickelt: Ein Zinsvorsprung amerikanischer Anlagen gegenüber Anlagen im Euro-

Ungedeckte Zinsparität zwischen den USA und der EWU *)

Tageswerte, 4.1.1999 bis 30.6.2005
annualisiert in %



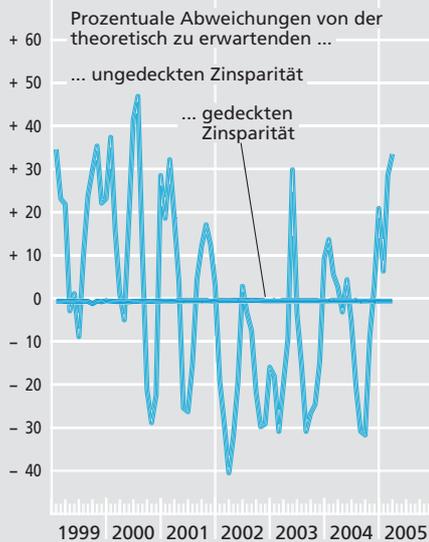
Quelle: Thomson Financial Datastream. —
* Ein einzelner Punkt gibt Relationen
wieder, die aus Wechselkursen und Zinsen
errechnet wurden, wie sie an einem ge-
gebenen Handelstag um jeweils 16 Uhr in
London festgestellt wurden. Bei Geltung
der ungedeckten Zinsparität sollten die
Punkte in der Nähe der eingezeichneten
45°-Linie liegen, die wegen der unter-
schiedlich skalierten Achsen sehr flach
verläuft. Abweichungen davon sollten zu-
fällig verteilt sein.

Deutsche Bundesbank

Raum beispielsweise war häufig mit einer nachfolgenden Aufwertung des US-Dollar verbunden. Die Wechselkursänderungsrate überstieg darüber hinaus den Zinsabstand im Durchschnitt um ein Vielfaches. Der Kontrast zur Darstellung der gedeckten Zinsparität könnte deshalb kaum frappierender sein (siehe Schaubild auf S. 38).

Zinsparitätentheorien in der Empirie*)

Monatsendstände, annualisiert in %



Quelle: Thomson Financial Datastream. —
* Zu Grunde gelegt sind Zinsen für Drei-
monatsgeld der USA sowie der EWU und
Euro/US-Dollar-Wechselkurse.

Deutsche Bundesbank

*Empirische
Ergebnisse zur
ungedeckten
Zinsparität und
Implikationen*

Der Eindruck, der sich bei einem einfachen Zeitreihenvergleich ergibt, kann allerdings bei einer systematischen Analyse nur zum Teil bestätigt werden. Regressiert man beispielsweise die Wechselkursänderungsrate auf die Zinsdifferenz und eine Konstante, so lässt sich die Hypothese, dass die ungedeckte Zinsparität gilt, auf Grund der starken Streuung der Werte auf den üblichen Signifikanzniveaus oftmals nicht verwerfen, obwohl die geschätzten Regressionskoeffizienten deutlich von den theoretisch geforderten Werten abweichen. Bestehen bleibt allerdings der empirische Befund, dass im Durchschnitt eher die höherverzinsliche Währung aufwertet. Zu ähnlichen Ergebnissen gelangt man, wenn man – ausgehend von der Gültigkeit der gedeckten Zinsparität – die ungedeckte Zinsparität alternativ durch eine Regression der

Wechselkursänderungsrate auf den Swapsatz, also auf die relative Abweichung des Terminwechelkurses vom Kassawechselkurs, und eine Konstante überprüft. Hier zeigt sich, dass der Swapsatz angesichts des negativen Zusammenhangs mit der Zinsdifferenz offensichtlich nicht in der Lage ist, die Richtung der Wechselkursänderungsrate korrekt zu antizipieren. Dies bedeutet, dass sich der Terminwechelkurs allein nicht als Prognosewert für den zukünftigen Kassawechselkurs eignet.⁵⁾ Generell stellen diese Ergebnisse die ungedeckte Zinsparität als Bedingung für ein internationales Kapitalmarktgleichgewicht in Frage.⁶⁾

*Terminkurs
allein nicht als
Prognosewert
des Kassakurses
geeignet*

Mögliche Ursachen für Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität

Als Ursachen der geringen empirischen Unterstützung für die ungedeckte Zinsparität werden in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur zeitvariable Risikoprämien, Prognosefehler bei rationalen Erwartungen und Prognosefehler bei heterogenen Erwartungen angeführt. Auf die genannten Ursachen soll im Folgenden nacheinander eingegangen werden.

⁵ Das impliziert aber nicht, dass der Terminkurs in einem allgemeineren Modell keinen Informationsgehalt für die Wechselkursprognose haben kann. Vgl.: R.H. Clarida und M.P. Taylor (1997), The term structure of forward exchange premiums and the forecastability of spot exchange rates: correcting the errors, *Review of Economics and Statistics*, 79, S. 353–361 sowie R. Clarida, L. Sarno, M.P. Taylor und G. Valente (2002), The out-of-sample success of term structure models as exchange rate predictors: a step beyond, CEPR Discussion Paper 3281.

⁶ Vgl.: K. Lewis (1995), Puzzles in international financial markets, in: G.M. Grossman und K. Rogoff (Hrsg.), *Handbook of International Economics*, Vol. 3, S. 1913–1971 sowie R. Flood und A. Rose (2002), Uncovered interest parity in crisis, *IMF Staff Papers*, 49, S. 252–266.

*Im Zeitablauf
variierende
Risikoprämien*

Berücksichtigt man Risikoüberlegungen bei den Anlageentscheidungen der Wirtschaftssubjekte, so ist die Portfoliozusammensetzung nicht nur von der Rendite-, sondern auch von der Risikostruktur internationaler Vermögensanlagen abhängig. Für ausländische Vermögensanlagen sind neben Ausfallrisiken insbesondere Wechselkursrisiken relevant. Sie führen dazu, dass risikoscheue Anleger eine Risikoprämie verlangen. Die ungedeckte Zinsparität ist deshalb realistischerweise um eine Risikoprämie zu ergänzen, so dass ein gegebener Zinsvorteil ausländischer Vermögensanlagen (und damit bei Geltung der gedeckten Zinsparität auch der Swapsatz) die erwartete Aufwertungsrate der inländischen Währung durchschnittlich um die Risikoprämie übersteigt. Die empirischen Ergebnisse zur ungedeckten Zinsparität ließen sich grundsätzlich mit einer quantitativ bedeutsamen und in der Zeit variablen Risikoprämie erklären.

Um allerdings nicht tautologisch Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität generell als Risikoprämien zu interpretieren, muss eine empirische Überprüfung des Risikoprämienansatzes zwischen dem Vorhandensein einer Risikoprämie und den unten beschriebenen alternativen Erklärungsansätzen, die systematische Erwartungsfehler bei den Marktteilnehmern vermuten, unterscheiden können. Verschiedene Autoren sind deshalb dazu übergegangen, erwartete Wechselkursänderungen durch die Verwendung von Umfragedaten zu approximieren, um so den Einfluss von Risikoprämien auf den Swapsatz zu isolieren.⁷⁾ Die daraus resultierenden Schätzergebnisse deuten darauf

hin, dass Terminwechsellkurse zwar Risikoprämien enthalten, diese die Schwankungen im Swapsatz aber nicht vollständig erklären können.⁸⁾ Scheidet auf Grund dieses empirischen Befunds der Risikoprämienansatz als alleine maßgebliche Erklärung für die ambivalenten Ergebnisse zur ungedeckten Zinsparität aus, müssen sich weitere Erklärungsansätze auf systematische Prognosefehler konzentrieren.

Eine häufig vorgetragene Erklärung für die fehlende Gültigkeit der ungedeckten Zinsparität, die dennoch die Beibehaltung der Annahme rationaler Erwartungen erlaubt, stellt die Hypothese so genannter rationaler spekulativer Blasen dar. Sie sind definiert als exponentiell zunehmende Abweichungen des Kassawechselkurses von seinem Fundamentalniveau, das durch makroökonomische Variablen bestimmt ist. Nach Entstehung einer Blase beispielsweise am Devisenmarkt steigt die betreffende Währung zunächst weiter, weil die Marktteilnehmer zumindest für einige Zeit mit anhaltenden Kurssteigerungen und damit mit entsprechenden Gewinnmöglichkeiten rechnen. Aus diesem Grund wird noch immer in die entsprechende Währung investiert, obwohl den Marktteilnehmern bewusst ist, dass die Fundamentalvariablen gegen eine solche Anlageentscheidung sprechen. Nach der Theorie enden Blasen durch ein plötzliches Platzen, mit dem der Kassawechselkurs auf sein Fundamentalniveau zu-

*Rationale
spekulative
Blasen*

7 Vgl.: K. Froot und J. Frankel (1989), Forward discount bias: is it an exchange risk premium?, *Quarterly Journal of Economics*, 104, S. 139–161.

8 Einen Überblick geben R. Jongen, W. Verschoor und C. Wolff (2002), *Perspectives on survey-based exchange rate expectations*, Working Paper, Maastricht University.

rückfällt. Auf den Devisenmarkt ist die allgemeine Diskussion des Blasen-Phänomens im Zuge der beträchtlichen, aber eben nur vorübergehenden Aufwertung des amerikanischen Dollar in der ersten Hälfte der achtziger Jahre übertragen worden. Bereits 1982 waren die meisten Ökonomen der Ansicht gewesen, dass die amerikanische Währung gemessen an ihren Fundamentalvariablen merklich überbewertet war. Entgegen dieser allgemein bekannten Einschätzung waren die Marktteilnehmer offensichtlich jedoch von einem – zumindest vorübergehend – anhaltenden Aufwärtstrend überzeugt und investierten weiter in Dollar-Papiere. Dass es sich im Nachhinein als rational erwies, bis Anfang 1985 eine weitere Aufwertung zu erwarten, wird als Beleg für eine rationale spekulative Blase angesehen.

Weil spekulative Blasen nur schwer von anderen Phänomenen zu unterscheiden sind, besteht die Gefahr, dass der Begriff spekulative Blase für alle Wechselkursentwicklungen bemüht wird, die nicht durch die üblicherweise verwendeten Fundamentalvariablen erklärt werden können. Die Auswertung ökonomischer Untersuchungen zeigt, dass bisher noch kein empirischer Test einen überzeugenden Nachweis für das Vorliegen rationaler spekulativer Blasen geben konnte.⁹⁾

Ein weiterer Erklärungsansatz für im Nachhinein systematisch erscheinende Prognosefehler, wie sie möglicherweise in den empirischen Ergebnissen zur ungedeckten Zinsparität zum Ausdruck kommen, wurde unter dem Begriff „Peso-Problem“ in die Literatur eingeführt. Die Bezeichnung entstand Mitte

der siebziger Jahre, als der mexikanische Peso trotz eines gegenüber dem amerikanischen Dollar fixierten Wechselkurses und einer erfolgreich erscheinenden Stabilitätspolitik der Regierung dauerhaft mit einem Abschlag am Devisenterminmarkt gehandelt wurde. Als Erklärung für dieses Phänomen wird angeführt, dass die Marktteilnehmer eine Rückkehr zu einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik nicht gänzlich ausschlossen, einem wirtschaftspolitischen Kurs der Regierung also, der nur mit einer Abwertung des mexikanischen Peso vereinbar war. Seither wird der Begriff Peso-Problem mit Situationen in Verbindung gebracht, in denen die Marktteilnehmer eine diskretionäre Veränderung einer oder mehrerer Fundamentalvariablen in der Zukunft für möglich halten. Der Einfluss derartiger potenzieller Regimewechsel macht sich im durchschnittlich für die Zukunft erwarteten Wechselkurs bemerkbar, der, solange der Regimewechsel nicht eintritt, aus diesem Grunde unter Umständen über lange Zeiträume von der tatsächlichen Wechselkursentwicklung abgekoppelt zu sein scheint. Der Prognosefehler fällt dabei umso größer aus, je grundlegender der erwartete Regimewechsel und je größer seine Eintrittswahrscheinlichkeit ist. Findet der Regimewechsel tatsächlich statt, verschwindet der Peso-Effekt wieder, sofern nicht neue Störungen der Fundamentalvariablen erwartet werden.

Das „Peso-Problem“

⁹ Vgl.: R. Flood und R. Hodrick (1990), On testing for speculative bubbles, *Journal of Economic Perspectives*, 4, S. 85–101 und Y. Wu (1995), Are there rational bubbles in foreign exchange markets? Evidence from an alternative test, *Journal of International Money and Finance*, 14, S. 27–46.

Systematische Prognosefehler sind bei Vorliegen des Peso-Problems demnach nicht Ausdruck irrationaler Erwartungen, sondern spiegeln die rationale Berücksichtigung von als möglich erachteten Zukunftseignissen wider. Im Vergleich zu spekulativen Blasen zeigt sich, dass beide Erklärungsansätze auf der Unterscheidung mehrerer möglicher zukünftiger Wechselkurspfade basieren, der Peso-Effekt jedoch an der Entwicklung der Fundamentalvariablen anknüpft, während spekulative Blasen sich auf Grund selbsterfüllender Erwartungen erhalten. Aus den empirischen Arbeiten lässt sich bislang allerdings nicht der Eindruck gewinnen, dass der Peso-Effekt einen entscheidenden Erklärungsbeitrag für die beobachteten Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität liefern kann. In der Regel fallen diese zu groß aus, als dass sie die These des Peso-Effekts als zentrales Phänomen stützen könnten.¹⁰⁾

Lernprozesse

Im Gegensatz zum Peso-Problem wird in Lernprozessansätzen¹¹⁾ der Wechselkurs Theorie die Hypothese vertreten, dass die Marktteilnehmer den Umfang der von Fundamentalvariablen ausgehenden Veränderungen nicht genau abschätzen können oder nicht sicher sind, ob eine vermutete Veränderung tatsächlich eingetreten ist. Als Beispiel für solche „Schocks“ können angekündigte Änderungen in der Wirtschaftspolitik dienen. Die Marktteilnehmer werden bei auftretenden Unsicherheiten über den Zeitpfad von Fundamentalvariablen erst durch sorgfältige Beobachtung der aktuellen Ausprägungen das wahre Ausmaß der Veränderungen erlernen. Sie berücksichtigen damit in ihren Erwartungen über den zukünftigen Wechselkurs so-

wohl die Möglichkeit, dass – um im Beispiel zu bleiben – der Strategiewechsel stattgefunden hat, als auch die Möglichkeit, dass dies (noch) nicht geschehen ist. Der erwartete Wechselkurs wird dann beide wirtschaftspolitischen Alternativen gewichtet berücksichtigen. In der nächsten Periode werden aber bereits neue Informationen über den aktuellen Zustand der Fundamentalvariablen vorliegen, so dass der tatsächliche Wechselkurs dann näher an dem nun für wahrscheinlicher gehaltenen Niveau liegt als der zunächst erwartete Wechselkurs. Damit kann auch hier der tatsächliche Wechselkurs vom erwarteten für die Zeit, in der der Lernprozess noch im Gange ist, abweichen. Systematische Prognosefehler sind in diesem Fall nicht auf irrationales Verhalten zurückzuführen, sondern Ausdruck unvollkommener Informationen, die je nach Art einen mehr oder minder dauerhaften Einfluss auf die Wechselkursentwicklung entfalten können.

In mancher Hinsicht besteht eine starke Ähnlichkeit zwischen dem Peso-Effekt und der Wirkung von Lernprozessen auf die Wechselkursentwicklung. Zwar wird hier die Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Wechselkurs nicht wie im Falle des Peso-Effekts abrupt, sondern graduell abgebaut. Es erscheint jedoch problematisch, zwischen diesen beiden Alternativen mit Hilfe traditio-

10 Vgl.: K. A. Froot und R. H. Thaler (1990), Anomalies: foreign exchange, *Journal of Economic Perspectives*, 4, S. 179–192 und M. Evans (1996), Peso problems: their theoretical and empirical implications, in: G. Maddala und C. Rao (Hrsg.), *Handbook of Statistics: Statistical Methods in Finance*, S. 613–646.

11 Vgl.: K. Lewis (1989), Changing beliefs and systematic rational forecast errors with evidence from foreign exchange, *American Economic Review*, 79, S. 79–100.

neller ökonomischer Modelle zu unterscheiden. Außerdem ergeben sich einige konzeptionelle Probleme. So sind beispielsweise Ereignisse, die Lernprozesse anstoßen können, nicht direkt aus den Daten ablesbar. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass auf Grund der Vielzahl von Fundamentalvariablen, die auf den Wechselkurs einwirken, mehrere Lernprozesse gleichzeitig ablaufen. Die Überprüfung der empirischen Relevanz von Lernprozessansätzen ist deshalb auf die Fälle bedeutender monetärer und realwirtschaftlicher Störungen begrenzt.

*Heterogene
Wechselkurs-
erwartungen*

Während die bisher aufgeführten Ansätze die Annahme rationaler Erwartungen zumindest langfristig aufrechterhalten, versucht ein jüngerer Zweig der Wechselkurs Theorie, Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität durch Heterogenität der Wechselkurserwartungen zu erklären. Motiviert durch die mangelhafte empirische Evidenz struktureller Wechselkursmodelle hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass den Marktteilnehmern in der Realität keine umfassende Kenntnis des wahren Strukturzusammenhangs zwischen Wechselkursen und Fundamentalvariablen unterstellt werden kann. Aktuelle Entwicklungen auf dem Devisenmarkt können deshalb von den Marktteilnehmern in unterschiedlicher Weise interpretiert werden. Die Hypothese heterogener Erwartungen wurde mit Hilfe von Umfragedaten immer wieder überprüft, mit dem robusten Ergebnis, dass Markterwartungen auf unterschiedlichen Prognosemethoden basieren.¹²⁾ Während viele Marktteilnehmer zur Prognose der kurzfristigen Wechselkursentwicklung zurückliegende Trends extrapolieren und damit vom

theoretischen Idealbild rationaler Erwartungen abweichen, wird zur langfristigen Wechselkursprognose fast ausschließlich die Entwicklung von Fundamentalvariablen verwendet. Unter den Marktteilnehmern herrscht offensichtlich die Ansicht vor, dass der Wechselkurs kurzfristig durch nichtfundamentale Einflüsse bestimmt werden kann, langfristig aber zu seinem fundamental gerechtfertigten Niveau zurückkehrt. Diese Struktur in der Fristigkeit von Wechselkurserwartungen bewirkt, dass die aus Umfragedaten aggregierten Markterwartungen im Durchschnitt den aktuellen Wechselkurs unterschätzen.¹³⁾ Sofern Umfragedaten tatsächlich in der Lage sind, Wechselkurserwartungen der Marktteilnehmer konsistent wiederzugeben, kann daraus unmittelbar auf die beobachteten Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität geschlossen werden. Sie gehen diesem Denkansatz zufolge darauf zurück, dass – ähnlich dem oben beschriebenen Lernprozessmodell – die Marktteilnehmer zwischen zwei Regimen unterscheiden und sich der insgesamt erwartete zukünftige Wechselkurs aus der gewichteten Summe von kurzfristigem und langfristigem Prognosewert ergibt.

Die empirische Überprüfung der Hypothese heterogener Erwartungen gestaltet sich problematisch, weil sowohl kurzfristige und langfristige Wechselkurserwartungen als auch die Gewichtung beider spezifiziert werden müssen. Damit enthalten diese empirischen

¹² Vgl.: M. Taylor und H. Allen (1992), The use of technical analysis in the foreign exchange market, *Journal of International Money and Finance*, 11, S. 304–414.

¹³ Vgl.: S. Takagi (1991), Exchange rate expectations: a survey of survey studies, *IMF Staff Papers*, 38, S. 156–183 und R. Jongen, W. Verschoor und C. Wolff (2002), a. a. O.

Untersuchungen eine arbiträre Komponente, die die Interpretation der Ergebnisse erschwert. Erste Arbeiten in diesem noch jungen Zweig der empirischen Wechselkursforschung zeigen jedoch, dass die Hypothese heterogener Erwartungen statistisch oft nicht abgelehnt werden kann.¹⁴⁾

Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität: keine vollständige Erklärung durch theoretische Ansätze

Als Zwischenergebnis der akademischen Auseinandersetzung mit dem Thema Wechselkurs und Zinsdifferenz bleibt festzuhalten, dass die Arbitrage auf integrierten internationalen Kapitalmärkten die Gültigkeit der gedeckten Zinsparität in der Regel sicherstellen wird. Dagegen wird die Gültigkeit der ungedeckten Zinsparität als Gleichgewichtsbedingung im internationalen Kapitalverkehr meist in Frage gestellt, auch wenn sie häufig mit den üblichen statistisch-ökonomischen Tests nicht abgelehnt werden kann. In der Praxis ergeben sich hieraus unter Umständen signifikante Gewinnmöglichkeiten auf den Devisenmärkten. Eine Strategie, mit deren Hilfe internationale Investoren versuchen, aus persistenten Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität Gewinne zu erzielen, ist der so genannte Currency Carry Trade.

„Currency Carry Trade“-Strategien

Die „Currency Carry Trade“-Strategie

Bei einem Currency Carry Trade werden Geldmittel in einer niedrig verzinsten Währung aufgenommen und in einer hoch verzinsten Währung angelegt. Auf eine Absicherung dieses Geschäfts, etwa über den Devisenterminmarkt, wird verzichtet, weil sie – gemäß der gedeckten Zinsparität – jede Gewinnmöglichkeit ausschliesse.¹⁵⁾ Der Carry Trade ist

damit ein spekulatives Geschäft, dessen Ertrag ganz entscheidend davon abhängt, wie sich der Wechselkurs bis zum Ende des Anlagezeitraums tatsächlich entwickelt: Bleibt der Wechselkurs unverändert, entspricht die Rendite des Carry Trades der Zinsdifferenz; gilt hingegen die ungedeckte Zinsparität, wird der Zinsgewinn durch einen Verlust aus der Abwertung der hoch verzinsten Währung aufgewogen; in diesem Fall wäre also eine Carry-Trade-Strategie nicht sinnvoll. Falls sich aber die hoch verzinsten Währung aufwertet, übersteigt der Gewinn aus dem Carry Trade den Zinsvorsprung noch um die vorteilhafte Wechselkursänderung.

Das Schaubild auf Seite 44 zeigt die annualisierten Renditen einer Carry-Trade-Anlagestrategie in Dreimonatsgeld, die ein Investor aus der EWU erzielt hätte, wenn sich die Richtung seiner Engagements einzig an der zum Anlagezeitpunkt bekannten Zinsdifferenz zwischen dem Euro-Raum und den USA orientiert hätte. Bei der empirischen Überprüfung der ungedeckten Zinsparität wurde bereits gezeigt, dass eine höher verzinsten Währung statt abzuwerten häufig eher noch an Wert gewinnt. Die Carry-Trade-Strategie zwischen dem Euro-Raum und den USA hätte deshalb seit Beginn der Währungsunion eine durchschnittliche annualisierte Rendite von 15 % erzielt, ein Vielfaches der Zinsdifferenz. Die Rendite wird also im Wesentlichen durch die vergleichsweise starken Wechselkurschwankungen determiniert. Wie dem

Carry Trades zwischen den USA und der EWU

¹⁴ Vgl.: R. Ahrens und S. Reitz (2005), Heterogeneous expectations in the foreign exchange market, *Journal of Evolutionary Economics*, 15, S. 65–82.

¹⁵ Eine Absicherung über Optionen ist denkbar, würde aber den erwarteten Ertrag schmälern.

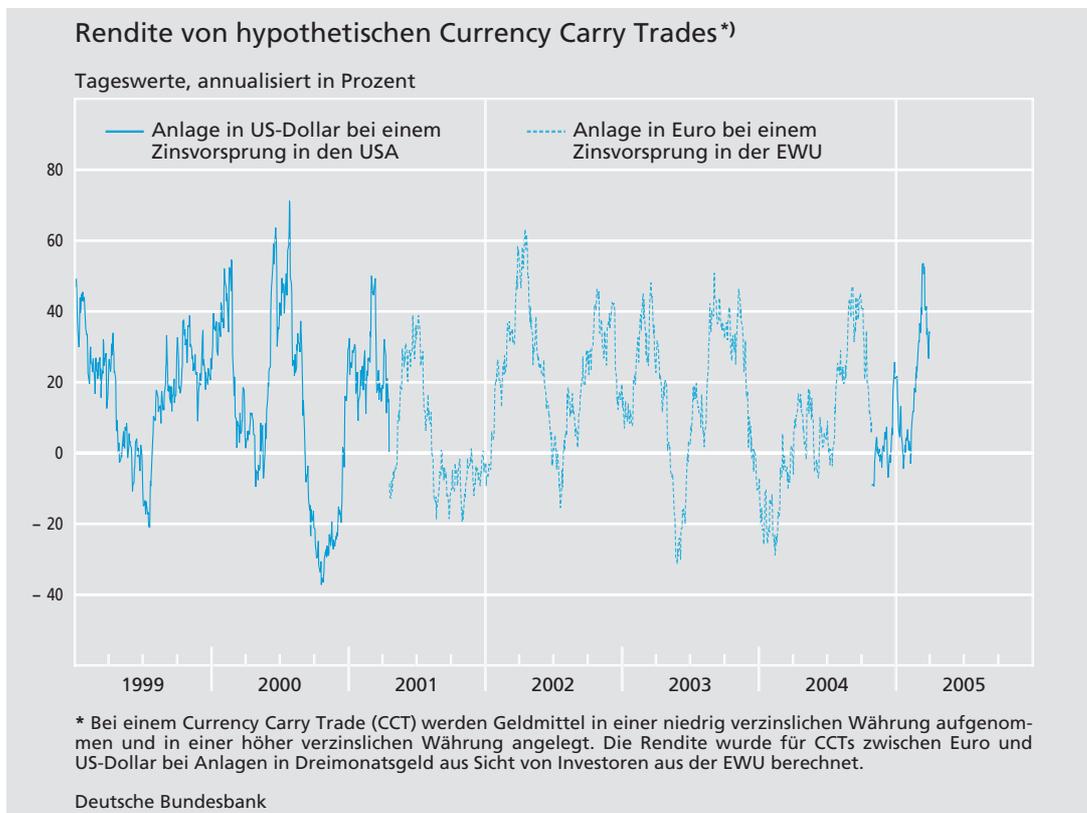


Schaubild allerdings auch zu entnehmen ist, variiert deshalb die Rendite erheblich von Monat zu Monat. Zwar erreichte sie im Extremfall einen Spitzenwert von 71%; sie kann aber auch über mehrere Monate hinweg spürbar negativ ausfallen. Dies verdeutlicht den spekulativen Charakter der Carry Trades.

Zu fragen bleibt aber, ob die für hypothetische Carry Trades errechnete Rendite nicht bereits auch Ergebnis tatsächlich durchgeführter Carry Trades sein könnte. Die Wechselkursentwicklung dürfte nämlich nicht unabhängig von den Finanzierungs- und Anlageentscheidungen international agierender Investoren geblieben sein. Der Umtausch von Geldmitteln, die in einer niedrig verzinsten Währung aufgenommen worden sind, in eine

höher verzinsten Währung müsste letztere tendenziell aufwerten lassen. Damit könnte der Carry Trade eine Wechselkursbewegung generieren, die letztlich zu seiner Profitabilität beiträgt. Zudem kann die Beobachtung einer tendenziellen Aufwertung einer ohnehin schon höher verzinslichen Währung die internationalen Anleger zu weiteren Carry Trades ermutigen, so dass sich auch ein länger anhaltender Wechselkurstrend einstellen könnte.

Umgekehrt wirkt die Auflösung eines Carry Trades grundsätzlich in Richtung auf eine Abwertung der höher verzinsten Währung und schmälert die Rendite noch bestehender Carry Trades. Sofern die dann beobachtbare Wechselkursänderung als Trendwende aufgefasst wird, könnten weitere Investoren veran-

lasst werden, ihre Carry Trades aufzulösen, was die Abwertung noch beschleunigt: Je mehr Carry Trades aufgelöst werden, umso größer fällt die Abwertung aus und umso unhaltbarer erscheinen die Positionen derer, die immer noch an ihren Carry Trades festhalten. Das Anlageverhalten eines Marktteilnehmers übt demnach einen externen Effekt auf die Strategien anderer aus, so dass eine Interdependenz zwischen den Strategien der Akteure besteht. Ergibt sich daraus ein allgemeiner Verkaufsdruck, könnte es theoretischen Modellen zufolge selbst auf an sich liquiden Märkten zu Engpässen und entsprechend übertriebenen Wechselkursreaktionen kommen.¹⁶⁾

*Fehlende
empirische
Evidenz*

An den Devisenmärkten werden Wechselkursreaktionen immer wieder der Bildung oder Auflösung von Carry Trades zugeschrieben. Eine Quantifizierung des Einflusses von Carry Trades auf den Wechselkurs ist jedoch kaum möglich. Von Interesse wäre insbesondere der Zusammenhang zwischen Wechselkursänderungen und den Portfolioallokationen von Hedge-Fonds, die häufig als Akteure genannt werden, die Carry-Trade-Strategien verfolgen. Doch sind die dafür erforderlichen Daten nicht verfügbar. Darüber hinaus können Carry Trades prinzipiell mit verschiedenen Instrumenten durchgeführt werden, weshalb sie unter den internationalen Finanztransaktionen – wie sie beispielsweise in der Zahlungsbilanz erfasst werden – schwer zu identifizieren sind.¹⁷⁾

Fazit

Die Zusammenhänge zwischen der Wechselkursentwicklung und der Zinsdifferenz sind in der Praxis wesentlich komplexer, als dies in einfachen Modellen üblicherweise angenommen wird. Abweichungen von der (ungedeckten) Zinsparität scheinen eher die Regel als die Ausnahme zu sein. Dies gilt, wie hier gezeigt wurde, auch für die Zeit seit Einführung des Euro. Die in der Literatur diskutierten Hypothesen können bislang noch keine befriedigende Erklärung dieses Phänomens bieten. Carry Trades stellen daher eine – wenn auch hochspekulative – Möglichkeit dar, Abweichungen von der ungedeckten Zinsparität auszunutzen.

*Wechselkurs
und Zinsdifferenz:
Bedeutung für die
Notenbanken*

Für die Notenbanken können Carry Trades in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung sein. Sie können zum einen den Hebel der Zinspolitik über den Wechselkurskanal verlängern und damit effektiver machen. Zum anderen können sie aber auch Wechselkursausschläge in möglicherweise unerwünschter Weise verstärken. Sie stellen damit eine besondere Herausforderung für die Geldpolitik, das Risikomanagement der Marktteilnehmer sowie für die Finanzmarkt- und Bankenaufsicht dar.

¹⁶ Vgl.: S. Morris und H.S. Shin (1999), Risk management with interdependent choice, *Oxford Review of Economic Policy*, 15, S. 52–62.

¹⁷ Vgl.: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (1998), Geschäftsstrategien mit Zinsdifferenzen, in: *Entwicklung des internationalen Bankgeschäfts und der internationalen Finanzmärkte*, Februar 1998, S. 25.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarksätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
---	-----

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit	59*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang in der Industrie	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen	74*
12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
			Saldo	gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2003 Nov.	10,5	7,6	7,4	7,5	6,2	6,0	6,2	1,97	2,16	4,4
Dez.	10,6	7,6	7,1	7,0	5,9	5,8	6,0	2,06	2,15	4,4
2004 Jan.	11,3	7,5	6,5	6,6	5,8	5,8	6,1	2,02	2,09	4,2
Febr.	10,7	6,8	6,2	6,3	5,7	5,7	6,2	2,03	2,07	4,2
März	11,3	6,7	6,2	5,9	5,9	5,8	7,0	2,01	2,03	4,0
April	10,9	6,2	5,4	5,5	5,9	5,9	7,5	2,08	2,05	4,2
Mai	9,4	5,5	4,9	5,2	6,0	5,9	7,6	2,02	2,09	4,4
Juni	9,5	5,6	5,3	5,2	6,4	6,2	7,6	2,03	2,11	4,4
Juli	10,0	5,9	5,5	5,4	6,3	6,3	7,5	2,07	2,12	4,3
Aug.	9,2	5,7	5,6	5,7	6,1	6,0	7,5	2,04	2,11	4,1
Sept.	9,7	6,2	6,0	5,8	6,1	6,3	7,9	2,05	2,12	4,1
Okt.	8,9	6,3	5,8	6,0	6,1	6,6	7,8	2,11	2,15	4,0
Nov.	9,7	6,6	6,1	6,2	6,0	6,8	7,8	2,09	2,17	3,9
Dez.	9,0	6,7	6,6	6,5	6,1	7,1	8,3	2,05	2,17	3,7
2005 Jan.	9,6	7,1	6,8	6,7	6,5	7,3	8,0	2,08	2,15	3,6
Febr.	10,2	7,3	6,7	6,6	6,6	7,4	8,7	2,06	2,14	3,6
März	9,3	7,1	6,5	6,6	6,3	7,5	8,6	2,06	2,14	3,8
April	9,3	7,4	6,8	6,9	6,7	7,7	8,3	2,08	2,14	3,5
Mai	10,1	7,6	7,3	...	6,5	7,9	8,4	2,07	2,13	3,4
Juni	...	...	...	...	...	...	...	2,06	2,11	3,2

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.44*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)			
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)		
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)	
	Mio €							Euro/US-\$		1. Vj. 1999=100	
2003 Nov.	+ 2 638	+ 7 953	+ 14 181	+ 4 647	+ 4 448	- 444	+ 5 530	1,1702	101,2	103,3	
Dez.	+ 6 622	+ 8 021	- 23 844	- 8 625	- 33 757	+ 11 165	+ 7 373	1,2286	104,2	106,3	
2004 Jan.	+ 2 206	+ 4 768	- 13 360	- 9 502	- 1 692	+ 898	- 3 064	1,2613	105,4	107,4	
Febr.	+ 6 037	+ 9 504	+ 22 375	+ 8 896	+ 17 095	- 12 212	+ 8 596	1,2646	105,3	107,3	
März	+ 7 949	+ 13 437	- 3 488	- 22 382	+ 1 253	+ 13 895	+ 3 746	1,2262	103,4	105,4	
April	- 1 790	+ 9 702	- 15 587	- 2 003	- 8 496	- 2 441	- 2 647	1,1985	101,6	103,7	
Mai	+ 506	+ 10 198	+ 15 739	+ 41	+ 811	+ 14 204	+ 684	1,2007	102,4	104,4	
Juni	+ 4 658	+ 11 479	+ 11 118	- 10 140	+ 33 431	- 11 349	- 824	1,2138	102,3	104,2	
Juli	+ 8 270	+ 13 520	- 17 621	- 7 245	- 40 038	+ 29 427	+ 236	1,2266	102,8	104,8	
Aug.	+ 3 284	+ 5 162	+ 6 300	+ 5 067	- 1 612	- 909	+ 3 754	1,2176	102,7	104,8	
Sept.	- 143	+ 4 867	+ 14 436	+ 3 318	+ 47 797	- 36 168	- 512	1,2218	103,0	105,1	
Okt.	+ 3 526	+ 8 932	- 30 066	- 12 647	- 6 225	- 12 122	+ 928	1,2490	104,2	106,3	
Nov.	+ 5 286	+ 4 604	+ 25 212	- 6 404	- 11 557	+ 43 228	+ 54	1,2991	105,6	107,7	
Dez.	+ 5 457	+ 7 275	+ 9 420	+ 5 096	+ 35 821	- 33 076	+ 1 579	1,3408	107,1	109,4	
2005 Jan.	- 7 246	+ 234	+ 25 852	- 11 384	- 20 878	+ 59 670	- 1 556	1,3119	105,8	108,0	
Febr.	+ 8 810	+ 6 084	+ 21 881	- 4 888	+ 21 434	+ 347	+ 4 987	1,3014	105,1	107,2	
März	+ 3 378	+ 8 404	- 12 327	- 8 969	- 10 038	+ 5 255	+ 1 424	1,3201	106,0	108,2	
April	- 11 618	+ 3 407	- 12 167	- 6 363	- 3 747	- 1 294	- 762	1,2938	105,1	107,2	
Mai	...	...	...	...	...	...	...	1,2694	104,0	106,2
Juni	...	...	...	...	...	...	...	1,2165	101,2	103,4

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. X.12 und 13, S. 74*/ 75* . — 2 Einsch. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-23-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾													
2002	0,9	0,2	2,2	1,2	3,8	6,1	0,4	2,5	0,6	1,0	0,4	2,2	0,9
2003	1,3	0,0	2,4	0,8	4,7	3,7	0,3	2,9	- 0,9	1,4	- 1,1	2,5	0,7
2004	2,9	1,6	3,7	2,3	4,2	4,9	1,2	4,5	1,3	2,4	1,0	2,6	2,0
2004 4.Vj.	1,6	0,4	2,1	1,6	4,7	5,1	0,2		- 0,5	1,4	0,1	3,0	1,0
2004 1.Vj.	3,6	1,8	3,3	2,5	4,3	6,4	0,7		1,2	1,1	0,7	2,7	2,0
2.Vj.	2,9	1,9	3,6	3,3	4,1	5,2	2,0		1,4	1,8	1,8	2,6	2,5
3.Vj.	2,7	1,2	3,9	1,7	4,0	5,2	1,3		1,6	3,2	0,9	2,7	1,8
4.Vj.	2,4	1,3	4,0	1,8	4,2	2,8	0,9		1,6	2,6	0,5	2,8	1,8
2005 1.Vj.	1,2	0,0	1,1	1,4	3,5	...	- 0,2		- 0,3	2,0	0,1	...	0,7
Industrieproduktion ^{1) 2)}													
2002	1,3	- 1,0	2,2	- 1,4	0,8	7,5	- 1,6	2,1	- 0,3	0,8	- 0,5	0,2	- 0,5
2003	0,8	0,4	1,2	- 0,3	0,3	5,0	- 0,6	4,8	- 2,4	2,0	0,1	1,4	0,3
2004	3,2	3,0	4,2	1,7	1,2	0,5	- 0,7	6,9	2,6	6,0	- 2,7	1,6	1,9
2004 4.Vj.	1,5	1,6	0,1	1,2	0,1	14,7	0,0	2,9	- 1,2	2,3	1,7	1,3	1,4
2004 1.Vj.	1,8	1,6	0,7	0,4	2,2	4,5	- 0,4	6,7	1,5	2,3	- 1,4	1,4	1,0
2.Vj.	2,0	4,0	3,7	3,2	2,3	3,7	1,0	9,0	3,4	5,8	- 1,0	2,4	3,0
3.Vj.	5,5	4,7	6,2	1,7	0,9	0,1	- 1,0	7,0	3,2	7,6	- 3,3	2,2	2,8
4.Vj.	3,6	2,0	6,1	1,7	- 0,7	- 5,8	- 2,2	5,0	2,6	8,1	- 5,0	0,4	1,1
2005 1.Vj.	- 1,1	6)p)	3,4	- 0,5	0,8	- 1,7	- 3,0	- 2,5	5,4	- 0,8	...	- 2,1	0,3
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾													
2002	79,6	82,3	82,7	85,3	77,0	75,9	76,3	85,1	82,9	80,2	79,4	77,2	81,2
2003	78,7	82,0	81,9	84,8	76,5	75,1	76,3	84,7	81,7	80,0	79,0	78,9	81,1
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	79,0	81,6
2004 1.Vj.	79,4	82,8	82,8	84,2	77,5	74,4	76,3	83,5	82,1	80,0	80,6	77,0	81,1
2.Vj.	79,6	82,6	83,4	83,2	74,6	77,7	75,8	85,6	82,8	80,4	79,3	79,7	81,1
3.Vj.	81,5	83,4	84,7	84,3	76,3	75,3	76,9	87,4	83,1	82,3	81,4	79,8	82,0
4.Vj.	80,9	83,9	86,9	84,6	74,1	75,0	76,7	86,0	82,7	82,4	80,2	79,3	82,1
2005 1.Vj.	80,9	83,9	85,5	84,0	71,9	72,2	76,4	84,9	82,3	82,2	81,6	80,1	81,9
2.Vj.	79,4	81,9	87,5	83,3	72,4	69,7	76,4	83,2	82,0	81,8	79,2	80,1	80,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
2002	7,3	8,7	9,1	8,9	10,3	4,3	8,6	2,8	2,8	4,2	5,0	11,5	8,3
2003	8,0	9,6	9,0	9,5	9,7	4,6	8,4	3,7	3,7	4,3	6,3	11,5	8,7
2004	7,8	9,2	8,8	9,7	10,5	4,5	8,0	4,2	4,6	4,5	6,7	11,0	8,9
2004 Dez.	8,0	9,2	8,8	9,7		4,3	8,0	4,4	4,8	4,5	7,1	10,5	8,8
2005 Jan.	8,0	9,3	8,8	9,7		4,3	7,8	4,4	5,0	4,5	7,2	10,2	8,8
Febr.	8,0	9,4	8,8	9,8		4,3	7,8	4,5	5,0	4,6	7,3	10,1	8,8
März	8,0	9,5	8,7	9,8		4,3	7,8	4,5	5,0	4,6	7,2	10,1	8,9
April	8,0	9,6	8,6	9,8		4,3	...	4,6	5,0	4,6	7,1	10,0	8,9
Mai	8,1	9,3	...	9,8		4,2	...	4,7	5,0	4,6	7,2	9,9	8,8
Juni	...	...	...	...		4,3	...	...	...	...	...	9,8	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾													
2002	1,6	1,3	2,0	1,9	3,9	4,7	2,6	2,1	3,9	1,7	3,7	3,6	2,3
2003	1,5	1,0	1,3	2,2	3,4	4,0	2,8	2,5	2,2	1,3	3,3	3,1	2,1
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,1	2,1
2004 Dez.	1,9	2,2	0,1	2,3	3,1	2,4	2,4	3,5	1,2	2,5	2,6	3,3	2,4
2005 Jan.	2,0	1,6	- 0,2	1,6	4,2	2,1	2,0	2,8	1,2	2,4	2,0	3,1	1,9
Febr.	2,3	1,8	0,0	1,9	3,2	2,0	2,0	3,2	1,5	2,3	2,1	3,3	2,1
März	2,8	1,7	0,9	2,1	2,9	1,9	2,1	3,5	1,5	2,4	2,3	3,4	2,1
April	2,4	1,4	1,1	2,0	3,3	2,2	2,2	3,7	1,3	2,3	2,0	3,5	2,1
Mai	2,3	1,6	0,6	1,7	3,2	2,2	2,3	3,7	1,1	2,0	1,8	3,0	1,9
Juni	2,7	p)	1,8	1,8	3,2	...	s)	2,1	3,2	p)	1,5	s)	3,2
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁵⁾													
2002	0,1	- 3,6	4,3	- 3,1	- 4,1	- 0,4	- 2,7	2,3	- 1,9	- 0,2	- 2,7	- 0,3	- 2,5
2003	0,4	- 3,8	2,5	- 4,2	- 5,2	0,2	- 3,2	0,5	- 3,2	- 1,1	- 2,9	0,3	- 2,8
2004	0,1	- 3,6	2,1	- 3,6	- 6,1	1,3	- 3,2	- 1,1	- 2,5	- 1,3	- 2,9	- 0,3	- 2,7
Staatliche Verschuldung ⁵⁾													
2002	105,4	59,7	42,5	58,2	112,2	32,6	108,3	7,5	52,6	66,7	58,5	52,7	68,8
2003	100,0	63,1	45,3	62,8	109,3	32,0	106,8	7,1	54,3	65,4	60,1	49,0	70,1
2004	95,6	65,1	45,1	64,6	110,5	29,9	106,6	7,5	55,7	65,2	61,9	46,6	70,6

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands und Portugals aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt.

— 5 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; einschli. UMTS-Erlöse; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank, Mitgliedsstaaten: Europäische Kommission. — 6 Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Industrie in Deutschland: durchschnittlich - 2,6%). — 7 Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf ein neues Erhebungs- und Berechnungsverfahren gestört.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2003 Okt.	51,2	32,8	3,6	18,4	18,6	11,9	50,2	38,3	27,5	4,9	0,1	20,6	2,0
Nov.	90,8	67,4	14,3	23,4	13,8	17,2	43,1	26,0	28,8	7,9	0,2	16,6	4,1
Dez.	21,7	44,0	4,0	- 22,3	- 32,3	- 8,4	- 11,2	- 2,8	19,4	16,8	1,1	0,7	0,9
2004 Jan.	45,1	31,2	5,5	13,9	17,2	20,6	109,6	88,9	18,9	1,6	- 1,1	16,5	1,8
Febr.	45,1	32,2	7,0	12,9	21,2	9,0	24,6	15,7	16,0	7,6	- 0,3	9,3	- 0,7
März	77,3	46,4	16,4	30,9	14,2	6,6	76,8	70,1	45,9	7,1	- 0,2	31,0	7,9
April	89,9	85,8	26,8	4,1	11,0	7,0	69,9	62,9	28,3	10,3	- 1,1	16,4	2,7
Mai	72,3	47,7	3,9	24,6	30,5	- 21,2	- 11,2	10,0	23,8	5,6	- 0,9	16,3	2,8
Juni	60,6	46,8	- 8,1	13,8	8,5	14,3	- 26,3	- 40,5	22,0	9,9	- 0,4	8,0	4,4
Juli	29,6	27,9	- 9,0	1,8	- 4,6	- 0,6	- 6,3	- 5,7	28,1	6,8	0,1	14,9	6,4
Aug.	- 19,1	- 14,0	- 10,2	- 5,0	- 0,1	30,3	45,7	15,4	18,7	6,7	- 0,0	9,2	2,8
Sept.	53,3	57,3	- 2,8	- 4,0	2,9	34,9	22,6	- 12,3	45,2	3,5	- 0,3	31,8	10,2
Okt.	55,3	56,2	5,8	- 0,8	- 1,1	20,4	30,8	10,4	25,2	7,3	0,9	15,3	1,8
Nov.	89,6	86,7	17,6	3,0	6,9	10,6	106,2	95,6	29,1	15,4	0,8	7,2	5,8
Dez.	27,3	70,3	15,5	- 43,0	- 48,4	26,4	- 7,3	- 33,7	40,8	26,0	1,2	9,0	4,6
2005 Jan.	95,7	53,7	15,2	41,9	38,2	- 22,5	82,1	104,7	12,0	1,9	- 0,3	10,7	- 0,4
Febr.	61,9	38,7	12,1	23,2	32,5	13,8	66,2	52,4	46,2	7,5	0,5	32,6	5,6
März	51,1	58,8	7,1	- 7,7	- 5,8	- 13,9	43,7	57,6	44,9	17,2	- 0,1	22,5	5,3
April	129,1	111,1	64,1	18,1	12,6	- 2,2	105,6	107,9	18,2	5,2	- 0,5	15,9	- 2,4
Mai	60,3	65,7	2,9	- 5,4	- 3,1	- 48,4	- 15,9	32,5	28,4	0,5	- 0,4	22,0	6,3

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2003 Okt.	- 1,8	- 9,3	- 3,4	7,5	4,5	6,4	- 0,2	- 6,6	3,1	0,3	0,1	2,6	0,2
Nov.	24,5	15,5	5,5	8,9	2,4	7,9	12,4	4,6	3,3	0,2	0,2	3,0	- 0,1
Dez.	- 10,1	0,0	1,1	- 10,2	- 7,8	14,2	15,2	1,0	- 0,2	1,5	1,0	- 2,9	0,2
2004 Jan.	- 0,6	- 6,8	1,4	6,2	6,1	20,2	32,1	11,9	2,6	- 0,2	- 1,1	6,5	- 2,7
Febr.	16,6	2,9	- 3,6	13,7	22,4	- 23,5	- 2,7	20,8	- 5,8	0,6	- 0,4	0,5	- 6,5
März	28,7	10,4	9,6	18,3	5,8	- 2,0	10,3	12,3	9,4	0,0	- 0,2	9,4	0,2
April	10,8	16,4	13,3	- 5,6	1,1	15,0	22,0	7,0	13,0	4,5	- 1,2	6,2	3,4
Mai	- 10,4	- 10,6	- 8,3	0,1	6,0	11,1	- 4,9	- 16,0	5,0	4,3	- 0,9	4,9	- 3,3
Juni	- 9,2	- 12,4	- 12,7	3,2	8,5	21,2	- 8,5	- 29,7	7,9	4,0	- 0,3	- 1,8	6,0
Juli	6,4	- 4,1	- 1,5	10,5	1,5	- 3,3	- 9,4	- 6,1	8,0	1,7	0,1	2,3	3,9
Aug.	- 7,4	- 8,1	- 5,4	0,8	5,4	12,1	12,3	0,2	2,8	1,9	- 0,0	5,2	- 4,3
Sept.	5,3	10,7	0,6	- 5,3	- 0,8	11,1	35,0	23,9	9,9	1,1	- 0,3	9,9	- 0,7
Okt.	11,7	- 0,6	1,5	12,3	7,3	18,7	8,1	- 10,6	3,9	2,7	0,6	- 0,5	1,1
Nov.	6,1	11,8	1,1	- 5,7	- 1,8	3,3	41,4	38,1	0,5	2,6	0,8	- 0,9	- 2,0
Dez.	- 14,0	- 1,8	9,9	- 12,2	- 8,2	10,3	- 25,6	- 36,0	2,1	3,7	1,1	- 5,2	2,5
2005 Jan.	20,9	6,3	6,3	14,6	10,2	- 4,8	26,3	31,1	2,3	0,6	- 0,3	0,7	1,3
Febr.	- 2,2	0,6	- 5,1	- 2,8	1,6	1,7	14,0	12,3	4,9	4,1	0,5	4,8	- 4,5
März	8,5	- 1,1	6,2	9,6	9,8	- 10,4	4,0	14,3	10,6	2,6	- 0,0	7,8	0,3
April	63,2	50,8	45,3	12,4	7,5	15,6	56,3	40,7	11,8	- 2,8	- 0,5	10,8	4,2
Mai	- 21,7	- 15,0	- 17,7	- 6,6	- 5,7	- 22,2	- 25,5	- 3,3	- 1,8	- 4,0	- 0,5	2,0	0,7

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldver-schreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)	
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)				
					Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)							
- 18,0	3,0	-	50,7	19,9	4,3	6,4	- 2,1	10,5	5,1	13,2	5,7	11,8	2003 Okt.
14,6	17,7	-	47,5	52,1	49,2	7,9	41,3	- 4,1	7,0	- 1,0	- 3,8	0,2	Nov.
- 24,7	- 44,1	-	62,9	93,9	64,8	18,8	46,1	0,4	28,7	- 16,0	- 3,4	- 11,6	Dez.
18,3	35,7	-	7,2	- 28,3	- 24,7	- 8,8	- 15,9	- 21,1	17,5	6,9	9,6	4,7	2004 Jan.
18,9	- 7,1	-	26,3	2,5	1,7	4,4	- 2,7	- 5,9	6,7	14,0	7,5	2,3	Febr.
- 9,2	20,5	-	27,1	33,7	40,7	6,1	34,6	- 12,3	5,2	- 9,3	5,3	- 2,6	März
- 4,7	20,8	-	52,5	33,3	24,4	9,8	14,6	0,6	8,3	5,8	8,0	5,4	April
15,5	- 16,0	-	27,7	35,8	18,7	7,3	11,5	11,0	6,0	- 3,6	- 2,1	- 2,4	Mai
28,7	- 3,0	-	27,1	30,3	44,2	6,4	37,8	- 26,1	12,2	- 4,2	- 3,7	4,7	Juni
- 22,2	- 3,5	-	26,6	19,7	1,4	13,3	- 11,9	10,6	7,6	5,2	3,9	- 2,2	Juli
- 8,5	14,4	-	14,4	- 29,7	- 38,7	- 2,8	- 35,9	3,4	5,6	3,0	11,0	1,3	Aug.
11,1	- 1,7	-	34,1	56,6	63,1	4,6	58,5	- 8,6	2,2	- 8,3	- 13,3	- 0,9	Sept.
- 6,7	- 4,2	-	60,8	42,0	10,1	6,4	3,8	27,7	4,1	13,1	7,4	- 1,7	Okt.
- 14,6	46,3	-	39,2	43,8	50,5	4,3	46,2	- 13,5	6,7	- 5,5	- 3,2	4,2	Nov.
- 20,4	- 70,8	-	104,5	109,4	38,6	19,7	19,0	39,2	31,6	4,7	- 8,0	- 1,6	Dez.
18,2	33,9	-	9,5	1,7	16,7	- 8,5	25,2	- 27,8	12,8	- 1,1	12,4	- 3,5	2005 Jan.
29,5	- 11,4	-	11,4	3,8	3,9	3,7	0,2	- 5,3	5,2	- 1,7	- 1,7	11,0	Febr.
- 24,0	- 8,5	-	25,0	32,7	26,1	8,2	17,9	2,9	3,8	0,6	- 0,3	- 8,0	März
- 6,6	32,8	-	83,0	57,1	33,4	9,3	24,1	16,5	7,2	- 0,7	13,2	13,4	April
- 7,4	- 59,5	-	49,6	34,8	28,5	4,8	23,7	- 0,6	6,9	13,2	7,5	- 5,9	Mai

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)										Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
				täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)							
- 0,7	3,6	1,2	1,3	5,9	3,3	- 3,5	0,9	5,6	- 0,7	0,2	0,2	2003 Okt.	
0,1	3,3	1,0	2,4	25,5	22,8	- 0,3	0,6	- 1,2	- 0,5	4,1	4,1	Nov.	
0,2	7,0	0,2	4,5	- 3,0	- 10,8	3,5	8,9	- 5,9	0,2	1,2	1,2	Dez.	
0,0	19,7	3,5	5,0	- 2,7	8,3	- 14,1	1,3	2,5	- 0,5	- 0,3	0,3	2004 Jan.	
1,3	- 1,8	1,1	0,9	- 0,6	5,7	- 5,2	1,2	0,9	- 0,2	- 3,0	3,0	Febr.	
0,6	12,2	1,2	2,3	4,4	1,2	- 0,1	0,1	0,8	- 0,5	3,0	3,0	März	
- 0,6	13,0	1,9	2,7	0,4	5,8	- 5,0	0,9	- 1,0	0,1	- 0,3	0,3	April	
1,0	- 10,7	1,0	2,3	5,3	- 2,7	8,7	0,2	- 0,3	0,3	- 1,0	1,0	Mai	
2,4	10,3	0,6	2,3	- 8,6	3,3	- 9,8	- 0,3	- 0,8	- 0,1	- 0,8	0,8	Juni	
- 1,0	- 0,1	1,7	3,6	- 3,8	- 8,5	3,9	0,5	0,6	3,9	- 4,2	4,2	Juli	
2,4	- 2,9	3,0	0,8	2,5	1,7	0,7	0,7	- 2,5	2,3	0,7	0,7	Aug.	
- 3,9	1,5	2,3	1,3	9,0	14,6	- 5,1	0,1	3,9	- 2,3	- 2,1	2,1	Sept.	
- 2,6	29,4	1,4	1,0	- 0,3	- 3,5	2,3	0,5	3,1	- 1,3	- 1,4	1,4	Okt.	
- 1,9	- 7,6	0,8	2,1	18,4	29,2	- 9,5	- 0,1	0,8	- 1,9	- 0,2	0,2	Nov.	
0,1	4,0	0,3	4,8	- 10,0	- 29,5	23,5	9,2	- 7,2	- 3,9	- 2,2	2,2	Dez.	
1,4	- 4,7	1,1	- 2,0	17,1	23,2	- 15,8	0,9	10,3	- 0,2	- 1,1	1,1	2005 Jan.	
0,8	- 5,6	1,3	1,0	1,0	5,2	- 5,6	0,3	2,2	0,3	- 1,4	1,4	Febr.	
- 3,3	- 1,7	2,1	2,5	- 7,4	0,4	- 5,5	- 1,0	1,0	1,6	- 3,9	3,9	März	
0,8	54,2	0,9	2,3	12,0	2,4	6,9	0,1	0,3	0,4	1,8	1,8	April	
- 1,3	- 50,2	2,4	1,0	9,4	9,0	3,0	- 0,4	- 0,3	- 0,5	- 1,5	1,5	Mai	

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen

M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾											
2003 April	14 231,8	10 030,0	7 882,5	6 891,0	406,1	585,5	2 147,5	823,3	1 324,2	2 907,3	1 294,6
Mai	14 302,7	10 088,4	7 914,2	6 907,1	409,7	597,5	2 174,1	818,9	1 355,2	2 881,2	1 333,2
Juni	14 382,4	10 102,3	7 945,2	6 942,3	409,2	593,7	2 157,1	817,8	1 339,2	2 961,9	1 318,2
Juli	14 374,7	10 159,9	7 986,4	6 963,0	406,9	616,4	2 173,5	825,9	1 347,6	2 947,9	1 267,0
Aug.	14 364,0	10 167,7	8 004,9	6 975,7	410,0	619,3	2 162,8	819,8	1 342,9	2 933,8	1 262,5
Sept.	14 410,1	10 213,3	8 026,2	6 996,3	415,2	614,8	2 187,0	821,3	1 365,8	2 892,2	1 304,6
Okt.	14 495,7	10 260,2	8 060,6	7 025,0	422,8	612,7	2 199,6	821,1	1 378,5	2 955,3	1 280,2
Nov.	14 604,7	10 346,8	8 121,2	7 071,6	427,1	622,5	2 225,5	828,9	1 396,6	2 953,2	1 304,7
Dez.	14 551,8	10 359,3	8 155,1	7 102,5	429,0	623,6	2 204,3	840,1	1 364,1	2 885,7	1 306,8
2004 Jan.	14 763,6	10 409,9	8 181,7	7 120,0	429,0	632,7	2 228,3	836,6	1 391,7	3 014,2	1 339,5
Febr.	14 859,2	10 453,5	8 209,5	7 140,9	434,7	633,9	2 244,1	828,3	1 415,8	3 033,5	1 372,2
März	15 060,8	10 532,4	8 258,1	7 172,9	435,7	649,4	2 274,3	843,9	1 430,5	3 151,8	1 376,6
April	15 223,6	10 622,5	8 343,5	7 231,0	440,4	672,1	2 279,0	838,2	1 440,8	3 228,3	1 372,8
Mai	15 252,3	10 685,9	8 384,6	7 270,8	444,5	669,3	2 301,3	832,4	1 468,9	3 196,2	1 370,2
Juni	15 324,8	10 753,4	8 434,7	7 322,8	449,0	662,9	2 318,6	838,1	1 480,6	3 179,1	1 392,3
Juli	15 349,2	10 784,7	8 463,4	7 359,0	451,2	653,3	2 321,3	844,4	1 477,0	3 182,6	1 382,0
Aug.	15 382,1	10 763,3	8 444,2	7 350,2	450,7	643,3	2 319,1	839,4	1 479,7	3 222,8	1 396,0
Sept.	15 484,0	10 809,8	8 496,5	7 404,1	449,3	643,1	2 313,3	832,3	1 481,1	3 211,4	1 462,8
Okt.	15 581,1	10 863,2	8 550,3	7 451,2	452,1	647,0	2 313,0	832,4	1 480,6	3 216,3	1 501,6
Nov.	15 773,4	10 948,1	8 632,1	7 514,6	457,4	660,1	2 316,0	828,3	1 487,8	3 279,3	1 546,0
Dez.	15 720,3	10 965,2	8 691,3	7 558,0	466,9	666,4	2 273,8	833,9	1 439,9	3 234,5	1 520,7
2005 Jan.	15 987,6	11 069,0	8 746,9	7 597,5	471,2	678,1	2 322,1	838,7	1 483,4	3 368,4	1 550,2
Febr.	16 101,3	11 129,9	8 786,3	7 623,5	481,3	681,5	2 343,7	829,4	1 514,3	3 416,7	1 554,7
März	16 278,0	11 180,6	8 844,2	7 675,0	482,3	686,9	2 336,4	827,2	1 509,1	3 485,8	1 611,6
April	16 555,8	11 311,3	8 953,7	7 721,3	491,3	741,1	2 357,6	832,7	1 524,9	3 601,0	1 643,5
Mai	16 744,7	11 382,9	9 026,7	7 787,3	498,1	741,4	2 356,2	830,7	1 525,5	3 651,4	1 710,4
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2003 April	4 400,8	3 353,3	2 629,0	2 300,8	67,3	260,9	724,3	475,4	248,9	867,3	180,3
Mai	4 401,1	3 351,6	2 629,9	2 298,8	67,9	263,2	721,7	470,7	251,1	871,8	177,7
Juni	4 411,5	3 334,6	2 629,8	2 301,7	67,0	261,1	704,8	463,7	241,2	906,3	170,6
Juli	4 391,1	3 334,6	2 620,8	2 293,4	64,4	263,0	713,9	474,3	239,6	891,4	165,1
Aug.	4 373,2	3 322,7	2 624,8	2 296,4	64,5	263,9	697,9	469,1	228,8	886,0	164,4
Sept.	4 384,6	3 337,1	2 634,6	2 309,9	64,2	260,5	702,5	463,0	239,4	877,7	169,8
Okt.	4 387,2	3 333,3	2 624,5	2 303,4	66,5	254,6	708,8	466,1	242,7	882,7	171,3
Nov.	4 409,5	3 355,4	2 637,9	2 311,5	66,9	259,5	717,5	472,5	245,0	884,0	170,2
Dez.	4 392,5	3 337,7	2 630,9	2 303,9	69,0	258,0	706,7	469,9	236,8	883,7	171,1
2004 Jan.	4 416,6	3 334,2	2 621,1	2 291,7	68,4	260,9	713,2	470,2	242,9	921,4	161,0
Febr.	4 424,0	3 346,3	2 619,5	2 295,4	67,9	256,2	726,7	461,6	265,2	916,1	161,5
März	4 479,7	3 374,8	2 629,5	2 295,8	66,6	267,0	745,3	474,2	271,1	939,4	165,5
April	4 514,1	3 385,7	2 646,0	2 299,2	65,4	281,5	739,6	467,5	272,2	962,8	165,7
Mai	4 495,6	3 374,2	2 634,5	2 296,1	66,2	272,3	739,7	461,6	278,0	952,1	169,3
Juni	4 477,8	3 364,6	2 621,6	2 295,8	66,5	259,2	742,9	456,3	286,6	944,6	168,6
Juli	4 479,3	3 372,7	2 619,4	2 292,9	70,7	255,8	753,4	465,2	288,2	937,4	169,1
Aug.	4 477,2	3 362,1	2 608,0	2 286,8	69,1	252,1	754,2	460,6	293,6	949,3	165,8
Sept.	4 507,8	3 365,6	2 616,9	2 294,9	69,5	252,6	748,6	455,9	292,7	974,8	167,4
Okt.	4 522,7	3 376,3	2 615,4	2 291,9	69,3	254,3	760,9	460,8	300,0	976,6	169,8
Nov.	4 559,3	3 380,9	2 626,0	2 301,2	68,5	256,2	754,9	456,8	298,2	1 005,9	172,4
Dez.	4 511,9	3 363,1	2 620,3	2 285,7	68,7	265,9	742,9	453,1	289,7	969,6	179,2
2005 Jan.	4 562,3	3 381,7	2 623,9	2 283,1	68,7	272,0	757,7	457,7	300,1	1 009,8	170,8
Febr.	4 569,3	3 376,7	2 622,0	2 286,5	69,6	266,0	754,7	453,2	301,5	1 018,7	173,9
März	4 580,5	3 384,2	2 619,8	2 278,0	71,6	270,1	764,4	453,1	311,4	1 029,4	166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,0	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,9	172,2
Mai	4 682,9	3 426,6	2 656,1	2 286,6	76,0	293,5	770,5	457,3	313,2	1 078,6	177,8

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Ab 2002 Euro-Bargeldumlauf, bis Ende 2002 zusätzlich noch im Umlauf befindlicher nationaler Banknoten und Münzen (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält ab 2002 den Euro-Banknotenumlauf

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet											
Bargeld- umlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
336,3	5 979,6	5 640,1	5 671,4	2 012,8	961,3	74,1	1 179,6	1 345,8	97,7	2003 April	
343,8	6 041,4	5 695,7	5 715,4	2 035,9	972,4	73,0	1 185,2	1 352,6	96,4	Mai	
351,0	6 100,7	5 715,9	5 744,9	2 083,6	940,3	72,4	1 188,1	1 365,6	94,8	Juni	
361,5	6 093,3	5 739,0	5 770,2	2 090,1	944,5	72,1	1 194,4	1 376,3	92,8	Juli	
362,7	6 089,2	5 741,0	5 779,2	2 078,5	951,1	72,2	1 203,8	1 382,4	91,2	Aug.	
364,8	6 118,0	5 754,9	5 789,2	2 117,6	922,4	73,0	1 203,3	1 382,3	90,6	Sept.	
371,2	6 118,4	5 769,3	5 806,7	2 112,8	934,7	73,9	1 208,4	1 386,3	90,6	Okt.	
379,1	6 179,9	5 818,3	5 851,8	2 151,0	927,4	75,5	1 215,5	1 391,5	90,8	Nov.	
397,9	6 239,4	5 912,6	5 934,1	2 188,8	921,8	74,9	1 232,2	1 424,6	91,8	Dez.	
389,1	6 244,5	5 889,6	5 923,5	2 177,7	904,4	75,1	1 235,3	1 440,2	90,8	2004 Jan.	
393,5	6 263,6	5 891,4	5 924,9	2 171,7	899,4	74,6	1 242,6	1 446,1	90,5	Febr.	
399,6	6 290,5	5 920,7	5 966,5	2 210,4	892,2	73,1	1 250,4	1 450,2	90,3	März	
409,4	6 322,1	5 947,9	5 997,9	2 225,0	894,2	71,7	1 261,1	1 456,8	89,2	April	
416,6	6 366,8	5 980,0	6 023,2	2 235,3	900,5	71,2	1 266,1	1 461,7	88,3	Mai	
423,0	6 433,1	6 021,8	6 060,1	2 275,7	875,9	71,3	1 276,3	1 472,9	88,0	Juni	
436,2	6 417,4	6 028,2	6 069,2	2 260,8	887,0	70,7	1 283,1	1 479,4	88,0	Juli	
433,4	6 384,5	6 000,9	6 045,8	2 223,8	892,2	69,3	1 289,6	1 482,9	88,0	Aug.	
438,0	6 444,1	6 051,3	6 088,9	2 275,5	881,2	67,8	1 293,0	1 483,7	87,7	Sept.	
444,4	6 476,5	6 087,4	6 126,5	2 275,2	906,3	69,7	1 300,1	1 486,6	88,6	Okt.	
448,7	6 504,0	6 128,7	6 165,8	2 305,9	893,7	69,4	1 315,4	1 492,0	89,4	Nov.	
468,4	6 589,5	6 245,0	6 274,2	2 320,9	926,6	71,6	1 343,0	1 521,6	90,5	Dez.	
459,9	6 624,0	6 248,9	6 284,2	2 340,9	903,1	71,4	1 345,9	1 532,7	90,2	2005 Jan.	
463,6	6 661,3	6 254,9	6 292,3	2 340,8	901,6	70,9	1 353,1	1 535,1	90,8	Febr.	
471,7	6 683,7	6 295,6	6 344,3	2 367,5	905,6	70,9	1 370,5	1 538,7	91,2	März	
481,0	6 728,2	6 346,6	6 395,5	2 390,7	922,4	71,8	1 375,8	1 544,1	90,7	April	
485,8	6 759,4	6 373,9	6 429,3	2 417,6	921,4	72,6	1 377,1	1 550,3	90,3	Mai	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
91,9	2 176,7	2 100,4	2 068,2	580,4	233,5	18,1	655,8	484,6	95,8	2003 April	
93,2	2 189,4	2 112,0	2 073,9	585,9	236,9	17,8	653,8	485,3	94,3	Mai	
96,0	2 194,7	2 115,7	2 076,1	600,0	225,8	17,6	653,4	486,3	92,9	Juni	
99,4	2 183,0	2 107,8	2 071,3	591,1	225,3	17,3	658,5	488,3	90,8	Juli	
99,3	2 193,4	2 117,6	2 082,5	593,2	228,9	17,5	662,7	491,0	89,3	Aug.	
100,2	2 188,3	2 112,7	2 079,6	603,5	217,2	17,5	661,0	491,8	88,5	Sept.	
101,5	2 188,7	2 113,6	2 083,5	606,9	216,1	17,8	661,3	492,8	88,6	Okt.	
103,9	2 211,8	2 137,8	2 105,1	628,8	214,6	18,3	661,2	493,4	88,9	Nov.	
108,5	2 215,1	2 143,0	2 105,2	616,1	216,3	18,5	662,1	502,3	89,9	Dez.	
103,5	2 209,9	2 137,7	2 102,7	626,1	202,7	18,5	662,9	503,6	88,8	2004 Jan.	
104,4	2 213,0	2 140,9	2 103,8	630,1	198,8	18,3	663,3	504,7	88,5	Febr.	
106,7	2 215,1	2 142,0	2 106,6	631,3	200,7	18,0	663,6	504,8	88,2	März	
109,3	2 219,4	2 145,3	2 112,5	637,8	196,2	17,5	668,3	505,6	87,1	April	
111,6	2 229,8	2 154,8	2 118,4	634,1	202,7	16,9	672,6	505,8	86,2	Mai	
113,8	2 229,2	2 151,6	2 114,1	636,3	193,0	16,6	676,9	505,5	85,8	Juni	
117,4	2 226,0	2 149,7	2 113,7	629,2	197,9	16,2	678,5	506,0	85,9	Juli	
116,7	2 232,2	2 153,1	2 119,1	630,6	199,7	16,0	680,3	506,6	85,8	Aug.	
118,0	2 238,1	2 162,0	2 126,3	644,8	191,9	15,9	681,5	506,7	85,5	Sept.	
119,0	2 237,6	2 164,0	2 132,6	642,0	197,5	16,0	684,1	507,0	86,1	Okt.	
121,1	2 258,0	2 187,6	2 153,3	668,5	188,1	15,7	687,1	507,0	86,9	Nov.	
125,9	2 264,6	2 193,8	2 158,6	639,4	208,7	15,7	690,9	516,0	88,0	Dez.	
123,9	2 275,5	2 203,9	2 167,3	661,1	193,9	15,7	691,8	517,0	87,8	2005 Jan.	
124,9	2 278,8	2 208,6	2 170,9	664,8	189,0	15,7	695,8	517,3	88,3	Febr.	
127,4	2 272,0	2 204,8	2 169,7	666,7	183,6	15,5	698,0	517,2	88,7	März	
129,7	2 279,1	2 210,9	2 177,8	669,1	192,2	15,7	695,3	517,3	88,2	April	
130,7	2 285,8	2 217,2	2 182,7	677,7	193,6	15,7	691,4	516,7	87,7	Mai	

der Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlich-

keit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

noch: Passiva														
noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	öffentliche Haushalte								Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-			
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)		insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
		zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten						
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
2003 April	159,7	148,4	75,0	45,2	1,0	24,2	2,8	0,3	230,5	227,0	565,2	1 837,3	1 518,8	
Mai	170,1	155,9	76,9	50,8	0,9	24,1	2,8	0,3	231,7	228,2	571,7	1 821,2	1 516,4	
Juni	200,3	155,5	80,1	46,8	0,9	24,6	2,8	0,3	215,0	212,1	570,9	1 835,4	1 517,4	
Juli	173,0	150,1	75,2	46,4	0,9	24,5	2,8	0,3	219,9	216,4	584,9	1 852,3	1 519,4	
Aug.	163,0	147,0	73,4	45,7	0,9	23,9	2,8	0,3	217,1	214,2	587,1	1 864,5	1 516,1	
Sept.	183,9	144,9	74,8	42,0	1,0	23,9	2,8	0,3	211,5	207,9	576,9	1 860,0	1 519,5	
Okt.	165,8	145,9	78,1	39,9	0,9	23,9	2,8	0,4	224,7	221,1	582,3	1 896,0	1 541,0	
Nov.	180,4	147,7	80,0	39,6	0,9	24,0	2,9	0,3	224,7	220,9	585,2	1 904,4	1 554,1	
Dez.	155,7	149,6	79,7	41,5	0,9	24,3	2,9	0,4	208,7	206,4	581,5	1 878,0	1 537,6	
2004 Jan.	174,1	146,9	78,4	41,2	0,9	23,2	2,9	0,3	214,6	211,9	591,7	1 903,5	1 551,5	
Febr.	193,0	145,7	76,7	41,3	0,9	23,5	3,0	0,4	228,6	225,3	599,2	1 913,6	1 561,0	
März	183,8	140,3	73,5	39,1	0,9	23,3	3,1	0,4	219,4	215,8	602,6	1 951,3	1 578,4	
April	179,6	144,7	77,7	39,2	1,0	23,1	3,2	0,4	225,5	222,5	611,0	1 975,9	1 588,7	
Mai	195,1	148,5	78,3	42,5	1,0	23,1	3,3	0,4	221,9	218,5	609,0	1 986,4	1 591,7	
Juni	223,7	149,2	81,1	40,6	1,0	22,8	3,3	0,4	217,7	214,3	609,2	1 999,9	1 601,1	
Juli	201,5	146,8	77,6	41,3	1,0	22,9	3,4	0,4	223,0	219,5	613,0	2 017,2	1 610,1	
Aug.	193,0	145,7	78,0	40,7	1,0	22,1	3,5	0,5	226,0	221,9	624,1	2 026,0	1 618,9	
Sept.	204,1	151,0	81,5	42,8	1,0	21,8	3,5	0,5	217,6	214,2	609,5	2 048,9	1 637,5	
Okt.	197,4	152,6	83,7	41,9	1,2	21,6	3,7	0,5	230,7	227,6	617,1	2 057,4	1 643,1	
Nov.	182,8	155,4	89,2	39,2	1,2	21,6	3,7	0,5	225,1	222,0	613,4	2 059,7	1 646,8	
Dez.	162,4	152,9	84,8	42,0	1,3	20,3	3,8	0,5	229,7	226,8	604,9	2 060,3	1 654,9	
2005 Jan.	180,6	159,3	92,4	41,0	1,4	20,3	3,8	0,5	228,7	225,5	616,4	2 085,6	1 663,7	
Febr.	210,1	158,9	92,4	40,6	1,4	20,2	3,9	0,4	227,0	224,2	615,5	2 124,8	1 695,4	
März	186,1	153,2	87,3	40,0	1,4	20,3	3,8	0,5	227,7	223,9	615,2	2 144,1	1 701,5	
April	179,5	153,2	88,2	39,0	1,5	20,3	3,8	0,5	226,9	223,2	627,9	2 175,6	1 712,7	
Mai	172,1	158,0	90,2	41,4	1,5	20,4	4,0	0,5	240,2	235,9	634,6	2 204,0	1 722,1	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
2003 April	45,5	63,1	14,1	24,9	0,7	21,5	1,6	0,3	11,3	11,3	37,2	818,7	699,8	
Mai	47,7	67,8	14,8	28,9	0,7	21,5	1,6	0,3	12,3	12,3	37,7	814,0	698,7	
Juni	48,1	70,5	17,4	28,4	0,7	22,1	1,6	0,3	10,8	10,8	37,3	819,6	699,7	
Juli	45,3	66,3	14,0	27,9	0,6	21,9	1,6	0,3	10,9	10,9	36,9	822,7	696,4	
Aug.	46,0	65,0	14,0	27,1	0,6	21,2	1,7	0,3	12,4	12,4	36,4	821,8	688,4	
Sept.	46,3	62,5	13,9	24,7	0,7	21,2	1,7	0,3	15,6	15,6	36,3	825,6	689,8	
Okt.	45,5	59,7	13,8	22,1	0,6	21,2	1,6	0,4	21,1	21,1	35,7	829,7	692,4	
Nov.	45,7	61,0	14,4	22,6	0,6	21,4	1,6	0,3	20,0	20,0	35,2	833,2	698,6	
Dez.	45,9	64,0	15,8	23,9	0,6	21,6	1,6	0,4	14,1	14,1	35,4	826,4	693,3	
2004 Jan.	46,0	61,3	14,4	23,6	0,6	20,7	1,7	0,3	16,6	16,6	34,9	836,4	695,5	
Febr.	47,3	62,0	15,2	23,3	0,6	20,9	1,7	0,4	17,5	17,5	34,7	833,7	695,2	
März	47,9	60,6	15,4	21,7	0,6	20,7	1,8	0,4	18,2	18,2	34,2	851,5	698,5	
April	47,3	59,7	14,9	21,4	0,6	20,6	1,8	0,4	17,3	17,3	34,2	858,7	698,9	
Mai	48,3	63,1	15,7	24,1	0,6	20,5	1,8	0,4	17,0	17,0	34,6	861,5	701,5	
Juni	50,7	64,4	17,3	24,0	0,6	20,3	1,8	0,4	16,1	16,1	34,5	859,1	697,1	
Juli	49,7	62,6	15,6	23,7	0,6	20,4	1,9	0,4	16,8	16,8	38,4	860,1	692,4	
Aug.	52,1	61,0	15,7	22,8	0,6	19,5	2,0	0,5	14,2	14,2	39,6	865,1	696,9	
Sept.	48,1	63,6	15,8	25,4	0,6	19,3	2,0	0,5	18,1	18,1	37,5	869,5	699,7	
Okt.	45,6	59,4	15,0	21,9	0,7	19,2	2,1	0,5	21,2	21,2	36,2	865,5	691,2	
Nov.	43,7	61,1	16,7	21,8	0,7	19,3	2,0	0,5	22,0	22,0	34,3	860,8	687,5	
Dez.	43,8	62,2	16,0	24,8	0,6	18,1	2,2	0,5	14,8	14,8	30,5	850,2	678,1	
2005 Jan.	45,2	63,0	17,9	23,9	0,6	18,0	2,0	0,5	25,1	25,1	30,2	854,7	673,7	
Febr.	44,3	63,5	19,2	23,2	0,6	18,0	2,1	0,4	27,3	27,3	30,5	856,4	671,1	
März	41,0	61,2	17,5	22,7	0,6	18,0	2,0	0,5	28,3	28,3	32,1	862,2	671,6	
April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6	18,0	1,9	0,5	28,6	28,6	32,6	875,9	676,5	
Mai	40,5	62,5	18,4	22,8	0,7	18,1	2,1	0,5	28,3	28,3	32,1	881,4	676,1	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bauparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosysteem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen

veröffentlicht. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) 3)								sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Monetäre Verbind- lichkeiten der Zentral- staaten (Post, Schatz- ämter) 14)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
mit Laufzeit			Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet 5)	Kapital und Rück- lagen 6)	Über- schuss der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten	ins- gesamt 8)	darunter: Intra- Eurosyste- m-Verbind- lichkeit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)	Geld- kapital- bildung 13)			
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren												
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
93,1	35,9	1 708,3	2 713,1	997,0	- 21,4	1 593,4	-	2 527,2	5 052,4	5 977,1	4 007,2	198,1	2003 April	
73,7	34,1	1 713,3	2 653,4	993,6	- 5,7	1 649,9	-	2 561,5	5 109,4	6 020,7	4 012,9	200,4	2003 Mai	
75,1	29,2	1 731,2	2 668,4	997,6	15,3	1 626,3	-	2 605,4	5 130,1	6 020,3	4 036,8	186,6	2003 Juni	
72,1	26,7	1 753,4	2 678,5	999,8	5,3	1 577,5	-	2 584,8	5 124,2	6 027,9	4 065,2	154,4	2003 Juli	
71,1	25,7	1 767,7	2 677,3	1 014,4	- 3,2	1 553,3	-	2 573,2	5 126,0	6 027,0	4 101,2	156,2	2003 Aug.	
67,5	24,6	1 768,0	2 642,2	1 016,6	5,6	1 612,9	-	2 615,6	5 137,0	6 017,5	4 102,8	156,3	2003 Sept.	
75,3	28,8	1 791,9	2 690,5	1 014,1	9,6	1 587,5	-	2 620,4	5 157,9	6 069,0	4 129,3	157,3	2003 Okt.	
74,9	28,8	1 800,7	2 685,2	1 009,3	4,9	1 631,2	-	2 667,8	5 206,0	6 119,7	4 140,7	158,1	2003 Nov.	
62,5	30,2	1 785,4	2 634,0	1 004,7	8,9	1 598,3	-	2 727,1	5 295,8	6 178,7	4 138,7	162,9	2003 Dez.	
66,5	29,1	1 807,9	2 749,4	1 003,5	17,1	1 649,8	-	2 702,9	5 271,7	6 173,6	4 161,1	161,8	2004 Jan.	
68,3	28,7	1 816,6	2 765,3	1 002,8	21,6	1 670,5	-	2 703,3	5 273,5	6 198,4	4 176,3	166,4	2004 Febr.	
66,1	28,4	1 856,8	2 856,2	1 020,6	21,1	1 699,3	-	2 745,5	5 310,2	6 226,7	4 241,8	168,2	2004 März	
69,2	30,4	1 876,4	2 936,8	1 016,5	16,1	1 710,0	-	2 770,7	5 344,5	6 280,5	4 266,8	166,4	2004 April	
67,2	29,1	1 890,2	2 930,9	1 014,0	17,4	1 689,1	-	2 788,6	5 377,4	6 304,5	4 282,1	167,0	2004 Mai	
72,2	27,9	1 899,8	2 892,7	1 018,9	16,4	1 713,5	-	2 833,4	5 408,0	6 335,0	4 306,2	163,2	2004 Juni	
72,2	25,6	1 919,4	2 897,7	1 026,3	20,0	1 697,9	-	2 834,8	5 428,5	6 362,3	4 340,2	170,8	2004 Juli	
74,2	25,0	1 926,8	2 902,7	1 033,0	21,0	1 729,9	-	2 795,7	5 398,0	6 347,3	4 359,8	173,2	2004 Aug.	
74,9	25,2	1 948,7	2 861,6	1 039,4	15,0	1 808,9	-	2 857,1	5 451,1	6 378,4	4 391,0	176,0	2004 Sept.	
71,4	27,6	1 958,5	2 847,5	1 041,7	20,7	1 843,5	-	2 866,0	5 490,4	6 437,1	4 410,9	177,7	2004 Okt.	
76,5	27,0	1 956,1	2 904,7	1 050,4	44,3	1 921,4	-	2 913,7	5 528,9	6 470,9	4 433,4	185,9	2004 Nov.	
75,1	27,2	1 958,0	2 842,2	1 047,0	34,0	1 843,0	-	2 948,8	5 634,0	6 570,8	4 459,4	192,8	2004 Dez.	
72,9	26,3	1 986,4	2 994,5	1 049,8	28,6	1 899,0	-	2 968,0	5 641,0	6 585,4	4 493,2	194,6	2005 Jan.	
82,2	33,9	2 008,8	3 030,1	1 053,9	21,0	1 903,3	-	2 971,6	5 646,6	6 605,2	4 527,3	196,4	2005 Febr.	
74,5	33,3	2 036,3	3 109,5	1 060,6	7,1	1 957,9	-	2 998,2	5 681,3	6 631,9	4 579,4	194,5	2005 März	
88,3	31,9	2 055,3	3 224,0	1 061,7	15,7	2 014,8	-	3 032,0	5 739,2	6 714,3	4 604,3	196,9	2005 April	
83,9	30,6	2 089,5	3 309,9	1 074,7	- 11,6	2 046,9	-	3 063,3	5 779,9	6 769,2	4 652,5	195,1	2005 Mai	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
33,5	36,3	748,9	686,4	281,1	- 55,5	444,9	34,2	594,5	1 357,8	1 476,1	1 803,5	-	2003 April	
32,2	34,1	747,7	666,8	277,5	- 43,6	447,0	36,6	600,7	1 371,8	1 488,0	1 795,1	-	2003 Mai	
33,0	31,6	754,9	661,1	279,0	- 42,6	451,8	37,3	617,5	1 377,9	1 490,5	1 802,6	-	2003 Juni	
30,6	31,7	760,4	668,9	280,4	- 63,1	451,5	38,4	605,0	1 366,0	1 476,0	1 812,5	-	2003 Juli	
25,7	29,5	766,7	640,5	285,5	- 67,4	450,4	40,8	607,2	1 374,0	1 477,8	1 825,8	-	2003 Aug.	
26,4	29,3	770,0	639,8	279,8	- 60,1	459,3	42,2	617,3	1 370,9	1 478,4	1 820,9	-	2003 Sept.	
25,7	30,1	773,9	638,2	279,6	- 63,5	457,6	43,4	620,7	1 371,7	1 484,4	1 825,0	-	2003 Okt.	
28,6	31,5	773,1	635,5	279,6	- 70,8	465,2	44,4	643,2	1 394,3	1 509,6	1 824,4	-	2003 Nov.	
30,0	31,3	765,1	625,4	279,6	- 67,8	464,3	44,6	631,9	1 395,2	1 505,9	1 818,7	-	2003 Dez.	
31,2	29,8	775,4	642,8	276,3	- 47,1	446,8	48,1	640,5	1 391,1	1 503,6	1 824,6	-	2004 Jan.	
26,7	31,3	775,8	663,0	270,2	- 60,8	452,6	49,2	645,3	1 392,7	1 502,9	1 819,0	-	2004 Febr.	
29,6	31,4	790,6	680,7	273,8	- 54,5	460,7	50,4	646,8	1 394,2	1 507,6	1 837,3	-	2004 März	
29,8	31,1	797,7	690,9	274,2	- 52,8	472,2	52,3	652,7	1 395,8	1 508,3	1 848,3	-	2004 April	
27,6	32,3	801,5	671,6	270,6	- 61,3	471,9	53,3	649,8	1 401,8	1 513,4	1 851,8	-	2004 Mai	
29,5	29,7	799,9	642,5	276,7	- 54,5	474,3	53,9	653,5	1 395,1	1 504,8	1 860,1	-	2004 Juni	
27,2	27,7	805,2	638,2	280,6	- 59,0	478,3	55,6	644,8	1 391,0	1 501,1	1 871,1	-	2004 Juli	
29,2	26,5	809,4	636,6	278,9	- 69,5	480,2	58,6	646,4	1 394,0	1 503,5	1 874,5	-	2004 Aug.	
27,5	26,1	815,9	654,3	277,5	- 80,2	493,1	60,9	660,7	1 403,1	1 512,3	1 880,2	-	2004 Sept.	
27,2	25,1	813,3	639,6	278,9	- 58,8	502,5	62,3	656,9	1 402,1	1 511,7	1 882,2	-	2004 Okt.	
29,5	22,7	808,7	669,7	277,1	- 73,6	510,9	63,1	685,2	1 420,6	1 529,0	1 879,6	-	2004 Nov.	
27,5	22,5	800,2	627,6	277,6	- 69,5	516,2	63,4	655,4	1 423,3	1 518,6	1 875,2	-	2004 Dez.	
27,6	21,2	805,8	667,8	279,2	- 76,0	506,0	64,5	679,0	1 432,3	1 536,4	1 883,1	-	2005 Jan.	
27,2	26,5	802,8	676,7	275,0	- 77,0	501,8	65,8	684,0	1 431,9	1 543,3	1 880,3	-	2005 Febr.	
23,6	26,1	812,6	695,2	276,1	- 95,6	510,3	67,9	684,1	1 425,8	1 535,8	1 893,9	-	2005 März	
24,9	26,6	824,5	737,1	281,0	- 43,8	516,5	68,8	686,6	1 435,3	1 547,9	1 907,4	-	2005 April	
25,1	24,8	831,5	745,0	282,5	- 89,5	517,3	71,3	696,1	1 447,7	1 558,0	1 911,6	-	2005 Mai	

Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu

3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2003 Jan.	360,9	176,3	45,0	0,5	-	0,3	-	353,9	43,7	53,3	131,6	485,8
Febr.	356,4	168,6	45,0	0,3	-	0,3	-	340,7	50,2	48,0	131,1	472,2
März	352,5	179,5	45,0	0,2	-	0,1	-	347,8	59,1	40,6	129,6	477,5
April	337,4	179,4	45,0	0,1	-	0,2	-	358,5	52,1	20,5	130,6	489,3
Mai	333,1	177,1	45,0	0,4	-	0,2	0,1	366,2	42,6	15,5	130,9	497,3
Juni	331,3	194,7	45,0	0,4	-	0,3	0,2	373,2	52,6	13,2	131,9	505,3
Juli	320,4	204,7	45,0	0,4	-	0,3	-	382,7	52,4	2,9	132,2	515,2
Aug.	315,8	213,4	45,0	0,2	-	0,1	-	391,6	51,5	- 1,6	132,8	524,6
Sept.	315,0	214,0	45,0	0,1	-	0,6	-	391,7	54,4	- 4,4	132,0	524,2
Okt.	321,3	208,4	45,0	0,1	-	0,2	-	395,5	48,3	- 1,1	131,9	527,5
Nov.	321,8	205,8	45,0	0,1	-	0,3	-	399,4	43,4	- 2,2	131,8	531,4
Dez.	320,1	235,5	45,0	0,6	-	0,1	-	416,1	57,0	- 4,5	132,6	548,7
2004 Jan.	309,2	232,6	45,0	0,3	-	0,1	-	427,6	37,0	- 11,2	133,6	561,4
Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
März	303,3	219,4	56,7	0,4	-	0,2	-	418,0	48,6	- 21,1	134,1	552,3
April	301,4	217,9	67,1	0,4	-	0,4	-	425,3	51,5	- 25,7	135,3	561,0
Mai	310,7	213,2	75,0	0,1	-	0,1	0,4	436,4	46,0	- 18,9	135,0	571,5
Juni	311,3	224,7	75,0	0,1	-	0,5	-	442,5	52,2	- 21,1	137,1	580,1
Juli	308,2	245,4	75,0	0,3	-	0,1	-	449,1	65,0	- 24,1	138,8	588,1
Aug.	300,8	253,6	75,0	0,0	-	0,2	-	460,9	61,1	- 31,8	139,1	600,1
Sept.	299,4	251,6	75,0	0,1	-	0,2	-	462,8	56,3	- 32,4	139,3	602,3
Okt.	298,8	256,4	75,0	0,3	-	0,0	-	465,1	58,2	- 32,1	139,3	604,4
Nov.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	-	469,7	55,1	- 32,1	138,4	608,4
Dez.	298,0	265,7	75,0	0,1	-	0,1	0,5	475,4	60,2	- 36,0	138,5	614,1
2005 Jan.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	-	496,0	45,3	- 41,9	139,1	635,2
Febr.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	0,1	-	487,1	63,8	- 55,5	140,0	627,2
März	280,2	277,8	82,2	0,1	-	0,1	0,1	489,5	68,5	- 59,2	141,3	630,9
April	282,1	278,2	86,9	0,2	-	0,1	-	498,6	67,4	- 62,1	143,3	642,0
Mai	287,0	276,5	90,0	0,1	-	0,1	-	505,5	62,9	- 58,9	144,0	649,7
Juni	286,8	273,1	90,0	0,1	-	0,2	0,1	512,8	53,5	- 62,0	145,5	658,5
Deutsche Bundesbank												
2003 Jan.	82,3	85,1	36,1	0,5	-	0,1	-	98,3	0,1	66,9	38,6	137,0
Febr.	81,4	81,6	36,5	0,2	-	0,3	-	95,5	0,1	65,6	38,3	134,1
März	81,4	90,0	34,9	0,1	-	0,1	-	97,5	0,1	70,9	37,9	135,5
April	78,5	95,6	32,3	0,1	-	0,2	-	100,7	0,1	67,4	38,2	139,1
Mai	77,6	98,8	32,4	0,4	-	0,1	0,1	102,5	0,1	68,4	38,1	140,7
Juni	77,2	112,4	32,9	0,3	-	0,2	0,1	104,4	0,1	79,8	38,3	142,8
Juli	74,3	115,5	32,4	0,3	-	0,2	-	107,1	0,1	77,1	38,2	145,4
Aug.	73,7	111,0	29,6	0,2	-	0,1	-	109,6	0,1	66,5	38,2	147,9
Sept.	73,9	114,0	29,1	0,1	-	0,4	-	109,8	0,1	69,2	37,7	147,9
Okt.	75,7	106,5	29,7	0,1	-	0,2	-	110,8	0,1	63,4	37,5	148,4
Nov.	76,1	102,3	30,8	0,0	-	0,2	-	111,5	0,1	60,0	37,5	149,1
Dez.	76,1	118,3	30,9	0,3	-	0,1	-	115,9	0,1	72,2	37,4	153,4
2004 Jan.	73,1	119,5	32,3	0,2	-	0,1	-	116,2	0,1	70,9	37,9	154,1
Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
März	72,4	109,7	41,3	0,2	-	0,2	-	113,5	0,1	72,0	37,9	151,5
April	72,9	97,9	48,7	0,2	-	0,3	-	115,8	0,1	65,7	37,8	153,9
Mai	75,4	100,7	51,8	0,0	-	0,0	0,1	119,3	0,1	70,9	37,7	157,0
Juni	75,6	115,6	49,4	0,1	-	0,3	-	121,2	0,1	80,9	38,3	159,9
Juli	74,6	127,9	49,6	0,2	-	0,0	-	122,7	0,1	91,1	38,5	161,1
Aug.	72,1	136,9	50,3	0,0	-	0,1	-	126,2	0,1	94,7	38,3	164,6
Sept.	72,2	131,7	50,3	0,1	-	0,1	-	127,5	0,1	88,8	37,9	165,4
Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	-	0,0	-	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	-	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	-	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	-	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	0,1	0,0	-	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1
März	67,6	145,3	52,0	0,0	-	0,0	0,0	134,0	0,1	93,5	37,5	171,5
April	68,1	133,3	53,0	0,2	-	0,1	-	136,6	0,0	79,8	38,0	174,7
Mai	69,3	140,3	52,7	0,1	-	0,1	-	138,4	0,1	85,9	38,1	176,5
Juni	69,5	139,3	52,5	0,1	-	0,1	0,1	141,2	0,1	81,5	38,5	179,7

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete auf Grund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen				Sonstige Faktoren (netto) 4)
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte								
Eurosysteem 2)												
- 10,6	+ 8,2	± 0,0	- 0,6	- 2,0	+ 0,1	-	+ 3,2	- 8,0	- 2,2	+ 2,1	+ 5,3	2003 Jan.
- 4,5	- 7,7	± 0,0	- 0,2	-	+ 0,0	-	- 13,2	+ 6,5	- 5,3	- 0,5	- 13,6	Febr.
- 3,9	+ 10,9	± 0,0	- 0,1	-	+ 0,2	-	+ 7,1	+ 8,9	- 7,4	- 1,5	+ 5,3	März
- 15,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	+ 10,7	- 7,0	- 20,1	+ 1,0	+ 11,8	April
- 4,3	- 2,3	- 0,0	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 7,7	- 9,5	- 5,0	+ 0,3	+ 8,0	Mai
- 1,8	+ 17,6	+ 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,0	+ 10,0	- 2,3	+ 1,0	+ 8,0	Juni
- 10,9	+ 10,0	- 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	- 0,2	+ 9,5	- 0,2	- 10,3	+ 0,3	+ 9,9	Juli
- 4,6	+ 8,7	- 0,0	- 0,2	-	- 0,2	-	+ 8,9	- 0,9	- 4,5	+ 0,6	+ 9,4	Aug.
- 0,8	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,5	-	+ 0,1	+ 2,9	- 2,8	- 0,8	- 0,4	Sept.
+ 6,3	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,4	-	+ 3,8	- 6,1	+ 3,3	- 0,1	+ 3,3	Okt.
+ 0,5	- 2,6	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	-	+ 3,9	- 4,9	- 1,1	- 0,1	+ 3,9	Nov.
- 1,7	+ 29,7	+ 0,0	+ 0,5	-	- 0,2	-	+ 16,7	+ 13,6	- 2,3	+ 0,8	+ 17,3	Dez.
- 10,9	- 2,9	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,0	-	+ 11,5	- 20,0	- 6,7	+ 1,0	+ 12,7	2004 Jan.
- 5,9	- 13,2	+ 11,7	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 9,6	+ 11,6	- 9,9	+ 0,5	- 9,1	Febr.
- 1,9	- 1,5	+ 10,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 7,3	+ 2,9	- 4,6	+ 1,2	+ 8,7	März
+ 9,3	- 4,7	+ 7,9	- 0,3	-	- 0,3	+ 0,4	+ 11,1	- 5,5	+ 6,8	- 0,3	+ 10,5	April
+ 0,6	+ 11,5	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,4	- 0,4	+ 6,1	+ 6,2	- 2,2	+ 2,1	+ 8,6	Mai
- 3,1	+ 20,7	- 0,0	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 6,6	+ 12,8	- 3,0	+ 1,7	+ 8,0	Juni
- 7,4	+ 8,2	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,1	-	+ 11,8	- 3,9	- 7,7	+ 0,3	+ 12,0	Juli
- 1,4	- 2,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 1,9	- 4,8	- 0,6	+ 0,2	+ 2,2	Aug.
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	Sept.
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	- 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	Okt.
- 0,3	+ 7,8	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	Nov.
- 7,7	+ 7,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	Dez.
- 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	- 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	2005 Jan.
- 0,4	+ 1,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 4,7	- 3,7	+ 1,3	+ 3,7	Febr.
+ 1,9	+ 0,4	+ 4,7	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,1	+ 9,1	- 1,1	- 2,9	+ 2,0	+ 11,1	März
+ 4,9	- 1,7	+ 3,1	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 6,9	- 4,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,7	April
- 0,2	- 3,4	± 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,3	- 9,4	- 3,1	+ 1,5	+ 8,8	Mai
Deutsche Bundesbank												
- 2,1	- 6,0	+ 2,4	- 0,5	- 0,7	- 0,0	-	- 1,0	- 0,0	- 6,7	+ 0,8	- 0,2	2003 Jan.
- 0,9	- 3,4	+ 0,4	- 0,2	-	+ 0,1	-	- 2,8	- 0,0	- 1,2	- 0,3	- 2,9	Febr.
+ 0,0	+ 8,4	+ 1,6	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 2,0	+ 0,0	+ 5,2	- 0,4	+ 1,4	März
- 2,8	+ 5,6	- 2,6	- 0,1	-	+ 0,1	-	+ 3,2	± 0,0	- 3,5	+ 0,3	+ 3,6	April
- 0,9	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,0	- 0,1	+ 1,6	Mai
- 0,4	+ 13,6	+ 0,5	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 11,4	+ 0,1	+ 2,1	Juni
- 2,9	+ 3,1	- 0,4	- 0,0	-	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	- 0,0	- 2,7	- 0,1	+ 2,6	Juli
- 0,6	- 4,6	- 2,8	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 2,5	+ 0,0	- 10,5	+ 0,1	+ 2,5	Aug.
+ 0,2	+ 3,1	- 0,5	- 0,1	-	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,0	+ 2,7	- 0,5	- 0,0	Sept.
+ 1,8	- 7,5	+ 0,6	+ 0,0	-	- 0,2	-	+ 1,0	- 0,0	- 5,7	- 0,2	+ 0,6	Okt.
+ 0,4	- 4,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	- 3,4	+ 0,0	+ 0,7	Nov.
+ 0,0	+ 16,0	+ 0,0	+ 0,3	-	- 0,1	-	+ 4,4	+ 0,0	+ 12,1	- 0,1	+ 4,2	Dez.
- 3,0	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,5	+ 0,7	2004 Jan.
- 0,8	- 9,8	+ 9,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 2,7	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	- 2,6	Febr.
+ 0,5	- 11,8	+ 7,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 2,4	- 0,0	- 6,3	- 0,1	+ 2,4	März
+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	-	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 5,2	- 0,1	+ 3,1	April
+ 0,2	+ 14,9	- 2,4	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 10,0	+ 0,7	+ 2,9	Mai
- 1,0	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	-	+ 1,5	- 0,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 1,3	Juni
- 2,5	+ 9,0	+ 0,7	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,1	+ 3,5	Juli
+ 0,1	- 5,2	- 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,3	+ 0,0	- 6,0	- 0,5	+ 0,8	Aug.
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	Sept.
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	Okt.
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	Nov.
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	Dez.
- 2,5	- 6,9	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	2005 Jan.
- 0,0	+ 7,6	+ 2,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 9,7	- 0,4	+ 0,4	Febr.
+ 0,4	- 12,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,0	- 13,7	+ 0,5	+ 3,2	März
+ 1,3	+ 7,0	- 0,2	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,7	+ 0,0	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,8	April
+ 0,1	- 1,0	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 4,4	+ 0,4	+ 3,3	Mai
												Juni

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 2)									
2004 Okt. 29.	893,8	130,6	164,9	26,0	138,9	17,6	7,7	7,7	-
Nov. 5.	893,2	130,4	166,1	25,9	140,2	17,9	7,4	7,4	-
12.	887,1	130,4	165,9	25,9	140,0	17,6	7,6	7,6	-
19.	893,8	130,4	167,7	25,8	142,0	17,5	7,7	7,7	-
26.	899,1	130,3	164,9	25,6	139,3	18,1	7,4	7,4	-
Dez. 3.	905,5	130,3	165,8	25,6	140,2	18,3	8,0	8,0	-
10.	914,2	130,3	166,0	25,3	140,6	18,6	7,4	7,4	-
17.	909,2	129,9	167,8	25,4	142,5	18,3	7,3	7,3	-
24.	915,7	129,9	167,1	25,1	142,0	17,9	7,5	7,5	-
31.	3) 884,2	3) 125,7	3) 153,8	3) 23,9	3) 129,9	3) 17,0	6,8	6,8	-
2005 Jan. 7.	873,6	125,7	156,5	23,9	132,5	16,4	7,4	7,4	-
14.	881,0	125,7	156,1	23,7	132,4	17,2	7,1	7,1	-
21.	896,2	125,6	154,7	23,7	131,0	17,1	7,3	7,3	-
28.	894,8	125,6	154,4	23,7	130,7	17,6	6,7	6,7	-
Febr. 4.	899,5	125,5	155,2	23,6	131,6	17,1	6,5	6,5	-
11.	897,1	125,4	151,3	23,7	127,7	18,8	7,7	7,7	-
18.	900,3	125,3	152,6	23,7	128,9	16,8	8,2	8,2	-
25.	913,8	125,2	151,1	23,4	127,7	17,2	8,3	8,3	-
2005 März 4.	906,9	125,2	151,8	23,1	128,6	18,2	7,9	7,9	-
11.	905,4	125,1	151,9	22,9	129,0	18,3	7,6	7,6	-
18.	912,7	125,0	151,8	22,4	129,4	19,3	8,1	8,1	-
24.	926,4	124,9	150,1	22,4	127,7	18,8	8,9	8,9	-
April 1.	3) 927,2	3) 128,1	3) 155,9	3) 22,9	3) 133,0	3) 19,1	9,3	9,3	-
8.	927,2	128,0	156,5	22,8	133,7	19,6	8,7	8,7	-
15.	922,2	128,0	154,9	22,7	132,2	20,0	8,7	8,7	-
22.	934,5	128,0	154,6	22,6	132,0	20,5	9,1	9,1	-
29.	934,5	127,4	155,9	22,5	133,4	20,5	9,7	9,7	-
Mai 6.	927,1	127,4	155,1	22,2	132,8	21,3	8,9	8,9	-
13.	922,9	127,4	155,7	22,4	133,3	20,3	8,9	8,9	-
20.	929,8	127,3	156,2	22,3	133,9	20,1	8,8	8,8	-
27.	927,8	127,3	155,1	22,3	132,8	20,2	9,0	9,0	-
Juni 3.	940,2	127,1	155,6	22,3	133,3	20,1	9,4	9,4	-
10.	938,0	127,0	155,2	22,2	133,0	20,4	9,0	9,0	-
17.	940,8	126,8	152,4	21,3	131,0	20,9	9,3	9,3	-
24.	967,9	126,7	153,0	21,3	131,6	20,3	9,0	9,0	-
Juli 1.	3) 988,4	3) 138,5	3) 162,6	3) 22,2	3) 140,4	3) 21,0	9,2	9,2	-
Deutsche Bundesbank									
2003 Aug. 29.	248,9	33,4	45,5	8,3	37,1	-	0,3	0,3	-
Sept. 5.	3) 257,5	3) 36,5	3) 44,7	8,5	3) 36,2	-	0,3	0,3	-
Okt. 12.	257,6	36,5	45,0	8,5	36,5	-	0,3	0,3	-
Nov. 19.	254,4	36,5	44,5	8,5	36,0	-	0,3	0,3	-
Dez. 26.	3) 267,7	3) 36,5	3) 40,1	7,6	3) 32,5	-	0,3	0,3	-
2004 Jan. 9.	258,1	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
Febr. 16.	258,2	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
März 5.	3) 256,2	3) 38,3	3) 41,5	7,6	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
April 12.	268,0	38,3	42,1	7,9	34,2	-	0,3	0,3	-
Mai 19.	276,6	38,3	41,5	7,8	33,7	-	0,3	0,3	-
Juni 26.	3) 290,3	3) 35,8	3) 41,2	7,4	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
Juli 3.	295,9	35,8	40,4	7,4	33,0	-	0,3	0,3	-
Aug. 10.	284,2	35,8	39,8	7,4	32,4	-	0,3	0,3	-
Sept. 17.	283,6	3) 36,7	3) 39,1	7,0	32,1	-	0,3	0,3	-
Okt. 24.	293,7	36,7	38,2	7,0	31,3	-	0,3	0,3	-
Nov. 31.	298,6	36,7	38,4	6,9	31,5	-	0,3	0,3	-
Dez. 8.	3) 293,5	3) 35,5	3) 35,8	6,5	3) 29,3	-	0,3	0,3	-
2005 Jan. 15.	287,9	35,5	36,2	6,5	29,7	-	0,3	0,3	-
Febr. 22.	300,1	35,5	35,7	6,4	29,3	-	0,3	0,3	-
März 1.	3) 294,6	3) 36,4	3) 37,4	6,1	3) 31,3	-	0,3	0,3	-
April 8.	299,0	36,4	37,0	6,1	30,9	-	0,3	0,3	-
Mai 15.	304,6	36,4	37,2	6,2	31,0	-	0,3	0,3	-
Juni 22.	3) 310,7	3) 39,8	3) 38,9	5,8	3) 33,1	-	0,3	0,3	-

 *) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

 der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweis-
positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteueroptionsoperationen	Strukturelle Operationen	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Forderungen aus dem Margenausgleich					
Eurosystem 2)											
343,0	268,0	75,0	-	-	-	0,0	1,9	68,5	42,1	117,6	2004 Okt. 29.
339,5	264,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,2	69,5	42,1	118,1	Nov. 5.
333,1	258,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,9	70,3	42,0	118,3	12.
337,5	262,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	71,0	42,0	118,3	19.
345,0	270,0	75,0	-	-	-	0,0	1,7	71,2	42,0	118,5	26.
348,6	273,5	75,0	-	-	0,1	0,0	1,8	71,2	42,0	119,4	Dez. 3.
357,1	282,0	75,0	-	-	0,0	0,1	2,2	71,0	42,0	119,7	10.
351,3	276,0	75,0	-	-	0,3	0,0	3,0	70,1	41,9	119,6	17.
358,7	283,5	75,0	-	-	0,2	0,0	3,7	69,8	41,5	119,5	24.
345,1	270,0	75,0	-	-	0,1	0,0	3,8	70,2	41,3 3)	120,4	31.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,2	70,5	41,3	118,7	2005 Jan. 7.
340,0	265,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,4	71,0	41,3	119,2	14.
354,5	279,5	75,0	-	-	0,0	0,0	3,5	71,8	41,3	120,3	21.
353,0	273,0	80,0	-	-	0,0	0,0	3,6	72,6	41,3	120,0	28.
357,5	277,5	80,0	-	-	-	0,0	3,4	72,8	41,3	120,1	Febr. 4.
355,5	275,5	80,0	-	-	-	0,0	3,1	73,5	41,3	120,6	11.
356,7	276,5	80,0	-	-	0,2	0,0	3,5	74,8	41,3	121,2	18.
369,5	284,5	85,0	-	-	0,0	0,0	3,3	75,4	41,3	122,6	25.
360,0	275,0	85,0	-	-	0,0	0,0	3,2	76,4	41,3	123,0	2005 März 4.
357,5	272,5	85,0	-	-	-	0,0	3,2	77,7	41,3	122,9	11.
361,5	276,5	85,0	-	-	0,0	0,0	3,5	78,8	41,3	123,4	18.
376,1	291,0	85,0	-	-	0,1	0,0	2,9	79,7	41,3	123,7	24.
366,8	276,0	90,0	-	-	0,7	0,0	2,7	79,7	41,2 3)	124,4	April 1.
365,0	275,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,0	80,7	41,2	124,5	8.
360,5	270,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,1	80,7	41,2	125,2	15.
372,0	282,0	90,0	-	-	0,0	0,0	3,0	80,1	41,2	126,0	22.
370,5	280,5	90,0	-	-	0,0	0,0	2,9	79,8	41,2	126,5	29.
363,2	273,0	90,0	-	-	0,2	0,0	3,0	80,1	41,2	126,9	2005 Mai 6.
357,5	267,5	90,0	-	-	0,0	0,0	2,8	81,1	41,2	128,1	13.
362,5	272,5	90,0	-	-	0,0	0,0	3,0	82,4	41,2	128,3	20.
361,2	271,0	90,0	-	-	0,2	0,0	2,8	82,9	41,2	128,1	27.
372,0	281,5	90,0	-	-	0,5	0,0	2,5	83,2	41,2	129,0	Juni 3.
369,0	279,0	90,0	-	-	0,0	0,0	2,5	84,0	41,2	129,7	10.
373,6	283,5	90,0	-	-	0,1	0,0	2,9	83,4	41,2	130,3	17.
400,1	310,0	90,0	-	-	0,0	0,1	3,1	84,2	41,2	130,3	24.
398,2	308,0	90,0	-	-	0,2	0,0	3,2	85,7	40,7 3)	129,3	Juli 1.
Deutsche Bundesbank											
145,2	116,0	29,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	20,1	2003 Aug. 1.
151,4	121,5	29,7	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4 3)	20,1	Sept. 1.
133,0	101,9	31,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	38,4	Okt. 1.
145,4	115,0	30,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	23,3	Nov. 1.
162,3	129,9	32,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	24,0	Dez. 1.
157,4	117,4	40,0	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,0	2004 Jan. 1.
157,6	109,9	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr. 1.
141,7	94,1	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	30,1	März 1.
153,7	104,3	49,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	29,1	April 1.
173,2	123,7	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Mai 1.
189,4	139,9	49,5	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,1	Juni 1.
196,0	145,1	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli 1.
184,8	135,3	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Aug. 1.
173,6	127,4	45,6	-	-	0,6	-	0,0	-	4,4	29,5	Sept. 1.
195,1	148,1	46,9	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,0	Okt. 1.
199,8	153,5	46,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	19,0	Nov. 1.
190,4	143,0	47,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	26,9	Dez. 1.
185,1	134,3	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	26,3	2005 Jan. 1.
205,2	151,7	53,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr. 1.
184,4	129,9	52,1	-	-	2,4	-	0,0	-	4,4	31,7	März 1.
201,7	148,2	53,5	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,1	April 1.
190,8	139,3	51,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	35,6	Mai 1.
208,1	151,2	55,6	-	-	1,3	-	0,0	-	4,4	19,2	Juni 1.

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notenum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2004 Okt. 29.	893,8	471,3	122,0	122,0	0,0	-	-	-	0,1	1,1	84,3	78,1	6,3
Nov. 5.	893,2	474,0	142,5	141,3	1,2	-	-	-	0,1	-	62,5	56,8	5,7
12.	887,1	473,4	138,3	138,2	0,1	-	-	-	0,1	-	61,9	55,5	6,4
19.	893,8	472,0	137,0	136,9	0,1	-	-	-	0,1	-	68,9	62,9	6,0
26.	899,1	473,6	137,7	137,7	0,1	-	-	0,0	0,1	-	73,7	67,9	5,9
Dez. 3.	905,5	485,2	137,2	137,1	0,1	-	-	-	0,1	-	66,9	60,1	6,8
10.	914,2	490,7	135,6	135,6	0,0	-	-	-	0,1	-	70,4	64,1	6,3
17.	909,2	496,2	145,4	145,3	0,1	-	-	-	0,1	-	48,2	41,7	6,5
24.	915,7	504,6	140,6	140,4	0,1	-	-	-	0,1	-	50,5	44,3	6,2
31.	5) 884,2	501,3	138,7	138,6	0,1	-	-	0,0	0,1	-	42,2	36,0	6,2
2005 Jan. 7.	873,6	497,2	132,5	132,4	0,1	-	-	-	0,1	-	45,3	38,8	6,4
14.	881,0	491,0	143,7	143,6	0,0	-	-	-	0,1	-	46,4	39,9	6,5
21.	896,2	486,9	141,1	141,0	0,0	-	-	-	0,0	-	70,1	63,4	6,7
28.	894,8	486,1	139,7	139,6	0,0	-	-	0,0	0,1	-	69,8	63,3	6,5
Febr. 4.	899,5	490,0	138,6	138,6	0,1	-	-	-	0,1	-	71,8	65,3	6,6
11.	897,1	489,8	142,2	142,2	0,0	-	-	-	0,1	-	68,1	61,0	7,1
18.	900,3	488,2	145,1	145,1	0,0	-	-	0,0	0,1	-	69,9	62,5	7,4
25.	913,8	488,2	140,9	140,8	0,1	-	-	0,0	0,1	-	88,0	81,0	7,0
2005 März 4.	906,9	493,6	142,4	142,3	0,1	-	-	0,0	0,1	-	72,4	65,5	6,9
11.	905,4	494,6	144,6	144,5	0,0	-	-	0,0	0,1	-	67,6	60,8	6,8
18.	912,7	495,5	147,1	146,7	0,4	-	-	-	0,1	-	69,8	62,9	6,8
24.	926,4	501,7	144,0	144,0	0,0	-	-	-	0,1	-	81,9	74,9	7,1
April 1.	5) 927,2	500,9	142,2	142,1	0,1	-	-	-	0,1	-	75,1	68,1	7,0
8.	927,2	502,9	142,2	142,1	0,1	-	-	0,0	0,1	-	72,4	65,4	7,0
15.	922,2	502,3	143,4	143,3	0,0	-	-	0,0	0,1	-	67,7	60,6	7,0
22.	934,5	502,1	143,7	143,6	0,0	-	-	-	0,1	-	79,6	72,5	7,1
29.	934,5	507,0	139,3	138,9	0,4	-	-	0,0	0,1	-	77,6	70,6	7,0
Mai 6.	927,1	512,7	146,5	146,1	0,3	-	-	-	0,1	-	56,6	49,6	6,9
13.	922,9	513,5	141,8	141,8	0,0	-	-	-	0,1	-	57,2	50,2	7,0
20.	929,8	510,9	148,0	147,9	0,0	-	-	0,0	0,1	-	59,3	52,5	6,9
27.	927,8	511,9	144,3	144,2	0,1	-	-	0,0	0,1	-	61,0	54,3	6,6
Juni 3.	940,2	517,1	146,0	145,9	0,1	-	-	-	0,1	-	66,1	59,2	6,9
10.	938,0	519,1	144,9	144,9	0,0	-	-	0,0	0,1	-	62,7	55,7	7,1
17.	940,8	519,7	147,5	147,5	0,0	-	-	0,0	0,1	-	62,9	55,8	7,1
24.	967,9	520,4	146,6	146,6	0,0	-	-	-	0,1	-	90,8	83,8	6,9
Juli 1.	5) 988,4	526,0	154,0	154,0	0,0	-	-	0,0	0,2	-	75,7	68,6	7,1
Deutsche Bundesbank													
2003 Aug.	248,9	108,6	41,0	41,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Sept.	5) 257,5	109,2	41,7	41,7	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	257,6	110,8	42,0	42,0	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Nov.	254,4	112,7	36,4	36,4	0,0	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
Dez.	5) 267,7	121,4	44,6	44,5	0,1	-	-	-	0,2	-	0,6	0,1	0,5
2004 Jan.	258,1	112,4	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr.	258,2	113,3	36,8	36,7	0,1	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
März	5) 256,2	115,0	31,0	31,0	0,0	-	-	-	-	-	0,7	0,4	0,4
April	268,0	117,7	38,3	38,3	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	276,6	120,8	43,4	43,4	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juni	5) 290,3	122,3	36,6	36,6	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli	295,9	126,0	39,3	39,3	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Aug.	284,2	125,2	41,4	40,9	0,4	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Sept.	283,6	126,5	40,1	40,1	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	293,7	128,2	35,5	35,5	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Nov.	298,6	129,5	48,3	48,3	0,0	-	-	-	-	-	0,7	0,3	0,4
Dez.	5) 293,5	136,3	41,3	41,2	0,1	-	-	-	0,2	-	0,4	0,0	0,4
2005 Jan.	287,9	132,3	40,8	40,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Febr.	300,1	133,0	40,2	40,2	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
März	5) 294,6	136,1	38,1	38,1	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,3
April	299,0	137,9	39,8	39,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Mai	304,6	139,4	41,3	41,3	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
Juni	5) 310,7	142,6	34,6	33,7	0,8	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumschlages zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem 4)										
9,4	0,3	8,8	8,8	—	5,8	60,2	—	70,7	59,9	2004 Okt. 29.
9,4	0,3	10,3	10,3	—	5,8	57,7	—	70,7	59,9	Nov. 5.
9,3	0,3	9,9	9,9	—	5,8	57,5	—	70,7	59,9	12.
9,4	0,3	11,4	11,4	—	5,8	58,4	—	70,7	59,9	19.
9,6	0,3	9,3	9,3	—	5,8	58,3	—	70,7	59,9	26.
10,4	0,3	10,4	10,4	—	5,8	58,7	—	70,7	59,9	Dez. 3.
10,7	0,3	10,9	10,9	—	5,8	59,1	—	70,7	59,9	10.
10,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	59,3	—	70,7	59,9	17.
11,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	58,8	—	70,7	59,9	24.
10,9	0,2	5) 10,7	5) 10,7	—	5,6	5) 51,4	—	5) 64,8	5) 58,2	31.
8,0	0,2	11,5	11,5	—	5,6	50,4	—	64,8	58,1	2005 Jan. 7.
8,1	0,2	12,6	12,6	—	5,6	50,3	—	64,8	58,1	14.
8,3	0,3	10,1	10,1	—	5,6	51,0	—	64,8	57,8	21.
8,3	0,2	11,3	11,3	—	5,6	50,9	—	64,8	57,8	28.
8,0	0,3	11,6	11,6	—	5,6	50,7	—	64,8	57,8	Febr. 4.
8,2	0,3	9,3	9,3	—	5,6	50,8	—	64,8	57,8	11.
8,2	0,3	8,4	8,4	—	5,6	51,1	—	64,8	58,6	18.
8,5	0,3	7,5	7,5	—	5,6	51,6	—	64,8	58,3	25.
8,3	0,3	9,4	9,4	—	5,6	51,6	—	64,8	58,3	2005 März 4.
8,2	0,4	9,8	9,8	—	5,6	51,3	—	64,8	58,4	11.
8,4	0,4	11,2	11,2	—	5,6	51,6	—	64,8	58,1	18.
9,0	0,4	9,2	9,2	—	5,6	51,5	—	64,8	58,1	24.
8,9	0,2	9,8	9,8	—	5,7	5) 54,0	—	5) 72,0	58,2	April 1.
8,9	0,2	10,9	10,9	—	5,7	53,7	—	72,0	58,2	8.
8,9	0,3	9,6	9,6	—	5,7	54,0	—	72,0	58,2	15.
8,9	0,3	10,0	10,0	—	5,7	54,0	—	72,0	58,2	22.
9,2	0,4	10,9	10,9	—	5,7	54,2	—	72,0	58,2	29.
9,4	0,4	10,9	10,9	—	5,7	54,7	—	72,0	58,2	6.
9,3	0,3	10,4	10,4	—	5,7	54,3	—	72,0	58,2	Mai 13.
9,5	0,3	10,7	10,7	—	5,7	55,1	—	72,0	58,2	20.
10,4	0,2	9,8	9,8	—	5,7	54,0	—	72,0	58,3	27.
10,2	0,2	10,3	10,3	—	5,7	54,2	—	72,0	58,3	Juni 3.
9,8	0,2	10,4	10,4	—	5,7	54,7	—	72,0	58,3	10.
10,1	0,3	8,8	8,8	—	5,7	55,5	—	72,0	58,3	17.
9,9	0,4	8,5	8,5	—	5,7	55,1	—	72,0	58,3	24.
9,7	0,3	5) 9,1	5) 9,1	—	5,9	5) 56,9	—	5) 92,3	58,3	Juli 1.
Deutsche Bundesbank										
7,4	0,0	3,5	3,5	—	1,5	12,4	40,8	28,2	5,0	2003 Aug.
7,3	0,0	3,6	3,6	—	1,5	16,2	42,2	5) 30,2	5,0	Sept.
7,4	0,0	3,9	3,9	—	1,5	12,9	43,4	30,2	5,0	Okt.
7,4	0,0	3,2	3,2	—	1,5	12,9	44,4	30,2	5,0	Nov.
7,7	0,0	2,8	2,8	—	1,4	5) 10,5	44,6	5) 29,1	5,0	Dez.
7,3	0,0	3,1	3,1	—	1,4	11,4	48,1	29,1	5,0	2004 Jan.
7,0	0,0	3,0	3,0	—	1,4	12,7	49,2	29,1	5,0	Febr.
6,5	0,0	3,1	3,1	—	1,5	10,8	50,4	5) 32,2	5,0	März
6,2	0,0	3,4	3,4	—	1,5	10,9	52,3	32,2	5,0	April
5,8	0,0	2,7	2,7	—	1,5	11,5	53,3	32,2	5,0	Mai
5,6	0,0	3,4	3,4	—	1,5	32,2	53,9	5) 29,3	5,0	Juni
5,9	0,0	2,6	2,6	—	1,5	30,3	55,6	29,3	5,0	Juli
5,8	0,0	2,0	2,0	—	1,5	15,2	58,6	29,3	5,0	Aug.
5,6	0,0	2,0	2,0	—	1,4	12,0	60,9	29,6	5,0	Sept.
5,9	0,0	1,3	1,3	—	1,4	24,1	62,3	29,6	5,0	Okt.
5,6	0,0	1,5	1,5	—	1,4	13,9	63,1	29,6	5,0	Nov.
5,9	0,0	2,0	2,0	—	1,4	5) 9,7	63,4	5) 27,8	5,0	Dez.
3,5	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	64,5	27,8	5,0	2005 Jan.
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,4	21,0	65,8	27,8	5,0	Febr.
3,2	0,0	3,1	3,1	—	1,4	9,4	67,9	5) 30,1	5,0	März
3,4	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	68,8	30,1	5,0	April
3,5	0,0	2,6	2,6	—	1,4	9,6	71,3	30,1	5,0	Mai
3,3	0,0	2,5	2,5	—	1,5	13,0	72,0	5) 35,9	5,0	Juni

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugewiesenen Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanzsumme	Kassenbestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zusammen	Buchkredite	Wertpapiere von Banken	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere von Banken		zusammen	Unternehmen und Personen	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2003 Aug.	6 395,1	13,5	2 105,5	1 720,3	1 104,5	615,8	385,2	296,8	88,3	3 318,3	3 084,7	2 495,6	2 231,4
2003 Sept.	6 403,1	13,3	2 099,4	1 712,2	1 095,3	616,9	387,2	297,5	89,7	3 332,6	3 089,6	2 504,9	2 245,2
2003 Okt.	6 399,3	13,6	2 092,9	1 715,9	1 096,1	619,9	376,9	285,3	91,7	3 328,9	3 086,1	2 496,9	2 242,9
2003 Nov.	6 456,1	13,1	2 126,2	1 742,4	1 117,5	624,9	383,7	292,5	91,3	3 350,9	3 103,5	2 505,0	2 246,9
2003 Dez.	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004 Jan.	6 424,2	13,2	2 084,1	1 713,6	1 101,3	612,4	370,4	278,3	92,1	3 329,8	3 078,3	2 489,0	2 230,4
2004 Febr.	6 448,7	13,2	2 100,2	1 722,7	1 101,9	620,8	377,5	282,5	94,9	3 341,8	3 081,9	2 483,5	2 230,2
2004 März	6 506,7	12,7	2 106,5	1 725,6	1 098,7	626,9	380,9	282,2	98,7	3 370,4	3 102,9	2 491,9	2 228,9
2004 April	6 568,8	12,9	2 132,5	1 749,7	1 115,1	634,6	382,9	282,4	100,4	3 381,2	3 110,1	2 506,6	2 230,4
2004 Mai	6 583,5	13,8	2 163,3	1 771,6	1 127,6	644,0	391,7	289,0	102,7	3 369,7	3 101,0	2 497,0	2 229,7
2004 Juni	6 551,3	13,1	2 150,2	1 746,3	1 112,7	633,6	404,0	299,5	104,4	3 360,1	3 090,4	2 483,2	2 229,4
2004 Juli	6 574,9	13,2	2 171,4	1 765,1	1 130,4	634,7	406,3	303,2	103,0	3 368,3	3 093,3	2 477,1	2 225,1
2004 Aug.	6 567,5	13,2	2 167,2	1 759,6	1 126,4	633,2	407,6	301,7	105,9	3 357,7	3 086,1	2 470,3	2 221,8
2004 Sept.	6 597,6	13,2	2 165,1	1 759,6	1 123,8	635,8	405,6	295,9	109,6	3 361,1	3 091,0	2 478,1	2 229,6
2004 Okt.	6 627,7	13,9	2 178,3	1 759,5	1 128,1	631,4	418,7	306,4	112,4	3 371,9	3 094,1	2 475,6	2 226,8
2004 Nov.	6 683,4	13,3	2 197,3	1 771,7	1 137,6	634,1	425,6	310,6	115,1	3 376,5	3 098,8	2 482,9	2 233,7
2004 Dez.	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005 Jan.	6 672,1	13,2	2 182,9	1 749,0	1 124,6	624,4	433,9	312,6	121,4	3 377,2	3 092,4	2 478,8	2 216,8
2005 Febr.	6 717,4	12,8	2 220,8	1 752,4	1 124,4	628,1	468,3	339,6	128,7	3 372,3	3 080,6	2 474,4	2 219,9
2005 März	6 723,0	13,6	2 215,6	1 757,1	1 123,7	633,4	458,5	325,4	133,0	3 379,8	3 084,0	2 475,2	2 216,6
2005 April	6 908,4	13,1	2 275,5	1 814,0	1 174,8	639,1	461,6	325,9	135,6	3 442,4	3 127,8	2 518,2	2 217,5
2005 Mai	6 892,0	13,8	2 284,9	1 808,0	1 167,1	640,9	477,0	338,3	138,6	3 422,1	3 107,2	2 500,9	2 220,6
Veränderungen ¹⁾													
1997	825,6	0,5	313,1	279,6	172,9	106,7	33,5	27,6	5,9	324,0	287,5	228,4	197,6
1998	1 001,0	- 0,8	422,2	355,7	215,1	140,6	66,4	56,2	10,2	440,4	363,3	337,5	245,2
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2003 Sept.	26,2	- 0,2	- 5,9	- 8,1	- 9,2	1,2	2,1	0,7	1,4	17,7	7,4	11,8	16,2
2003 Okt.	- 5,0	0,3	- 6,5	4,1	0,8	3,3	- 10,6	- 12,6	2,0	- 1,8	- 2,0	- 7,3	- 1,7
2003 Nov.	67,6	- 0,5	33,6	26,6	21,4	5,1	7,1	7,2	- 0,1	24,5	19,2	9,8	5,6
2003 Dez.	- 8,6	4,2	- 14,4	- 10,3	- 0,7	- 9,6	- 4,1	- 4,7	0,7	- 10,1	- 13,7	- 1,4	0,3
2004 Jan.	- 15,4	- 4,1	- 26,5	- 18,1	- 15,5	- 2,6	- 8,5	- 9,4	0,9	- 0,6	- 1,0	- 4,6	- 6,6
2004 Febr.	26,4	0,0	17,3	9,0	0,4	8,6	8,3	4,2	4,1	16,6	8,0	- 1,1	2,5
2004 März	47,2	- 0,5	6,2	2,8	- 3,2	6,0	3,4	- 0,3	3,7	28,7	21,7	9,0	- 0,9
2004 April	57,9	0,1	26,1	24,1	16,4	7,7	1,9	0,2	1,7	10,8	7,1	14,6	1,4
2004 Mai	19,5	1,0	30,7	21,9	12,5	9,3	8,9	6,5	2,3	- 10,4	- 8,2	- 8,8	0,1
2004 Juni	- 33,2	- 0,7	- 13,0	- 25,2	- 14,9	- 10,3	12,2	10,6	1,7	- 9,2	- 10,1	- 13,2	0,2
2004 Juli	21,8	0,1	23,4	18,8	17,7	1,2	4,6	3,7	0,9	6,4	3,3	- 5,7	- 3,8
2004 Aug.	- 5,3	- 0,1	- 7,0	- 5,5	- 4,0	- 1,5	- 1,5	- 4,3	2,9	- 7,4	- 6,8	- 6,4	- 2,9
2004 Sept.	39,6	0,0	- 1,7	0,3	- 2,6	2,9	- 1,9	- 5,8	3,8	5,3	6,3	9,2	9,4
2004 Okt.	36,3	0,7	13,2	0,0	4,3	- 4,3	13,2	10,4	2,7	11,7	3,9	- 1,8	- 2,0
2004 Nov.	67,8	- 0,6	19,3	12,2	9,5	2,7	7,1	4,2	2,9	6,1	5,7	8,3	7,9
2004 Dez.	- 55,0	1,9	- 19,2	- 17,8	- 11,2	- 6,6	- 1,4	- 4,2	2,9	- 14,0	- 12,4	0,2	- 6,6
2005 Jan.	40,4	- 2,0	8,2	- 1,2	1,7	- 2,9	9,4	6,2	3,2	20,9	11,7	1,9	- 4,1
2005 Febr.	50,7	- 0,4	38,0	3,6	- 0,2	3,8	34,5	27,1	7,4	- 2,2	- 9,4	- 2,0	5,4
2005 März	- 0,5	0,8	- 4,9	4,9	- 0,6	5,6	- 9,9	- 14,2	4,3	8,5	4,8	2,2	- 1,9
2005 April	183,0	- 0,5	59,4	56,8	51,1	5,7	2,6	0,5	2,1	63,2	44,4	43,7	1,4
2005 Mai	- 16,4	0,7	9,4	- 6,0	- 7,7	1,8	15,4	12,4	3,0	- 19,8	- 20,1	- 16,7	3,9

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). —

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-		öffentliche Haushalte		Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte						
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere ²⁾	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere				
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
264,1	589,1	440,6	148,5	233,6	129,2	65,0	104,4	24,1	80,3	801,2	642,0	156,6	2003 Aug.
259,8	584,6	435,2	149,4	243,1	129,7	64,7	113,4	23,4	90,0	795,8	642,4	161,9	Sept.
254,0	589,2	436,6	152,6	242,8	127,6	60,6	115,2	25,1	90,1	800,6	643,9	163,3	Okt.
258,1	598,5	442,5	156,0	247,4	132,9	64,7	114,5	25,6	89,0	803,7	648,2	162,2	Nov.
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	Dez.
258,6	589,2	440,2	149,0	251,5	132,0	61,2	119,5	25,6	93,9	843,7	683,0	153,4	2004 Jan.
253,3	598,3	432,1	166,2	260,0	136,0	65,2	124,0	25,0	99,0	839,5	680,6	154,0	Febr.
263,0	611,0	444,9	166,2	267,4	137,6	67,0	129,8	24,9	104,9	859,1	697,2	158,0	März
276,2	603,5	437,2	166,3	271,1	139,4	68,8	131,7	25,8	105,9	884,1	722,1	158,1	April
267,2	604,1	431,4	172,7	268,7	137,6	66,3	131,1	25,8	105,3	875,0	707,5	161,6	Mai
253,9	607,2	426,2	181,0	269,7	138,4	66,5	131,3	25,7	105,6	867,0	695,6	160,8	Juni
252,0	616,2	434,4	181,8	275,0	142,3	67,7	132,8	26,4	106,4	860,7	687,7	161,3	Juli
248,4	615,8	429,9	186,0	271,6	137,7	65,0	133,9	26,2	107,6	871,6	696,5	157,9	Aug.
248,5	612,9	425,8	187,1	270,1	138,8	65,3	131,3	25,7	105,6	898,6	725,5	159,6	Sept.
249,7	618,5	430,9	187,7	277,8	139,9	65,1	137,9	25,5	112,4	901,8	727,5	161,9	Okt.
249,1	615,9	426,6	189,3	277,7	143,1	67,5	134,6	25,7	108,9	931,8	756,6	164,6	Nov.
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	Dez.
262,0	613,6	427,5	186,2	284,9	145,2	66,3	139,7	25,8	113,9	935,8	762,7	163,1	2005 Jan.
254,5	606,2	422,2	184,0	291,7	147,6	66,6	144,1	26,5	117,5	945,4	771,9	166,2	Febr.
258,6	608,8	420,7	188,2	295,8	144,6	61,4	151,2	28,0	123,2	955,0	780,7	159,1	März
300,7	609,6	422,8	186,8	314,6	151,8	65,5	162,9	30,7	132,1	1 013,1	835,4	164,2	April
280,3	606,2	421,7	184,5	315,0	155,1	66,0	159,8	31,1	128,7	1 001,3	821,1	169,8	Mai
Veränderungen ¹⁾													
30,8	59,1	53,3	5,8	36,5	5,1	4,4	31,4	6,1	25,3	159,4	132,9	28,6	1997
92,3	25,8	28,1	- 2,3	77,1	18,9	13,0	58,3	12,5	45,7	83,9	52,0	55,3	1998
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
- 4,3	- 4,4	- 5,4	0,9	10,3	1,0	0,3	9,3	- 0,5	9,9	10,2	14,5	4,4	2003 Sept.
- 5,6	5,3	1,4	3,9	0,2	- 2,0	- 4,2	2,2	1,6	0,5	- 0,5	- 3,6	3,5	Okt.
4,1	9,4	6,0	3,4	5,3	5,7	4,3	- 0,4	0,6	- 1,0	13,0	12,4	- 3,0	Nov.
- 1,7	- 12,4	- 2,9	- 9,5	3,6	1,4	- 1,4	2,2	0,5	1,7	16,2	9,4	- 4,5	Dez.
2,1	3,6	0,6	3,0	0,4	- 2,3	- 1,6	2,7	- 0,4	3,1	31,9	32,1	- 16,1	2004 Jan.
- 3,7	9,1	- 8,0	17,2	8,6	4,0	4,0	4,6	- 0,6	5,2	- 2,7	- 1,1	- 4,8	Febr.
9,8	12,7	12,7	- 0,0	7,0	1,4	1,6	5,6	- 0,1	5,8	10,7	8,6	2,1	März
13,2	- 7,5	- 7,6	0,1	3,6	1,8	1,7	1,9	0,9	1,0	21,3	21,2	- 0,4	April
- 8,9	0,6	- 5,9	6,5	- 2,2	- 1,7	- 2,4	- 0,5	0,1	- 0,5	- 4,4	- 10,4	2,6	Mai
- 13,4	3,1	- 5,2	8,3	0,9	0,8	0,2	0,1	- 0,2	0,2	- 8,9	- 14,1	- 1,5	Juni
- 1,8	9,0	8,2	0,8	3,1	1,6	1,2	1,5	0,8	0,8	- 8,2	- 9,8	0,1	Juli
- 3,6	- 0,3	- 4,5	4,2	- 0,6	- 1,7	0,1	1,1	- 0,1	1,2	12,6	10,6	- 3,6	Aug.
- 0,2	- 2,9	- 4,1	1,1	- 0,9	1,5	0,6	- 2,4	- 0,5	- 1,9	34,9	36,0	0,9	Sept.
0,2	5,7	5,1	0,6	7,9	1,3	- 0,0	6,6	- 0,1	6,7	9,0	7,5	1,7	Okt.
0,4	- 2,6	- 4,2	1,6	0,4	3,5	2,7	- 3,1	0,3	- 3,4	41,1	38,9	1,9	Nov.
6,8	- 12,5	- 4,1	- 8,4	- 1,7	- 2,0	- 5,1	0,3	0,0	0,3	- 26,1	- 19,1	2,4	Dez.
6,0	9,8	4,4	5,4	9,1	4,4	4,1	4,8	- 0,0	4,8	25,6	21,0	- 12,4	2005 Jan.
- 7,4	- 7,4	- 5,2	- 2,2	7,2	2,6	0,4	4,6	0,8	3,8	14,6	13,6	0,7	Febr.
4,1	2,6	- 1,6	4,2	3,7	- 3,3	- 5,4	7,0	1,4	5,6	4,1	3,7	- 9,0	März
42,2	0,8	2,2	- 1,4	18,8	7,2	4,1	11,6	2,8	8,9	56,7	53,5	4,2	April
- 20,5	- 3,4	- 1,1	- 2,3	0,3	3,3	0,4	- 3,0	0,4	- 3,4	- 11,7	- 14,3	5,0	Mai

²⁾ Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanzsumme	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland					Einlagen von Nicht-		
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		zusammen	täglich fällig
								zusammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2003 Aug.	6 395,1	1 450,5	1 198,0	252,5	2 193,0	2 061,5	597,8	885,7	261,3	578,0	489,3	85,5	8,9
Sept.	6 403,1	1 451,2	1 188,3	262,9	2 187,8	2 057,4	607,3	871,8	248,1	578,3	490,2	84,2	9,6
Okt.	6 399,3	1 439,5	1 179,5	260,0	2 188,2	2 057,3	609,5	868,5	243,9	579,4	491,2	85,4	10,7
Nov.	6 456,1	1 463,6	1 214,6	249,0	2 211,2	2 082,4	632,7	869,4	244,7	580,3	491,9	83,1	9,9
Dez.	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004 Jan.	6 424,2	1 461,1	1 212,6	248,5	2 209,5	2 082,6	630,5	861,5	233,5	590,6	502,1	80,9	9,5
Febr.	6 448,7	1 454,4	1 215,7	238,7	2 212,3	2 085,6	633,8	860,3	230,1	591,5	503,3	79,5	10,8
März	6 506,7	1 459,9	1 203,6	256,3	2 214,3	2 088,7	632,9	864,4	230,9	591,4	503,5	77,8	13,1
April	6 568,8	1 482,1	1 227,2	254,9	2 219,0	2 097,2	641,7	864,4	225,6	591,2	504,3	74,5	10,6
Mai	6 583,5	1 496,5	1 251,2	245,4	2 229,4	2 105,3	640,0	874,8	232,1	590,6	504,6	75,8	9,4
Juni	6 551,3	1 501,5	1 256,7	244,8	2 228,7	2 101,4	640,7	870,7	224,0	590,0	504,3	76,7	12,4
Juli	6 574,9	1 524,1	1 274,6	249,6	2 225,5	2 103,0	634,7	877,7	228,7	590,6	504,9	72,9	9,7
Aug.	6 567,5	1 510,2	1 259,4	250,8	2 231,7	2 105,7	636,2	878,2	228,9	591,3	505,6	74,0	9,8
Sept.	6 597,6	1 495,3	1 242,0	253,3	2 237,6	2 113,6	645,8	876,6	225,6	591,2	505,7	76,0	14,4
Okt.	6 627,7	1 534,8	1 277,0	257,7	2 237,1	2 118,1	646,8	879,0	225,7	592,3	506,3	73,5	9,6
Nov.	6 683,4	1 536,2	1 285,2	250,9	2 257,3	2 140,2	672,5	874,6	218,3	593,0	506,2	73,4	11,9
Dez.	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005 Jan.	6 672,1	1 524,6	1 258,7	265,9	2 275,1	2 155,3	665,1	886,0	225,7	604,1	516,4	74,7	13,5
Febr.	6 717,4	1 552,6	1 282,7	269,8	2 278,4	2 160,3	670,4	885,0	220,6	605,0	516,7	73,7	13,2
März	6 723,0	1 524,3	1 255,2	269,1	2 271,6	2 159,7	672,3	882,2	214,5	605,2	516,5	70,9	11,5
April	6 908,4	1 630,5	1 328,3	302,2	2 278,7	2 170,3	675,5	890,0	220,1	604,8	516,6	66,5	10,7
Mai	6 892,0	1 593,7	1 303,2	290,5	2 285,4	2 177,0	683,4	889,6	223,2	604,1	516,4	67,9	12,4
Veränderungen 1)													
1997	825,6	223,7	185,5	38,3	130,8	112,1	16,3	46,4	- 3,8	49,4	60,3	25,0	0,3
1998	1 001,0	277,0	182,8	94,2	205,9	176,8	97,8	46,3	34,8	32,7	42,0	26,2	2,0
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	0,4
2003 Sept.	26,2	4,5	- 8,4	12,9	- 4,0	- 3,5	10,0	- 13,7	- 13,1	0,2	0,9	- 0,8	0,8
Okt.	- 5,0	- 10,3	- 7,5	- 2,8	0,3	- 0,1	2,2	- 3,4	- 4,2	1,1	1,0	1,1	1,1
Nov.	67,6	26,1	35,8	- 9,7	23,6	25,4	23,5	1,0	0,9	0,9	0,7	- 2,0	- 0,7
Dez.	- 8,6	10,4	15,9	- 5,5	4,4	5,1	- 10,2	5,3	3,4	10,0	8,9	- 1,0	- 0,5
2004 Jan.	- 15,4	- 11,1	- 17,2	6,1	- 5,5	- 4,6	8,2	- 13,1	- 14,5	0,3	1,3	- 1,0	0,2
Febr.	26,4	- 6,3	3,3	- 9,6	3,0	3,1	4,2	- 2,0	- 4,2	0,9	1,2	- 1,4	1,3
März	47,2	4,0	- 12,6	16,6	1,6	2,8	- 1,1	4,0	0,7	- 0,1	0,1	- 1,8	2,3
April	57,9	21,5	23,2	- 1,7	4,7	8,7	8,6	0,3	- 5,1	- 0,2	0,9	- 3,5	- 2,6
Mai	19,5	15,3	24,2	- 8,9	10,7	8,3	- 1,5	10,4	6,6	- 0,6	0,3	1,4	- 1,2
Juni	- 33,2	4,8	5,5	- 0,7	- 0,7	- 4,0	0,3	- 3,7	- 7,7	- 0,6	- 0,3	0,8	3,0
Juli	21,8	22,3	17,8	4,6	- 3,3	1,5	- 5,7	6,6	4,3	0,7	0,5	- 3,9	- 2,7
Aug.	- 5,3	- 13,5	- 15,0	1,4	7,3	3,7	1,5	1,5	0,2	0,7	0,7	1,2	0,1
Sept.	39,6	- 13,1	- 16,8	3,6	6,5	8,2	9,9	- 1,5	- 3,2	- 0,1	0,1	2,2	4,7
Okt.	36,3	41,0	35,4	5,6	- 0,1	4,8	1,3	2,4	0,1	1,1	0,5	- 2,3	- 4,8
Nov.	67,8	3,5	8,9	- 5,4	20,9	22,6	26,6	- 4,8	- 7,2	0,8	- 0,1	0,2	2,4
Dez.	- 55,0	- 5,9	- 13,7	7,8	8,5	9,6	- 26,1	25,3	21,7	10,4	9,3	- 1,3	- 3,1
2005 Jan.	40,4	- 6,2	- 12,9	6,7	10,0	6,2	18,6	- 13,0	- 14,4	0,7	0,9	- 2,4	4,6
Febr.	50,7	28,8	24,3	4,5	3,6	5,3	5,4	- 0,9	- 5,1	0,8	0,3	- 0,8	- 0,2
März	- 0,5	- 29,7	- 28,1	- 1,5	- 6,9	- 0,5	2,3	- 1,7	- 5,5	- 1,0	- 1,0	- 3,0	- 1,8
April	183,0	105,9	73,0	32,9	7,0	10,6	3,2	7,7	5,6	- 0,3	0,1	- 4,4	- 0,8
Mai	- 16,4	- 36,8	- 25,1	- 11,7	6,7	6,7	7,8	- 0,4	3,0	- 0,8	- 0,3	1,4	1,7

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)				
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten										
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	34,0	1 804,3	54,4	422,1	350,0	438,8	1996
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	28,6	1 998,3	62,5	599,2	388,1	511,3	1997
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004
72,4	12,8	4,2	3,4	45,9	43,8	12,4	38,1	1 480,0	122,1	579,2	344,0	298,0	2003 Aug.
70,5	12,0	4,1	3,3	46,2	43,4	15,6	38,0	1 485,5	124,4	579,7	341,0	304,3	Sept.
70,6	12,7	4,0	3,3	45,5	43,0	21,1	37,6	1 494,1	126,2	574,2	344,6	299,9	Okt.
69,3	11,4	4,0	3,2	45,7	43,6	20,0	37,1	1 502,7	131,5	574,6	343,0	304,0	Nov.
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	Dez.
67,5	11,9	3,8	3,1	45,9	45,2	16,6	36,4	1 493,9	128,6	585,4	336,8	284,5	2004 Jan.
64,9	10,9	3,8	3,1	47,3	45,8	17,5	36,2	1 503,7	127,3	604,4	332,1	288,0	Febr.
60,9	10,1	3,7	3,1	47,8	46,2	18,2	35,8	1 532,3	134,7	623,1	330,1	292,8	März
60,2	10,2	3,7	3,1	47,2	46,2	17,3	35,7	1 549,0	135,3	632,3	333,7	299,7	April
62,7	12,3	3,7	3,0	48,3	45,8	17,0	36,1	1 559,8	132,3	612,5	336,4	295,8	Mai
60,6	10,2	3,6	3,0	50,7	47,1	16,1	36,0	1 554,2	123,6	582,1	337,5	295,2	Juni
59,6	9,7	3,6	3,0	49,7	47,2	16,8	39,9	1 558,7	120,0	576,6	339,4	293,9	Juli
60,6	10,2	3,6	3,0	52,1	47,6	14,2	41,1	1 562,9	120,7	577,2	336,9	293,3	Aug.
58,0	8,2	3,5	2,9	48,1	46,0	18,1	38,7	1 575,0	119,7	595,6	335,1	302,2	Sept.
60,4	10,3	3,5	2,9	45,6	42,6	21,2	37,4	1 569,6	118,0	582,7	335,5	309,3	Okt.
58,1	8,0	3,4	2,8	43,7	41,3	22,0	35,6	1 569,6	116,1	616,1	332,3	314,4	Nov.
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	Dez.
58,0	8,5	3,2	2,7	45,2	41,8	25,1	31,3	1 559,9	110,2	615,0	333,1	308,1	2005 Jan.
57,3	8,0	3,2	2,7	44,3	41,5	27,3	31,6	1 570,4	117,3	623,3	332,7	301,2	Febr.
56,3	8,0	3,1	2,6	41,0	40,5	28,3	34,0	1 585,3	114,8	639,3	334,6	305,7	März
52,8	9,3	3,1	2,5	41,8	39,4	28,6	34,4	1 606,5	117,7	680,0	341,0	308,7	April
52,5	9,5	2,9	2,5	40,5	39,2	28,3	33,9	1 614,7	116,3	686,9	343,4	305,7	Mai
Veränderungen 1)													
25,1	0,2	0,2	0,2	- 6,2	- 6,2	-	- 4,5	194,8	8,1	172,3	37,1	71,2	1997
24,0	4,6	0,3	0,3	- 2,9	- 2,9	-	- 6,2	263,3	28,1	151,4	28,8	68,3	1998
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	- 1,9	- 1,2	- 0,6	- 3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	- 23,1	- 21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004
- 1,5	- 0,7	- 0,1	- 0,1	0,3	- 0,4	3,2	- 0,1	11,6	2,4	12,3	- 1,9	0,7	2003 Sept.
0,1	0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,4	5,6	- 0,5	7,8	1,8	- 10,3	3,4	- 1,1	Okt.
- 1,1	- 1,2	- 0,1	- 0,1	0,1	0,6	- 1,2	- 0,5	12,3	5,3	6,8	- 1,0	1,3	Nov.
- 0,3	0,1	- 0,1	- 0,1	0,3	0,6	- 5,9	- 0,4	- 10,6	- 0,1	3,2	- 1,8	- 7,9	Dez.
- 1,2	0,5	- 0,1	- 0,0	0,0	0,9	2,5	- 0,3	4,2	- 2,7	12,7	- 3,9	- 13,9	2004 Jan.
- 2,6	- 1,0	- 0,0	- 0,0	1,3	0,6	0,9	- 0,2	10,0	- 1,3	19,6	- 4,6	4,1	Febr.
- 4,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	0,5	0,4	0,8	- 0,5	23,2	7,5	14,0	- 2,5	6,7	März
- 0,8	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,0	- 1,0	- 0,0	15,5	0,3	6,1	3,5	7,7	April
2,6	2,1	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,4	- 0,3	0,3	12,0	- 3,0	- 16,7	2,8	- 4,6	Mai
- 2,1	- 2,1	- 0,0	- 0,0	2,4	1,3	- 0,8	- 0,1	- 5,8	- 8,6	- 31,0	1,1	- 0,6	Juni
- 1,1	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 1,0	0,0	0,6	3,9	3,8	- 3,6	- 7,0	1,8	- 0,4	Juli
1,1	0,5	- 0,0	- 0,0	2,4	0,4	- 2,5	1,2	5,2	0,6	2,1	- 3,3	- 1,8	Aug.
- 2,5	- 1,9	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,6	3,9	- 2,4	15,6	- 1,0	23,8	- 1,2	6,4	Sept.
2,5	2,2	- 0,1	- 0,1	- 2,6	- 3,4	3,1	- 1,3	- 3,2	- 1,7	- 9,2	0,8	5,3	Okt.
- 2,1	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 1,9	- 1,3	0,8	- 1,8	3,8	- 1,9	40,6	- 2,6	2,6	Nov.
1,9	1,9	- 0,1	- 0,1	0,1	0,2	- 7,2	- 4,1	- 11,3	0,7	- 33,4	- 2,4	0,7	Dez.
- 2,1	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,4	0,3	10,3	- 0,2	- 0,1	- 6,6	29,6	- 2,9	- 5,9	2005 Jan.
- 0,6	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,8	- 0,2	2,2	0,3	12,3	0,9	11,5	- 0,0	- 7,9	Febr.
1,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 3,3	- 1,0	1,0	2,4	12,9	- 2,5	12,2	1,5	6,0	März
- 3,6	1,3	- 0,1	- 0,1	0,8	- 1,1	0,3	- 0,4	20,1	- 3,0	39,7	5,7	- 3,9	April
- 0,3	0,2	- 0,1	- 0,1	- 1,3	- 0,2	- 0,3	- 0,5	9,6	- 0,4	6,5	1,3	- 3,0	Mai

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2004 Dez.	2 147	6 663,8	56,4	2 565,7	1 836,0	719,3	3 630,8	451,5	2 554,4	3,3	607,1	138,9	272,0
2005 Jan.	2 142	6 719,0	57,8	2 590,6	1 859,7	720,3	3 666,2	469,5	2 552,3	3,2	627,8	140,3	264,0
Febr.	2 141	6 764,5	57,0	2 638,5	1 896,5	730,7	3 663,2	472,5	2 547,7	3,1	628,8	137,5	268,3
März	2 141	6 767,3	52,9	2 653,6	1 899,4	741,1	3 663,2	460,3	2 546,0	3,1	646,3	137,2	260,5
April	2 140	6 952,1	53,1	2 740,8	1 977,2	748,8	3 749,8	492,7	2 550,2	3,0	694,5	142,8	265,6
Mai	2 136	6 935,7	55,2	2 746,7	1 977,1	756,0	3 720,3	480,8	2 555,1	2,9	674,0	142,4	271,1
Kreditbanken ⁵⁾													
2005 April	252	2 050,9	17,8	802,0	663,4	135,6	1 053,8	283,0	545,0	1,6	218,3	76,1	101,2
Mai	252	2 030,2	19,1	799,8	659,2	138,4	1 029,7	271,6	547,2	1,6	205,2	76,1	105,6
Großbanken ⁶⁾													
2005 April	5	1 339,5	10,5	523,1	445,9	74,8	666,5	194,8	307,4	1,1	158,5	63,7	75,8
Mai	5	1 322,9	11,2	524,6	445,8	76,7	644,8	187,4	308,1	1,1	145,4	63,6	78,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2005 April	163	601,0	6,7	218,5	160,2	57,6	341,3	67,9	219,1	0,4	52,8	12,4	22,1
Mai	164	598,2	7,3	218,3	160,3	57,9	337,8	65,9	220,5	0,4	49,8	12,4	22,4
Zweigstellen ausländischer Banken													
2005 April	84	110,5	0,6	60,4	57,2	3,2	46,1	20,3	18,6	0,0	7,1	0,1	3,3
Mai	83	109,2	0,7	56,9	53,1	3,8	47,0	18,4	18,6	0,0	10,0	0,1	4,5
Landesbanken													
2005 April	12	1 347,3	3,2	740,0	571,9	160,3	536,0	68,5	360,7	0,3	104,0	27,4	40,7
Mai	12	1 337,7	3,0	740,2	570,5	162,1	526,4	71,4	361,8	0,2	90,6	27,0	41,1
Sparkassen													
2005 April	470	990,4	17,9	231,6	76,9	154,2	703,4	68,7	538,3	0,8	95,5	15,4	22,1
Mai	469	992,1	18,2	233,4	78,4	154,6	704,1	67,6	539,1	0,7	96,7	15,4	21,0
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2005 April	2	216,0	1,3	145,7	97,6	46,6	50,0	12,3	19,7	0,0	17,9	11,5	7,4
Mai	2	221,1	1,1	151,1	102,7	47,1	49,8	11,8	19,7	0,0	18,1	11,5	7,5
Kreditgenossenschaften													
2005 April	1 336	575,4	11,7	151,4	64,5	85,3	389,4	39,7	306,8	0,4	42,1	6,1	16,8
Mai	1 333	576,0	12,1	150,9	63,5	85,7	390,3	39,4	307,6	0,4	42,5	6,1	16,7
Realkreditinstitute													
2005 April	25	884,8	0,8	241,8	147,7	93,9	623,8	12,0	474,5	-	137,3	0,8	17,6
Mai	25	887,3	1,1	243,0	148,3	94,7	623,6	10,8	472,9	-	139,9	0,8	18,8
Bausparkassen													
2005 April	27	187,9	0,1	48,4	35,4	12,9	120,8	1,4	103,5	.	15,9	0,4	18,3
Mai	27	188,1	0,0	47,6	34,3	13,2	121,7	1,4	103,3	.	17,0	0,4	18,3
Banken mit Sonderaufgaben													
2005 April	16	699,4	0,3	380,0	320,0	59,9	272,5	7,1	201,6	-	63,5	5,1	41,4
Mai	16	703,1	0,6	380,7	320,2	60,3	274,7	6,8	203,5	-	64,1	5,1	42,1
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2005 April	125	457,1	2,9	197,3	147,1	50,1	243,1	42,8	137,1	0,2	62,9	0,9	12,9
Mai	125	456,2	4,7	193,3	141,8	51,4	241,8	39,7	137,5	0,2	64,4	0,9	15,6
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2005 April	41	346,6	2,3	136,9	89,9	46,9	197,0	22,5	118,6	0,1	55,8	0,8	9,7
Mai	42	347,1	4,0	136,4	88,7	47,6	194,8	21,3	119,0	0,1	54,4	0,8	11,1

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)								Spareinlagen 3)
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)									
Alle Bankengruppen														
1 874,5	206,7	1 667,7	2 511,2	683,5	350,6	758,3	87,6	613,0	523,1	105,8	1 593,3	288,1	396,7	2004 Dez.
1 885,9	285,1	1 600,7	2 555,0	733,0	340,1	763,0	112,8	613,7	524,0	105,2	1 602,6	287,8	387,7	2005 Jan.
1 913,0	261,8	1 651,1	2 569,6	744,1	339,9	766,6	125,0	614,4	524,3	104,6	1 614,3	286,2	381,4	Febr.
1 912,7	280,8	1 631,8	2 551,9	741,1	323,5	769,7	110,5	614,6	524,1	102,9	1 631,0	286,4	385,4	März
2 035,5	317,8	1 717,6	2 583,3	749,4	352,2	764,8	132,3	614,2	524,1	102,7	1 653,6	291,4	388,2	April
2 007,7	319,4	1 688,2	2 587,8	754,4	354,6	763,2	121,0	613,3	523,7	102,3	1 662,5	292,8	384,9	Mai
Kreditbanken 5)														
817,2	189,4	627,7	790,8	360,7	185,8	128,2	115,3	107,3	97,7	8,8	213,6	91,2	138,1	2005 April
797,7	191,9	605,7	789,7	362,2	183,0	128,3	103,1	107,5	97,9	8,8	212,3	91,8	138,8	Mai
Großbanken 6)														
538,2	136,2	402,0	493,5	190,7	142,8	88,5	110,2	71,0	68,9	0,4	163,7	50,4	93,7	2005 April
525,6	139,3	386,3	489,8	190,2	139,4	88,5	98,7	71,2	69,2	0,4	161,3	50,7	95,5	Mai
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
192,1	34,3	157,8	280,8	159,0	39,2	38,1	5,2	36,3	28,7	8,3	49,9	38,0	40,2	2005 April
187,7	34,1	153,5	282,8	160,4	39,8	38,0	4,3	36,2	28,7	8,3	51,0	38,2	38,5	Mai
Zweigstellen ausländischer Banken														
86,9	19,0	67,9	16,5	11,0	3,8	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	2,9	4,2	2005 April
84,4	18,5	65,9	17,0	11,6	3,7	1,7	-	0,0	0,0	0,1	0,0	2,9	4,8	Mai
Landesbanken														
464,4	76,7	387,7	312,5	50,0	41,6	205,1	11,2	15,1	14,3	0,6	459,8	55,7	54,9	2005 April
445,1	66,7	378,3	314,6	50,0	43,2	205,6	10,6	15,1	14,3	0,6	467,0	56,0	55,1	Mai
Sparkassen														
216,7	4,4	212,3	636,9	201,0	47,9	11,5	-	307,7	254,4	68,8	43,2	48,1	45,4	2005 April
217,5	4,6	212,9	638,2	202,6	48,3	11,5	-	307,1	254,0	68,7	42,9	48,5	45,0	Mai
Genossenschaftliche Zentralbanken														
129,3	34,0	95,3	33,4	6,3	9,7	16,6	5,6	-	-	0,8	32,0	10,2	11,0	2005 April
134,2	37,8	96,4	35,2	6,4	11,1	16,9	7,2	-	-	0,8	31,5	10,2	9,9	Mai
Kreditgenossenschaften														
76,2	1,3	74,9	411,5	128,4	50,9	25,4	-	183,7	157,4	23,1	31,6	31,8	24,4	2005 April
75,9	1,1	74,8	412,4	129,7	51,4	25,3	-	183,2	157,1	22,8	31,6	31,9	24,3	Mai
Realkreditinstitute														
159,4	6,2	153,2	155,7	1,1	5,1	149,2	0,2	-	-	0,2	523,7	21,9	24,2	2005 April
162,5	7,3	155,2	155,0	1,1	6,0	147,7	0,2	-	-	0,2	522,2	21,9	25,8	Mai
Bausparkassen														
28,0	1,5	26,5	120,1	0,3	0,8	118,4	-	0,4	0,4	0,3	6,1	7,4	26,2	2005 April
27,8	1,6	26,1	120,4	0,3	0,9	118,6	-	0,4	0,4	0,3	6,3	7,4	26,1	Mai
Banken mit Sonderaufgaben														
144,2	4,3	140,0	122,5	1,6	10,3	110,4	-	-	-	0,2	343,6	25,1	64,0	2005 April
147,0	8,3	138,7	122,3	1,9	10,9	109,3	-	-	-	0,2	348,7	25,1	59,9	Mai
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
175,8	34,5	141,2	148,4	94,3	15,0	28,9	0,3	6,7	6,6	3,4	96,4	14,4	22,1	2005 April
168,7	34,1	134,5	151,9	96,5	16,0	29,3	0,3	6,7	6,5	3,4	98,1	14,5	23,1	Mai
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
88,9	15,6	73,3	131,9	83,3	11,2	27,3	0,3	6,7	6,6	3,3	96,4	11,6	17,9	2005 April
84,3	15,6	68,6	134,8	85,0	12,3	27,6	0,3	6,7	6,5	3,3	98,1	11,7	18,3	Mai

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2003 Dez.	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004 Jan.	12,9	39,5	1 632,9	1 055,9	0,0	8,4	568,5	2,3	2 992,0	2 667,0	3,5	2,6	316,8
Febr.	12,9	37,6	1 645,1	1 058,5	0,0	8,5	578,0	2,3	2 994,8	2 658,8	3,4	2,5	328,1
März	12,4	31,1	1 656,6	1 062,0	0,0	8,1	586,4	2,4	3 015,7	2 670,4	3,2	2,1	338,0
April	12,6	39,4	1 673,5	1 070,7	0,0	8,6	594,1	2,4	3 022,9	2 664,3	3,2	3,0	350,5
Mai	13,5	41,4	1 693,0	1 081,2	0,0	7,7	604,1	2,4	3 013,6	2 657,8	3,2	2,9	347,8
Juni	12,8	37,3	1 671,7	1 070,0	0,0	7,7	594,0	2,3	3 003,5	2 652,5	3,0	3,6	342,6
Juli	12,8	39,9	1 687,1	1 082,3	0,0	6,9	597,9	2,3	3 007,5	2 656,4	3,0	6,8	340,2
Aug.	12,8	41,6	1 679,0	1 075,6	0,0	7,4	596,0	2,3	3 001,8	2 648,6	3,0	5,9	343,3
Sept.	12,9	41,4	1 680,5	1 073,4	0,0	7,9	599,2	2,1	3 006,1	2 652,3	2,9	3,9	345,9
Okt.	13,5	37,0	1 686,4	1 083,4	0,0	6,5	596,4	2,2	3 009,8	2 654,8	2,8	4,5	346,7
Nov.	12,8	47,5	1 688,7	1 083,2	0,0	6,7	598,8	2,2	3 014,6	2 657,4	2,8	3,9	349,4
Dez.	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005 Jan.	12,9	44,6	1 671,9	1 075,0	0,0	7,2	589,7	2,2	3 009,9	2 641,6	2,6	2,6	362,1
Febr.	12,5	44,1	1 676,1	1 075,3	0,0	7,7	593,0	2,2	3 000,5	2 639,5	2,5	2,5	355,0
März	13,2	39,3	1 684,2	1 077,9	0,0	8,5	597,7	2,2	3 003,9	2 634,7	2,5	1,4	364,2
April	12,7	39,9	1 739,1	1 127,1	0,1	8,8	603,1	2,2	3 042,4	2 637,8	2,5	1,9	399,2
Mai	13,3	41,4	1 732,2	1 118,4	0,1	8,1	605,7	2,1	3 022,2	2 639,8	2,4	2,2	376,7
Veränderungen *)													
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001	- 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	- 0,0	- 21,3	+ 35,8	- 0,9	+ 11,9	+ 40,8	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	- 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	- 20,3	- 0,2	- 19,2	- 18,0	- 0,8	- 1,1	+ 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	- 2,1	- 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	- 1,4	+ 22,1	- 0,2	+ 3,3	- 35,0	- 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2003 Dez.	+ 4,2	+ 8,5	- 19,3	- 9,8	-	- 1,7	- 7,8	- 0,0	- 16,1	- 8,6	- 0,0	- 0,0	- 7,4
2004 Jan.	- 4,1	- 7,1	- 11,0	- 8,1	-	- 0,4	- 2,6	- 0,0	- 3,7	- 10,0	- 0,1	- 0,7	+ 7,2
Febr.	+ 0,1	- 1,9	+ 12,0	+ 2,4	-	+ 0,1	+ 9,5	- 0,0	+ 2,8	- 8,1	- 0,2	- 0,2	+ 11,3
März	- 0,5	- 6,5	+ 11,5	+ 3,5	- 0,0	- 0,4	+ 8,4	+ 0,1	+ 20,9	+ 11,6	- 0,2	- 0,4	+ 9,9
April	+ 0,1	+ 8,3	+ 16,9	+ 8,7	+ 0,0	+ 0,5	+ 7,7	+ 0,0	+ 7,3	- 6,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 12,6
Mai	+ 0,9	+ 2,0	+ 19,6	+ 10,5	- 0,0	- 0,9	+ 9,9	- 0,1	- 9,4	- 6,5	- 0,0	- 0,1	- 2,7
Juni	- 0,7	- 4,1	- 21,3	- 11,2	-	- 0,1	- 10,1	- 0,0	- 10,1	- 5,4	- 0,2	+ 0,7	- 5,2
Juli	+ 0,1	+ 2,5	+ 15,4	+ 12,2	+ 0,0	- 0,8	+ 3,9	- 0,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	- 2,3
Aug.	- 0,0	+ 1,7	- 8,1	- 6,6	- 0,0	+ 0,4	- 1,9	- 0,0	- 5,7	- 7,8	- 0,0	- 0,9	+ 3,1
Sept.	+ 0,0	- 0,2	+ 1,8	- 2,2	-	+ 0,6	+ 3,4	- 0,2	+ 4,1	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4
Okt.	+ 0,7	- 4,5	+ 5,9	+ 10,0	+ 0,0	- 1,4	- 2,8	+ 0,1	+ 3,8	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Nov.	- 0,7	+ 10,5	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,4	- 0,0	+ 4,8	+ 2,7	+ 0,0	- 0,6	+ 2,7
Dez.	+ 2,1	- 6,3	- 9,0	- 3,9	- 0,0	+ 0,7	- 5,8	- 0,1	- 15,4	- 15,5	- 0,1	- 1,3	+ 1,6
2005 Jan.	- 2,1	+ 3,4	- 4,4	- 0,9	-	- 0,2	- 3,2	+ 0,1	+ 8,6	- 2,4	- 0,1	- 0,0	+ 11,1
Febr.	- 0,3	- 0,5	+ 4,2	+ 0,4	-	+ 0,5	+ 3,3	- 0,0	- 9,3	- 2,1	- 0,1	- 0,1	- 7,1
März	+ 0,7	- 4,8	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 4,6	- 0,0	+ 3,3	- 4,8	- 0,0	- 1,1	+ 9,2
April	- 0,5	+ 0,7	+ 54,9	+ 49,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,5	- 0,0	+ 38,5	+ 3,1	- 0,0	+ 0,5	+ 35,0
Mai	+ 0,6	+ 1,5	- 6,9	- 8,7	-	- 0,7	+ 2,5	- 0,0	- 20,2	+ 2,0	- 0,0	+ 0,3	- 22,5

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem

keiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem

IV. Banken

Ausgleichsfor- forderungen 10)	Nachrichtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003 Dez.
2,0	57,2	108,9	1 213,2	142,0	1 071,1	0,1	28,3	2 137,5	632,2	814,3	590,6	100,3	40,3	2004 Jan.
2,0	56,6	108,8	1 215,7	134,0	1 081,6	0,1	28,2	2 141,8	635,4	814,8	591,5	100,1	40,5	Febr.
2,0	54,9	107,2	1 204,3	140,0	1 064,2	0,1	27,8	2 145,8	635,3	819,2	591,4	99,8	39,3	März
2,0	54,4	106,6	1 227,8	143,2	1 084,5	0,1	27,7	2 154,0	644,0	819,6	591,2	99,2	39,0	April
2,0	54,3	107,1	1 252,0	134,2	1 117,7	0,1	27,6	2 162,4	642,7	830,2	590,6	98,9	39,0	Mai
2,0	54,9	106,7	1 257,3	129,2	1 128,0	0,1	28,4	2 158,3	643,5	826,2	590,0	98,7	38,8	Juni
1,0	55,9	103,5	1 275,2	125,7	1 149,4	0,1	29,5	2 160,4	637,6	833,6	590,6	98,6	38,7	Juli
1,0	55,8	102,2	1 260,2	122,4	1 137,7	0,1	29,4	2 161,3	639,1	832,2	591,3	98,7	38,6	Aug.
1,0	57,0	102,6	1 243,1	124,4	1 118,6	0,1	30,7	2 169,7	649,5	830,4	591,2	98,6	38,5	Sept.
1,0	59,9	101,8	1 278,0	129,8	1 148,1	0,1	30,5	2 172,9	647,2	834,6	592,3	98,8	41,8	Okt.
1,0	60,2	101,8	1 286,4	148,4	1 137,9	0,1	30,4	2 195,4	673,0	830,7	593,1	98,7	42,1	Nov.
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	Dez.
1,0	61,7	100,9	1 259,0	141,3	1 117,6	0,1	30,2	2 209,2	665,9	841,3	604,1	97,8	43,7	2005 Jan.
1,0	61,3	98,3	1 282,7	130,4	1 152,2	0,1	29,7	2 216,1	670,9	843,1	605,0	97,2	43,7	Febr.
1,0	60,9	98,0	1 255,8	131,3	1 124,4	0,1	29,6	2 218,8	673,0	845,1	605,2	95,5	43,4	März
1,0	60,7	103,6	1 328,8	163,2	1 165,5	0,1	29,5	2 226,4	675,9	850,4	604,9	95,2	43,3	April
1,0	60,7	103,2	1 303,9	151,7	1 152,2	0,1	29,7	2 232,9	683,9	850,1	604,1	94,8	43,0	Mai
Veränderungen *)														
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
+ 0,0	+ 2,7	- 4,1	+ 15,1	- 18,6	+ 33,6	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,7	- 10,1	+ 1,7	+ 10,0	+ 0,1	- 0,2	2003 Dez.
- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 16,3	+ 25,3	- 41,5	- 0,1	+ 0,4	- 2,8	+ 8,2	- 11,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	2004 Jan.
-	- 0,5	- 0,1	+ 2,4	- 8,0	+ 10,5	- 0,0	- 0,1	+ 4,3	+ 4,1	- 0,4	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	Febr.
+ 0,0	- 1,8	- 1,6	- 11,4	+ 6,0	- 17,4	+ 0,0	- 0,3	+ 4,0	- 0,0	+ 4,5	- 0,1	- 0,3	- 1,2	März
- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 23,2	+ 3,2	+ 20,0	+ 0,0	- 0,2	+ 8,5	+ 8,7	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	April
-	- 0,1	+ 0,4	+ 24,2	- 9,0	+ 33,2	+ 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	Mai
-	+ 0,6	- 0,4	+ 5,3	- 5,0	+ 10,3	+ 0,0	+ 0,8	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 0,6	- 0,3	- 0,2	Juni
- 0,9	+ 1,1	- 3,1	+ 17,9	- 3,4	+ 21,4	- 0,0	+ 1,1	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	Juli
+ 0,0	- 0,2	- 1,4	- 15,0	- 3,4	- 11,7	- 0,0	- 0,1	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	Aug.
-	+ 1,2	+ 0,4	- 17,1	+ 2,0	- 19,1	- 0,0	+ 1,3	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	Sept.
-	+ 3,0	- 0,8	+ 34,9	+ 5,4	+ 29,5	- 0,0	- 0,2	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	Okt.
-	+ 0,3	+ 0,1	+ 8,4	+ 18,6	- 10,2	- 0,0	- 0,1	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	Nov.
- 0,1	- 0,3	- 2,2	- 15,3	- 28,8	+ 13,5	- 0,0	- 0,1	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	Dez.
-	- 0,1	+ 1,3	- 12,1	+ 21,7	- 33,8	- 0,0	- 0,1	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	2005 Jan.
-	- 0,2	- 2,6	+ 23,7	- 10,9	+ 34,6	- 0,0	- 0,2	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,0	Febr.
+ 0,0	- 0,5	- 0,4	- 27,1	+ 0,9	- 28,0	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 1,0	- 0,5	- 0,3	März
-	- 0,2	+ 5,6	+ 72,9	+ 31,8	+ 41,1	- 0,0	- 0,1	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	- 0,3	- 0,3	- 0,1	April
-	+ 0,0	- 0,3	- 24,8	- 11,5	- 13,3	- 0,0	+ 0,3	+ 6,5	+ 8,0	- 0,3	- 0,8	- 0,4	- 0,3	Mai

Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 4)	Wertpapiere von Banken 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2003 Dez.	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004 Jan.	0,3	788,7	693,8	531,9	161,9	1,2	93,6	1,6	588,4	353,0	118,0	235,0	5,5	229,8
Febr.	0,3	790,5	691,5	530,7	160,8	1,3	97,7	1,6	598,7	360,7	126,1	234,6	6,0	232,0
März	0,3	803,2	700,1	538,5	161,6	1,7	101,4	1,7	617,6	370,2	133,9	236,4	4,8	242,5
April	0,3	825,5	720,4	557,5	162,9	2,2	102,8	1,7	625,8	376,7	137,2	239,5	5,0	244,0
Mai	0,3	836,2	725,7	570,5	155,2	1,9	108,7	1,7	613,1	361,8	123,6	238,2	5,0	246,3
Juni	0,4	835,5	722,1	566,9	155,2	2,1	111,3	1,7	618,9	363,8	124,6	239,1	7,3	247,8
Juli	0,4	829,1	717,3	557,4	159,9	1,7	110,1	1,6	626,0	366,1	127,6	238,5	9,7	250,2
Aug.	0,4	828,3	714,6	557,9	156,7	1,8	112,0	1,6	635,0	372,4	134,6	237,7	12,1	250,5
Sept.	0,3	854,3	735,7	578,0	157,7	2,0	116,6	1,7	634,5	375,5	141,8	233,6	10,6	248,4
Okt.	0,3	873,8	751,8	595,5	156,3	2,0	120,0	1,7	639,0	370,9	139,0	231,8	11,1	257,1
Nov.	0,4	898,7	772,7	619,1	153,7	2,0	124,0	1,6	652,7	386,3	158,1	228,2	11,3	255,2
Dez.	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005 Jan.	0,3	918,7	784,9	627,9	156,9	3,3	130,5	1,5	656,3	380,8	151,7	229,1	9,8	265,7
Febr.	0,3	962,5	821,3	660,8	160,5	3,5	137,7	1,5	662,7	381,2	152,9	228,3	7,7	273,8
März	0,4	969,4	821,6	657,3	164,3	4,5	143,4	1,5	659,3	372,1	139,4	232,7	5,1	282,0
April	0,4	1 001,7	850,2	679,8	170,4	5,8	145,7	1,5	707,4	405,6	168,8	236,8	6,5	295,3
Mai	0,4	1 014,5	858,7	681,6	177,1	5,4	150,4	1,5	698,1	396,5	155,0	241,5	4,3	297,3
Veränderungen *)														
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2003 Dez.	- 0,0	+ 11,7	+ 9,9	+ 7,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,5	- 0,0	+ 0,5	- 6,0	- 5,7	- 0,4	- 0,2	+ 6,8
2004 Jan.	+ 0,0	+ 16,3	+ 14,8	+ 14,0	+ 0,8	- 0,3	+ 1,8	+ 0,0	+ 7,6	+ 5,3	+ 6,4	- 1,1	- 0,6	+ 2,9
Febr.	- 0,0	+ 2,7	- 1,5	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,1	+ 0,0	+ 11,1	+ 8,0	+ 8,4	- 0,4	+ 0,6	+ 2,5
März	+ 0,0	+ 6,1	+ 2,2	+ 5,3	- 3,1	+ 0,3	+ 3,6	+ 0,0	+ 15,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 0,4	- 1,3	+ 9,4
April	-	+ 20,3	+ 18,4	+ 17,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,4	+ 0,0	+ 5,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,3
Mai	+ 0,0	+ 13,0	+ 7,5	+ 14,8	- 7,3	- 0,3	+ 5,8	- 0,0	- 9,7	- 12,7	- 13,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 3,0
Juni	+ 0,0	- 1,1	- 4,1	- 3,9	- 0,2	+ 0,2	+ 2,9	- 0,0	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,0	- 0,6	+ 2,3	+ 2,7
Juli	+ 0,0	- 5,2	- 5,9	- 10,2	+ 4,3	- 0,4	+ 1,1	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,8	- 1,6	+ 2,4	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 2,5	- 4,5	- 1,7	- 2,8	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 12,8	+ 10,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,5
Sept.	- 0,0	+ 30,2	+ 25,1	+ 23,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 4,8	+ 0,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,2	- 1,6	- 1,3	- 1,2
Okt.	- 0,0	+ 22,7	+ 19,3	+ 19,8	- 0,5	- 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 8,0	- 1,6	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 9,2
Nov.	+ 0,1	+ 30,6	+ 26,3	+ 26,5	- 0,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 20,0	+ 20,6	+ 20,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,0
Dez.	- 0,2	- 4,9	- 8,3	- 9,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	- 18,6	- 20,1	- 20,3	+ 0,3	- 0,3	+ 1,8
2005 Jan.	+ 0,1	+ 21,8	+ 17,6	+ 16,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,7	+ 0,0	+ 19,7	+ 12,6	+ 13,5	- 0,9	- 1,3	+ 8,4
Febr.	- 0,0	+ 46,4	+ 39,0	+ 34,9	+ 4,1	+ 0,2	+ 7,2	- 0,0	+ 9,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 0,6	- 2,1	+ 8,7
März	+ 0,1	+ 4,1	- 2,6	- 5,6	+ 3,0	+ 1,0	+ 5,6	-	- 6,5	- 11,7	- 14,2	+ 2,5	- 2,5	+ 7,7
April	- 0,0	+ 31,5	+ 27,8	+ 21,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 2,4	- 0,0	+ 47,4	+ 33,2	+ 29,3	+ 3,8	+ 1,3	+ 12,9
Mai	+ 0,1	+ 4,7	+ 0,7	- 4,1	+ 4,8	- 0,5	+ 4,4	+ 0,0	- 17,7	- 16,0	- 16,0	+ 0,1	- 2,2	+ 0,4

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	
				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristige				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003 Dez.
11,7	40,9	606,8	138,7	468,2	359,1	109,0	0,5	315,6	44,8	270,8	99,6	171,2	3,7	2004 Jan.
12,0	39,7	602,9	122,7	480,2	368,1	112,1	0,5	328,7	55,9	272,8	104,6	168,2	3,4	Febr.
9,5	39,8	640,2	136,3	503,8	389,4	114,4	0,5	326,2	61,8	264,4	103,0	161,4	0,9	März
9,6	39,3	646,0	127,7	518,3	403,7	114,6	0,5	323,8	56,9	266,8	106,6	160,2	0,9	April
9,6	39,4	616,9	114,2	502,7	389,0	113,8	0,5	325,2	62,9	262,4	102,3	160,0	0,9	Mai
9,6	38,9	603,8	129,4	474,4	360,2	114,2	0,5	310,2	60,6	249,6	90,0	159,7	0,9	Juni
9,7	39,2	598,6	123,8	474,8	359,8	115,1	0,5	309,9	54,1	255,8	96,6	159,1	0,9	Juli
9,7	39,3	594,3	106,8	487,5	371,5	116,0	0,5	318,7	57,2	261,5	102,7	158,8	0,9	Aug.
9,7	38,8	609,9	128,7	481,2	366,3	115,0	0,5	325,3	64,8	260,5	98,6	161,9	0,8	Sept.
9,6	38,8	602,8	118,6	484,2	368,7	115,5	0,5	323,3	55,1	268,2	108,7	159,5	0,8	Okt.
9,7	38,1	617,6	140,9	476,7	363,1	113,6	0,5	333,5	62,3	271,2	114,8	156,4	0,8	Nov.
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	Dez.
9,9	39,4	626,8	143,8	483,0	367,2	115,8	0,6	345,9	67,1	278,7	124,8	153,9	0,8	2005 Jan.
10,8	39,2	630,3	131,4	498,9	385,2	113,6	0,6	353,5	73,3	280,2	127,3	153,0	1,8	Febr.
10,8	39,2	656,8	149,4	507,4	393,9	113,5	0,6	333,1	68,1	264,9	111,9	153,0	1,8	März
10,7	39,3	706,7	154,6	552,1	436,1	116,0	0,6	356,9	73,5	283,4	137,5	145,9	1,7	April
10,6	39,2	703,7	167,7	536,0	419,3	116,7	0,7	354,9	70,5	284,4	136,9	147,5	1,6	Mai
Veränderungen *)														
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
- 0,1	+ 0,6	+ 14,9	- 17,7	+ 32,6	+ 31,1	+ 1,5	+ 0,1	- 21,2	- 6,2	- 15,0	- 17,7	+ 2,7	+ 0,3	2003 Dez.
+ 0,1	- 0,8	+ 12,9	+ 43,2	- 30,2	- 30,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 5,8	+ 12,5	- 6,7	- 3,5	- 3,2	+ 0,1	2004 Jan.
+ 0,3	- 1,3	- 3,2	- 15,9	+ 12,7	+ 9,4	+ 3,2	- 0,0	+ 13,2	+ 11,1	+ 2,2	+ 5,1	- 2,9	- 0,3	Febr.
+ 0,1	- 0,1	+ 30,7	+ 13,1	+ 17,6	+ 19,0	- 1,4	- 0,0	- 1,5	+ 5,8	- 7,3	- 2,2	- 5,1	- 0,0	März
+ 0,0	- 0,6	+ 3,8	- 9,1	+ 12,8	+ 13,1	- 0,3	+ 0,0	- 3,8	- 5,1	+ 1,3	+ 3,1	- 1,9	- 0,0	April
+ 0,0	+ 0,3	- 26,7	- 13,1	- 13,6	- 13,4	- 0,2	- 0,0	+ 2,8	+ 6,1	- 3,3	- 3,8	+ 0,5	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,5	- 13,5	+ 15,2	- 28,7	- 29,1	+ 0,3	-	- 15,1	- 2,3	- 12,8	- 12,4	- 0,4	+ 0,0	Juni
+ 0,1	+ 0,1	- 6,2	- 5,9	- 0,3	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	- 6,6	+ 5,4	+ 6,5	- 1,1	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,1	- 3,4	- 16,9	+ 13,5	+ 12,4	+ 1,1	+ 0,0	+ 9,6	+ 3,1	+ 6,4	+ 6,2	+ 0,2	- 0,0	Aug.
+ 0,0	- 0,2	+ 19,5	+ 22,5	- 3,0	- 2,8	- 0,2	- 0,0	+ 9,3	+ 7,9	+ 1,4	- 3,3	+ 4,7	- 0,1	Sept.
- 0,1	+ 0,3	- 3,8	- 9,5	+ 5,6	+ 4,0	+ 1,6	- 0,0	- 0,4	- 9,4	+ 9,0	+ 10,5	- 1,4	- 0,0	Okt.
+ 0,0	- 0,4	+ 19,8	+ 23,2	- 3,4	- 2,6	- 0,8	+ 0,0	+ 13,6	+ 7,6	+ 6,0	+ 7,2	- 1,2	+ 0,0	Nov.
+ 0,2	+ 1,5	- 10,2	- 53,1	+ 42,8	+ 42,6	+ 0,2	+ 0,0	- 19,3	- 25,4	+ 6,1	+ 9,5	- 3,4	+ 0,0	Dez.
+ 0,1	- 0,3	+ 17,4	+ 55,9	- 38,4	- 40,0	+ 1,5	+ 0,1	+ 30,7	+ 30,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	2005 Jan.
+ 0,9	- 0,1	+ 5,6	- 11,9	+ 17,5	+ 19,2	- 1,7	-	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	+ 2,9	- 0,2	+ 0,9	Febr.
- 0,0	- 0,2	+ 23,7	+ 17,5	+ 6,2	+ 7,0	- 0,8	- 0,0	- 22,3	- 5,3	- 16,9	- 15,4	- 1,6	+ 0,0	März
- 0,1	- 0,0	+ 49,2	+ 5,0	+ 44,2	+ 41,8	+ 2,4	- 0,0	+ 23,4	+ 5,4	+ 18,0	+ 25,5	- 7,5	- 0,0	April
- 0,1	- 0,6	- 10,1	+ 12,0	- 22,1	- 21,3	- 0,8	+ 0,1	- 6,8	- 3,5	+ 3,3	- 2,4	- 0,9	- 0,1	Mai

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a.

Anm. 2. — 7 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt ^{1) 2)}		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen ¹⁾			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)}	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zu-	Buch-kredite	Schatz-wechsel ⁵⁾		
mit börsen-fähige(n) Geld-marktpapiere(n), Wert-papiere(n), Ausgleichs-forderungen	ohne börsen-fähige(n) Geld-marktpapiere(n), Wert-papiere(n), Ausgleichs-forderungen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2003 Dez.	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004 Jan.	2 992,0	2 670,5	346,6	305,7	304,4	1,3	41,0	39,6	1,4	2 645,3	2 097,7
Febr.	2 994,8	2 662,2	339,5	306,0	304,8	1,1	33,6	32,2	1,3	2 655,2	2 091,2
März	3 015,7	2 673,6	353,0	306,8	305,9	0,8	46,3	45,0	1,3	2 662,7	2 098,5
April	3 022,9	2 667,5	346,1	304,0	303,3	0,7	42,2	39,9	2,3	2 676,8	2 116,1
Mai	3 013,6	2 661,0	335,4	297,1	296,2	0,9	38,3	36,3	2,0	2 678,2	2 113,0
Juni	3 003,5	2 655,4	331,5	294,9	294,2	0,7	36,7	33,8	2,9	2 672,0	2 102,1
Juli	3 007,5	2 659,4	335,7	287,6	287,0	0,6	48,2	42,0	6,2	2 671,7	2 104,4
Aug.	3 001,8	2 651,6	324,8	281,2	280,5	0,6	43,6	38,4	5,2	2 677,0	2 105,5
Sept.	3 006,1	2 655,2	325,1	287,2	286,7	0,5	37,9	34,5	3,4	2 681,0	2 106,8
Okt.	3 009,8	2 657,6	330,2	283,5	282,9	0,6	46,8	42,8	3,9	2 679,6	2 108,6
Nov.	3 014,6	2 660,3	335,0	293,1	292,0	1,1	41,9	39,0	2,8	2 679,6	2 106,4
Dez.	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005 Jan.	3 009,9	2 644,2	323,6	279,1	278,5	0,6	44,4	42,5	2,0	2 686,3	2 117,7
Febr.	3 000,5	2 642,1	325,2	285,2	284,6	0,6	40,0	38,1	1,9	2 675,3	2 109,7
März	3 003,9	2 637,2	325,3	287,8	286,8	1,0	37,5	37,1	0,4	2 678,5	2 107,7
April	3 042,4	2 640,3	328,8	285,7	284,6	1,1	43,1	42,3	0,8	2 713,6	2 147,6
Mai	3 022,2	2 642,3	331,0	286,3	285,1	1,2	44,7	43,7	1,0	2 691,2	2 130,2
Veränderungen *)											
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2003 Dez.	- 16,1	- 8,6	- 5,4	- 2,4	- 3,2	+ 0,8	- 3,0	- 2,2	- 0,8	- 10,7	- 0,9
2004 Jan.	- 3,7	- 10,1	- 8,6	- 9,4	- 9,0	- 0,4	+ 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 5,0	+ 1,7
Febr.	+ 2,8	- 8,3	- 7,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 7,4	- 7,4	- 0,0	+ 9,9	- 6,5
März	+ 20,9	+ 11,4	+ 13,8	+ 1,1	+ 1,4	- 0,3	+ 12,7	+ 12,8	- 0,1	+ 7,1	+ 7,1
April	+ 7,3	- 6,1	- 7,0	- 2,8	- 2,7	- 0,1	- 4,2	- 5,1	+ 0,9	+ 14,3	+ 17,6
Mai	- 9,4	- 6,5	- 10,4	- 6,6	- 6,8	+ 0,2	- 3,9	- 3,6	- 0,3	+ 1,1	- 3,4
Juni	- 10,1	- 5,6	- 3,7	- 2,0	- 1,8	- 0,2	- 1,6	- 2,6	+ 0,9	- 6,4	- 11,2
Juli	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	- 7,3	- 7,2	- 0,1	+ 11,5	+ 8,2	+ 3,3	- 0,3	+ 2,3
Aug.	- 5,7	- 7,9	- 10,9	- 6,4	- 6,5	+ 0,1	- 4,5	- 3,6	- 0,9	+ 5,3	+ 1,1
Sept.	+ 4,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 6,0	+ 6,2	- 0,1	- 3,8	- 3,9	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,1
Okt.	+ 3,8	+ 2,3	+ 5,2	- 3,7	- 3,8	+ 0,1	+ 8,9	+ 8,3	+ 0,6	- 1,4	+ 1,9
Nov.	+ 4,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 9,6	+ 9,2	+ 0,5	- 4,9	- 3,8	- 1,1	+ 0,0	- 2,2
Dez.	- 15,4	- 15,6	- 14,1	- 9,3	- 9,0	- 0,2	- 4,8	- 3,7	- 1,0	- 1,4	+ 6,2
2005 Jan.	+ 8,6	- 2,5	+ 2,7	- 4,7	- 4,5	- 0,2	+ 7,4	+ 7,2	+ 0,2	+ 5,9	+ 3,4
Febr.	- 9,3	- 2,2	+ 1,6	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	- 4,4	- 4,4	- 0,1	- 11,0	- 8,0
März	+ 3,3	- 4,8	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,4	- 2,5	- 1,0	- 1,5	+ 3,2	- 2,0
April	+ 38,5	+ 3,0	+ 3,5	- 2,1	- 2,2	+ 0,1	+ 5,6	+ 5,2	+ 0,4	+ 35,0	+ 39,8
Mai	- 20,2	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,2	- 22,4	- 17,4

* 5. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab Dezember 1993 einschl.

IV. Banken

Kredite 2) 6)												Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)							
Buchkredite			Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)				zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003 Dez.
1 926,0	195,0	1 731,0	171,7	50,1	547,6	400,5	33,9	366,5	145,1	2,0	7,1	2004 Jan.
1 925,4	194,3	1 731,1	165,8	49,6	564,1	399,8	34,8	365,0	162,3	2,0	7,0	Febr.
1 922,9	193,9	1 729,1	175,6	47,9	564,1	399,7	35,4	364,4	162,4	2,0	7,0	März
1 927,1	194,7	1 732,5	189,0	47,4	560,7	397,2	34,9	362,3	161,5	2,0	7,0	April
1 933,6	197,1	1 736,4	179,5	47,4	565,1	394,9	34,6	360,3	168,3	2,0	6,9	Mai
1 935,2	198,2	1 737,0	166,9	48,1	569,9	392,3	34,4	357,9	175,7	2,0	6,8	Juni
1 938,2	199,0	1 739,2	166,2	49,2	567,3	392,3	34,1	358,2	174,0	1,0	6,7	Juli
1 941,3	200,2	1 741,1	164,2	49,1	571,5	391,3	33,9	357,4	179,1	1,0	6,7	Aug.
1 942,9	199,2	1 743,7	163,9	50,3	574,2	391,2	34,5	356,7	182,0	1,0	6,7	Sept.
1 944,0	198,0	1 746,0	164,7	53,3	571,0	387,9	32,9	354,9	182,0	1,0	6,7	Okt.
1 941,7	195,6	1 746,1	164,7	53,5	573,2	387,5	32,9	354,6	184,7	1,0	6,7	Nov.
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	Dez.
1 938,3	194,0	1 744,3	179,4	55,3	568,6	385,0	32,1	352,8	182,7	1,0	6,4	2005 Jan.
1 935,3	193,0	1 742,3	174,4	54,9	565,6	384,1	30,9	353,2	180,6	1,0	6,4	Febr.
1 929,8	192,3	1 737,5	178,0	54,6	570,8	383,5	31,7	351,8	186,3	1,0	6,3	März
1 932,9	191,0	1 741,8	214,7	54,5	566,0	380,5	31,9	348,7	184,5	1,0	6,2	April
1 935,5	191,0	1 744,5	194,6	54,5	561,1	378,0	31,1	346,8	182,1	1,0	6,2	Mai
Veränderungen *)												
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	- 7,7	- 3,8	- 0,4	- 3,5	- 3,1	- 0,8	- 0,3	2000
+ 41,9	- 2,8	+ 44,7	- 9,8	- 1,2	- 35,4	- 16,5	- 5,5	- 10,9	+ 10,1	- 29,1	- 0,4	2001
+ 26,6	- 2,1	+ 28,7	- 19,0	- 1,6	- 3,4	- 23,1	+ 1,0	- 24,1	+ 20,7	- 1,0	- 0,5	2002
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	- 1,9	+ 2,6	- 5,9	- 16,1	+ 4,9	- 21,0	+ 11,2	- 1,0	- 0,5	2003
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	- 13,8	- 0,9	- 12,9	+ 34,3	- 1,1	- 0,6	2004
- 2,5	- 1,0	- 1,6	+ 1,6	+ 2,9	- 9,7	- 0,7	+ 1,5	- 2,2	- 9,0	+ 0,0	- 0,1	2003 Dez.
- 1,7	+ 0,0	- 1,7	+ 3,4	+ 0,2	+ 3,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	+ 0,1	2004 Jan.
- 0,7	- 0,8	+ 0,1	- 5,9	- 0,5	+ 16,4	- 0,7	+ 0,9	- 1,6	+ 17,1	-	- 0,0	Febr.
- 2,7	+ 0,3	- 3,0	+ 9,8	- 1,7	+ 0,1	- 0,1	+ 1,5	- 1,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	März
+ 4,2	+ 0,8	+ 3,4	+ 13,4	- 0,5	- 3,3	- 2,5	- 0,5	- 2,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	April
+ 6,1	+ 2,5	+ 3,7	- 9,5	- 0,1	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	- 2,0	+ 6,8	-	- 0,0	Mai
+ 1,4	+ 1,0	+ 0,5	- 12,6	+ 0,8	+ 4,8	- 2,6	- 0,2	- 2,4	+ 7,4	-	- 0,2	Juni
+ 3,0	+ 0,8	+ 2,2	- 0,7	+ 1,1	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 1,7	- 0,9	- 0,0	Juli
+ 3,1	+ 0,8	+ 2,3	- 2,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,9	- 0,2	- 0,7	+ 5,1	+ 0,0	- 0,0	Aug.
+ 1,6	- 0,9	+ 2,6	- 0,5	+ 1,2	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 0,9	-	- 0,0	Sept.
+ 1,1	- 0,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 3,0	- 3,2	- 3,3	- 1,6	- 1,7	+ 0,0	-	- 0,0	Okt.
- 2,2	- 2,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,3	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 2,7	-	+ 0,0	Nov.
- 2,5	- 1,3	- 1,2	+ 8,8	- 0,1	- 7,6	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 7,2	- 0,1	- 0,2	Dez.
- 2,5	- 0,3	- 2,2	+ 5,9	- 0,0	+ 2,5	- 2,7	- 0,8	- 1,9	+ 5,2	-	- 0,1	2005 Jan.
- 3,0	- 1,0	- 2,0	- 4,9	- 0,1	- 3,0	- 0,9	- 1,2	+ 0,3	- 2,1	-	- 0,0	Febr.
- 5,5	- 0,8	- 4,7	+ 3,5	- 0,4	+ 5,2	- 0,6	+ 0,8	- 1,3	+ 5,7	+ 0,0	- 0,1	März
+ 3,1	+ 0,1	+ 2,9	+ 36,7	- 0,1	- 4,8	- 3,0	+ 0,1	- 3,1	- 1,8	-	- 0,1	April
+ 2,7	+ 0,2	+ 2,5	- 20,1	+ 0,0	- 4,9	- 2,5	- 0,7	- 1,8	- 2,4	-	- 0,0	Mai

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von

4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2002	2 241,2	1 008,9	1 068,7	776,3	292,4	1 277,3	340,1	161,5	37,4	64,6	162,6	31,3	51,3	39,5
2003	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4
2004 März	2 229,2	1 124,8	1 075,2	861,7	213,5	1 242,1	329,3	149,3	37,7	58,4	148,6	31,9	56,3	57,5
Juni	2 229,7	1 125,6	1 081,5	865,7	215,9	1 235,2	329,0	145,9	37,8	57,5	147,0	32,3	57,6	53,8
Sept.	2 229,9	1 129,0	1 087,8	869,9	217,9	1 226,6	326,8	142,3	37,7	56,2	144,6	32,7	56,6	56,1
Dez.	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
2005 März	2 216,9	1 120,6	1 081,3	867,0	214,3	1 209,7	316,5	135,7	37,0	53,1	137,9	31,1	57,0	67,3
Kurzfristige Kredite														
2002	331,4	-	14,5	-	14,5	281,1	9,3	52,0	5,1	15,9	58,7	4,2	8,4	13,6
2003	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8
2004 März	306,3	-	13,2	-	13,2	261,4	8,0	47,0	4,0	13,5	53,8	4,1	8,6	27,6
Juni	294,6	-	12,4	-	12,4	250,0	7,4	44,8	4,1	13,1	52,8	4,4	6,9	24,0
Sept.	287,0	-	12,0	-	12,0	241,9	7,0	43,0	3,8	12,6	52,1	4,4	6,5	23,3
Dez.	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
2005 März	287,1	-	11,9	-	11,9	245,0	7,3	41,7	3,9	12,1	51,0	3,7	5,9	33,3
Mittelfristige Kredite														
2002	193,5	-	36,1	-	36,1	121,8	11,3	17,9	2,0	6,5	13,5	3,3	8,5	6,8
2003	195,0	-	38,2	-	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5
2004 März	193,9	-	37,2	-	37,2	121,0	11,5	17,2	3,0	5,8	11,6	3,3	11,3	6,9
Juni	198,2	-	38,7	-	38,7	124,0	12,2	17,4	3,0	5,9	11,8	3,3	11,6	7,2
Sept.	199,2	-	39,2	-	39,2	124,2	12,2	17,6	2,7	5,8	11,7	3,3	11,8	7,2
Dez.	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
2005 März	192,3	-	38,3	-	38,3	118,9	11,7	16,0	2,1	5,4	11,0	3,0	11,4	7,9
Langfristige Kredite														
2002	1 716,3	1 008,9	1 018,1	776,3	241,9	874,4	319,4	91,5	30,3	42,2	90,3	23,8	34,4	19,0
2003	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1
2004 März	1 729,0	1 124,8	1 024,8	861,7	163,0	859,7	309,8	85,0	30,6	39,1	83,3	24,5	36,4	23,0
Juni	1 737,0	1 125,6	1 030,4	865,7	164,8	861,2	309,4	83,6	30,8	38,5	82,4	24,6	39,1	22,6
Sept.	1 743,7	1 129,0	1 036,5	869,9	166,7	860,5	307,6	81,6	31,2	37,8	80,8	24,9	38,3	25,7
Dez.	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
2005 März	1 737,5	1 120,6	1 031,1	867,0	164,1	845,7	297,6	78,0	31,0	35,6	75,9	24,4	39,6	26,0
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2004 1.Vj.	- 12,4	- 0,6	- 2,0	- 0,1	- 1,9	- 9,2	- 2,5	- 1,6	+ 0,5	- 0,5	- 3,6	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,9
2.Vj.	+ 0,5	+ 1,8	+ 5,2	+ 2,0	+ 3,2	- 6,5	- 0,6	- 3,0	+ 0,2	- 0,8	- 1,2	+ 0,5	+ 0,8	+ 3,6
3.Vj.	+ 0,2	+ 4,5	+ 6,1	+ 5,2	+ 1,0	- 8,6	- 2,3	- 3,6	- 0,1	- 1,3	- 2,3	+ 0,4	- 0,6	+ 1,9
4.Vj.	- 7,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7	- 1,2	- 10,2	- 4,3	- 5,0	- 0,6	- 2,7	- 1,4	- 0,9	- 0,8	+ 3,6
2005 1.Vj.	- 7,3	- 9,2	- 4,6	- 4,4	- 0,2	- 2,0	- 3,9	- 1,0	- 0,1	+ 0,1	- 3,5	- 0,7	+ 0,9	+ 6,4
Kurzfristige Kredite														
2004 1.Vj.	- 7,3	-	- 0,9	-	- 0,9	- 5,1	- 0,9	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 2,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,0
2.Vj.	- 11,3	-	- 0,8	-	- 0,8	- 10,9	- 0,7	- 2,2	+ 0,1	- 0,4	- 0,8	+ 0,3	- 1,7	- 3,5
3.Vj.	- 7,5	-	- 0,3	-	- 0,3	- 8,1	- 0,3	- 1,8	- 0,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	- 0,5	- 0,8
4.Vj.	- 3,6	-	- 0,2	-	- 0,2	- 2,6	- 0,1	- 2,1	- 0,3	- 1,5	+ 0,8	- 0,8	- 0,6	+ 3,1
2005 1.Vj.	+ 3,7	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 5,7	- 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0	- 1,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 6,9
Mittelfristige Kredite														
2004 1.Vj.	- 0,4	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 0,0
2.Vj.	+ 4,2	-	+ 1,5	-	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0
3.Vj.	+ 0,7	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
4.Vj.	- 4,3	-	- 0,5	-	- 0,5	- 3,5	- 0,5	- 1,2	- 0,3	- 0,3	- 0,6	- 0,1	- 0,5	+ 0,5
2005 1.Vj.	- 2,1	-	- 0,5	-	- 0,5	- 1,0	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,1
Langfristige Kredite														
2004 1.Vj.	- 4,7	- 0,6	- 1,0	- 0,1	- 0,9	- 4,1	- 1,4	- 1,8	- 0,0	- 0,7	- 1,2	- 0,0	+ 0,9	+ 0,9
2.Vj.	+ 7,6	+ 1,8	+ 4,5	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,6	- 0,6	- 0,9	+ 0,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 2,2	- 0,1
3.Vj.	+ 7,1	+ 4,5	+ 6,0	+ 5,2	+ 0,8	- 0,5	- 2,0	- 2,0	+ 0,4	- 0,7	- 1,6	+ 0,3	- 0,4	+ 2,8
4.Vj.	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,7	- 0,5	- 4,1	- 3,8	- 1,7	- 0,0	- 0,9	- 1,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
2005 1.Vj.	- 8,9	- 9,2	- 3,5	- 4,4	+ 0,9	- 6,7	- 3,5	- 1,5	- 0,2	- 0,7	- 1,4	- 0,5	+ 0,7	- 0,4

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				nachrichtlich:				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen					zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
729,2	165,0	50,2	207,2	451,8	72,4	949,5	725,1	224,3	114,3	23,0	14,4	3,5	2002		
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003		
702,5	158,7	43,6	206,2	429,5	66,5	973,4	742,6	230,9	119,1	20,1	13,7	3,3	2004 März		
703,2	165,6	45,3	200,7	428,4	66,2	981,2	749,2	232,0	120,9	20,1	13,3	3,3	Juni		
700,4	166,5	43,9	203,0	426,8	64,6	989,9	757,8	232,1	122,5	20,4	13,4	3,2	Sept.		
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	Dez.		
690,5	161,6	42,3	201,1	413,7	61,5	994,2	761,7	232,5	129,2	18,7	13,1	3,0	2005 März		
													Kurzfristige Kredite		
123,3	19,8	19,1	34,7	53,8	14,8	48,5	5,2	43,3	2,4	23,0	1,7	0,0	2002		
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003		
102,7	17,2	14,2	29,4	47,2	13,0	43,5	5,2	38,4	2,2	20,1	1,4	0,0	2004 März		
99,9	17,2	14,9	27,4	46,5	12,7	43,5	5,0	38,5	2,3	20,1	1,1	0,0	Juni		
96,2	16,8	12,3	27,5	45,8	12,4	43,7	5,0	38,7	2,3	20,4	1,4	0,0	Sept.		
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	Dez.		
93,3	15,2	10,9	26,1	43,3	12,0	41,0	4,6	36,4	2,4	18,7	1,1	0,0	2005 März		
													Mittelfristige Kredite		
63,2	6,2	7,2	16,7	31,2	4,8	71,1	24,7	46,4	35,3	-	0,5	0,1	2002		
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003		
61,9	5,5	5,8	18,1	29,6	4,2	72,3	25,6	46,7	37,3	-	0,6	0,1	2004 März		
63,7	6,8	6,4	17,5	30,0	4,1	73,7	26,5	47,2	38,1	-	0,5	0,1	Juni		
63,9	6,7	6,7	17,7	30,0	4,0	74,5	26,9	47,6	38,3	-	0,5	0,1	Sept.		
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	Dez.		
62,1	6,3	6,8	16,4	29,2	3,8	72,8	26,6	46,2	37,4	-	0,5	0,1	2005 März		
													Langfristige Kredite		
542,8	139,0	24,0	155,8	366,8	52,8	829,8	695,3	134,6	76,6	-	12,1	3,4	2002		
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003		
537,9	136,0	23,6	158,6	352,7	49,3	857,6	711,8	145,8	79,6	-	11,7	3,2	2004 März		
539,6	141,5	24,0	155,8	352,0	49,3	864,1	717,8	146,3	80,6	-	11,7	3,2	Juni		
540,3	143,0	24,9	157,8	351,1	48,2	871,7	725,8	145,8	82,0	-	11,5	3,1	Sept.		
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	Dez.		
535,2	140,0	24,6	158,6	341,3	45,7	880,4	730,5	149,8	89,4	-	11,5	3,0	2005 März		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
- 8,8	- 2,1	- 0,3	- 0,7	- 6,6	- 1,2	- 3,1	+ 0,6	- 3,7	+ 0,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	2004 1.Vj.		
+ 0,5	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,6	- 0,9	+ 0,3	+ 7,4	+ 5,8	+ 1,6	+ 2,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	2.Vj.		
- 2,8	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,2	- 1,8	- 1,6	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	3.Vj.		
- 2,4	- 2,2	- 1,3	+ 1,8	- 4,8	- 1,6	+ 3,1	+ 4,9	- 1,9	- 0,4	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	4.Vj.		
- 4,2	- 2,2	- 0,7	- 1,5	- 5,3	- 0,2	- 5,2	- 0,6	- 4,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,1	2005 1.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
- 6,3	- 0,7	- 0,4	- 1,8	- 2,3	+ 0,1	- 2,4	+ 0,1	- 2,4	- 0,2	- 1,5	+ 0,1	-	2004 1.Vj.		
- 2,7	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	2.Vj.		
- 3,7	- 0,5	+ 2,6	+ 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	3.Vj.		
- 1,2	- 1,0	- 0,8	+ 0,1	- 1,4	- 1,0	- 0,7	- 0,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,5	- 0,3	-	4.Vj.		
- 1,7	- 0,6	- 0,6	- 1,5	- 1,1	+ 0,6	- 2,0	- 0,3	- 1,6	+ 0,1	- 1,2	- 0,0	- 0,0	2005 1.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
- 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2	-	- 0,0	- 0,0	2004 1.Vj.		
+ 2,2	+ 1,3	+ 0,7	- 0,4	+ 0,3	- 0,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,8	-	- 0,0	+ 0,0	2.Vj.		
+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,0	3.Vj.		
- 1,1	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7	- 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	4.Vj.		
+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,4	- 0,1	- 1,0	- 0,3	- 0,7	- 0,4	-	- 0,0	- 0,0	2005 1.Vj.		
													Langfristige Kredite		
- 2,1	- 1,1	- 0,2	+ 0,7	- 3,9	- 1,0	- 0,4	+ 0,5	- 1,0	+ 0,5	-	- 0,2	- 0,2	2004 1.Vj.		
+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,4	+ 0,0	+ 6,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,3	-	- 0,1	+ 0,0	2.Vj.		
+ 0,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,9	- 0,8	- 1,1	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 1,5	-	- 0,2	+ 0,1	3.Vj.		
- 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 1,9	- 2,8	- 0,5	+ 4,6	+ 5,1	- 0,5	+ 0,2	-	+ 0,0	- 0,1	4.Vj.		
- 2,7	- 1,5	- 0,0	- 0,2	- 3,8	- 0,7	- 2,2	+ 0,1	- 2,3	- 0,1	-	- 0,1	- 0,1	2005 1.Vj.		

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zugl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	2 085,9	575,6	830,6	258,3	572,3	8,8	563,5	575,3	104,4	42,1	27,9	1,5		
2003	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3		
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2004 Juni	2 158,3	643,5	826,2	220,4	605,8	8,2	597,5	590,0	98,7	38,8	31,4	9,9		
Juli	2 160,4	637,6	833,6	225,8	607,7	8,2	599,5	590,6	98,6	38,7	31,5	10,3		
Aug.	2 161,3	639,1	832,2	224,5	607,7	8,0	599,7	591,3	98,7	38,6	31,9	8,2		
Sept.	2 169,7	649,5	830,4	222,1	608,3	8,0	600,3	591,2	98,6	38,5	32,0	10,2		
Okt.	2 172,9	647,2	834,6	223,8	610,8	8,1	602,6	592,3	98,8	41,8	32,1	12,3		
Nov.	2 195,4	673,0	830,7	216,9	613,8	8,1	605,6	593,1	98,7	42,1	32,1	14,0		
Dez.	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2005 Jan.	2 209,2	665,9	841,3	223,1	618,1	8,1	610,1	604,1	97,8	43,7	32,1	12,2		
Febr.	2 216,1	670,9	843,1	220,4	622,7	8,1	614,6	605,0	97,2	43,7	32,1	14,4		
März	2 218,8	673,0	845,1	219,3	625,8	7,5	618,3	605,2	95,5	43,4	31,5	18,7		
April	2 226,4	675,9	850,4	222,4	628,0	7,5	620,5	604,9	95,2	43,3	31,5	16,7		
Mai	2 232,9	683,9	850,1	225,3	624,8	7,5	617,3	604,1	94,8	43,0	31,8	16,7		
Veränderungen *)														
2003	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	- 20,3	+ 15,6	- 0,5	+ 16,1	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	+ 2,0	+ 7,8		
2004	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	- 3,7	+ 29,7	- 0,3	+ 29,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,9		
2004 Juni	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 7,1	+ 3,5	- 0,2	+ 3,7	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	- 1,5		
Juli	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 5,1	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5		
Aug.	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	- 1,3	+ 0,9	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2		
Sept.	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 2,5	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 2,1		
Okt.	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	- 6,9	+ 2,4	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 18,1	+ 3,4	- 0,1	+ 3,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	- 11,9	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 2,1		
Febr.	+ 7,0	+ 5,0	+ 1,8	- 2,7	+ 4,5	+ 0,0	+ 4,5	+ 0,8	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 2,2		
März	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,0	- 0,8	+ 2,8	- 0,3	+ 3,1	- 1,0	- 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 4,3		
April	+ 7,6	+ 2,9	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,1	- 0,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 2,0		
Mai	+ 6,5	+ 8,0	- 0,3	+ 2,9	- 3,2	- 0,0	- 3,2	- 0,8	- 0,4	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0		
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	113,9	16,6	93,3	30,9	62,4	0,9	61,5	2,1	1,9	36,3	1,2	-		
2003	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-		
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2004 Juni	111,4	20,0	87,5	32,1	55,4	0,9	54,5	2,2	1,6	33,1	1,1	-		
Juli	109,5	18,5	87,0	31,5	55,5	0,9	54,6	2,4	1,6	33,0	1,0	-		
Aug.	108,6	18,7	85,8	31,2	54,7	0,9	53,8	2,4	1,6	33,0	1,0	-		
Sept.	109,5	19,6	85,8	32,5	53,4	0,9	52,5	2,5	1,6	33,0	1,1	-		
Okt.	101,9	15,4	82,4	28,7	53,7	1,0	52,7	2,6	1,5	32,9	1,0	-		
Nov.	102,1	17,0	81,0	27,4	53,6	1,0	52,6	2,6	1,6	33,1	1,1	-		
Dez.	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2005 Jan.	104,7	18,7	81,9	30,0	51,9	0,9	51,0	2,6	1,5	34,5	1,1	-		
Febr.	105,0	19,7	81,2	29,4	51,8	0,9	50,8	2,5	1,5	34,5	1,1	-		
März	101,7	18,2	79,5	29,4	50,2	0,5	49,6	2,4	1,5	34,2	1,1	-		
April	98,8	18,0	76,9	27,1	49,8	0,5	49,2	2,4	1,5	34,1	1,1	-		
Mai	101,7	19,0	78,5	28,8	49,7	0,5	49,1	2,6	1,6	33,8	1,1	-		
Veränderungen *)														
2003	- 4,8	+ 1,2	- 5,7	- 1,6	- 4,1	- 0,4	- 3,7	- 0,1	- 0,2	- 1,6	- 0,1	-		
2004	- 1,9	- 1,0	- 1,5	+ 1,4	- 2,8	+ 0,4	- 3,2	+ 0,7	- 0,1	- 2,2	- 0,1	-		
2004 Juni	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	-		
Juli	- 1,9	- 1,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Aug.	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-		
Sept.	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	- 1,0	+ 0,0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-		
Okt.	- 7,6	- 4,2	- 3,4	- 3,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-		
Nov.	+ 0,1	+ 1,6	- 1,4	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-		
Dez.	+ 2,9	- 0,1	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	-		
2005 Jan.	+ 1,1	+ 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-		
Febr.	+ 0,3	+ 1,0	- 0,7	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	-		
März	- 3,3	- 1,5	- 1,7	- 0,1	- 1,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	-		
April	- 2,9	- 0,3	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Mai	+ 2,9	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,7	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	-		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	1 972,0	559,0	737,3	227,5	509,8	7,9	502,0	573,2	102,5	5,8	26,6	1,5		
2003	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2004 Juni	2 046,8	623,4	738,7	188,3	550,4	7,4	543,0	587,7	97,1	5,7	30,4	9,9		
Juli	2 050,9	619,0	746,6	194,3	552,2	7,3	545,0	588,3	97,0	5,7	30,5	10,3		
Aug.	2 052,8	620,4	746,4	193,4	553,0	7,1	545,9	588,9	97,2	5,6	30,9	8,2		
Sept.	2 060,2	629,9	744,6	189,6	555,0	7,1	547,9	588,7	97,0	5,5	30,9	10,2		
Okt.	2 070,9	631,8	752,2	195,1	557,1	7,2	550,0	589,6	97,3	8,9	31,0	12,3		
Nov.	2 093,4	656,0	749,7	189,5	560,2	7,1	553,1	590,5	97,1	9,0	31,1	14,0		
Dez.	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005 Jan.	2 104,5	647,2	759,4	193,1	566,2	7,1	559,1	601,6	96,3	9,2	31,0	12,2		
Febr.	2 111,2	651,2	761,9	191,0	570,9	7,2	563,7	602,4	95,7	9,3	31,0	14,4		
März	2 117,1	654,8	765,6	190,0	575,6	6,9	568,7	602,8	94,0	9,2	30,4	18,7		
April	2 127,6	658,0	773,5	195,3	578,2	7,0	571,2	602,4	93,7	9,2	30,4	16,7		
Mai	2 131,2	664,9	771,5	196,5	575,1	7,0	568,1	601,5	93,2	9,2	30,7	16,7		
Veränderungen *)														
2003	+ 58,7	+ 47,2	+ 1,0	- 18,7	+ 19,7	- 0,1	+ 19,8	+ 15,1	- 4,5	+ 0,4	+ 2,1	+ 7,8		
2004	+ 63,9	+ 25,3	+ 27,4	- 5,1	+ 32,5	- 0,7	+ 33,1	+ 12,5	- 1,3	+ 3,4	+ 1,8	+ 0,9		
2004 Juni	- 6,7	- 1,2	- 4,6	- 8,6	+ 4,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,6	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 1,5		
Juli	+ 4,1	- 4,0	+ 7,5	+ 5,7	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,5		
Aug.	+ 1,9	+ 1,4	- 0,2	- 1,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2		
Sept.	+ 7,1	+ 9,6	- 2,1	- 3,7	+ 1,6	-	+ 1,6	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 10,8	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 22,4	+ 24,8	- 3,1	- 5,6	+ 2,5	- 0,0	+ 2,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	+ 2,7	- 25,9	+ 18,6	+ 15,0	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	+ 10,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 8,0	+ 17,1	- 9,3	- 11,4	+ 2,1	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,8	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 2,1		
Febr.	+ 6,7	+ 3,9	+ 2,5	- 2,2	+ 4,7	+ 0,0	+ 4,6	+ 0,9	- 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,2		
März	+ 6,3	+ 4,1	+ 3,7	- 0,7	+ 4,4	+ 0,1	+ 4,3	- 0,9	- 0,5	- 0,0	- 0,3	+ 4,3		
April	+ 10,5	+ 3,2	+ 7,9	+ 5,3	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		
Mai	+ 3,6	+ 6,9	- 2,0	+ 1,2	- 3,1	- 0,0	- 3,1	- 1,0	- 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	700,4	194,6	479,4	99,2	380,2	1,5	378,7	4,4	22,0	5,6	15,8	1,5		
2003	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2004 Juni	737,6	204,6	506,2	91,6	414,5	1,9	412,7	5,1	21,7	5,5	18,0	9,9		
Juli	742,9	200,6	515,4	99,0	416,4	1,9	414,5	5,2	21,8	5,4	18,0	10,3		
Aug.	746,1	203,8	515,3	98,7	416,6	1,8	414,8	5,2	21,8	5,3	18,1	8,2		
Sept.	753,0	212,1	513,9	95,7	418,2	1,9	416,4	5,2	21,8	5,3	18,1	10,2		
Okt.	759,4	210,3	522,0	101,9	420,1	1,8	418,3	5,2	21,9	8,6	18,2	12,3		
Nov.	769,4	221,5	520,9	97,3	423,6	1,7	421,9	5,1	21,9	8,7	18,3	14,0		
Dez.	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005 Jan.	771,2	218,2	525,9	101,4	424,5	1,8	422,8	5,2	21,9	8,8	18,3	12,2		
Febr.	772,7	217,3	528,5	99,6	428,9	1,9	427,0	5,2	21,8	8,8	18,3	14,4		
März	778,8	218,4	533,3	100,2	433,2	1,9	431,2	5,3	21,8	8,8	18,9	18,7		
April	787,2	218,7	541,4	106,0	435,5	2,0	433,4	5,4	21,7	8,8	18,9	16,7		
Mai	791,5	222,5	541,8	107,3	434,5	2,0	432,5	5,4	21,9	8,8	19,2	16,7		
Veränderungen *)														
2003	+ 29,6	+ 11,2	+ 17,9	+ 2,9	+ 15,0	+ 0,1	+ 14,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 7,8		
2004	+ 31,1	- 2,3	+ 33,0	+ 7,3	+ 25,7	+ 0,0	+ 25,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9		
2004 Juni	- 4,1	- 1,0	- 2,8	- 6,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 1,5		
Juli	+ 5,3	- 4,1	+ 9,2	+ 7,4	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,5		
Aug.	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 2,2		
Sept.	+ 6,6	+ 8,3	- 1,8	- 3,0	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 6,2	- 1,8	+ 7,9	+ 6,2	+ 1,6	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 10,0	+ 11,7	- 1,7	- 4,6	+ 2,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	- 7,4	- 19,4	+ 12,1	+ 12,9	- 0,8	- 0,0	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 9,0	+ 16,2	- 7,4	- 8,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 2,1		
Febr.	+ 1,5	- 1,0	+ 2,5	- 1,8	+ 4,3	+ 0,1	+ 4,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,2		
März	+ 5,3	+ 1,1	+ 4,1	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,1	+ 3,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 4,3		
April	+ 8,4	+ 0,3	+ 8,1	+ 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		
Mai	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,3	+ 1,3	- 1,0	- 0,0	- 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen					Termineinlagen 1) 2)						
		insgesamt	nach Gläubigergruppen				insgesamt	nach Gläubigergruppen					
			inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck					
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2002	1 271,6	364,5	352,8	61,3	241,4	50,0	11,7	257,9	238,3	35,2	180,5	22,6	
2003	1 301,4	400,4	388,1	66,9	265,1	56,1	12,3	241,0	222,1	29,2	174,5	18,4	
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2004 Dez.	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005 Jan.	1 333,2	429,0	415,2	73,3	283,3	58,6	13,8	233,4	216,2	25,6	174,7	15,8	
Febr.	1 338,4	433,9	419,5	73,4	286,9	59,3	14,4	233,4	216,1	25,4	175,0	15,7	
März	1 338,3	436,4	421,6	71,8	289,9	59,8	14,8	232,3	215,3	25,1	174,8	15,4	
April	1 340,4	439,3	425,3	73,9	291,8	59,6	14,0	232,1	215,0	24,7	174,9	15,4	
Mai	1 339,6	442,4	427,7	74,5	293,3	59,9	14,7	229,8	212,6	23,8	174,4	14,4	
Veränderungen *)													
2003	+ 29,2	+ 36,0	+ 35,3	+ 5,6	+ 23,7	+ 6,0	+ 0,6	- 16,9	- 16,2	- 6,0	- 6,0	- 4,2	
2004	+ 32,8	+ 27,6	+ 26,7	+ 4,8	+ 19,2	+ 2,7	+ 0,9	- 5,6	- 5,1	- 3,5	+ 0,6	- 2,2	
2004 Dez.	+ 10,2	- 6,5	- 6,1	- 2,1	- 3,3	- 0,7	- 0,4	+ 6,5	+ 4,7	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,3	
2005 Jan.	- 0,9	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,7	- 0,3	- 1,0	+ 0,5	- 1,9	- 0,8	- 0,1	- 0,3	- 0,3	
Febr.	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 3,6	+ 0,7	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	- 0,2	
März	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,5	- 1,5	+ 3,4	+ 0,7	+ 0,5	- 0,4	- 0,0	- 0,2	+ 0,4	- 0,2	
April	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,7	- 0,8	- 0,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	
Mai	- 0,8	+ 3,1	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,8	- 2,3	- 2,4	- 1,0	- 0,4	- 1,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)					Länder						
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2002	113,9	45,6	0,9	3,6	41,1	0,0	13,5	18,9	2,5	1,4	14,9	0,1	22,6
2003	108,1	44,2	2,0	5,2	36,9	0,0	12,6	18,5	3,1	1,3	14,1	0,1	21,9
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5
2004 Dez.	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5
2005 Jan.	104,7	41,8	0,8	6,2	34,7	0,0	12,8	18,9	5,4	3,2	10,2	0,1	21,4
Febr.	105,0	41,5	0,6	6,4	34,6	0,0	12,8	18,4	4,8	3,5	10,1	0,1	21,4
März	101,7	40,5	0,8	6,8	33,0	0,0	12,8	18,5	4,4	4,0	10,1	0,1	21,1
April	98,8	39,4	0,5	6,4	32,6	0,0	12,8	17,8	4,2	3,5	10,0	0,1	21,0
Mai	101,7	39,2	0,6	6,1	32,4	0,0	12,7	16,3	3,4	2,8	10,1	0,1	20,7
Veränderungen *)													
2003	- 4,8	- 1,4	+ 1,1	+ 1,7	- 4,2	- 0,0	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7
2004	- 1,9	- 2,8	- 1,2	+ 0,6	- 2,1	+ 0,0	+ 0,2	- 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 1,6	- 0,0	- 2,4
2004 Dez.	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,4
2005 Jan.	+ 1,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 3,7	+ 2,8	+ 1,0	- 0,0	-	- 0,1
Febr.	+ 0,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0
März	- 3,3	- 1,0	+ 0,2	+ 0,4	- 1,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2
April	- 2,9	- 1,1	- 0,3	- 0,4	- 0,4	-	- 0,0	- 0,7	- 0,2	- 0,5	- 0,0	-	- 0,1
Mai	+ 2,9	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	-	- 0,0	- 1,4	- 0,8	- 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,3

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
19,6	128,3	129,6	6,3	123,3	568,8	559,9	8,9	80,4	0,2	10,8	-	2002	
18,9	106,7	134,3	6,1	128,2	583,5	574,3	9,2	76,5	0,2	12,0	-	2003	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004 Dez.	
17,3	91,7	141,7	5,4	136,3	596,4	586,9	9,5	74,4	0,4	12,7	-	2005 Jan.	
17,4	91,4	142,1	5,3	136,7	597,3	587,5	9,7	73,9	0,4	12,7	-	Febr.	
17,0	89,8	142,5	5,0	137,5	597,5	587,7	9,8	72,2	0,4	11,5	-	März	
17,1	89,3	142,8	4,9	137,8	597,1	587,3	9,8	72,0	0,4	11,5	-	April	
17,2	89,2	140,6	5,0	135,6	596,1	586,2	9,9	71,3	0,4	11,5	-	Mai	
Veränderungen *)													
- 0,7	- 21,6	+ 4,7	- 0,2	+ 4,9	+ 14,7	+ 14,4	+ 0,3	- 4,6	+ 0,0	+ 0,6	-	2003	
- 0,5	- 12,3	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 12,2	+ 12,0	+ 0,2	- 1,4	+ 0,1	+ 0,8	-	2004	
+ 1,8	+ 2,1	+ 4,4	-	+ 4,4	+ 10,4	+ 10,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	2004 Dez.	
- 1,1	- 2,6	+ 0,7	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	-	2005 Jan.	
+ 0,1	- 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3	- 0,6	- 0,0	- 0,0	-	Febr.	
- 0,4	- 1,3	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	- 1,0	- 1,1	+ 0,0	- 0,5	- 0,0	- 0,0	-	März	
+ 0,1	- 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	- 0,2	-	+ 0,0	-	April	
+ 0,1	- 0,1	- 2,2	+ 0,0	- 2,2	- 1,0	- 1,1	+ 0,1	- 0,6	- 0,0	- 0,0	-	Mai	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
27,6	10,5	12,2	2,0	3,0	0,2	21,7	2,7	13,7	4,5	0,9	0,1	2002
24,8	9,9	10,1	1,9	2,8	0,2	20,6	2,8	12,5	4,5	0,8	0,0	2003
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004 Dez.
23,3	8,9	8,8	2,3	3,2	0,3	20,8	3,5	11,8	4,7	0,8	0,0	2005 Jan.
25,1	10,3	9,1	2,4	3,3	0,3	19,9	4,0	10,5	4,8	0,7	0,0	Febr.
24,4	9,5	9,3	2,4	3,2	0,3	18,3	3,5	9,3	4,8	0,7	0,0	März
24,3	9,8	8,8	2,4	3,2	0,3	17,3	3,4	8,5	4,8	0,7	0,0	April
26,5	11,1	9,7	2,4	3,3	0,3	19,6	3,9	10,2	4,8	0,8	0,0	Mai
Veränderungen *)												
- 2,8	- 0,5	- 2,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	- 1,3	+ 0,9	- 0,1	- 0,0	2003
+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	2004
- 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,2	- 0,6	+ 2,7	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	2004 Dez.
- 2,4	- 1,5	- 0,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,6	+ 0,6	- 1,1	- 0,0	- 0,0	-	2005 Jan.
+ 1,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,9	+ 0,5	- 1,3	+ 0,1	- 0,1	-	Febr.
- 0,6	- 0,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 1,7	- 0,4	- 1,2	- 0,0	- 0,0	- 0,0	März
- 0,2	+ 0,3	- 0,5	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,9	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	-	April
+ 2,3	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,3	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,1	-	Mai

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Zeit	Spareinlagen 1)									Sparbriefe 3), abgegeben an				
	von Inländern						von Ausländern			Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken			
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	Nicht- banken ins- gesamt		inländische Nichtbanken		auslän- dische Nicht- banken	
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)					zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2002	586,2	575,3	472,8	343,5	102,4	88,5	10,9	8,1	17,6	111,3	104,4	86,3	6,9	
2003	600,4	590,3	500,8	377,1	89,5	76,4	10,1	7,9	16,0	107,2	100,3	83,9	7,0	
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4	
2005 Jan.	613,7	604,1	516,4	398,2	87,8	77,1	9,5	7,6	0,5	105,2	97,8	84,6	7,3	
Febr.	614,4	605,0	516,7	398,5	88,2	77,7	9,5	7,6	0,4	104,6	97,2	84,1	7,3	
März	614,6	605,2	516,5	401,1	88,7	78,2	9,4	7,6	0,3	102,9	95,5	82,4	7,4	
April	614,2	604,9	516,7	402,2	88,2	77,8	9,3	7,5	0,3	102,7	95,2	82,0	7,5	
Mai	613,3	604,1	516,4	402,2	87,7	77,3	9,2	7,4	0,3	102,3	94,8	81,7	7,5	
Veränderungen *)														
2003	+ 14,2	+ 15,1	+ 28,0	+ 23,8	- 12,9	- 12,1	- 0,8	- 0,2	.	- 4,6	- 4,8	- 3,0	+ 0,1	
2004	+ 12,6	+ 13,1	+ 14,7	+ 20,1	- 1,5	+ 0,2	- 0,5	- 0,3	.	- 1,0	- 1,5	+ 1,3	+ 0,4	
2005 Jan.	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,1	
Febr.	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,5	- 0,0	
März	+ 1,1	- 1,0	+ 1,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,1	
April	- 0,5	- 0,3	+ 0,1	+ 0,9	- 0,5	- 0,4	- 0,1	- 0,1	.	- 0,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	
Mai	- 0,9	- 0,8	- 0,3	- 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	- 0,1	.	- 0,4	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)				Nachrangig begebene	
	darunter:								darunter mit Laufzeit:				börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
	ins- gesamt 1)	variabel verzins- liche Anlei- hen 2)	Null- Kupon- Anlei- hen 2) 3)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 4) 5)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:			ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre 1)		
						bis 1 Jahr einschl. 1)	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl. 1)	über 2 Jahre 1)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2002	1 462,9	339,2	16,1	159,5	34,7	62,3	120,1	1 280,5	9,9	7,8	0,7	1,3	42,4	2,3
2003	1 490,1	353,4	20,8	177,5	39,0	70,1	105,2	1 314,8	2,4	0,6	0,5	1,2	40,2	3,2
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005 Jan.	1 559,1	377,1	22,7	228,4	41,1	67,8	85,9	1 405,3	2,4	0,4	0,5	1,5	43,5	3,7
Febr.	1 570,9	385,4	23,5	233,9	41,5	69,3	92,7	1 408,9	2,4	0,4	0,5	1,5	43,3	3,7
März	1 587,3	391,0	24,6	241,4	41,2	68,3	93,0	1 426,0	2,4	0,4	0,5	1,5	43,6	2,5
April	1 608,5	402,3	24,5	251,5	44,0	70,7	95,0	1 442,8	2,3	0,4	0,4	1,4	45,1	2,5
Mai	1 617,2	403,9	24,3	258,7	42,3	69,5	95,5	1 452,3	2,5	0,6	0,4	1,5	45,3	2,5
Veränderungen *)														
2003	+ 19,6	+ 7,0	+ 4,7	+ 13,2	+ 3,2	+ 0,1	- 14,9	+ 34,4	+ 2,6	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	- 1,5	+ 0,3
2004	+ 57,4	+ 27,9	+ 1,8	+ 34,7	- 7,9	- 8,0	- 11,0	+ 76,4	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,5
2005 Jan.	+ 9,1	- 5,6	+ 0,8	+ 13,8	+ 3,7	+ 5,7	- 8,2	+ 11,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0
Febr.	+ 11,8	+ 8,3	+ 0,8	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,7	+ 9,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0
März	+ 16,4	+ 5,8	+ 1,1	+ 7,6	- 0,6	- 1,0	+ 0,3	+ 17,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
April	+ 21,2	+ 11,4	- 0,1	+ 10,1	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,0	+ 16,8	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 1,5	-
Mai	+ 9,0	+ 1,9	- 0,2	+ 7,1	- 1,6	- 1,2	+ 0,5	+ 9,8	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Abgänge im Juni 2002 durch Übergang auf Nettoausweis des Umlaufs (d. h. Abzug der eigenen Schuldverschreibungen). Der statistische Bruch ist in den Veränderungen ausgeschaltet. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 3.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückkla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2004	27	183,9	32,9	0,1	11,6	34,5	63,8	9,3	14,2	0,4	27,5	113,2	4,6	6,8	7,4	96,4
2005 März	27	188,2	36,8	0,1	12,6	33,4	62,5	9,2	14,9	0,4	27,9	115,1	4,7	6,2	7,4	8,0
April	27	187,9	35,3	0,1	13,0	33,3	62,4	9,2	15,9	0,4	27,5	115,5	4,7	6,1	7,4	7,5
Mai	27	188,1	34,3	0,1	13,3	32,8	62,6	9,3	17,0	0,4	27,3	115,7	4,7	6,3	7,4	7,2
Private Bausparkassen																
2005 März	16	137,9	29,0	0,0	5,8	21,2	44,7	8,4	10,6	0,3	20,5	78,0	4,5	6,2	4,8	4,9
April	16	137,2	27,2	0,0	6,2	21,1	44,6	8,5	11,5	0,3	20,1	78,1	4,5	6,1	4,8	4,7
Mai	16	137,3	26,5	0,0	6,3	20,8	44,9	8,5	12,2	0,3	20,0	78,3	4,5	6,3	4,8	4,5
Öffentliche Bausparkassen																
2005 März	11	50,4	7,8	0,0	6,8	12,2	17,8	0,8	4,3	0,1	7,3	37,1	0,2	-	2,6	3,1
April	11	50,7	8,1	0,0	6,8	12,2	17,7	0,8	4,4	0,1	7,4	37,4	0,2	-	2,7	2,8
Mai	11	50,8	7,7	0,0	7,0	12,0	17,7	0,8	4,8	0,1	7,4	37,4	0,2	-	2,7	2,7

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)
	einge- zahlte Bauspar- be- träge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lun- gen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilgung- en im Quartal	
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen 9)							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- kredit- en	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- kredit- en						
Alle Bausparkassen																
2004	26,0	3,1	5,4	42,0	28,3	40,3	17,1	4,2	7,8	3,5	15,4	10,4	7,7	13,3	11,0	0,6
2005 März	2,9	0,0	0,5	3,5	2,2	3,0	1,4	0,3	0,6	0,3	1,0	10,7	7,7	1,2	2,7	0,1
April	2,5	0,0	0,5	4,1	2,9	3,6	1,7	0,5	0,8	0,4	1,2	10,8	7,9	1,1		0,1
Mai	2,0	0,0	0,5	3,3	2,2	2,9	1,3	0,3	0,5	0,2	1,1	10,9	7,8	1,1		0,1
Private Bausparkassen																
2005 März	1,8	0,0	0,3	2,4	1,4	2,2	1,0	0,2	0,4	0,2	0,8	6,3	3,7	0,8	1,8	0,0
April	1,5	0,0	0,3	2,9	2,0	2,6	1,2	0,4	0,5	0,3	1,0	6,4	3,9	0,7		0,0
Mai	1,3	0,0	0,3	2,3	1,3	2,1	0,9	0,2	0,3	0,2	0,9	6,5	3,8	0,7		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2005 März	1,0	0,0	0,2	1,0	0,8	0,8	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,4	0,9	0,0
April	1,0	0,0	0,2	1,2	1,0	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,4		0,0
Mai	0,7	0,0	0,2	1,0	0,8	0,8	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,4		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktiv- posi- tionen	
	deut- schen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter		ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2) 3)	ins- gesamt	Buchkredite			Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2)		
					zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken			zu- sammen	an deutsche Nichtbanken				an auslän- dische Nicht- banken
											zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen			
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2002	60	205	1 407,4	679,9	572,3	198,3	374,0	107,6	668,5	484,0	18,8	15,0	465,1	184,6	59,0
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7
2004 Juli	54	204	1 447,9	675,6	589,2	177,6	411,6	86,4	686,8	500,5	17,1	15,7	483,4	186,3	85,6
Aug.	54	206	1 451,9	676,3	588,8	174,4	414,3	87,6	686,5	492,2	17,6	16,3	474,7	194,3	89,1
Sept.	53	205	1 452,0	684,1	597,8	179,7	418,0	86,3	680,6	484,4	17,7	16,3	466,8	196,2	87,3
Okt.	53	206	1 454,2	667,4	577,6	171,6	405,9	89,9	693,2	492,1	16,5	15,1	475,6	201,1	93,6
Nov.	53	205	1 483,9	691,7	602,1	176,7	425,4	89,6	692,1	492,1	16,9	15,6	475,1	200,1	100,1
Dez.	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7
2005 Jan.	52	203	1 499,6	692,2	607,9	174,9	433,0	84,3	698,6	501,7	18,9	17,5	482,8	196,9	108,9
Febr.	52	203	1 512,5	690,2	609,9	171,0	438,9	80,3	713,4	510,9	18,9	17,6	492,0	202,5	108,8
März	52	202	1 522,7	701,4	623,9	181,3	442,6	77,5	709,6	503,3	18,4	17,3	485,0	206,2	111,7
April	52	202	1 568,7	709,0	633,2	191,0	442,1	75,8	744,9	532,5	20,1	18,8	512,4	212,5	114,8
Veränderungen *)															
2003	- 5	- 3	- 6,8	- 45,3	- 17,4	- 12,7	- 4,7	- 27,9	+ 22,5	- 2,5	+ 0,2	+ 1,7	- 2,7	+ 24,9	+ 15,9
2004	- 3	+ 1	+ 207,5	+ 100,7	+ 90,1	- 15,4	+ 105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7
2004 Juli	- 1	- 1	+ 5,9	+ 3,3	- 1,4	- 12,7	+ 11,2	+ 4,7	+ 1,4	+ 11,2	- 1,3	- 1,0	+ 12,4	- 9,8	+ 1,3
Aug.	-	+ 2	+ 9,3	+ 2,8	+ 1,4	- 3,1	+ 4,5	+ 1,4	+ 2,7	- 5,7	+ 0,5	+ 0,6	- 6,2	+ 8,4	+ 3,8
Sept.	- 1	- 1	+ 20,3	+ 15,0	+ 15,7	+ 5,3	+ 10,4	- 0,6	+ 4,4	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,5	+ 4,8	+ 0,8
Okt.	-	+ 1	+ 16,5	- 11,0	- 15,0	- 8,1	- 6,9	+ 4,0	+ 20,7	+ 14,0	- 1,2	- 1,2	+ 15,2	+ 6,7	+ 6,8
Nov.	-	- 1	+ 53,8	+ 33,4	+ 32,9	+ 5,1	+ 27,8	+ 0,5	+ 13,1	+ 10,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 9,6	+ 3,0	+ 7,3
Dez.	- 1	- 2	- 13,4	- 3,6	+ 0,2	- 6,5	+ 6,7	- 3,8	- 11,1	- 7,6	+ 0,1	+ 0,2	- 7,7	- 3,6	+ 1,3
2005 Jan.	-	-	+ 16,2	- 0,9	+ 0,9	+ 4,7	- 3,8	- 1,8	+ 10,5	+ 12,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 10,4	- 1,7	+ 6,7
Febr.	-	-	+ 23,7	+ 2,2	+ 5,9	- 3,9	+ 9,8	- 3,7	+ 21,2	+ 13,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 7,5	+ 0,4
März	-	- 1	- 3,0	+ 6,1	+ 9,3	+ 10,3	- 1,0	- 3,2	- 11,4	- 13,2	- 0,6	- 0,3	- 12,6	+ 1,7	+ 2,3
April	-	-	+ 42,1	+ 6,2	+ 8,0	+ 9,7	- 1,8	- 1,8	+ 33,1	+ 27,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 25,7	+ 5,7	+ 2,8
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2002	47	200	704,2	333,7	265,5	125,7	139,8	68,2	300,1	239,1	46,7	42,9	192,4	61,0	70,4
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2
2004 Juli	45	173	636,3	292,3	229,6	116,4	113,2	62,7	279,0	209,7	39,6	36,7	170,1	69,2	65,0
Aug.	45	173	627,9	289,0	224,3	115,2	109,1	64,7	278,1	208,5	38,1	36,2	170,3	69,6	60,8
Sept.	45	171	634,1	292,8	226,3	114,0	112,4	66,5	279,9	210,6	37,9	35,5	172,8	69,2	61,4
Okt.	45	170	636,6	294,8	228,1	116,1	112,0	66,7	280,4	210,4	36,5	34,9	173,9	70,0	61,4
Nov.	45	170	644,4	297,7	230,2	114,9	115,3	67,5	284,4	212,6	37,8	35,0	174,8	71,8	62,3
Dez.	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2
2005 Jan.	45	170	648,0	299,9	229,9	110,3	119,6	70,0	284,9	211,1	37,4	34,7	173,7	73,9	63,2
Febr.	45	171	658,3	305,7	233,5	112,6	120,9	72,1	285,2	207,3	37,0	35,2	170,3	78,0	67,4
März	45	174	667,6	312,1	238,8	113,7	125,1	73,3	288,4	207,0	37,3	35,5	169,7	81,4	67,1
April	44	172	664,9	306,6	234,1	112,5	121,6	72,6	289,6	206,7	37,5	35,8	169,2	82,9	68,7
Veränderungen *)															
2003	- 1	- 21	- 32,8	- 14,0	- 10,7	+ 1,6	- 12,3	- 3,3	- 11,9	- 14,2	- 5,2	- 5,0	- 9,0	+ 2,3	- 6,9
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1
2004 Juli	-	-	+ 6,9	+ 8,9	+ 8,5	+ 5,7	+ 2,8	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,7
Aug.	-	-	- 7,6	- 2,8	- 5,0	- 1,2	- 3,8	+ 2,1	- 0,5	- 0,9	- 1,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	- 4,2
Sept.	-	- 2	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,1	- 1,2	+ 4,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,4	- 0,3	- 0,7	+ 3,7	- 0,4	+ 0,8
Okt.	-	- 1	+ 4,8	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,7	- 1,4	- 0,6	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,2
Nov.	-	-	+ 11,9	+ 5,1	+ 3,5	- 1,2	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,7	+ 3,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,1
Dez.	-	-	+ 6,8	+ 8,5	+ 7,1	+ 2,2	+ 4,9	+ 1,4	- 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 1,5	- 1,0
2005 Jan.	-	-	- 4,8	- 7,4	- 8,1	- 6,8	- 1,3	+ 0,7	+ 0,9	- 2,7	- 1,2	- 0,4	- 1,6	+ 3,6	+ 1,7
Febr.	-	+ 1	+ 12,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,5	+ 0,9	- 3,2	- 0,4	+ 0,5	- 2,8	+ 4,1	+ 4,4
März	-	+ 3	+ 6,9	+ 5,1	+ 4,4	+ 1,1	+ 3,4	+ 0,6	+ 2,4	- 1,0	+ 0,4	+ 0,3	- 1,4	+ 3,4	- 0,5
April	- 1	- 2	- 3,3	- 5,9	- 5,0	- 1,2	- 3,8	- 0,8	+ 1,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	- 0,8	+ 1,5	+ 1,6

*) Ab März 2000 einschl. Auslandsfilialen der Bausparkassen. „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises

werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite											Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						ausländische Nicht-banken				
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)									
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristige							
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Auslandsfilialen			
1 116,0	758,5	250,1	508,4	357,5	62,6	58,4	55,0	4,2	3,8	294,9	212,1	25,9	53,6	2002
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004
1 199,1	774,5	261,5	513,0	424,6	69,2	62,0	58,9	7,1	6,8	355,4	161,9	28,0	58,9	2004 Juli
1 209,8	785,8	266,7	519,0	424,1	70,0	62,8	59,7	7,2	6,8	354,1	153,6	27,0	61,5	Aug.
1 212,4	803,1	280,4	522,7	409,4	69,0	61,8	59,1	7,1	6,8	340,4	147,6	27,1	64,8	Sept.
1 217,4	797,9	280,9	516,9	419,6	71,8	64,9	62,1	6,9	6,6	347,8	144,6	27,2	65,0	Okt.
1 251,2	804,4	280,2	524,3	446,8	64,4	58,2	55,2	6,2	5,9	382,3	139,4	27,2	66,2	Nov.
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	Dez.
1 266,5	814,2	293,4	520,8	452,3	70,0	63,8	60,6	6,3	5,9	382,3	143,6	21,8	67,7	2005 Jan.
1 288,0	815,9	294,8	521,1	472,2	70,6	64,5	61,3	6,2	5,9	401,5	136,5	22,9	65,1	Febr.
1 300,8	828,8	311,2	517,6	472,0	71,8	66,2	63,0	5,6	5,3	400,2	135,3	22,2	64,4	März
1 339,7	848,9	331,7	517,2	490,8	69,8	64,2	60,9	5,6	5,3	421,0	137,9	22,3	68,8	April
Veränderungen *)											Auslandstöchter			
+ 34,4	+ 12,6	+ 17,0	- 4,4	+ 21,8	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 18,1	- 72,6	+ 4,6	+ 26,8	2003
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004
+ 6,4	- 3,9	- 5,7	+ 1,8	+ 10,2	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 7,0	+ 1,7	+ 0,0	- 2,2	2004 Juli
+ 15,0	+ 13,5	+ 5,3	+ 8,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 8,3	- 1,0	+ 3,5	Aug.
+ 16,6	+ 25,8	+ 13,6	+ 12,2	- 9,2	- 1,0	- 1,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 8,2	- 6,0	+ 0,1	+ 9,6	Sept.
+ 17,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,4	+ 15,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	- 0,2	- 0,2	+ 12,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,4	Okt.
+ 53,0	+ 18,4	- 0,8	+ 19,2	+ 34,6	- 7,4	- 6,7	- 7,0	- 0,7	- 0,7	+ 42,0	- 5,3	- 0,0	+ 6,1	Nov.
- 10,1	+ 2,6	+ 15,0	- 12,4	- 12,7	- 2,6	- 2,5	- 2,8	- 0,1	- 0,1	- 10,1	+ 0,5	- 5,4	+ 1,6	Dez.
+ 15,8	+ 1,5	- 1,8	+ 3,3	+ 14,3	+ 8,2	+ 8,1	+ 8,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,0	+ 3,7	+ 0,1	- 3,4	2005 Jan.
+ 29,7	+ 6,7	+ 1,4	+ 5,3	+ 23,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 22,4	- 7,1	+ 1,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,9	+ 6,5	+ 16,4	- 9,9	- 4,7	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	- 0,5	- 5,8	- 1,3	- 0,6	- 3,0	März
+ 35,9	+ 18,7	+ 20,5	- 1,8	+ 17,3	- 2,0	- 1,9	- 2,1	- 0,1	- 0,0	+ 19,2	+ 2,6	+ 0,0	+ 3,6	April
503,5	307,7	99,5	208,2	195,7	27,0	22,5	21,1	4,5	4,5	168,7	78,4	43,0	79,3	2002
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004
457,0	279,0	83,1	195,9	178,0	30,0	26,1	25,3	3,9	3,9	148,0	71,4	39,9	68,0	2004 Juli
447,8	273,3	80,9	192,3	174,5	28,5	24,2	23,3	4,3	4,2	146,0	72,0	39,7	68,4	Aug.
454,1	279,6	84,1	195,5	174,5	28,0	23,6	23,4	4,3	4,3	146,5	71,6	39,4	69,0	Sept.
455,8	276,8	82,8	194,1	179,0	26,6	22,2	21,3	4,4	4,4	152,3	71,2	39,5	70,1	Okt.
458,7	279,8	83,1	196,7	178,9	26,3	21,9	21,0	4,4	4,3	152,6	72,5	39,0	74,2	Nov.
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	Dez.
460,0	272,0	74,9	197,1	188,0	28,9	24,4	23,0	4,6	4,4	159,0	73,8	39,5	74,7	2005 Jan.
470,1	283,8	79,7	204,1	186,3	28,7	24,1	22,5	4,6	4,4	157,6	73,7	40,3	74,2	Febr.
477,1	289,7	79,8	209,9	187,4	29,5	24,8	23,4	4,7	4,5	157,9	74,8	40,7	74,9	März
479,4	292,8	80,7	212,1	186,6	28,7	23,0	21,0	5,6	5,5	157,9	72,2	40,7	72,6	April
Veränderungen *)											Auslandstöchter			
- 13,8	- 10,3	+ 0,3	- 10,6	- 3,5	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	- 0,5	- 0,5	- 6,3	- 10,3	- 1,6	- 7,2	2003
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004
+ 7,1	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,4	- 1,6	2004 Juli
- 8,3	- 5,2	- 2,2	- 3,1	- 3,1	- 1,5	- 1,8	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 1,6	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	Aug.
+ 9,0	+ 8,0	+ 3,1	+ 4,9	+ 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	- 0,4	- 0,3	+ 1,1	Sept.
+ 3,9	- 1,5	- 1,3	- 0,2	+ 5,3	- 1,3	- 1,4	- 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,7	- 0,4	+ 0,2	+ 1,2	Okt.
+ 6,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 4,9	+ 1,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 1,6	+ 1,3	- 0,5	+ 4,6	Nov.
+ 6,6	- 0,4	+ 0,3	- 0,7	+ 7,0	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,5	+ 0,1	- 0,0	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,1	Dez.
- 6,7	- 8,1	- 8,4	+ 0,3	+ 1,4	- 2,9	- 3,0	- 3,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,4	2005 Jan.
+ 11,6	+ 12,8	+ 4,8	+ 8,0	- 1,1	- 0,2	- 0,3	- 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,9	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	Febr.
+ 5,0	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	März
+ 1,9	+ 2,9	+ 0,9	+ 2,0	- 1,0	- 0,9	- 1,8	- 2,3	+ 0,9	+ 1,0	- 0,1	- 2,6	- 0,0	- 2,6	April

angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsen-

fähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2004 Nov.	6 923,3	138,5	0,5	137,9	138,5	0,6	0,0
Dez.	6 945,1	138,9	0,5	138,4	139,1	0,7	0,0
2005 Jan.	6 988,4	139,8	0,5	139,3	140,0	0,8	0,0
Febr.	7 051,8	141,0	0,5	140,5	141,3	0,8	0,0
März	7 157,8	143,2	0,5	142,6	143,3	0,6	0,0
April	7 180,2	143,6	0,5	143,1	144,0	0,9	0,0
Mai	7 255,6	145,1	0,5	144,6	145,5	0,9	0,0
Juni p)	...	...	...	147,2	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2004 Nov.	1 877 711	37 554	210	37 345	37 608	263	2
Dez.	1 864 666	37 293	210	37 084	37 436	352	20
2005 Jan.	1 886 330	37 727	209	37 517	37 850	333	2
Febr.	1 870 260	37 405	209	37 196	37 467	271	0
März	1 896 128	37 923	209	37 713	37 981	268	6
April	1 894 850	37 897	209	37 688	38 059	371	0
Mai	1 914 823	38 296	209	38 088	38 463	375	2
Juni p)	1 938 803	38 776	209	38 567	...	...	...
Juli p)	1 969 869	39 397	208	39 190	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reser-

sätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan.	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75
9. Juni	3,25	4,25	5,25
1. Sept.	3,50	4,50	5,50
6. Okt.	3,75	4,75	5,75
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50
31. Aug.	3,25	4,25	5,25
18. Sept.	2,75	3,75	4,75
9. Nov.	2,25	3,25	4,25

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DUG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan. bis 3. April	2,71	2005 1. Jan.	1,21
		1. Juli	1,17

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindest-
bietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DUG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

Gutschriftstag	Gebote Betrag Mio €	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender		Laufzeit Tage
			Festsatz % p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
2005 8. Juni	365 346	279 000	—	2,00	2,05	2,05	7
15. Juni	372 104	283 500	—	2,00	2,05	2,05	7
22. Juni	378 472	310 000	—	2,00	2,05	2,05	7
29. Juni	353 941	308 000	—	2,00	2,05	2,06	7
6. Juli	389 743	307 500	—	2,00	2,05	2,05	7
13. Juli	388 642	298 500	—	2,00	2,05	2,05	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
2005 31. März	38 462	30 000	—	—	2,09	2,10	91
28. April	47 958	30 000	—	—	2,08	2,09	91
26. Mai	48 282	30 000	—	—	2,08	2,08	98
30. Juni	47 181	30 000	—	—	2,06	2,07	91

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zu-
geteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitt	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2004 Dez.	2,05	4) 1,70 – 2,12	2,15	2,12 – 2,17	2,05	2,13	2,17	2,17	2,21	2,25	2,30
2005 Jan.	2,07	1,92 – 2,20	2,12	2,10 – 2,15	2,08	2,10	2,11	2,15	2,19	2,25	2,31
Febr.	2,06	1,98 – 2,11	2,12	2,10 – 2,14	2,06	2,09	2,10	2,14	2,18	2,24	2,31
März	2,06	1,97 – 2,15	2,12	2,10 – 2,14	2,06	2,09	2,10	2,14	2,19	2,26	2,33
April	2,08	2,05 – 2,45	2,12	2,09 – 2,14	2,08	2,09	2,10	2,14	2,17	2,21	2,27
Mai	2,07	1,98 – 2,12	2,11	2,09 – 2,12	2,07	2,10	2,10	2,13	2,14	2,16	2,19
Juni	2,07	1,70 – 2,20	2,09	2,06 – 2,12	2,06	2,10	2,10	2,11	2,11	2,10	2,10

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus
den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewich-
tet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Euro-
päischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmetho-
de act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. —
3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline
Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durch-
schnittssatz. — 4 Ultimogeld 2,08%-2,11%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
	mit vereinbarter Laufzeit		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 Sept.	1,90	3,22	2,12	3,97	4,82	4,58	4,90	8,06	7,13	5,85	4,45	3,99	4,52
Okt.	1,90	3,27	2,10	3,89	4,69	4,54	4,88	8,05	7,07	5,80	4,41	3,97	4,48
Nov.	1,90	3,26	2,12	3,86	4,67	4,52	4,86	7,94	6,98	5,82	4,40	3,96	4,48
Dez.	1,92	3,24	2,16	3,77	4,72	4,50	4,83	7,95	7,01	5,80	4,34	3,97	4,44
2005 Jan.	1,90	3,23	2,13	3,72	4,69	4,45	4,79	8,07	6,97	5,77	4,42	3,90	4,41
Febr.	1,91	3,25	2,13	3,69	4,65	4,45	4,76	8,08	7,03	5,76	4,40	3,92	4,46
März	1,91	3,22	2,09	3,75	4,74	4,41	4,78	8,09	6,97	5,77	4,38	3,91	4,40
April	1,92	3,22	2,10	3,61	4,70	4,38	4,74	8,03	6,94	5,76	4,34	3,86	4,37
Mai	1,92	3,19	2,11	3,50	4,66	4,36	4,71	8,03	6,86	5,74	4,32	3,85	4,35

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2004 Sept.	0,72	1,90	2,20	2,48	2,00	2,52	0,90	2,00	2,32	3,68		
Okt.	0,72	1,92	2,29	2,48	2,00	2,52	0,89	2,04	2,34	3,56		
Nov.	0,73	1,94	2,20	2,50	2,01	2,51	0,90	2,04	2,23	3,39		
Dez.	0,73	1,95	2,19	2,32	2,00	2,52	0,90	2,08	2,70	3,51		
2005 Jan.	0,74	1,95	2,29	2,54	1,98	2,49	0,92	2,04	2,25	3,26		
Febr.	0,74	1,95	2,19	2,33	1,97	2,49	0,92	2,03	2,25	3,47		
März	0,74	1,93	2,16	2,40	1,97	2,47	0,94	2,00	2,35	3,15		
April	0,74	2,01	2,09	2,32	1,95	2,45	0,95	2,01	2,23	2,92		
Mai	0,75	1,93	2,01	2,21	1,98	2,43	0,95	2,01	2,12	3,31		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungs- kredite 2)	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2004 Sept.	9,60	8,07	6,92	6,96	8,45	4,24	3,49	4,14	4,82	4,66	3,90	4,98	5,00
Okt.	9,53	7,87	6,80	6,87	8,34	4,18	3,50	4,12	4,77	4,64	4,08	4,87	4,92
Nov.	9,48	7,85	6,89	6,84	8,23	4,09	3,45	4,07	4,66	4,58	3,96	4,89	4,82
Dez.	9,53	7,59	6,73	6,60	7,67	4,07	3,43	3,95	4,49	4,41	3,82	4,59	4,65
2005 Jan.	9,61	8,01	6,97	6,81	8,32	4,07	3,44	3,97	4,43	4,45	3,96	4,64	4,62
Febr.	9,66	7,77	6,20	6,83	8,18	3,98	3,40	3,94	4,39	4,33	3,99	4,73	4,49
März	9,62	7,83	6,62	6,72	8,12	3,97	3,40	3,89	4,35	4,27	3,84	4,60	4,57
April	9,62	7,81	6,60	6,64	8,19	3,95	3,40	3,89	4,36	4,28	3,97	4,71	4,62
Mai	9,64	7,78	6,83	6,55	8,00	3,93	3,38	3,85	4,28	4,20	3,87	4,68	4,61

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungs- kredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 Sept.	5,37	4,00	4,85	4,68	2,99	3,41	4,46
Okt.	5,39	4,02	4,87	4,64	2,99	3,30	4,27
Nov.	5,37	4,02	4,79	4,55	2,95	3,41	4,31
Dez.	5,26	3,97	4,67	4,46	3,05	3,55	4,10
2005 Jan.	5,40	3,97	4,69	4,47	3,02	3,30	4,10
Febr.	5,32	3,91	4,76	4,36	3,02	3,34	3,81
März	5,28	3,89	4,51	4,32	3,02	3,48	4,11
April	5,22	3,88	4,51	4,34	3,00	3,54	3,99
Mai	5,14	3,91	4,45	4,24	2,99	3,61	3,80

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die even-

tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Mai	1,90	118 543	3,05	192 822	1,98	73 261	4,93	29 523
2004 Juni	1,89	115 574	3,03	193 431	1,98	71 355	4,88	29 376
2004 Juli	1,91	113 816	3,03	193 684	1,99	72 644	4,86	29 709
2004 Aug.	1,91	112 858	3,03	194 631	2,00	70 573	4,82	29 760
2004 Sept.	1,90	111 909	2,97	194 950	2,00	69 114	4,81	29 936
2004 Okt.	1,91	111 286	2,96	195 397	2,01	72 291	4,74	28 853
2004 Nov.	1,90	110 334	2,95	194 704	2,01	69 413	4,71	29 239
2004 Dez.	1,94	112 266	2,92	199 018	2,07	73 428	4,62	29 684
2005 Jan.	1,94	109 623	2,91	198 936	2,05	71 982	4,61	28 809
2005 Febr.	1,92	109 099	2,89	198 918	2,01	70 218	4,56	28 550
2005 März	1,98	107 152	2,88	198 059	2,03	69 433	4,57	28 190
2005 April	1,98	106 627	2,87	198 127	2,03	71 680	4,42	28 900
2005 Mai	1,99	106 379	2,83	195 384	2,03	71 714	4,41	23 901

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Laufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Mai	5,27	7 501	4,84	32 268	5,73	882 795	8,74	81 301	6,15	70 586	6,21	331 611
2004 Juni	5,23	7 635	4,83	33 008	5,71	886 304	8,88	83 204	6,14	70 479	6,21	331 013
2004 Juli	5,24	7 577	4,77	33 072	5,69	888 736	8,80	81 277	6,10	71 134	6,21	331 665
2004 Aug.	5,24	7 478	4,75	33 203	5,68	890 887	8,77	80 999	6,07	71 478	6,20	331 010
2004 Sept.	5,27	7 597	4,72	33 360	5,67	894 787	8,83	83 016	6,04	70 960	6,20	329 461
2004 Okt.	5,14	7 649	4,67	33 775	5,66	895 414	8,79	80 415	5,95	71 660	6,18	330 628
2004 Nov.	5,12	7 586	4,65	33 278	5,65	896 510	8,72	77 971	5,94	70 561	6,17	328 982
2004 Dez.	5,25	7 637	4,63	33 190	5,63	897 826	8,72	80 598	5,91	70 109	6,23	331 682
2005 Jan.	5,20	7 201	4,60	32 930	5,61	896 162	8,72	79 153	5,88	69 565	6,21	330 629
2005 Febr.	5,14	7 107	4,58	32 852	5,60	895 869	8,77	77 215	5,91	69 138	6,20	329 691
2005 März	5,14	7 152	4,56	33 789	5,59	894 877	8,80	77 975	5,89	69 157	6,20	327 558
2005 April	5,07	7 116	4,58	31 177	5,56	897 746	8,70	76 047	5,86	70 598	6,19	329 222
2005 Mai	5,03	6 983	4,56	30 996	5,54	898 612	8,76	75 999	5,83	71 128	6,19	328 516

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Laufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Mai	4,77	174 716	4,28	89 876	5,23	491 825
2004 Juni	4,79	176 791	4,32	90 154	5,22	488 805
2004 Juli	4,72	171 094	4,26	90 072	5,21	487 135
2004 Aug.	4,68	170 136	4,21	90 723	5,19	487 903
2004 Sept.	4,75	171 070	4,25	89 980	5,25	485 483
2004 Okt.	4,68	169 423	4,18	87 915	5,23	485 720
2004 Nov.	4,61	174 233	4,14	87 256	5,20	486 256
2004 Dez.	4,64	166 976	4,15	87 044	5,19	483 878
2005 Jan.	4,65	163 146	4,12	86 960	5,15	483 211
2005 Febr.	4,69	164 658	4,09	86 165	5,14	483 024
2005 März	4,66	164 367	4,06	85 401	5,12	480 353
2005 April	4,59	163 098	4,04	84 101	5,09	481 216
2005 Mai	4,60	162 342	4,05	83 456	5,07	481 891

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — ^o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Mai	1,13	418 859	1,88	30 506	2,33	1 097	2,74	2 404	2,10	505 649	2,58	85 838
Juni	1,13	419 073	1,88	25 696	2,46	838	2,71	1 725	2,13	505 366	2,57	85 480
Juli	1,14	418 729	1,90	25 693	2,43	1 071	2,86	2 113	2,10	505 800	2,57	85 562
Aug.	1,16	416 996	1,96	24 546	2,50	701	3,12	2 459	2,11	506 415	2,56	85 491
Sept.	1,17	418 189	1,89	23 981	2,50	913	2,78	2 724	2,13	506 492	2,55	85 177
Okt.	1,17	421 839	1,92	22 905	2,67	960	3,03	2 649	2,13	506 856	2,54	85 738
Nov.	1,15	434 898	1,92	23 384	2,41	856	3,04	2 839	2,16	506 807	2,54	86 549
Dez.	1,17	428 606	1,90	25 470	2,39	929	2,59	2 791	2,13	515 840	2,55	87 804
2005 Jan.	1,19	429 342	1,93	26 734	2,72	1 647	2,89	4 284	2,09	516 803	2,51	87 540
Febr.	1,20	434 050	1,93	22 719	2,52	1 089	2,69	1 796	2,11	517 068	2,51	88 103
März	1,21	436 542	1,91	24 402	2,53	958	2,76	4 236	2,06	516 937	2,49	88 481
April	1,21	439 717	1,88	21 835	2,31	743	2,61	4 268	2,05	517 005	2,47	88 013
Mai	1,23	442 889	1,89	22 796	2,21	1 067	2,49	1 225	2,12	516 455	2,45	87 517

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Mai	1,10	131 703	1,92	32 753	2,44	115	4,24	1 535
Juni	1,09	134 255	1,92	31 971	2,59	163	4,22	1 273
Juli	1,08	131 254	1,95	32 273	3,10	334	4,25	2 601
Aug.	1,08	135 739	1,94	30 356	2,56	102	4,29	1 823
Sept.	1,11	138 157	1,95	30 538	2,51	274	3,94	2 033
Okt.	1,13	137 992	1,97	29 266	2,56	258	4,13	1 151
Nov.	1,13	142 752	1,95	29 259	2,24	176	4,04	2 678
Dez.	1,14	144 569	2,02	51 843	2,39	211	3,81	2 215
2005 Jan.	1,19	140 648	2,03	39 113	2,50	181	3,50	1 526
Febr.	1,20	140 178	1,97	33 053	2,24	134	3,93	1 055
März	1,22	140 864	1,96	36 334	2,57	236	3,58	996
April	1,24	144 016	1,97	35 595	2,35	314	3,56	907
Mai	1,24	144 649	1,98	35 116	2,27	194	3,87	637

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
		effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Mai	7,77	5,21	1 147	6,21	5 257	8,94	3 147	3,94	5 901	4,85	1 552	5,10	1 725
Juni	7,87	5,34	1 402	6,21	5 371	9,11	3 794	3,48	8 704	5,00	2 816	5,07	3 278
Juli	8,02	5,25	1 492	6,34	5 020	9,27	3 792	3,64	9 119	4,90	1 908	5,15	2 018
Aug.	8,13	5,42	1 090	6,44	5 187	9,16	3 038	3,52	8 837	5,07	1 379	5,17	1 365
Sept.	8,03	5,09	1 365	6,41	4 878	9,19	3 058	3,42	9 097	4,88	1 474	5,07	2 577
Okt.	7,95	4,77	1 210	6,30	4 579	9,17	2 927	3,74	7 395	4,80	1 590	4,90	1 415
Nov.	7,70	4,86	1 251	6,20	4 159	8,88	3 133	3,46	8 436	4,84	1 164	4,75	1 989
Dez.	7,18	4,90	1 550	5,95	4 551	8,04	2 846	3,44	10 026	4,54	2 853	4,68	2 967
2005 Jan.	7,94	4,98	1 347	6,38	4 289	9,05	2 847	3,68	9 059	4,64	1 578	4,67	2 251
Febr.	7,92	4,85	1 531	6,35	3 720	8,98	2 743	3,66	4 633	4,68	1 182	4,38	1 653
März	7,82	4,73	1 648	6,26	4 173	8,90	3 353	3,71	7 213	4,72	1 700	4,58	2 224
April	7,84	4,90	1 405	6,15	4 809	8,94	3 627	3,70	7 385	4,79	1 415	4,61	2 157
Mai	7,74	4,94	1 391	6,02	3 991	8,93	3 087	3,61	8 053	4,75	1 491	4,58	1 617

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Monats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundsamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PAngV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Mai	10,35	55 144	4,80	4,49	2 079	4,37	2 736	4,91	4 497	4,94	2 865
Juni	10,38	56 024	4,83	4,49	2 314	4,32	3 479	4,96	5 292	5,09	2 934
Juli	10,35	54 012	4,84	4,26	3 233	4,51	3 279	4,92	5 963	5,11	2 873
Aug.	10,33	53 601	4,88	4,37	2 071	4,59	2 291	5,04	3 844	4,99	2 648
Sept.	10,33	55 219	4,87	4,44	2 058	4,53	2 371	4,96	4 139	4,97	2 551
Okt.	10,26	53 107	4,78	4,30	3 091	4,48	2 343	4,89	4 077	4,88	2 730
Nov.	10,22	50 788	4,72	4,45	1 887	4,40	2 131	4,78	3 961	4,76	3 164
Dez.	10,30	52 435	4,61	4,37	2 292	4,29	2 682	4,63	5 217	4,67	3 598
2005 Jan.	10,32	50 978	4,55	4,37	2 467	4,20	2 321	4,56	4 631	4,62	3 507
Febr.	10,30	50 158	4,49	4,35	1 668	4,20	1 962	4,51	3 504	4,48	2 816
März	10,36	50 933	4,49	4,34	2 078	4,13	2 210	4,47	4 901	4,52	3 655
April	10,37	48 690	4,50	4,28	2 786	4,13	2 376	4,50	5 023	4,58	3 484
Mai	10,45	48 600	4,40	4,33	2 106	4,08	2 211	4,38	4 418	4,40	3 341

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Mai	6,27	81 810	4,52	6 616	5,00	987	4,93	1 186
Juni	6,23	84 291	4,54	7 185	4,98	1 268	5,19	1 509
Juli	6,21	80 484	4,62	7 193	5,01	1 360	5,05	1 171
Aug.	6,25	77 547	4,42	6 177	5,08	1 030	5,00	1 098
Sept.	6,25	81 220	4,51	7 522	4,92	1 207	4,97	1 216
Okt.	6,11	79 457	4,55	7 213	4,96	1 238	4,92	1 200
Nov.	5,96	80 969	4,61	6 218	4,83	1 336	4,62	1 141
Dez.	6,01	76 804	4,50	6 458	4,75	1 520	4,64	2 147
2005 Jan.	5,89	74 567	4,44	5 388	4,82	1 205	4,59	1 497
Febr.	5,88	78 066	4,34	5 232	4,84	1 094	4,58	1 160
März	5,99	74 692	4,36	7 033	4,67	1 298	4,71	1 341
April	5,92	71 303	4,44	6 588	4,64	1 121	4,68	1 329
Mai	5,95	71 566	4,38	6 289	4,56	1 065	4,38	1 836

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre			von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Mai	3,26	26 670	3,93	3 403	4,79	4 593
Juni	3,26	32 704	3,93	3 754	4,63	5 444
Juli	3,27	35 348	3,91	4 012	4,89	4 475
Aug.	3,26	28 221	3,60	3 766	4,70	3 971
Sept.	3,31	31 752	3,65	4 204	4,41	5 135
Okt.	3,26	30 755	3,85	3 246	4,51	4 502
Nov.	3,16	30 886	3,68	3 855	4,46	4 913
Dez.	3,34	43 091	3,95	7 061	4,33	8 560
2005 Jan.	3,35	34 508	3,75	4 041	4,27	4 889
Febr.	3,40	26 543	3,66	3 928	3,99	5 083
März	3,23	44 390	3,59	5 771	4,28	6 314
April	3,12	49 798	3,76	4 657	4,28	5 827
Mai	3,11	42 311	3,68	5 578	3,94	5 749

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	Inländer				Aus- länder 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1992	291 762	284 054	106 857	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	- 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	- 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	- 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	68 946
2002	175 219	124 035	47 296	14 506	62 235	51 184	63 734	13 536	50 198	-	111 485
2003	185 193	134 455	31 404	30 262	72 788	50 738	95 252	35 748	59 504	-	89 941
2004	240 861	133 711	64 231	10 778	58 703	107 150	107 071	121 841	- 14 770	-	133 790
2005 März	32 461	15 540	14 291	- 681	1 930	16 921	26 229	19 812	6 417	-	6 232
April	59 440	37 818	20 815	1 314	15 689	21 622	35 679	21 100	14 579	-	23 761
Mai	- 1 495	- 6 147	1 235	2 175	- 9 557	4 652	- 2 086	- 2 025	61	-	591

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	8 055
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	2 932
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	24 193
2001	82 665	17 575	65 090	2 252	14 714	12 462	84 917
2002	37 404	9 232	28 172	16 472	23 236	39 708	20 932
2003	14 046	16 838	2 791	14 631	7 056	21 687	28 678
2004	3 157	10 157	7 002	7 783	5 045	2 738	4 627
2005 März	1 881	924	957	1 385	2 973	1 588	496
April	2 726	318	3 044	41 897	36 515	5 382	44 623
Mai	3 528	217	3 311	33 133	17 500	15 633	36 661

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

rung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	–	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005 Febr.	85 012	68 537	5 375	9 898	17 138	36 126	1 006	15 469	–
März	85 097	65 104	3 181	7 335	16 753	37 834	1 933	18 060	–
April	87 422	62 426	1 574	9 116	9 914	41 823	1 107	23 890	–
Mai	76 638	53 580	2 050	4 609	11 778	35 143	3 062	19 996	400
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	–	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005 Febr.	39 990	30 612	4 179	5 340	5 170	15 922	570	8 809	–
März	31 316	26 765	2 126	3 720	5 619	15 300	1 300	3 251	–
April	41 635	30 629	664	7 351	4 126	18 488	913	10 093	–
Mai	34 771	19 220	1 473	1 593	2 609	13 545	2 272	13 278	400
Netto-Absatz 6)									
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	– 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	– 13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	– 6 897	50 914	– 62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	– 354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	– 16 705
2001	84 122	60 905	6 932	– 9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	– 30 657
2002	131 976	56 393	7 936	– 26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	– 44 546
2003	124 556	40 873	2 700	– 42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	– 54 990
2004	167 233	81 860	1 039	– 52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	– 22 124
2005 Febr.	15 026	14 199	1 920	– 5 675	8 666	9 289	953	– 126	– 5 676
März	16 543	17 680	1 894	– 1 255	6 818	10 224	1 737	– 2 874	– 4 134
April	43 136	26 125	47	– 3 609	3 881	18 588	881	16 130	– 5 321
Mai	3 985	5 996	573	– 2 724	697	7 450	2 095	– 4 105	– 1 013

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothecken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005 März	2 826 557	1 722 825	162 307	540 048	341 149	679 320	76 326	1 027 407	158 428
April	2 869 693	1 748 949	162 354	543 657	345 030	697 908	77 207	1 043 537	153 107
Mai	2 873 679	1 754 945	162 927	540 933	345 727	705 358	79 302	1 039 431	152 094

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Mai 2005

Restlaufzeit	Insgesamt	zusammen	Hypothecken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
bis unter 2	1 005 045	665 025	61 915	222 316	116 784	264 011	25 193	314 825	43 318
2 bis unter 4	673 517	456 846	50 809	164 073	99 213	142 751	11 992	204 678	62 200
4 bis unter 6	434 121	259 262	23 134	93 666	51 122	91 340	11 773	163 088	28 466
6 bis unter 8	265 183	130 751	21 829	35 216	19 622	54 081	10 966	123 466	5 475
8 bis unter 10	222 944	96 250	5 136	13 476	20 195	57 442	13 128	113 566	5 200
10 bis unter 15	111 827	94 797	66	7 260	11 861	75 609	1 220	15 811	3 923
15 bis unter 20	27 239	13 422	35	1 180	9 104	3 103	656	13 161	1 768
20 und darüber	133 803	38 595	-	3 749	17 824	17 021	4 373	90 835	1 747

 * Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldver-
schreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung über-
gebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

 samtfalligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restli-
chen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfalligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften auf Grund von						Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung	Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)		
			Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichts- ungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung						
Mio DM													
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942	364 548	
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783	533 920	
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	-	447	5 086	-	1 367	519 280	
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	-	623	13 739	-	2 133	553 110	
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	-	3 056	833	-	2 432	723 077	
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	-	2 423	197	-	1 678	1 040 769	
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	-	4 055	3 905	-	1 188	1 258 042	
Mio €													
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	-	2 099	1 560	-	708	1 603 304	
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	-	1 986	1 827	-	1 745	1 353 000	
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	-	1 018	905	-	3 152	1 205 613	
2002	168 716	2 528	4 307	4 886	1 291	1 690	-	868	-	2 152	-	2 224	647 492
2003	162 131	6 585	4 482	923	211	513	-	322	-	10 806	-	1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	-	220	-	1 760	-	2 286	887 217
2005 März	164 387	34	109	57	0	50	-	24	-	162	-	42	923 089
April	164 479	92	212	120	13	9	-	1	-	173	-	88	879 633
Mai	164 566	87	66	167	16	12	-	3	-	75	-	102	916 865

 * Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — o Ab Januar 1994
einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des
Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesell-
schaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum
Amtlichen Markt, zum Geregelteten Markt oder zum Neuen Markt (Börsen-

 segment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Ge-
sellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Be-
rechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft
Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um
1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)		
			zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.											Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	.	134,92	1 545,05		
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	.	191,13	2 266,68		
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	.	176,87	2 106,58		
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88		
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69		
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69		
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39		
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14		
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61		
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10		
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63		
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16		
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08		
2005 März	3,4	3,5	3,5	3,7	3,3	3,8	4,1	3,4	120,25	100,14	275,69	4 348,77		
April	3,2	3,3	3,3	3,5	3,1	3,6	3,9	3,3	121,89	101,36	261,90	4 184,84		
Mai	3,1	3,1	3,1	3,3	3,0	3,5	3,8	3,2	122,43	102,18	277,14	4 460,63		
Juni	2,9	2,9	2,9	3,1	2,8	3,3	3,6	3,0	123,30	103,01	286,15	4 586,28		

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			ausländische Fonds 4)	zu-sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)		Ausländer 5)		
		zu-sammen	zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immobilien-fonds			Spezial-fonds	zu-sammen	darunter ausländische Anteile	zu-sammen		darunter ausländische Anteile	
Mio DM															
1992	81 514	20 474	- 3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	- 4	
1993	80 259	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	- 689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	- 4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	- 2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	- 680	
2003	48 016	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	4 073	49 860	- 2 658	734	52 518	3 339	- 1 844	
2004	13 404	1 453	- 3 978	- 6 160	- 1 246	3 245	5 431	11 951	8 340	8 446	3 796	- 106	8 155	5 064	
2005 März	7 318	4 679	1 805	1 746	839	- 780	2 874	2 639	5 178	2 624	1 004	2 554	1 635	2 140	
April	4 221	2 377	1 463	1 037	147	- 60	914	1 844	3 417	1 485	- 259	1 932	2 103	804	
Mai	3 534	1 298	135	- 537	641	- 61	1 163	2 336	3 723	1 342	435	2 381	1 801	- 189	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 5)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 3)	darunter:													
			Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investi- tionen	Finanz- ierungs- hilfen 4)									
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	-131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	-129,4	
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	-106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	-106,5	
1995	1 026,4	814,2	1 136,4	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	-110,1	731,2	743,8	-12,5	1 664,9	1 787,5	-122,6	
1996	1 000,3	800,0	1 121,8	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	-121,5	769,4	784,0	-14,6	1 665,6	1 801,6	-136,1	
1997	1 014,3	797,2	1 108,9	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	-94,5	797,3	794,5	+ 2,9	1 705,3	1 797,0	-91,7	
1998	1 072,1	833,0	1 128,8	325,4	137,4	373,7	133,7	79,7	79,8	-56,7	812,2	808,9	+ 3,3	1 765,5	1 818,9	-53,4	
1999	566,1	453,1	592,9	168,7	72,4	202,7	69,8	40,8	38,0	-26,8	429,1	425,6	+ 3,5	925,2	948,6	-23,4	
2000 p)	612,3	467,3	595,5	169,3	73,7	205,7	67,6	40,7	37,9	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4	
2001 6) p)	554,0	446,2	598,2	169,9	69,8	212,5	66,6	40,1	39,2	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	921,9	970,1	- 48,2	
2002 ts)	550,7	441,7	607,8	173,3	69,5	225,7	66,1	38,7	33,5	- 57,0	457,7	466,0	- 8,3	923,7	989,1	- 65,4	
2003 ts)	547,5	442,2	615,0	174,0	68,8	236,2	65,7	36,3	34,8	- 67,5	467,8	474,4	- 6,6	925,9	1 000,0	- 74,1	
2004 ts)	543,7	443,0	610,1	173,5	68,5	237,9	64,8	34,4	29,9	- 66,4	470,1	468,7	+ 1,4	925,1	990,1	- 65,0	
2003 1.Vj.	117,2	96,3	154,5	40,9	15,6	61,8	23,6	5,6	6,5	- 37,3	116,3	116,8	- 0,5	207,7	245,5	- 37,8	
2.Vj.	135,8	108,9	143,8	40,9	15,5	61,3	10,8	7,5	7,5	- 8,0	115,5	118,4	- 2,9	228,2	239,1	- 10,9	
3.Vj.	131,2	109,6	155,8	42,4	16,6	58,5	21,6	9,2	7,4	- 24,6	115,1	117,8	- 2,7	225,0	252,3	- 27,4	
4.Vj. p)	161,8	127,4	159,8	48,1	20,5	55,2	9,5	12,9	13,7	+ 2,0	119,0	120,4	- 1,5	262,2	261,7	+ 0,5	
2004 1.Vj. p)	116,0	97,0	157,9	41,7	15,4	62,8	25,3	5,4	6,3	- 41,9	116,4	116,8	- 0,4	206,0	248,3	- 42,3	
2.Vj. p)	133,2	112,8	141,8	41,3	15,7	59,6	10,0	6,8	6,4	- 8,6	115,8	116,4	- 0,6	226,2	235,5	- 9,2	
3.Vj. p)	133,5	107,9	152,7	41,9	16,1	57,5	20,4	8,5	6,9	- 19,2	114,0	116,0	- 2,1	226,5	247,7	- 21,2	
4.Vj. p)	159,8	125,3	157,1	46,8	20,8	56,1	8,7	12,6	10,1	+ 2,7	121,6	118,7	+ 2,9	263,7	258,1	+ 5,6	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 4 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 5 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 6 Durch Umstellungen der Gruppierungsübersicht insbes. Verschiebungen zwischen lfd. Sachaufwand und lfd. Zuschüssen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998	439,0	495,6	360,5	380,3	96,4	104,7	231,4	226,3	51,5	52,4
1999	240,3	266,5	191,6	196,6	50,0	53,3	119,8	117,5	26,1	26,3
2000 4)	292,1	265,2	193,4	200,9	50,7	53,6	122,4	120,5	25,6	25,6
2001 p)	240,6	261,3	184,6	207,1	50,4	52,6	119,5	123,2	24,8	25,2
2002 ts)	238,9	271,6	183,5	207,5	48,0	53,3	119,9	124,5	25,1	25,3
2003 ts)	239,6	278,8	182,9	208,8	49,1	53,5	117,1	125,0	24,7	25,5
2004 ts)	233,8	273,6	186,4	207,8	48,4	52,1	120,8	124,7	25,0	25,1
2003 1.Vj.	46,6	71,9	42,2	51,1	9,7	12,6	25,2	29,4	5,3	5,6
2.Vj.	59,1	64,6	44,4	50,2	12,0	12,0	26,7	29,1	5,6	5,8
3.Vj.	57,6	74,5	45,3	50,5	12,2	13,1	29,3	30,6	6,1	6,3
4.Vj. p)	76,3	67,8	50,5	56,5	14,7	15,6	35,6	35,3	7,6	7,6
2004 1.Vj. p)	44,8	73,4	42,4	51,5	11,1	12,8	25,8	29,7	5,4	5,5
2.Vj. p)	56,4	62,3	46,5	51,2	11,3	11,5	28,8	29,0	5,7	5,8
3.Vj. p)	58,3	71,2	45,1	50,5	12,5	12,5	29,9	30,5	6,2	6,2
4.Vj. p)	74,4	66,7	51,8	54,1	13,1	15,0	35,9	34,9	7,6	7,5
2005 1.Vj. p)	46,0	74,9	45,8	52,9	10,8	12,5	...	...	...	...

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem di-

rekt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten und Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Position	1997	1998	1999	2000 1)	2001	2002	2003	2004 ts)
Einnahmen	1 731,7	1 779,3	945,0	967,0	952,3	955,7	963,3	958,1
darunter:								
Steuern	857,2	897,3	490,5	511,7	488,3	486,0	489,8	488,0
Sozialbeiträge	720,2	727,8	375,4	378,4	383,6	389,2	394,8	396,5
Ausgaben	1 830,7	1 862,9	974,3	990,7	1 011,0	1 033,1	1 044,8	1 038,2
darunter:								
Vorleistungen	150,6	154,3	83,5	82,4	85,2	89,2	88,4	89,4
Arbeitnehmerentgelte	319,4	319,8	165,6	166,1	165,9	168,2	168,2	166,6
Zinsen	126,7	129,0	63,2	65,1	64,5	62,6	63,8	63,5
Sozialleistungen 2)	984,7	998,4	523,1	532,7	549,2	573,1	587,1	588,5
Bruttoinvestitionen	69,0	69,4	37,6	36,8	36,8	35,8	31,9	30,5
Finanzierungssaldo	- 99,0	- 83,6	- 29,3	- 23,7	- 58,7	- 77,5	- 81,4	- 80,1
in % des Bruttoinlandsprodukts	- 2,6	- 2,2	- 1,5	- 1,1	- 2,8	- 3,6	- 3,8	- 3,6
Nachrichtlich:								
Verschuldung gemäß								
Maastricht-Vertrag	2 232,9	2 298,2	1 210,3	1 221,8	1 232,5	1 283,6	1 366,4	1 437,2
in % des Bruttoinlandsprodukts	59,6	59,8	60,2	59,2	58,3	59,7	63,1	65,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESGV '95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Im Ausweis des Statistischen Bundesamts werden diese

Erlöse (50,85 Mrd €) beim Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern erfasst, so dass die staatlichen Ausgaben niedriger ausfallen und ein Überschuss (22,8 Mrd € bzw. 1,1% des BIP) ausgewiesen wird. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer				
1991	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+ 359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	- 714
1997	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7 703	- 117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+ 164
1999	453 068	396 734	211 727	164 724	.	20 284	56 333	4 810	+ 1
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	.	21 833	57 241	4 895	- 104
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	.	19 732	54 047	4 590	+ 12
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	.	18 560	52 490	4 769	+ 51
2003	442 235	390 437	214 002	155 510	.	20 925	51 671	4 751	+ 127
2004	442 966	386 459	208 920	157 899	.	19 641	56 365	5 243	+ 142
2004 4.Vj.	125 245	110 996	64 161	43 261	.	3 574	18 270	1 655	- 4 021
2005 1.Vj.	...	85 690	42 005	35 976	.	7 708	...	...	...
2005 Jan.	.	26 540	9 271	12 570	.	4 699	.	.	.
Febr.	.	29 621	16 459	11 726	.	1 436	.	.	.
März	.	29 529	16 275	11 681	.	1 573	.	.	.
April	.	27 255	15 040	10 963	.	1 253	.	.	.
Mai	.	31 333	16 961	12 805	.	1 566	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
5. Steuereinnahmen nach Arten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindefinanzierung an den Einkommensteuern 9)
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)								
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)					
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	92 583	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	104 802	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 678	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 410	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 013	36 602	7 117	46 042	
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887	
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533	
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140	
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277	
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 170	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2004 4.Vj.	117 958	46 282	35 455	4 999	3 728	2 100	35 478	27 261	8 217	2 773	28 117	4 496	812	6 962	
2005 1.Vj.	90 403	34 325	27 867	- 3 761	4 416	5 804	34 909	28 031	6 878	222	15 206	5 005	736	4 713	
2005 Jan.	28 503	12 644	10 055	- 292	- 183	3 064	11 943	9 653	2 290	66	1 919	1 705	226	1 963	
Febr.	31 229	9 713	9 123	- 677	4	1 263	13 082	10 798	2 284	141	6 474	1 576	243	1 608	
März	30 671	11 969	8 689	- 2 792	4 595	1 477	9 884	7 580	2 304	14	6 814	1 724	266	1 142	
April	28 803	9 432	9 485	- 924	- 810	1 681	9 902	7 434	2 468	987	6 503	1 706	272	1 547	
Mai	32 980	11 304	9 777	- 779	- 440	2 747	12 070	9 108	2 962	462	6 765	2 121	259	1 648	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Einkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Einkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Fi-

nanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%, ab 2002 Bund 49,6%, Länder 50,4%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuererteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern			
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1991	47 266	19 592	5 648	5 862	.	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	.	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	.	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	.	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	.	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	.	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	.	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
2000	37 826	11 443	2 151	7 243	3 356	13 485	7 015	433	2 982	844	7 171	27 025	8 849	784
2001	40 690	12 072	2 143	7 427	4 322	12 622	8 376	290	3 069	829	7 064	24 534	9 076	790
2002	42 193	13 778	2 149	8 327	5 097	11 951	7 592	239	3 021	811	6 913	23 489	9 261	696
2003	43 188	14 094	2 204	8 870	6 531	11 722	7 336	230	3 373	786	6 989	24 146	9 658	671
2004	41 782	13 630	2 195	8 750	6 597	11 601	7 740	80	4 284	788	6 883	28 373	9 939	797
2004 4.Vj.	16 612	4 292	780	1 546	1 715	3 174	1 691	9	908	185	1 703	7 771	2 120	168
2005 1.Vj.	4 407	2 499	335	3 854	1 200	2 912	2 149	6	905	168	1 777	...	...	...
2005 Jan.	-222	334	31	449	487	840	732	- 8	369	66	546	.	.	.
Febr.	1 460	1 099	83	2 882	198	752	612	12	236	52	665	.	.	.
März	3 169	1 066	222	523	515	1 320	805	2	301	51	566	.	.	.
April	3 156	1 246	207	504	679	712	787	7	288	62	561	.	.	.
Mai	3 447	1 220	165	637	468	828	776	5	744	67	529	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte												
1999	1 199 975	12 594	102 364	120 998	41 621	416 051	450 111	281	10 200	476	45 175	105
2000	1 211 439	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	285	44 146	108
2001	1 223 929	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	85	8 986	108
2002	1 277 630	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	29	7 845	97
2003	1 358 121	36 022	246 414	153 616	12 810	471 129	396 832	341	34 163	- 1	6 711	86
2004 März	1 403 438	37 209	260 445	159 735	11 245	485 920	400 897	371	40 863	- 45	6 711	88
Juni	1 411 658	37 307	269 972	162 642	10 590	488 668	391 296	371	44 057	- 45	6 711	88
Sept.	1 429 216	37 494	276 918	166 711	10 568	494 621	390 436	413	46 434	- 38	5 572	87
Dez. p)	1 430 095	35 722	279 949	168 958	10 817	495 472	380 779	488	52 293	- 38	5 572	84
Bund 7) 8) 9)												
1999	714 069	11 553	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004 März	802 690	36 463	88 901	150 050	11 245	450 711	49 888	223	8 456	- 45	6 711	87
Juni	803 991	35 630	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Sept.	814 356	35 866	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Dez.	812 086	34 440	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2005 März	870 368	36 393	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	- 36	5 572	83
Westdeutsche Länder												
1999	274 208	150	43 033	.	.	.	226 022	23	4 979	.	-	1
2000	282 431	-	48 702	.	.	.	227 914	22	5 792	.	.	1
2001	305 788	1 800	67 721	.	.	.	228 270	5	7 991	.	.	1
2002	328 390	250	97 556	.	.	.	217 333	5	13 246	.	.	1
2003	355 661	472	125 356	.	.	.	207 880	4	21 949	.	.	1
2004 März	363 202	222	136 105	.	.	.	200 366	4	26 504	.	.	1
Juni	368 240	900	141 270	.	.	.	197 032	4	29 033	.	.	1
Sept.	374 415	900	145 136	.	.	.	198 760	0	29 618	.	.	1
Dez. p)	376 661	750	148 219	.	.	.	192 809	0	34 882	.	.	1
2005 März p)	382 341	250	154 965	.	.	.	190 363	0	36 762	.	.	1
Ostdeutsche Länder												
1999	53 200	891	14 517	.	.	.	37 602	-	189	.	.	.
2000	55 712	100	16 092	.	.	.	39 339	-	182	.	.	.
2001	58 771	100	20 135	.	.	.	37 382	-	1 154	.	.	.
2002	63 782	338	23 838	.	.	.	37 739	-	1 867	.	.	.
2003	68 076	315	28 833	.	.	.	37 022	-	1 906	.	.	.
2004 März	69 661	524	30 752	.	.	.	35 314	27	3 044	.	.	.
Juni	71 252	777	31 897	.	.	.	35 530	27	3 021	.	.	.
Sept.	71 512	729	31 967	.	.	.	35 295	27	3 495	.	.	.
Dez. p)	72 026	533	31 476	.	.	.	36 179	37	3 801	.	.	.
2005 März p)	73 190	846	32 251	.	.	.	35 866	37	4 190	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Westdeutsche Gemeinden 10)												
1999	81 511	.	153	.	.	680	78 726	53	1 898	.	.	.
2000	81 414	.	153	.	.	680	78 656	33	1 891	.	.	.
2001	82 203	.	153	.	.	629	79 470	29	1 922	.	.	.
2002	84 097	.	153	.	.	629	81 307	22	1 986	.	.	.
2003	90 906	.	77	.	.	603	87 868	19	2 339	.	.	.
2004 März	92 400	.	77	.	.	732	89 231	20	2 340	.	.	.
Juni	93 250	.	77	.	.	707	90 106	20	2 340	.	.	.
Sept.	93 800	.	77	.	.	656	90 707	20	2 340	.	.	.
Dez. p)	94 725	.	77	.	.	605	91 684	20	2 340	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 10)												
1999	20 726	.	51	.	.	335	20 138	124	78	.	.	.
2000	17 048	.	51	.	.	335	16 497	114	50	.	.	.
2001	17 005	.	–	.	.	284	16 581	107	33	.	.	.
2002	16 745	.	–	.	.	284	16 318	102	41	.	.	.
2003	16 951	.	–	.	.	131	16 601	87	132	.	.	.
2004 März	16 900	.	–	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Juni	16 900	.	–	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Sept.	17 000	.	–	.	.	131	16 649	90	130	.	.	.
Dez. p)	17 345	.	–	.	.	131	16 994	90	130	.	.	.
ERP-Sondervermögen 7)												
1999	16 028	.	.	.	.	6 250	9 458	21	299	.	.	.
2000	18 386	.	.	.	.	7 585	10 411	13	377	.	.	.
2001	19 161	.	.	.	.	9 462	9 310	8	381	.	.	.
2002	19 400	.	.	51	.	10 144	8 686	8	512	.	.	.
2003	19 261	.	.	51	.	10 169	8 522	8	512	.	.	.
2004 März	18 576	.	.	51	.	10 169	7 960	8	389	.	.	.
Juni	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Sept.	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Dez.	18 200	.	.	51	.	10 169	7 584	8	389	.	.	.
2005 März	18 098	.	.	51	.	10 169	7 482	8	389	.	.	.
Entschädigungsfonds												
1999	132	.	.	.	.	132	.	.	.	.	.	.
2000	204	.	.	.	.	204	.	.	.	.	.	.
2001	285	.	.	.	.	285	.	.	.	.	.	.
2002	369	.	.	.	.	369	.	.	.	.	.	.
2003	469	.	.	.	.	469	.	.	.	.	.	.
2004 März	391	.	.	.	.	391	.	.	.	.	.	.
Juni	396	.	.	.	.	396	.	.	.	.	.	.
Sept.	398	.	.	.	.	398	.	.	.	.	.	.
Dez.	400	.	.	.	.	400	.	.	.	.	.	.
2005 März	302	.	.	.	.	302	.	.	.	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“ 7) 9)												
1999	40 102	–	275	500	.	28 846	10 292	–	189	.	.	.
2000	40 425	–	275	2 634	.	29 593	7 790	–	133	.	.	.
2001	39 638	–	3 748	10 134	.	21 292	4 315	–	149	.	.	.
2002	39 441	–	3 820	10 134	.	22 315	3 146	–	26	.	.	.
2003	39 099	–	4 610	10 134	.	23 563	793	–	–	.	.	.
2004 März	39 620	.	4 610	9 634	.	23 787	1 589	–	–	.	.	.
Juni	39 103	.	4 538	9 634	.	23 787	1 144	–	–	.	.	.
Sept.	39 210	.	4 538	9 634	.	23 787	1 251	–	–	.	.	.
Dez.	38 653	.	4 538	9 634	.	23 787	694	–	–	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Die durch die ge-

meinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 8 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird ab Januar nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)								
	2003	2004 p)	2003				2004				
			insgesamt	1.Hj.	3.Vj.	4.Vj.	insgesamt p)	1.Hj.	3.Vj.	4.Vj. p)	
	Mio €										
Kreditnehmer											
Bund 2)	767 697	812 086	+ 42 292	+ 24 515	+ 16 293	+ 1 484	+ 44 388	+ 36 294	+ 10 365	- 2 270	
Fonds „Deutsche Einheit“	39 099	38 653	- 342	+ 85	+ 131	- 558	- 447	+ 4	+ 107	- 558	
ERP- Sondervermögen	19 261	18 200	- 139	- 1	-	- 138	- 1 061	- 736	-	- 325	
Entschädigungsfonds	469	400	+ 100	+ 47	+ 26	+ 27	- 69	- 73	+ 1	+ 2	
Westdeutsche Länder	355 661	376 661	+ 27 271	+ 17 000	+ 2 616	+ 7 655	+ 21 000	+ 12 579	+ 6 175	+ 2 246	
Ostdeutsche Länder	68 076	72 026	+ 4 294	+ 3 128	- 315	+ 1 481	+ 3 950	+ 3 176	+ 260	+ 513	
Westdeutsche Gemeinden 3)	90 906	94 725	+ 7 439	+ 3 742	+ 1 154	+ 2 543	+ 4 702	+ 3 075	+ 491	+ 1 136	
Ostdeutsche Gemeinden 3)	16 951	17 345	+ 249	+ 17	+ 111	+ 121	+ 348	- 26	+ 110	+ 264	
Insgesamt	1 358 121	1 430 095	+ 81 164	+ 48 533	+ 20 015	+ 12 616	+ 72 811	+ 54 293	+ 17 509	+ 1 009	
Schuldarten											
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	36 022	35 722	+ 5 207	+ 350	+ 2 258	+ 2 598	- 299	+ 1 286	+ 187	- 1 772	
Obligationen/Schatzanweisungen 5)	246 414	279 949	+ 42 463	+ 28 422	+ 5 075	+ 8 965	+ 33 535	+ 23 558	+ 6 946	+ 3 031	
Bundessobligationen 5)	153 616	168 958	+ 15 947	+ 12 958	- 3 898	+ 6 887	+ 15 342	+ 9 026	+ 4 070	+ 2 246	
Bundesschatzbriefe	12 810	10 817	- 5 088	- 3 614	- 530	- 944	- 1 993	- 2 220	- 22	+ 249	
Anleihen 5)	471 129	495 472	+ 14 829	+ 6 339	+ 6 481	+ 2 008	+ 24 343	+ 17 540	+ 5 953	+ 850	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	396 832	380 779	- 6 541	- 2 499	+ 4 977	- 9 019	- 15 216	- 4 780	- 910	- 9 527	
Darlehen von Sozialversicherungen	341	488	+ 204	- 1	+ 181	+ 24	+ 147	+ 31	+ 42	+ 75	
Sonstige Darlehen 6)	34 122	52 253	+ 15 319	+ 6 616	+ 6 611	+ 2 092	+ 18 130	+ 9 894	+ 2 377	+ 5 859	
Altschulden 7)	85	46	- 41	- 39	- 3	+ 0	- 39	- 42	+ 6	- 3	
Ausgleichsforderungen	6 711	5 572	- 1 134	+ 0	- 1 139	+ 5	- 1 138	-	- 1 139	+ 1	
Investitionshilfeabgabe	41	41	- 0	+ 0	- 0	+ 0	-	-	-	-	
Insgesamt	1 358 121	1 430 095	+ 81 164	+ 48 533	+ 20 015	+ 12 616	+ 72 811	+ 54 293	+ 17 509	+ 1 009	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreditinstitute	524 800	542 600	- 7 127	+ 4 351	+ 2 215	- 13 693	+ 18 637	+ 29 856	+ 3 451	- 14 670	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen	341	488	+ 204	- 1	+ 181	+ 24	+ 147	+ 31	+ 42	+ 75	
Sonstige 8)	289 840	300 967	+ 61 187	+ 12 382	+ 17 919	+ 30 885	+ 11 127	+ 11 106	- 4 584	+ 4 604	
Ausland ts)	538 700	581 600	+ 26 900	+ 31 800	- 300	- 4 600	+ 42 900	+ 13 300	+ 18 600	+ 11 000	
Insgesamt	1 358 121	1 430 095	+ 81 164	+ 48 533	+ 20 015	+ 12 616	+ 72 811	+ 54 293	+ 17 509	+ 1 009	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

len Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes-eisenbahn-vermögen 3)	Erblasten-tilgungs-fonds 3)	Ausgleichs-fonds Stein-kohle 3)
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999	444 031	64 704	10 481	9 778	264 158	94 909	-	-	-
2000	431 364	54 731	7 178	10 801	268 362	90 292	-	-	-
2001	416 067	44 791	4 464	9 699	267 988	89 126	-	-	-
2002	398 910	34 636	3 172	9 205	262 840	89 057	-	-	-
2003 Dez.	399 304	38 410	793	9 042	260 046	91 013	-	-	-
2004 März	396 842	38 307	793	8 357	258 808	90 578	-	-	-
Juni	397 237	37 827	690	8 305	259 854	90 560	-	-	-
Sept.	399 706	38 664	690	8 305	261 515	90 531	-	-	-
Dez. p)	398 504	36 791	694	7 981	262 009	91 030	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)			Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter: Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen	sonstige 3) 5) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1997	905 691	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	5	870	1 300	8 684	197
1998	957 983	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 9)	714 069	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	1 805	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	1 658	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	1 618	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	1 240	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004	812 086	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2004 Juni	803 991	35 630	1 105	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Juli	821 291	35 744	1 111	97 599	153 362	10 439	461 338	47 829	223	9 144	- 45	5 572	88
Aug.	824 560	35 362	1 104	98 350	155 852	10 558	468 445	41 013	223	9 144	- 45	5 572	87
Sept.	814 356	35 866	1 091	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Okt.	827 013	35 341	1 087	102 894	161 759	10 570	460 206	39 892	268	10 463	- 38	5 572	86
Nov.	820 571	34 819	1 085	104 060	160 102	10 731	460 112	34 399	268	10 463	- 38	5 572	83
Dez.	812 086	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2005 Jan. 10)	874 505	34 968	1 090	106 345	169 269	10 895	490 938	45 389	333	10 751	- 38	5 572	83
Febr.	876 329	34 936	1 099	107 310	162 504	10 951	495 304	48 593	363	10 751	- 38	5 572	83
März	870 368	36 393	1 113	102 959	162 592	11 037	495 478	45 119	373	10 798	- 36	5 572	83
April	878 471	36 543	1 122	109 471	168 826	11 067	496 610	39 139	398	10 798	- 36	5 572	84
Mai	875 543	36 089	1 121	110 280	166 045	11 119	492 031	43 152	408	10 798	- 36	5 572	85
Juni p)	873 987	36 020	1 107	105 227	170 334	11 160	495 880	38 539	408	10 798	- 36	5 572	85

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundesisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. — 10 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund.

11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter:								Verän- derung der Geldmarkt- einlagen	
	brutto 1)	netto	Anleihen		Bundesobligationen		Sonstige Wertpapiere 2)		Schuldschein- darlehen			Geld- markt- kredite
			brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto	netto		
1997	+ 250 074	+ 65 808	+ 79 323	+ 47 323	+ 59 557	+ 1 557	+ 98 275	+ 24 983	+ 12 950	- 8 009	- 30	- 3 304
1998	+ 228 050	+ 52 292	+ 78 304	+ 38 099	+ 55 078	+ 21 553	+ 85 706	- 1 327	+ 12 023	- 2 927	- 3 065	- 5 440
1999	+ 139 865	+ 31 631	+ 53 931	+ 114 080	+ 22 229	+ 18 610	+ 44 904	- 5 836	+ 14 861	+ 52 897	+ 3 937	+ 1 832
2000	+ 122 725	+ 1 750	+ 49 395	+ 20 682	+ 26 342	+ 3 144	+ 45 278	- 5 323	+ 7 273	- 9 973	- 5 563	- 940
2001	+ 135 018	- 14 741	+ 36 511	+ 15 705	+ 19 603	- 3 730	+ 69 971	+ 14 989	+ 5 337	- 9 941	+ 3 595	- 1 495
2002	+ 178 203	+ 24 328	+ 41 378	+ 6 364	+ 36 037	+ 7 572	+ 93 853	+ 19 535	+ 4 716	- 10 155	+ 2 221	+ 22
2003	+ 227 078	+ 42 292	+ 62 535	+ 13 636	+ 42 327	+ 15 947	+ 109 500	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218
2004	+ 228 122	+ 44 389	+ 52 701	+ 24 187	+ 35 589	+ 15 842	+ 130 801	+ 5 313	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802
2004 Jan.-Juni	+ 119 940	+ 36 294	+ 25 455	+ 17 284	+ 18 354	+ 9 526	+ 65 394	+ 2 827	+ 3 456	- 584	+ 7 282	+ 2 573
2005 Jan.-Juni p)	+ 119 526	+ 23 250	+ 28 042	+ 11 712	+ 14 391	+ 1 428	+ 67 289	+ 6 973	+ 1 081	- 5 590	+ 8 722	- 3 474
2004 Juni	+ 17 741	- 279	+ 1 087	+ 1 087	+ 146	+ 146	+ 13 163	- 4 717	+ 187	+ 44	+ 3 157	+ 87
Juli	+ 30 551	+ 17 300	+ 12 942	+ 7 859	+ 405	+ 405	+ 11 629	+ 5 371	+ 1 111	+ 34	+ 4 464	+ 7 072
Aug.	+ 14 595	+ 3 269	+ 7 108	+ 7 108	+ 7 463	+ 2 490	+ 6 575	+ 489	+ 335	+ 70	- 6 886	+ 2 285
Sept.	+ 18 757	- 10 204	+ 1 200	- 8 964	+ 1 175	+ 1 175	+ 15 619	- 2 637	+ 977	+ 428	- 213	- 11 104
Okt.	+ 20 064	+ 12 657	+ 724	+ 724	+ 4 733	+ 4 733	+ 13 443	+ 7 172	+ 303	- 834	+ 861	+ 8 203
Nov.	+ 11 485	- 6 442	+ 5 004	- 94	+ 4 289	- 1 657	+ 6 808	+ 804	+ 640	- 237	- 5 256	- 8 455
Dez.	+ 12 730	- 8 485	+ 269	+ 269	- 830	- 830	+ 11 333	- 8 714	+ 365	- 803	+ 1 593	+ 226
2005 Jan.	+ 37 004	+ 23 768	+ 13 043	+ 6 770	+ 362	+ 362	+ 12 951	+ 6 774	+ 285	- 502	+ 10 362	+ 4 588
Febr.	+ 14 998	+ 1 824	+ 4 366	+ 4 366	+ 213	- 6 765	+ 7 107	+ 990	+ 177	+ 100	+ 3 134	- 1 756
März	+ 13 233	- 5 961	+ 174	+ 174	+ 89	+ 89	+ 15 149	- 2 809	+ 224	- 1 014	- 2 404	- 7 798
April	+ 16 692	+ 8 103	+ 1 132	+ 1 131	+ 6 233	+ 6 233	+ 12 766	+ 6 693	+ 95	- 2 422	- 3 533	+ 5 598
Mai	+ 20 117	- 2 928	+ 5 478	- 4 579	+ 3 205	- 2 780	+ 6 442	+ 406	+ 250	- 718	+ 4 742	- 4 800
Juni p)	+ 17 482	- 1 556	+ 3 849	+ 3 849	+ 4 289	+ 4 289	+ 12 874	- 5 080	+ 50	- 1 034	- 3 579	+ 694

1 Nach Abzug der Rückkäufe. — 2 Bundesschatzanweisungen, Bundesschatzbriefe, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Gesamtdeutschland													
1993	290 393	232 408	52 671	298 065	252 920	15 898	- 7 672	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	322 335	256 662	61 891	324 323	273 880	17 751	- 1 988	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	338 185	270 294	64 387	348 115	294 034	20 285	- 9 930	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	353 672	282 616	68 388	362 667	305 780	21 660	- 8 995	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	374 853	297 402	74 961	372 955	316 511	23 280	+ 1 898	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998	389 101	297 827	88 755	385 707	327 823	24 393	+ 3 394	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999	208 173	152 206	54 628	203 295	172 919	12 950	+ 4 878	13 623	11 559	824	1 127	114	4 904
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 978	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9) p)	231 199	156 524	71 304	232 602	198 838	14 228	- 1 403	5 171	4 984	19	41	127	4 904
2003 1.Vj.	55 374	37 289	17 761	57 255	48 883	3 727	- 1 881	8 686	5 649	1 230	1 685	122	4 874
2.Vj.	56 442	38 349	17 749	57 396	48 763	3 735	- 954	7 698	4 906	980	1 686	126	4 867
3.Vj.	57 241	39 085	17 830	58 256	49 409	3 858	- 1 015	6 348	3 822	727	1 683	116	4 855
4.Vj.	59 796	41 772	17 703	58 269	49 363	3 916	+ 1 527	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 1.Vj.	55 431	37 289	17 846	58 350	49 858	3 873	- 2 919	5 879	3 375	696	1 681	127	4 862
2.Vj.	56 665	38 446	17 873	57 794	49 437	3 416	- 1 129	3 752	1 914	28	1 682	128	4 877
3.Vj.	56 766	38 664	17 779	58 107	49 719	3 456	- 1 341	2 561	731	22	1 681	127	4 889
4.Vj. 9)	62 336	42 126	17 807	58 350	49 824	3 484	+ 3 986	5 171	4 984	19	41	127	4 904
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 827

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an

die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahrende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt 3)	darunter:								
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 4) 5)	davon:		berufliche Förderung 5) 6)	davon:				Winterbau-förderung
						Westdeutschland	Ostdeutschland		Westdeutschland	Ostdeutschland			
Gesamtdeutschland													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	294	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	268	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	245	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	272	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	217	- 4 176	4 175
2003 1.Vj.	11 617	11 281	48	14 408	7 647	5 422	2 225	4 785	2 576	2 209	180	- 2 790	5 151
2.Vj.	12 272	11 487	536	14 667	7 975	5 708	2 267	4 721	2 623	2 098	84	- 2 395	2 408
3.Vj.	12 828	11 797	619	13 645	7 251	5 313	1 938	4 453	2 462	1 991	7	- 817	514
4.Vj.	13 917	12 773	878	14 131	6 863	5 086	1 777	5 196	2 903	2 293	1	- 214	- 1 858
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	144	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	67	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	4	- 303	166
4.Vj.	14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	3	+ 958	- 3 181
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	139	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	97	- 414	223

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 5 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. Januar-Rentenversicherungsbeiträge für Be-

zieher von Lohnersatzleistungen werden seit 2003 nicht mehr schon im Dezember, sondern im Januar gezahlt. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse.

IX. Konjunkturlage
**1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland**

Position	2002			2003			2004			2005			
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004	
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %			3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	99,8	99,9	104,1	- 1,3	0,0	4,3	- 1,0	0,3	3,3	6,1	4,4	3,4	0,6
Baugewerbe	90,6	86,2	83,8	- 4,3	- 4,9	- 2,7	- 3,0	- 3,4	0,4	- 2,0	- 5,2	- 3,6	- 12,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	101,7	100,9	102,5	0,0	- 0,8	1,5	- 0,3	- 1,4	1,7	1,9	0,9	1,6	0,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	105,1	106,3	108,8	1,5	1,2	2,4	1,4	0,9	2,0	3,1	1,9	2,5	1,7
Öffentliche und private Dienstleister 3)	103,3	103,8	104,1	2,8	0,5	0,3	0,1	2,6	0,5	0,4	- 0,1	0,2	- 0,1
Bruttowertschöpfung	101,9	102,0	104,0	0,4	0,1	2,0	0,0	0,6	1,8	2,8	1,5	1,8	0,3
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,4	101,4	102,9	0,2	0,0	1,6	- 0,4	0,4	1,8	1,9	1,2	1,3	0,0
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	101,4	101,7	101,6	- 0,4	0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,3	0,2	- 0,7	- 0,4	0,5	- 0,8
Konsumausgaben des Staates	102,6	102,1	101,4	1,7	- 0,4	- 0,7	- 0,5	1,3	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,9	0,4
Ausrüstungen	89,1	88,9	91,0	- 7,5	- 0,2	2,3	- 0,3	1,4	- 2,6	2,0	4,9	4,2	3,9
Bauten	89,8	86,8	84,6	- 5,8	- 3,3	- 2,6	- 2,1	- 0,6	0,6	- 2,2	- 4,6	- 3,5	- 10,7
Sonstige Anlagen 6)	107,7	111,5	112,7	1,4	3,6	1,0	3,5	4,3	1,7	1,6	1,3	- 0,4	2,6
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,6	0,9	0,8	- 0,1	0,9	0,3	0,2	2,1	0,5	0,0
Inländische Verwendung	97,7	98,4	98,9	- 1,8	0,7	0,5	- 0,5	1,2	0,2	- 0,6	1,7	0,7	- 1,1
Außenbeitrag 8)	.	.	.	1,9	- 0,7	1,1	0,1	- 0,8	1,6	2,4	- 0,5	0,6	1,0
Exporte	111,2	113,2	123,4	4,6	1,8	9,0	2,0	1,4	7,1	13,3	6,6	8,9	4,6
Importe	100,2	104,5	111,5	- 1,0	4,2	6,7	1,9	4,0	2,8	7,1	8,9	8,0	2,3
Bruttoinlandsprodukt 4)	101,4	101,4	102,9	0,2	0,0	1,6	- 0,4	0,4	1,8	1,9	1,2	1,3	0,0
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 266,7	1 286,3	1 304,2	0,7	1,5	1,4	1,2	1,1	1,2	1,0	1,2	2,1	0,5
Konsumausgaben des Staates	411,8	414,6	412,9	2,9	0,7	- 0,4	2,3	- 0,9	0,0	0,3	- 1,2	- 0,6	0,6
Ausrüstungen	151,9	146,9	148,4	- 9,3	- 3,2	1,0	- 2,6	- 2,0	- 3,9	0,2	3,6	3,5	1,8
Bauten	216,5	209,2	206,3	- 6,1	- 3,4	- 1,4	- 2,2	- 0,5	0,8	- 1,0	- 3,0	- 1,8	- 8,9
Sonstige Anlagen 6)	24,6	24,6	24,7	- 1,4	0,0	0,8	0,7	0,2	0,3	0,7	1,1	0,9	1,8
Vorratsveränderungen 7)	- 18,8	- 3,4	1,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 052,6	2 078,2	2 098,4	- 0,9	1,2	1,0	0,6	1,4	0,2	0,1	1,9	1,6	- 0,0
Außenbeitrag	96,2	86,6	108,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	767,3	768,8	838,6	4,4	0,2	9,1	0,2	- 0,8	6,1	13,3	7,2	9,8	5,0
Importe	671,1	682,2	729,7	- 3,2	1,6	7,0	- 0,7	0,7	- 0,3	6,7	10,4	11,0	4,4
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 148,8	2 164,9	2 207,2	1,7	0,7	2,0	0,9	0,8	2,5	2,7	1,2	1,6	0,5
IV. Preise (2000 = 100)													
Privater Konsum	102,9	104,2	105,8	1,2	1,2	1,5	1,3	1,3	1,0	1,7	1,6	1,6	1,3
Bruttoinlandsprodukt	102,8	103,6	104,0	1,5	0,7	0,4	1,2	0,3	0,7	0,8	- 0,1	0,2	0,4
Terms of Trade	101,9	102,9	102,8	2,0	1,0	- 0,1	0,8	0,9	2,1	0,3	- 0,8	- 1,9	- 1,7
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 129,3	1 131,8	1 134,3	0,8	0,2	0,2	0,3	- 0,2	0,6	0,7	- 0,2	- 0,1	- 0,4
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	452,0	469,0	501,8	3,1	3,8	7,0	5,0	5,6	6,3	14,1	2,4	5,8	4,8
Volkseinkommen	1 581,4	1 600,9	1 636,1	1,4	1,2	2,2	1,7	1,2	2,4	4,6	0,6	1,4	1,3
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 123,1	2 150,3	2 196,7	1,6	1,3	2,2	0,9	1,4	2,4	3,5	1,2	1,7	1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2005. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- wesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit

Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbs- zweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheber- rechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wert- sachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zu- sammen	Vor- leistungs- güter- produ- zenten ⁴⁾	In- vestitions- güter- produ- zenten ⁵⁾	Ge- brauchs- güter- produ- zenten	Ver- brauchs- güter- produ- zenten ⁶⁾	Chemische Industrie	Metall- erzeugung und -bear- beitung	Maschinen- bau	Her- stellung von Kraftwa- gen und Kraftwa- genteilen
2000 = 100												
2000	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	100,0	99,9	99,9
2001	99,5	92,5	97,3	100,4	99,4	102,3	100,4	98,8	98,0	101,1	102,1	104,0
2002	98,3	89,0	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	85,1	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,4	102,6	102,5	103,4	105,7	87,4	97,9	104,5	103,7	101,2	111,9
2003 Sept.	102,3	100,8	92,2	103,5	103,3	106,7	97,2	99,2	97,6	101,5	104,5	110,8
Okt.	105,1	99,3	102,2	106,0	106,9	106,3	97,9	105,2	104,0	107,2	98,2	112,4
Nov.	106,4	93,2	104,6	107,8	105,3	113,8	100,1	103,1	101,4	103,3	105,8	125,0
Dez.	95,0	67,1	107,0	96,2	87,1	108,8	82,9	94,2	92,7	83,0	117,8	97,5
2004 Jan.	92,0	49,3	116,2	93,3	96,6	90,6	83,4	93,6	101,9	104,6	82,5	97,4
Febr.	94,1	56,7	106,4	96,2	98,7	96,9	86,5	92,0	101,6	103,1	87,7	110,1
März	105,1	76,2	110,2	107,2	107,9	111,7	96,0	99,5	107,3	111,6	106,2	121,6
April	100,6	85,9	101,0	101,9	104,4	103,8	88,1	96,3	107,6	104,1	98,5	114,3
Mai	99,8	86,8	97,6	101,3	103,5	104,0	86,2	94,8	102,5	105,4	98,5	115,3
Juni	103,5	93,0	91,0	105,9	107,2	111,0	87,0	97,2	103,4	111,3	106,4	120,6
Juli	103,3	95,5	92,6	105,2	107,1	108,3	87,0	99,1	105,7	106,6	105,4	112,1
Aug.	93,8	85,5	90,7	94,9	98,6	93,5	68,1	95,8	103,6	94,0	89,5	90,6
Sept.	106,8	95,0	95,3	109,1	109,1	114,6	96,8	101,3	105,9	107,3	112,8	120,7
Okt.	108,2	93,3	104,9	109,9	109,9	113,8	96,6	105,4	108,0	106,8	104,0	127,0
Nov.	106,7	85,7	110,0	108,3	107,7	112,2	94,4	104,9	107,5	105,2	104,2	120,4
Dez.	95,9	61,9	115,5	96,9	89,5	107,9	78,8	95,4	99,0	84,3	118,3	92,9
2005 Jan. +)	95,5	49,3	112,8	97,8	102,3	95,0	83,5	96,9	112,7	105,1	86,4	103,0
Febr. +)	95,7	43,5	108,4	99,1	100,7	100,1	87,3	96,2	111,1	101,9	92,9	108,6
März +)	7) 107,3	7) 60,0	112,3	111,1	109,9	117,3	97,8	104,3	117,8	109,7	113,7	122,4
April x)	7) 102,7	7) 79,7	100,6	105,0	107,0	108,3	88,0	98,4	110,8	106,1	100,5	118,3
Mai x)	7) 100,7	7) 81,4	97,5	102,8	106,1	103,8	81,0	98,7	111,6	102,3	98,2	108,6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2000	+ 4,8	- 3,5	- 0,3	+ 6,3	+ 5,7	+ 9,7	+ 3,8	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,2	+ 7,1	+ 11,2
2001	- 0,4	- 7,5	- 2,6	+ 0,5	- 0,5	+ 2,4	+ 0,5	- 1,1	- 1,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
2002	- 1,2	- 3,8	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,4	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 5,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,0
2003 Sept.	- 2,3	- 3,5	± 0,0	- 2,5	- 2,3	- 2,0	- 6,4	- 2,9	- 5,4	- 6,0	- 4,0	- 3,2
Okt.	+ 1,1	- 2,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,1	- 2,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	+ 0,9
Nov.	+ 0,7	- 3,1	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,7	- 3,3	- 2,6	- 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 4,3
Dez.	+ 2,7	+ 5,3	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,3	- 0,5	+ 1,5	+ 4,9	+ 1,8	- 0,6	+ 7,7
2004 Jan.	+ 1,9	- 4,8	+ 5,3	+ 1,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,8	- 0,6	+ 3,7	+ 2,1	- 4,4
Febr.	+ 1,8	+ 10,1	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,8	- 1,4	- 0,7	+ 0,3	+ 3,4	+ 3,1	- 4,0	- 0,7
März	+ 0,5	- 9,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,6	- 1,1	- 1,1	- 4,3	+ 1,0	+ 2,7	+ 0,2
April	+ 2,2	- 6,7	+ 0,7	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,4	+ 2,8	- 0,4	+ 1,9	+ 1,2	+ 5,6	+ 5,0
Mai	+ 4,0	- 4,7	+ 2,4	+ 5,0	+ 4,7	+ 6,9	+ 8,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 4,0	+ 7,2	+ 7,9
Juni	+ 3,5	- 5,8	- 0,7	+ 4,9	+ 4,7	+ 7,5	+ 4,2	- 0,2	- 0,1	+ 13,8	+ 4,4	+ 13,0
Juli	+ 2,9	- 6,6	+ 2,3	+ 3,8	+ 4,5	+ 5,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 4,8	+ 6,6	+ 3,1
Aug.	+ 4,2	- 5,0	+ 0,3	+ 5,4	+ 5,9	+ 8,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 4,8	+ 6,6	+ 4,7	+ 13,3
Sept.	+ 4,4	- 5,8	+ 3,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,4	- 0,4	+ 2,1	+ 8,5	+ 5,7	+ 7,9	+ 8,9
Okt.	+ 2,9	- 6,0	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 7,1	- 1,3	+ 0,2	+ 3,8	- 0,4	+ 5,9	+ 13,0
Nov.	+ 0,3	- 8,0	+ 5,2	+ 0,5	+ 2,3	- 1,4	- 5,7	+ 1,7	+ 6,0	+ 1,8	- 1,5	- 3,7
Dez.	+ 0,9	- 7,7	+ 7,9	+ 0,7	+ 2,8	- 0,8	- 4,9	+ 1,3	+ 6,8	+ 1,6	+ 0,4	- 4,7
2005 Jan. +)	+ 3,8	± 0,0	- 2,9	+ 4,8	+ 5,9	+ 4,9	+ 0,1	+ 3,5	+ 10,6	+ 0,5	+ 4,7	+ 5,7
Febr. +)	+ 1,7	- 23,3	+ 1,9	+ 3,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 0,9	+ 4,6	+ 9,4	- 1,2	+ 5,9	- 1,4
März +)	7) + 2,1	7) - 21,3	+ 1,9	+ 3,6	+ 1,9	+ 5,0	+ 1,9	+ 4,8	+ 9,8	- 1,7	+ 7,1	+ 0,7
April x)	7) + 2,1	7) - 7,2	- 0,4	+ 3,0	+ 2,5	+ 4,3	- 0,1	+ 2,2	+ 3,0	+ 1,9	+ 2,0	+ 3,5
Mai x)	7) + 0,9	7) - 6,2	- 0,1	+ 1,5	+ 2,5	- 0,2	- 6,0	+ 4,1	+ 8,9	- 2,9	- 0,3	- 5,8

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — ¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ²⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ³⁾ Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — ⁴⁾ Einschließlich Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁵⁾ Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — ⁶⁾ Einschließlich Druckge-

werbe. — ⁷⁾ Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich +3%). — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Industrie: durchschnittlich -2,6%). — x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das II. Quartal (Industrie: durchschnittlich -2,6%).

IX. Konjunkturlage

 3. Auftragseingang in der Industrie *)
Deutschland

 Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	Industrie		davon:									
	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten ¹⁾		Konsumgüter- produzenten ²⁾		davon:			
			Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	
insgesamt												
2001	98,3	- 1,7	95,9	- 4,0	99,4	- 0,6	101,4	+ 1,5	99,8	- 0,1	102,4	+ 2,5
2002	98,3	± 0,0	96,4	+ 0,5	99,6	+ 0,2	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,7	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,1	95,4	- 3,6	89,9	- 6,1	98,9	- 2,1
2004	104,8	+ 5,9	104,9	+ 7,3	107,2	+ 6,5	94,7	- 0,7	89,1	- 0,9	98,2	- 0,7
2004 Mai	104,0	+ 11,7	105,0	+ 12,3	107,1	+ 13,3	88,3	+ 2,3	87,8	+ 3,5	88,6	+ 1,4
Juni	105,6	+ 4,9	107,4	+ 9,0	108,3	+ 2,9	89,3	+ 0,1	89,6	+ 3,7	89,1	- 2,1
Juli	105,4	+ 8,0	107,0	+ 9,1	106,7	+ 8,9	95,2	+ 1,4	88,2	+ 0,6	99,6	+ 1,8
Aug.	95,9	+ 6,7	98,9	+ 10,6	94,5	+ 5,6	91,8	- 1,2	73,8	+ 1,0	102,9	- 2,1
Sept.	108,3	+ 5,2	108,1	+ 7,1	110,4	+ 5,7	100,8	- 1,9	94,0	- 4,3	105,0	- 0,8
Okt.	108,2	+ 5,4	109,0	+ 6,3	109,7	+ 6,6	99,4	- 3,4	96,4	- 4,6	101,4	- 2,5
Nov.	105,3	+ 2,8	106,8	+ 4,6	106,1	+ 1,6	97,2	+ 1,7	95,2	- 2,2	98,5	+ 4,2
Dez.	108,2	+ 10,4	95,0	+ 4,3	124,0	+ 16,5	86,5	- 0,5	78,0	- 4,3	91,8	+ 1,8
2005 Jan.	106,7	+ 6,9	109,3	+ 7,3	107,1	+ 7,3	96,5	+ 3,8	88,1	- 2,5	101,6	+ 7,4
Febr.	105,0	+ 3,8	104,4	+ 2,3	106,1	+ 4,8	102,3	+ 4,1	87,8	- 1,8	111,1	+ 6,8
März	116,9	+ 5,1	114,5	+ 3,2	120,9	+ 6,8	108,2	+ 4,3	97,3	- 0,2	114,9	+ 6,8
April	105,1	+ 0,9	105,6	- 0,7	107,1	+ 1,8	95,4	+ 2,9	90,7	+ 1,7	98,3	+ 3,5
Mai ^{p)}	105,4	+ 1,3	106,6	+ 1,5	108,0	+ 0,8	90,9	+ 2,9	85,7	- 2,4	94,2	+ 6,3
aus dem Inland												
2001	97,6	- 2,3	96,4	- 3,5	98,0	- 2,0	99,9	± 0,0	99,5	- 0,4	100,2	+ 0,4
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,6	- 3,5	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,7	+ 0,1	95,0	+ 0,4	95,9	+ 1,4	90,0	- 4,9	86,7	- 5,8	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,8	100,5	+ 5,8	100,0	+ 4,3	86,9	- 3,4	83,3	- 3,9	89,2	- 3,1
2004 Mai	95,1	+ 4,5	100,2	+ 8,3	95,0	+ 2,6	80,9	- 1,3	81,2	- 1,7	80,7	- 1,3
Juni	98,4	+ 3,5	101,9	+ 6,7	100,9	+ 2,0	81,8	- 2,2	81,9	+ 0,5	81,7	- 3,8
Juli	99,5	+ 4,8	104,5	+ 7,6	99,7	+ 4,7	85,0	- 2,7	80,0	- 3,6	88,2	- 2,2
Aug.	92,3	+ 5,7	97,1	+ 9,6	90,1	+ 4,9	85,1	- 2,6	70,4	+ 0,3	94,2	- 4,0
Sept.	99,9	+ 1,5	102,7	+ 6,4	99,9	- 0,7	92,2	- 5,1	86,1	- 7,2	96,0	- 4,1
Okt.	102,4	+ 3,3	105,1	+ 4,7	103,2	+ 4,6	92,3	- 4,7	89,7	- 7,6	94,0	- 2,8
Nov.	99,9	+ 0,7	104,0	+ 3,8	99,4	- 1,4	89,6	- 2,5	89,2	- 4,9	89,9	- 0,8
Dez.	98,9	+ 10,3	89,5	+ 5,0	115,3	+ 19,0	79,3	- 3,8	72,5	- 6,2	83,6	- 2,3
2005 Jan.	96,9	+ 3,3	103,0	+ 6,4	94,1	+ 1,0	87,4	+ 1,0	82,5	- 5,6	90,4	+ 5,2
Febr.	95,8	- 0,1	97,6	+ 1,2	95,2	- 2,7	92,3	+ 3,7	83,1	- 1,9	97,9	+ 6,6
März	106,6	+ 1,2	107,1	+ 0,3	108,4	+ 1,3	99,7	+ 3,9	92,3	- 1,5	104,2	+ 6,9
April	98,0	± 0,0	99,7	- 1,8	99,7	+ 0,7	88,0	+ 3,4	85,6	+ 3,1	89,5	+ 3,3
Mai ^{p)}	96,0	+ 0,9	100,2	± 0,0	96,2	+ 1,3	83,4	+ 3,1	80,2	- 1,2	85,5	+ 5,9
aus dem Ausland												
2001	99,1	- 0,9	95,1	- 4,9	100,7	+ 0,8	104,8	+ 4,8	100,5	+ 0,5	107,5	+ 7,6
2002	102,8	+ 3,7	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,4	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,4	111,5	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,6	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	107,5	- 1,0	97,2	- 6,4	113,9	+ 2,2
2004	112,9	+ 8,1	111,6	+ 9,1	113,8	+ 8,3	112,2	+ 4,4	102,4	+ 5,3	118,1	+ 3,7
2004 Mai	115,1	+ 20,1	112,5	+ 18,4	118,2	+ 22,9	104,9	+ 9,4	102,8	+ 14,6	106,2	+ 6,5
Juni	114,7	+ 6,6	115,9	+ 12,2	115,2	+ 3,7	106,2	+ 4,2	107,2	+ 9,7	105,5	+ 1,0
Juli	112,8	+ 11,8	111,0	+ 11,3	113,1	+ 12,5	118,0	+ 8,8	106,8	+ 8,6	124,8	+ 8,9
Aug.	100,4	+ 7,7	101,8	+ 12,4	98,6	+ 6,1	106,9	+ 1,6	81,6	+ 2,3	122,2	+ 1,2
Sept.	118,9	+ 9,6	116,6	+ 8,2	120,1	+ 11,3	120,1	+ 4,1	111,9	+ 1,4	125,1	+ 5,6
Okt.	115,4	+ 7,5	115,0	+ 8,6	115,7	+ 8,3	115,5	- 0,7	111,7	+ 1,3	117,9	- 1,8
Nov.	112,0	+ 5,2	111,2	+ 5,8	112,2	+ 4,1	114,2	+ 9,8	108,9	+ 3,3	117,5	+ 13,9
Dez.	119,9	+ 10,5	103,6	+ 3,3	132,0	+ 14,7	102,6	+ 5,9	90,6	- 0,7	110,0	+ 9,6
2005 Jan.	118,9	+ 10,8	119,1	+ 8,4	119,0	+ 12,5	116,9	+ 8,7	101,0	+ 3,9	126,4	+ 11,1
Febr.	116,5	+ 8,1	115,0	+ 3,6	116,1	+ 11,3	124,6	+ 4,4	98,6	- 1,5	140,5	+ 7,3
März	129,8	+ 9,5	126,0	+ 7,4	132,5	+ 11,3	127,2	+ 5,1	108,6	+ 2,3	138,6	+ 6,7
April	114,0	+ 1,9	114,7	+ 0,7	114,0	+ 2,8	112,0	+ 2,0	102,3	- 1,1	117,9	+ 3,7
Mai ^{p)}	117,1	+ 1,7	116,6	+ 3,6	118,9	+ 0,6	107,8	+ 2,8	98,1	- 4,6	113,6	+ 7,0

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche

 Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschließlich Druckgewerbe.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland 1)					Ostdeutschland 2)				
	insgesamt	davon:				insgesamt	davon:				insgesamt	davon:			
		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %
2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	
2001	94,6	- 5,4	82,9	97,0	99,0	98,9	- 1,1	88,6	102,2	101,6	82,6	- 17,3	67,2	81,9	92,4
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,6	82,0	94,0
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,6	88,7	72,0	- 9,5	45,2	75,4	84,3
2004	74,3	- 6,3	61,3	72,8	84,2	77,0	- 6,1	70,5	74,6	83,8	67,1	- 6,8	35,7	67,7	85,2
2004 April	77,1	- 6,5	62,9	72,5	91,2	80,0	- 6,7	72,6	75,1	90,2	69,4	- 6,2	36,3	65,0	93,7
Mai	75,9	- 8,3	66,6	65,1	93,8	78,9	- 4,9	75,1	66,6	95,6	67,6	- 17,9	43,2	60,9	89,2
Juni	89,9	- 5,3	73,3	83,2	107,9	94,5	- 4,0	83,4	87,2	109,9	77,5	- 9,0	45,3	71,6	102,8
Juli	78,9	- 12,9	63,5	71,8	96,6	82,1	- 10,1	71,6	73,6	98,8	70,2	- 20,8	41,0	66,8	91,1
Aug.	77,5	- 4,3	60,5	74,2	91,8	78,1	- 5,3	69,9	73,9	88,2	75,8	- 1,6	34,7	74,9	101,2
Sept.	85,9	- 5,8	71,3	80,2	101,4	89,2	- 3,7	84,0	81,9	100,9	76,8	- 12,0	36,2	75,3	102,6
Okt.	74,5	- 6,5	59,0	72,0	86,9	78,8	- 7,0	70,1	75,0	88,8	62,5	- 5,0	28,4	63,4	82,0
Nov.	61,8	- 11,5	51,3	62,4	67,7	64,3	- 11,9	59,2	64,8	66,9	55,0	- 10,1	29,6	55,6	69,5
Dez.	69,5	+ 0,3	56,1	78,7	67,3	71,8	- 0,7	64,1	79,8	67,4	63,0	+ 3,3	33,9	75,8	67,1
2005 Jan.	46,6	- 12,6	39,7	50,4	46,8	50,0	- 7,9	46,8	54,7	46,6	37,2	- 26,6	20,2	37,6	47,1
Febr.	52,1	- 21,3	45,3	54,3	53,7	55,2	- 18,2	54,6	53,8	43,4	43,4	- 30,4	19,7	55,8	44,5
März	78,9	- 3,3	64,6	82,1	84,2	83,2	- 1,3	74,7	86,7	84,6	67,1	- 9,7	36,9	68,9	83,1
April	71,0	- 7,9	56,3	70,3	80,8	74,4	- 7,0	65,8	74,4	79,9	61,5	- 11,4	30,2	58,7	83,1

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Mit Hilfe

des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschließlich West-Berlin. — 3 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:			
	darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:										darunter			
	insgesamt		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte 2)		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf 2)		Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen		Einzelhandel mit Kraftwagen 3)	
2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
1997	96,3	- 0,6	87,8	- 0,7	73,2	+ 2,2	113,4	- 1,6	108,2	- 0,9	94,7	+ 0,1	87,4	+ 3,7
1998	97,3	+ 1,0	89,1	+ 1,5	77,3	+ 5,6	112,1	- 1,1	111,7	+ 3,2	96,3	+ 1,7	91,6	+ 4,8
1999	97,8	+ 0,5	89,7	+ 0,7	82,9	+ 7,2	111,8	- 0,3	110,6	- 1,0	97,2	+ 0,9	94,6	+ 3,3
2000	100,2	+ 2,5	91,5	+ 2,0	87,8	+ 5,9	111,8	± 0,0	113,4	+ 2,5	98,7	+ 1,5	92,6	- 2,1
2001	102,1	+ 1,9	95,7	+ 4,6	94,3	+ 7,4	111,3	- 0,4	109,6	- 3,4	100,7	+ 2,0	95,3	+ 2,9
2002	100,5	- 1,6	98,3	+ 2,7	97,6	+ 3,5	105,7	- 5,0	100,9	- 7,9	99,9	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 5)	100,1	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,1	+ 2,6	100,1	- 5,3	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	100,5	+ 2,4
2004	100,7	+ 0,6	102,4	+ 2,2	98,8	- 1,3	101,2	+ 1,1	101,8	+ 1,6	101,0	+ 0,8	101,8	+ 1,3
2004 Mai	97,4	- 1,7	101,5	- 0,2	94,4	- 2,9	96,6	- 4,6	99,7	- 0,2	99,9	- 0,8	108,0	+ 2,5
Juni	96,3	+ 0,3	99,1	+ 0,6	98,2	+ 0,6	94,3	- 0,7	97,5	+ 3,7	99,0	+ 0,3	108,3	+ 0,1
Juli	99,3	+ 1,0	103,8	+ 3,4	101,9	- 0,3	100,1	+ 3,3	98,1	+ 1,7	101,2	+ 0,6	106,8	- 1,3
Aug.	96,5	+ 2,1	101,0	+ 2,4	96,2	+ 0,2	91,5	+ 5,7	95,4	+ 1,4	95,9	+ 1,3	92,0	- 2,1
Sept.	98,6	+ 0,4	97,7	+ 1,2	97,4	+ 0,1	104,5	- 1,4	98,6	+ 0,7	98,3	- 0,1	96,7	- 2,2
Okt.	105,8	+ 0,7	103,8	+ 0,7	105,0	+ 1,9	119,2	+ 0,7	109,2	+ 3,6	105,5	+ 0,8	104,6	+ 0,8
Nov.	107,1	+ 0,8	105,9	+ 1,2	102,5	- 1,5	109,1	+ 7,5	109,5	+ 1,1	107,4	+ 2,2	109,7	+ 7,7
Dez.	123,8	+ 2,0	122,6	+ 3,6	119,1	- 1,3	128,2	+ 3,4	120,4	+ 3,0	117,8	+ 2,2	97,5	+ 3,5
2005 Jan.	95,2	+ 4,3	97,6	+ 4,1	95,7	+ 10,8	88,4	+ 3,8	95,0	+ 5,3	92,7	+ 3,1	83,6	- 1,9
Febr.	89,3	+ 2,1	96,4	+ 5,4	95,3	+ 9,0	72,3	- 6,1	87,7	- 1,1	88,6	+ 0,7	86,2	- 4,3
März	104,6	+ 1,5	108,0	+ 3,2	105,2	+ 6,0	100,9	+ 0,2	108,6	+ 0,2	106,5	+ 1,7	113,8	+ 2,6
April	101,1	- 0,7	104,7	+ 0,8	100,2	+ 1,9	114,7	+ 6,2	101,8	- 4,0	103,6	- 0,4	112,4	+ 0,5
Mai 9)	101,5	+ 4,2	107,4	+ 5,8	100,8	+ 6,8	101,5	+ 5,1	101,4	+ 1,7	103,3	+ 3,4	...	...

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschließlich Kraftwagenteil und Zube-

hör. — 4 Bis einschließlich 2000 in Preisen von 1995, ab 2001 in Preisen von 2000. — 5 Ursprungswerte ab Januar 2003 vorläufig, da ohne Niedersachsen. In den jüngsten Monaten erfahrungsgemäß besonders unsicher.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 5)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)	Arbeitslose 7)		Arbeits- losenquote 7) 8)	Offene Stellen 7)			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd															Tsd
Deutschland																	
2002	39 092	- 0,6	- 224	35 090	- 0,7	6 217	883	207	193	340	4 061	+ 209	9,8	452			
2003	38 723	- 0,9	- 369	34 650	- 1,3	6 136	817	195	143	260	4 377	+ 315	10,5	355			
2004	38 860	+ 0,4	+ 137	34 630	- 0,1	6 019	769	151	117	184	4 381	+ 93	10,5	286			
2004 Juni	38 935	+ 0,4	+ 171			6 005	786	162	113	185	4 233	+ 62	10,2	305			
Juli	38 897	+ 0,4	+ 170			6 015	786	138	118	165	4 360	+ 83	10,5	297			
Aug.	38 900	+ 0,5	+ 175	34 716	+ 0,0	6 040	788	107	122	158	4 347	+ 110	10,5	287			
Sept.	39 145	+ 0,5	+ 186			6 049	788	115	124	166	4 257	+ 160	10,3	269			
Okt.	39 304	+ 0,5	+ 199			6 024	778	125	122	167	4 207	+ 187	10,1	245			
Nov.	39 321	+ 0,6	+ 218	34 958	+ 0,1	6 008	768	133	114	163	4 257	+ 208	10,3	229			
Dez.	39 148	+ 0,6	+ 233			5 978	744	133	100	149	4 464	+ 244	10,8	225			
2005 Jan.	38 514	+ 0,6	+ 216			5 949	684	148	85	135	5 039	+ 442	11,1	268			
Febr.	38 554	+ 0,6	+ 213	34 243	+ 0,0	5 930	660	168	77	122	5 216	+ 575	11,1	333			
März	38 656	+ 0,4	+ 164			5 925	668	174	67	116	5 176	+ 628	11,1	394			
April	38 839	+ 0,4	+ 138			5 919	696	159	59	112	4 968	+ 524	11,1	434			
Mai	38 978	+ 0,4	+ 136			...	...	142	53	114	4 807	+ 513	11,1	442	
Juni	...	...	...			...	...	142	48	111	4 704	+ 471	11,1	439
Westdeutschland o)																	
2002	.	.	.	.	.	5 593	639	162	45	198	2 498	+ 178	7,7	378
2003	.	.	.	.	9)	5 503	594	160	31	161	2 753	+ 255	8,4	292
2004	.	.	.	.	.	5 380	562	122	24	121	2 781	+ 87	8,5	239
2004 Juni	.	.	.	.	.	5 367	574	133	25	123	2 669	+ 65	8,1	253
Juli	.	.	.	.	.	5 375	572	112	26	110	2 760	+ 79	8,4	247
Aug.	.	.	.	.	.	5 395	573	84	26	105	2 764	+ 92	8,4	239
Sept.	.	.	.	.	.	5 402	574	92	27	111	2 700	+ 119	8,2	222
Okt.	.	.	.	.	.	5 378	567	102	26	112	2 692	+ 140	8,2	204
Nov.	.	.	.	.	.	5 362	560	105	25	109	2 727	+ 149	8,3	191
Dez.	.	.	.	.	.	5 337	546	105	23	99	2 860	+ 173	8,7	192
2005 Jan.	.	.	.	.	.	5 234	505	118	19	89	3 267	+ 340	9,9	228
Febr.	.	.	.	.	.	5 215	490	133	18	80	3 421	+ 476	11,1	279
März	.	.	.	.	.	5 210	496	137	16	78	3 396	+ 524	11,1	320
April	.	.	.	.	.	5 202	514	128	14	75	3 262	+ 458	11,1	345
Mai	.	.	.	.	.	...	...	113	12	76	3 170	+ 460	11,1	344
Juni	.	.	.	.	.	...	...	113	11	75	3 117	+ 448	11,1	344
Ostdeutschland +)																	
2002	.	.	.	.	.	624	244	45	148	142	1 563	+ 31	17,7	74
2003	.	.	.	.	9)	632	223	35	112	99	1 624	+ 61	18,5	63
2004	.	.	.	.	.	639	207	29	93	63	1 600	+ 6	18,4	47
2004 Juni	.	.	.	.	.	638	212	29	88	62	1 565	- 3	18,1	53
Juli	.	.	.	.	.	640	213	26	93	55	1 600	+ 4	18,5	50
Aug.	.	.	.	.	.	645	214	24	96	54	1 582	+ 18	18,3	48
Sept.	.	.	.	.	.	647	215	24	98	55	1 557	+ 41	18,0	47
Okt.	.	.	.	.	.	647	211	23	96	55	1 514	+ 47	17,5	42
Nov.	.	.	.	.	.	645	208	27	89	54	1 530	+ 59	17,7	38
Dez.	.	.	.	.	.	641	199	28	77	50	1 604	+ 71	18,5	33
2005 Jan.	.	.	.	.	.	715	179	30	65	46	1 772	+ 102	20,5	40
Febr.	.	.	.	.	.	715	170	35	59	41	1 795	+ 100	20,7	54
März	.	.	.	.	.	715	172	36	51	38	1 780	+ 104	20,6	74
April	.	.	.	.	.	717	182	31	45	37	1 705	+ 67	19,7	89
Mai	.	.	.	.	.	...	...	29	41	37	1 637	+ 53	18,9	98
Juni	.	.	.	.	.	...	...	29	37	36	1 587	+ 23	18,5	96

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitt. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Stand zur Monatsmitte. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Struktur Anpassungsmaßnahmen (SAM); vorläufige und teilweise revidierte Angaben. — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember 2004 Endstände. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ergebnisse ab 2003

positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Betriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 10 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 11 Vorläufig; Anstieg gegenüber dem Vorjahr beeinflusst durch Einbeziehung erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger, die bisher nicht als arbeitslos registriert waren. — 12 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung vorläufig. — 13 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 14 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts. — 15 Ab Juni 2005 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreisindex 2) 3)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)	
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnmieten 2)	Wohnmieten							
2000 = 100													
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,0	105,1	100,3	105,7	102,4	101,2	100,3	103,0	107,3	101,0	100,6	91,4	91,9
2002	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	102,4	100,4	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	104,1	101,4	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	105,8	99,9	101,1	97,2	101,4	96,3
2003 Sept.	104,5	105,6	101,4	109,7	106,7	103,9		104,2	104,8	100,5	95,7	78,7	87,5
Okt.	104,5	105,7	101,4	110,0	106,4	103,9		104,2	103,2	100,4	95,5	81,0	88,7
Nov.	104,3	105,5	101,4	109,5	105,8	104,1	100,3	104,2	104,9	100,4	95,5	81,7	91,0
Dez.	105,1	105,7	101,4	109,4	109,0	104,1		104,2	103,2	100,2	95,1	80,7	89,4
2004 Jan.	105,2	106,9	102,1	110,5	107,2	104,4		104,0	103,8	100,2	95,2	82,6	92,8
Febr.	105,4	106,4	101,9	110,2	108,3	104,5	100,5	104,1	105,3	100,3	95,3	82,2	96,2
März	105,7	106,1	103,1	111,4	108,0	104,6		104,7	105,3	100,8	96,4	91,2	103,5
April	106,0	106,3	103,3	113,1	108,1	104,7		105,1	104,6	101,1	96,9	94,9	105,1
Mai	106,2	106,6	103,1	116,1	108,1	104,7	101,4	105,6	104,3	101,3	97,6	104,5	101,1
Juni	106,2	106,7	103,1	114,2	108,6	104,8		105,5	107,4	101,1	97,0	100,8	99,1
Juli	106,5	106,0	102,8	115,5	109,9	104,8		106,1	105,1	101,2	97,3	104,7	97,6
Aug.	106,7	104,9	102,8	117,3	110,3	105,0	101,8	106,4	99,9	101,5	98,2	114,3	94,6
Sept.	106,4	104,3	102,9	116,6	109,2	105,0		106,6	99,4	101,5	98,3	112,7	93,5
Okt.	106,6	104,2	102,9	120,4	108,9	105,1		107,6	97,6	101,7	99,4	123,0	92,0
Nov.	106,2	104,1	103,0	117,2	108,4	105,2	102,0	107,1	98,9	101,6	98,1	108,1	91,4
Dez.	107,3	105,3	103,7	114,5	111,7	105,2		107,2	99,0	101,2	97,2	96,8	89,2
2005 Jan.	106,9	105,7	103,5	116,4	109,8	105,4		108,1	97,9	101,5	98,0	107,5	95,7
Febr.	107,3	106,3	103,6	117,5	110,5	105,6	102,5	108,5	99,0	101,8	98,8	111,4	99,2
März	107,6	106,6	103,7	120,7	110,3	105,6		109,1	100,3	102,1	100,1	125,3	103,1
April	107,7	106,4	103,7	123,3	109,7	105,7		109,9 p)	98,8	102,1	100,1	128,2	103,1
Mai	108,0	107,1	103,6	123,0	110,9	105,8	102,5	109,9	...	102,0	99,7	124,3	102,3
Juni	108,1	107,0	103,5	125,8	110,6	105,9		...	...	...	...	144,6	106,6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %													
2000	+ 1,4	- 0,6	- 0,3	+ 14,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7 2)	+ 3,1	+ 5,9	+ 3,1	+ 10,1	+ 73,6	+ 20,3
2001	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 5,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 7,3	+ 1,0	+ 0,6	- 8,6	- 8,1
2002	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	- 0,6	- 6,4	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 1,0	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	- 1,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2003 Sept.	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,1		+ 2,0	+ 4,6	- 0,4	- 2,6	- 15,3	- 4,7
Okt.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,0		+ 1,7	+ 3,9	- 0,4	- 2,8	- 10,5	- 3,7
Nov.	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,4	+ 4,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 4,9	- 0,3	- 1,8	+ 1,5	+ 0,2
Dez.	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,6	+ 1,2	+ 1,1		+ 1,8	+ 4,0	- 0,5	- 2,9	- 7,5	- 0,2
2004 Jan.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,7	- 0,2	+ 2,0	+ 1,2		+ 0,2	+ 4,0	- 0,7	- 3,1	- 10,4	+ 5,1
Febr.	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 2,5	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	+ 3,8	- 0,7	- 3,2	- 15,5	+ 7,2
März	+ 1,1	- 0,2	+ 1,5	- 2,1	+ 2,3	+ 1,1		+ 0,3	+ 5,7	- 0,2	- 1,6	+ 1,9	+ 17,2
April	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,0		+ 0,9	+ 4,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 24,9	+ 19,7
Mai	+ 2,0	- 0,2	+ 1,7	+ 7,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 6,0	+ 0,8	+ 2,5	+ 44,1	+ 21,1
Juni	+ 1,7	- 0,4	+ 1,8	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,0		+ 1,5	+ 5,7	+ 0,8	+ 2,0	+ 30,9	+ 21,9
Juli	+ 1,8	- 0,3	+ 1,7	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,0		+ 1,9	+ 6,8	+ 0,9	+ 2,2	+ 28,5	+ 18,0
Aug.	+ 2,0	- 0,2	+ 1,8	+ 6,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,2	- 0,9	+ 1,1	+ 2,5	+ 32,3	+ 11,0
Sept.	+ 1,8	- 1,2	+ 1,5	+ 6,3	+ 2,3	+ 1,1		+ 2,3	- 5,2	+ 1,0	+ 2,7	+ 43,2	+ 6,9
Okt.	+ 2,0	- 1,4	+ 1,5	+ 9,5	+ 2,3	+ 1,2		+ 3,3	- 5,4	+ 1,3	+ 4,1	+ 51,9	+ 3,7
Nov.	+ 1,8	- 1,3	+ 1,6	+ 7,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,8	- 5,7	+ 1,2	+ 2,7	+ 32,3	+ 0,4
Dez.	+ 2,1	- 0,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1		+ 2,9	- 4,1	+ 1,0	+ 2,2	+ 20,0	- 0,2
2005 Jan.	+ 1,6	- 1,1	+ 1,4	+ 5,3	+ 2,4	+ 1,0		+ 3,9	- 5,7	+ 1,3	+ 2,9	+ 30,1	+ 3,1
Febr.	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 6,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,2	- 6,0	+ 1,5	+ 3,7	+ 35,5	+ 3,1
März	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 8,3	+ 2,1	+ 1,0		+ 4,2	- 4,7	+ 1,3	+ 3,8	+ 37,4	- 0,4
April	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,0	+ 1,5	+ 1,0		+ 4,6 p)	- 5,5	+ 1,0	+ 3,3	+ 35,1	- 1,9
Mai	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 5,9	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 4,1	...	+ 0,7	+ 2,2	+ 18,9	+ 1,2
Juni	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 1,0		...	...	...	...	+ 43,5	+ 7,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe.— 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesam-

tes.— 3 Früher: Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau.— 4 Ohne Mehrwertsteuer.— 5 HWWA-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis.— 6 Kohle und Rohöl.— 7 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *)
Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,4	.	940,9	.	426,1	.	1 367,0	.	1 975,5	.	254,7	.	12,9
1992	1 466,6	8,2	1 001,9	6,5	473,9	11,2	1 475,8	8,0	2 120,2	7,3	268,8	5,6	12,7
1993	1 504,2	2,6	1 030,5	2,9	511,2	7,9	1 541,7	4,5	2 194,0	3,5	264,5	- 1,6	12,1
1994	1 526,0	1,4	1 026,6	- 0,4	529,3	3,5	1 555,9	0,9	2 275,7	3,7	259,1	- 2,1	11,4
1995	1 575,1	3,2	1 034,9	0,8	553,5	4,6	1 588,4	2,1	2 344,9	3,0	257,6	- 0,6	11,0
1996	1 592,5	1,1	1 029,9	- 0,5	599,0	8,2	1 629,0	2,6	2 386,5	1,8	251,7	- 2,3	10,5
1997	1 589,7	- 0,2	1 012,9	- 1,7	613,2	2,4	1 626,1	- 0,2	2 427,6	1,7	245,4	- 2,5	10,1
1998	1 623,0	2,1	1 036,3	2,3	625,0	1,9	1 661,3	2,2	2 474,2	1,9	249,4	1,7	10,1
1999	854,6	3,0	547,5	3,3	330,5	3,4	878,0	3,4	1 297,7	2,6	122,7	- 3,8	9,5
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,2	2,1	590,1	3,6	351,6	3,4	941,7	3,5	1 388,0	3,8	130,5	5,9	9,4
2002	909,0	0,8	592,1	0,3	367,5	4,5	959,6	1,9	1 406,9	1,4	140,2	7,4	10,0
2003	909,3	0,0	589,0	- 0,5	377,0	2,6	966,0	0,7	1 440,3	2,4	154,1	9,9	10,7
2004	912,3	0,3	600,7	2,0	377,8	0,2	978,5	1,3	1 459,5	1,3	155,3	0,8	10,6
2003 2.Vj.	218,3	0,1	138,2	- 0,8	93,5	2,8	231,7	0,6	355,8	2,6	36,1	10,2	10,2
3.Vj.	226,7	0,1	150,8	- 0,4	93,9	1,7	244,8	0,4	355,5	1,7	32,6	6,7	9,2
4.Vj.	252,2	- 0,4	162,2	- 0,5	94,8	2,8	257,0	0,7	367,1	1,3	33,7	3,3	9,2
2004 1.Vj.	213,7	0,8	140,5	2,0	96,2	1,4	236,7	1,8	365,3	0,9	51,2	- 0,7	14,0
2.Vj.	220,1	0,9	142,7	3,2	93,5	0,0	236,2	1,9	359,2	0,9	36,3	0,6	10,1
3.Vj.	226,6	- 0,1	153,2	1,6	93,5	- 0,4	246,7	0,8	359,4	1,1	32,6	- 0,2	9,1
4.Vj.	251,9	- 0,1	164,3	1,3	94,6	- 0,2	258,9	0,8	375,6	2,3	35,2	4,2	9,4
2005 1.Vj.	213,3	- 0,2	141,4	0,6	95,8	- 0,4	237,1	0,2	368,3	0,8	52,6	2,7	14,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2005. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene

monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		2000 = 100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		2000 = 100	% gegen Vorjahr
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr			2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr		
1995	89,8	4,9	90,2	4,6	94,8	3,1	88,3	6,1	89,5	5,5	89,9	4,1
1996	92,1	2,6	92,3	2,4	96,2	1,4	91,6	3,8	92,0	2,9	92,5	2,9
1997	93,4	1,5	93,7	1,5	96,3	0,2	93,4	1,9	93,6	1,7	94,2	1,7
1998	95,2	1,9	95,3	1,8	97,2	0,9	95,1	1,8	95,1	1,7	95,7	1,6
1999	98,0	2,9	98,0	2,8	98,6	1,4	98,0	3,1	98,0	3,0	97,4	1,8
2000	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	1,5	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	2,7
2001	101,9	1,9	101,9	1,9	101,8	1,8	101,8	1,8	101,7	1,7	102,2	2,2
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	103,3	1,4	105,0	3,2	104,9	3,1	104,3	2,0
2003	106,7	2,0	106,7	2,0	104,6	1,3	107,6	2,5	107,4	2,4	.	.
2004	108,0	1,2	108,3	1,4	105,0	0,4	109,6	1,8	109,4	1,9	.	.
2003 2.Vj.	98,7	2,2	98,8	2,3	100,7	1,6	98,7	2,5	98,5	2,4	.	.
3.Vj.	110,1	1,9	110,2	2,0	104,3	1,2	115,6	2,2	115,3	2,1	.	.
4.Vj.	119,9	1,1	120,0	1,2	115,1	0,4	119,5	2,3	119,1	2,2	.	.
2004 1.Vj.	99,8	1,8	100,0	1,9	99,3	1,1	99,9	3,2	99,7	3,2	.	.
2.Vj.	100,2	1,5	100,4	1,6	101,5	0,8	100,2	1,5	100,0	1,6	.	.
3.Vj.	111,2	1,0	111,5	1,2	104,2	- 0,1	116,6	0,9	116,4	1,0	.	.
4.Vj.	120,9	0,8	121,2	1,1	114,8	- 0,2	121,9	2,0	121,7	2,1	.	.
2005 1.Vj.	101,1	1,3	101,4	1,5	99,1	- 0,2	101,5	1,6	101,3	1,6	.	.
2004 Nov.	160,4	- 0,6	160,9	- 0,3	.	.	162,8	1,4	162,5	1,4	.	.
Dez.	100,8	1,5	101,2	1,8	.	.	100,2	1,3	100,0	1,3	.	.
2005 Jan.	100,7	1,2	101,0	1,3	.	.	100,2	1,2	100,1	1,3	.	.
Febr.	100,7	1,2	101,1	1,4	.	.	100,4	1,3	100,2	1,3	.	.
März	101,9	1,5	102,2	1,7	.	.	103,8	2,3	103,6	2,3	.	.
April	101,6	1,7	101,9	1,9	.	.	101,3	1,6	101,1	1,6	.	.
Mai	101,1	0,6	101,4	0,7	.	.	101,4	0,5	101,2	0,5	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch auf Grund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2005. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung so-

wie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2002	2003	2004	2004		2005			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April
A. Leistungsbilanz	+ 64 483	+ 20 409	+ 45 246	+ 11 411	+ 14 269	+ 4 942	+ 8 810	+ 3 378	- 11 618
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 062 129	1 039 689	1 130 010	279 642	299 227	279 369	90 766	101 338	98 428
Einfuhr (fob)	933 580	936 951	1 026 561	256 093	278 415	264 649	84 682	92 935	95 021
Saldo	+ 128 548	+ 102 736	+ 103 448	+ 23 549	+ 20 811	+ 14 722	+ 6 084	+ 8 404	+ 3 407
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	332 095	329 269	355 063	96 357	91 722	80 084	25 755	27 837	28 284
Ausgaben	315 711	309 619	327 859	87 517	85 558	77 811	24 579	27 222	26 603
Saldo	+ 16 381	+ 19 653	+ 27 201	+ 8 840	+ 6 163	+ 2 273	+ 1 176	+ 615	+ 1 680
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 31 876	- 45 833	- 29 788	- 2 971	+ 1 235	- 2 645	+ 3 703	- 1 617	- 12 543
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	85 358	80 830	80 190	15 382	18 219	32 092	7 667	6 845	5 538
eigene Leistungen	133 930	136 978	135 803	33 388	32 159	41 498	9 820	10 868	9 700
Saldo	- 48 571	- 56 146	- 55 616	- 18 007	- 13 941	- 9 407	- 2 154	- 4 023	- 4 162
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 10 166	+ 13 110	+ 17 204	+ 4 065	+ 5 728	+ 1 017	+ 1 105	+ 704	+ 330
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 43 935	- 5 942	+ 24 478	+ 3 115	+ 4 566	+ 35 406	+ 21 881	- 12 327	- 12 167
1. Direktinvestitionen	+ 618	+ 5 398	- 47 905	+ 1 140	- 13 955	- 25 241	- 4 888	- 8 969	- 6 363
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 179 948	- 136 003	- 116 911	- 16 438	- 44 182	- 32 000	- 6 550	- 14 258	- 12 301
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 180 568	+ 141 400	+ 69 006	+ 17 579	+ 30 226	+ 6 758	+ 1 662	+ 5 289	+ 5 938
2. Wertpapieranlagen	+ 127 765	+ 43 396	+ 68 631	+ 7 188	+ 23 113	+ 162	+ 21 730	- 4 497	- 2 769
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 176 158	- 276 701	- 282 210	- 64 315	- 69 707	- 116 407	- 24 373	- 38 961	- 26 487
Dividendenwerte	- 38 795	- 67 002	- 73 599	- 6 434	- 20 312	- 45 390	- 19 383	- 10 089	+ 8 427
festverzinsliche Wertpapiere	- 88 690	- 182 318	- 149 542	- 37 339	- 40 076	- 72 490	- 20 137	- 23 145	- 24 801
Geldmarktpapiere	- 48 671	- 27 382	- 59 069	- 20 541	- 9 320	+ 1 474	+ 15 148	- 5 727	- 10 113
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 303 924	+ 320 099	+ 350 841	+ 71 503	+ 92 820	+ 116 569	+ 46 103	+ 34 464	+ 23 718
Dividendenwerte	+ 86 237	+ 117 235	+ 121 572	+ 38 507	+ 66 571	+ 37 697	+ 7 890	+ 19 794	- 38 915
festverzinsliche Wertpapiere	+ 157 873	+ 170 415	+ 211 317	+ 39 920	+ 31 896	+ 44 239	+ 36 716	+ 2 035	+ 57 966
Geldmarktpapiere	+ 59 815	+ 32 451	+ 17 953	- 6 925	- 5 648	+ 34 633	+ 1 497	+ 12 635	+ 4 667
3. Finanzderivate	- 10 954	- 12 175	- 2 043	- 1 041	- 5 074	- 9 644	- 296	- 5 541	- 978
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	- 159 089	- 72 521	- 6 625	- 7 650	- 1 970	+ 65 272	+ 347	+ 5 255	- 1 294
Eurosysteem	+ 18 443	+ 9 145	+ 7 712	+ 1 668	+ 5 395	+ 5 508	- 3 269	+ 4 186	+ 132
Staat	- 8 203	- 4 469	- 4 578	+ 2 468	+ 1 726	+ 3 560	- 5 741	+ 8 011	- 9 685
Monetäre Finanzinstitute 1)	- 142 185	- 18 536	- 13 382	- 17 741	- 14 974	+ 73 157	+ 1 573	+ 7 781	- 5 473
langfristig	+ 17 128	+ 4 559	- 19 247	- 13 487	- 44	- 18 723	- 7 890	- 12 319	- 10 201
kurzfristig	- 159 316	- 23 094	+ 5 864	- 4 253	- 14 932	+ 91 878	+ 9 463	+ 20 098	+ 4 728
Unternehmen und Privatpersonen	- 27 143	- 58 662	+ 3 624	+ 5 954	+ 5 884	- 16 952	+ 7 784	- 14 722	+ 13 733
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	- 2 277	+ 29 957	+ 12 422	+ 3 478	+ 2 453	+ 4 855	+ 4 987	+ 1 424	- 762
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 30 714	- 27 576	- 86 927	- 18 590	- 24 563	- 41 363	- 31 795	+ 8 245	+ 23 454

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Ohne Eurosysteem.

X. Außenwirtschaft
**2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)**

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern 7)	Kapitalbilanz 7)	Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 8)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten 8)
	Saldo der Leistungsbilanz 1)	Außenhandel 1) 2) 3)	Ergänzungen zum Warenhandel 4) 5)	Dienstleistungen 6)	Erwerbs- und Vermögens-einkommen	laufende Übertragungen					
Mio DM											
1991	- 40 182	+ 21 899	- 2 804	- 30 724	+ 29 260	- 57 812	- 4 565	+ 12 715	+ 9 605	+ 22 427	- 319
1992	- 35 363	+ 33 656	- 1 426	- 44 983	+ 28 611	- 51 222	- 1 963	+ 69 462	- 52 888	+ 20 753	- 68 745
1993	- 31 162	+ 60 304	- 3 038	- 52 549	+ 19 272	- 55 151	- 1 915	+ 20 652	+ 22 795	- 10 370	+ 35 766
1994	- 49 143	+ 71 762	- 1 104	- 62 803	+ 2 457	- 59 455	- 2 637	+ 57 861	+ 2 846	- 8 927	- 12 242
1995	- 42 682	+ 85 303	- 4 722	- 63 985	- 3 863	- 55 416	- 3 845	+ 60 472	- 10 355	- 3 590	- 17 754
1996	- 21 263	+ 98 538	- 5 264	- 64 743	+ 1 195	- 50 989	- 3 283	+ 22 407	+ 1 882	+ 256	+ 1 610
1997	- 16 463	+ 116 467	- 7 360	- 68 692	- 4 139	- 52 738	+ 52	+ 31	+ 6 640	+ 9 740	+ 8 468
1998	- 26 738	+ 126 970	- 7 315	- 75 053	- 18 036	- 53 304	+ 1 289	+ 32 810	- 7 128	+ 234	- 8 231
1999	- 46 941	+ 127 542	- 14 355	- 90 036	- 21 215	- 48 877	- 301	- 44 849	+ 24 517	+ 67 574	- 72 364
2000	- 63 909	+ 115 645	- 14 019	- 95 848	- 14 232	- 55 456	+ 13 345	+ 55 434	+ 11 429	+ 16 299	+ 94 329
2001	+ 6 486	+ 186 771	- 10 615	- 97 521	- 18 529	- 53 621	- 756	- 34 865	+ 11 797	+ 17 338	+ 63 911
Mio €											
1999	- 24 001	+ 65 211	- 7 340	- 46 035	- 10 847	- 24 990	- 154	- 22 931	+ 12 535	+ 34 550	- 36 999
2000	- 32 676	+ 59 128	- 7 168	- 49 006	- 7 276	- 28 354	+ 6 823	+ 28 343	+ 5 844	- 8 333	+ 48 230
2001	+ 3 316	+ 95 495	- 5 427	- 49 862	- 9 474	- 27 416	- 387	- 17 826	+ 6 032	+ 8 865	+ 32 677
2002	+ 48 155	+ 132 788	- 6 357	- 35 473	- 14 742	- 28 061	- 212	- 42 825	+ 2 065	- 7 184	- 33 292
2003 r)	+ 45 172	+ 129 921	- 8 310	- 33 970	- 13 784	- 28 684	+ 312	- 46 207	+ 445	+ 279	+ 2 658
2004 r)	+ 83 510	+ 155 119	- 12 340	- 30 964	+ 117	- 28 423	+ 430	- 96 769	+ 1 470	+ 11 359	- 3 906
2002 2.Vj.	+ 7 888	+ 31 721	- 1 260	- 8 376	- 5 555	- 8 643	- 75	- 402	+ 2 432	- 9 843	+ 1 694
3.Vj. r)	+ 11 552	+ 35 543	- 1 780	- 12 417	- 3 523	- 6 271	+ 62	- 13 331	+ 87	+ 1 630	- 17 588
4.Vj.	+ 15 536	+ 32 195	- 2 126	- 4 296	- 2 737	- 7 501	- 359	- 35 738	+ 898	+ 19 662	+ 1 099
2003 1.Vj. r)	+ 10 971	+ 29 835	- 2 170	- 8 008	- 2 933	- 5 752	- 30	- 4 626	- 1 495	- 4 820	+ 3 444
2.Vj. r)	+ 5 598	+ 29 841	- 2 001	- 8 008	- 6 452	- 7 782	+ 149	- 25 579	+ 1 505	+ 18 327	+ 22 123
3.Vj. r)	+ 12 208	+ 38 430	- 1 671	- 13 364	- 2 388	- 8 800	+ 208	+ 3 006	- 751	- 14 671	- 15 902
4.Vj. r)	+ 16 395	+ 31 815	- 2 469	- 4 590	- 2 010	- 6 351	- 16	- 19 007	+ 1 186	+ 1 442	- 7 008
2004 1.Vj. r)	+ 25 142	+ 40 955	- 2 552	- 7 088	- 463	- 5 711	+ 280	+ 6 175	+ 205	- 31 803	- 6 821
2.Vj. r)	+ 24 112	+ 42 847	- 2 835	- 5 945	- 2 401	- 7 553	+ 177	- 57 979	- 339	+ 34 029	+ 30 993
3.Vj. r)	+ 14 356	+ 36 458	- 3 567	- 11 400	+ 1 471	- 8 605	+ 191	- 21 556	+ 1 568	+ 5 441	- 31 266
4.Vj. r)	+ 19 899	+ 34 859	- 3 387	- 6 531	+ 1 511	- 6 554	- 218	- 23 409	+ 37	+ 3 692	+ 3 189
2005 1.Vj. r)	+ 27 946	+ 43 229	- 3 414	- 6 322	+ 1 781	- 7 328	- 1 493	- 24 033	- 181	- 2 238	- 6 813
2002 Dez.	+ 5 367	+ 8 383	- 1 033	+ 669	- 742	- 1 910	- 139	- 12 806	+ 1 171	+ 6 407	+ 2 112
2003 Jan. r)	+ 2 662	+ 9 269	- 1 140	- 3 167	- 1 208	- 1 093	+ 461	- 3 036	- 97	+ 10	+ 6 799
Febr. r)	+ 3 153	+ 10 667	- 605	- 2 880	- 1 365	- 2 665	- 504	- 21 750	- 320	+ 19 420	+ 677
März r)	+ 5 155	+ 9 898	- 426	- 1 962	- 361	- 1 995	+ 13	+ 20 159	- 1 078	- 24 250	- 4 032
April r)	+ 1 000	+ 9 111	- 830	- 2 178	- 2 484	- 2 620	- 126	- 4 367	+ 1 449	+ 2 044	+ 1 477
Mai r)	+ 2 130	+ 10 400	- 560	- 2 644	- 2 541	- 2 524	+ 156	- 7 732	- 854	+ 6 301	+ 22 684
Juni r)	+ 2 469	+ 10 330	- 610	- 3 186	- 1 427	- 2 638	+ 119	- 13 480	+ 910	+ 9 982	- 2 037
Juli r)	+ 5 712	+ 13 844	- 762	- 3 796	- 631	- 2 943	+ 62	+ 5 113	+ 225	- 11 113	- 16 353
Aug. r)	+ 418	+ 10 170	- 341	- 5 423	- 1 005	- 2 983	+ 224	- 8 318	- 717	+ 8 393	- 3 057
Sept. r)	+ 6 078	+ 14 416	- 568	- 4 144	- 753	- 2 873	- 78	+ 6 211	- 259	- 11 951	+ 3 508
Okt. r)	+ 4 415	+ 10 996	- 581	- 3 529	- 619	- 1 853	- 27	- 4 414	- 255	+ 281	- 21 689
Nov. r)	+ 4 499	+ 10 235	- 702	- 1 150	- 986	- 2 898	+ 49	- 3 866	+ 521	+ 1 204	+ 14 870
Dez. r)	+ 7 480	+ 10 584	- 1 187	+ 88	- 406	- 1 600	- 38	- 10 728	+ 921	+ 2 365	- 190
2004 Jan. r)	+ 6 295	+ 12 424	- 1 089	- 3 842	- 639	- 560	+ 13	+ 5 677	- 206	- 11 779	+ 5 619
Febr. r)	+ 6 630	+ 12 051	- 729	- 1 939	- 76	- 2 677	- 179	+ 8 179	- 26	- 14 603	+ 556
März r)	+ 12 217	+ 16 480	- 734	- 1 307	+ 251	- 2 474	+ 447	- 7 680	+ 437	- 5 421	- 12 996
April r)	+ 8 204	+ 14 231	- 737	- 2 183	- 1 252	- 1 855	+ 84	- 34 669	- 628	+ 27 008	+ 315
Mai r)	+ 7 812	+ 14 012	- 991	- 1 419	- 1 091	- 2 699	- 30	- 9 159	+ 607	+ 770	+ 9 981
Juni r)	+ 8 096	+ 14 604	- 1 107	- 2 343	- 59	- 2 999	+ 123	- 14 152	- 318	+ 6 251	+ 20 697
Juli r)	+ 6 587	+ 13 504	- 1 398	- 2 439	+ 277	- 3 356	+ 164	+ 5 603	+ 847	- 13 201	- 1 588
Aug. r)	+ 2 844	+ 10 977	- 1 249	- 4 731	+ 314	- 2 467	+ 80	- 4 982	+ 517	+ 1 541	- 15 748
Sept. r)	+ 4 924	+ 11 977	- 920	- 4 230	+ 880	- 2 782	- 53	- 22 177	+ 204	+ 17 101	- 13 931
Okt. r)	+ 6 513	+ 12 502	- 1 164	- 2 643	+ 342	- 2 524	- 22	+ 2 553	+ 839	- 9 884	+ 23 124
Nov. r)	+ 7 164	+ 11 821	- 1 231	- 1 498	+ 453	- 2 380	- 186	- 17 862	- 182	+ 11 066	- 10 787
Dez. r)	+ 6 221	+ 10 537	- 992	- 2 389	+ 716	- 1 650	- 10	- 8 100	- 651	+ 2 510	- 9 147
2005 Jan.	+ 6 812	+ 13 333	- 1 464	- 2 652	+ 215	- 2 621	- 1 218	+ 11 994	- 353	- 17 234	- 1 641
Febr.	+ 9 086	+ 13 571	- 944	- 1 796	+ 618	- 2 363	- 106	- 9 437	+ 494	- 37	+ 18 279
März r)	+ 12 049	+ 16 324	- 1 006	- 1 873	+ 947	- 2 344	- 169	- 26 590	+ 322	+ 15 032	- 23 451
April	+ 7 176	+ 12 719	- 1 073	- 936	- 2 055	- 1 479	- 199	- 20 838	+ 404	+ 13 457	+ 13 005
Mai p)	+ 5 207	+ 12 048	- 978	- 2 574	- 1 243	- 2 046	+ 271	+ 11 121	- 141	- 16 458	- 16 881

1 Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 3 Ab Januar 1993 einschl. der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr

enthalten sind. — 4 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 5 S. Fußnote 3. — 6 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 7 Kapitalexport: - . — 8 Zunahme: - .

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2002	2003	2004 1)	2004 1)		2005				
					Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai p)	
Alle Länder 2)	Ausfuhr	651 320	664 455	731 092	59 706	60 557	59 720	65 206	64 496	63 618	
	Einfuhr	518 532	534 534	575 973	49 169	47 224	46 149	48 882	51 777	51 570	
	Saldo	+ 132 788	+ 129 921	+ 155 119	+ 10 537	+ 13 333	+ 13 571	+ 16 324	+ 12 719	+ 12 048	
I. Europäische Länder	Ausfuhr	470 873	490 672	541 391	43 227	44 716	44 857	48 875	48 296	...	
	Einfuhr	372 955	384 939	409 245	35 431	33 545	33 617	35 691	37 112	...	
	Saldo	+ 97 918	+ 105 733	+ 132 146	+ 7 796	+ 11 171	+ 11 240	+ 13 183	+ 11 184	...	
1. EU-Länder (25)	Ausfuhr	408 286	426 342	466 280	36 283	38 477	38 958	42 183	41 849	...	
	Einfuhr	314 981	324 043	342 694	28 872	27 706	27 893	29 877	30 738	...	
	Saldo	+ 93 304	+ 102 299	+ 123 587	+ 7 411	+ 10 771	+ 11 065	+ 12 306	+ 11 111	...	
nachrichtlich: EU-Länder (15)	Ausfuhr	354 813	369 776	404 796	31 789	33 627	34 080	36 887	36 370	...	
	Einfuhr	262 849	266 404	284 564	24 097	23 355	23 491	25 271	25 983	...	
	Saldo	+ 91 964	+ 103 372	+ 120 232	+ 7 692	+ 10 272	+ 10 589	+ 11 616	+ 10 388	...	
EWU-Länder	Ausfuhr	276 270	288 668	317 672	25 051	26 446	26 633	29 148	28 777	...	
	Einfuhr	211 642	215 705	231 020	19 805	18 696	18 985	20 794	20 992	...	
	Saldo	+ 64 628	+ 72 963	+ 86 652	+ 5 247	+ 7 750	+ 7 648	+ 8 355	+ 7 785	...	
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	34 108	38 413	44 169	3 606	3 619	3 938	4 286	4 080	...	
	Einfuhr	26 505	26 132	29 332	2 509	2 456	2 758	2 805	2 985	...	
	Saldo	+ 7 603	+ 12 282	+ 14 837	+ 1 097	+ 1 163	+ 1 181	+ 1 481	+ 1 095	...	
Frankreich	Ausfuhr	68 721	69 025	74 493	5 859	6 450	6 239	7 183	6 945	...	
	Einfuhr	48 200	48 545	51 451	4 510	4 205	4 071	4 307	4 903	...	
	Saldo	+ 20 521	+ 20 480	+ 23 042	+ 1 349	+ 2 245	+ 2 167	+ 2 876	+ 2 042	...	
Italien	Ausfuhr	47 335	48 414	51 934	3 907	4 241	4 314	4 671	4 564	...	
	Einfuhr	33 482	34 259	35 178	2 980	2 764	2 798	2 911	3 146	...	
	Saldo	+ 13 853	+ 14 156	+ 16 756	+ 927	+ 1 476	+ 1 516	+ 1 760	+ 1 418	...	
Niederlande	Ausfuhr	40 463	42 219	46 126	3 742	3 699	3 635	3 936	3 910	...	
	Einfuhr	40 751	42 301	46 602	4 255	4 009	3 904	4 908	3 845	...	
	Saldo	- 288	- 83	- 476	- 513	- 310	- 269	- 972	+ 65	...	
Österreich	Ausfuhr	33 863	35 857	39 972	3 206	3 197	3 130	3 457	3 427	...	
	Einfuhr	21 047	21 453	24 397	1 944	1 804	1 952	1 989	2 114	...	
	Saldo	+ 12 816	+ 14 404	+ 15 575	+ 1 262	+ 1 393	+ 1 178	+ 1 468	+ 1 313	...	
Spanien	Ausfuhr	29 436	32 364	36 309	2 774	3 115	3 153	3 397	3 476	...	
	Einfuhr	15 532	16 518	17 108	1 417	1 479	1 433	1 615	1 613	...	
	Saldo	+ 13 903	+ 15 846	+ 19 202	+ 1 357	+ 1 636	+ 1 721	+ 1 782	+ 1 864	...	
Andere EU-Länder	Ausfuhr	132 016	137 674	148 608	11 232	12 031	12 325	13 034	13 072	...	
	Einfuhr	103 339	108 337	111 673	9 067	9 010	8 908	9 083	9 746	...	
	Saldo	+ 28 677	+ 29 336	+ 36 935	+ 2 164	+ 3 021	+ 3 417	+ 3 952	+ 3 326	...	
darunter:											
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	53 761	55 597	60 025	4 547	4 985	5 173	5 270	5 153	...	
	Einfuhr	33 075	31 712	33 768	2 785	3 055	3 047	2 741	3 250	...	
	Saldo	+ 20 685	+ 23 885	+ 26 257	+ 1 761	+ 1 930	+ 2 126	+ 2 529	+ 1 903	...	
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	62 588	64 331	75 111	6 944	6 239	5 899	6 692	6 447	...	
	Einfuhr	57 974	60 897	66 551	6 559	5 839	5 723	5 815	6 374	...	
	Saldo	+ 4 614	+ 3 434	+ 8 560	+ 385	+ 400	+ 176	+ 877	+ 73	...	
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	178 818	172 329	188 334	16 301	15 748	14 789	16 198	16 119	...	
	Einfuhr	144 950	148 895	163 688	13 631	12 486	12 486	13 143	14 611	...	
	Saldo	+ 33 869	+ 23 434	+ 24 646	+ 2 366	+ 2 117	+ 2 303	+ 3 055	+ 1 509	...	
1. Afrika	Ausfuhr	11 797	12 072	13 603	1 245	1 148	1 044	1 194	1 197	...	
	Einfuhr	10 248	10 239	10 498	881	890	769	1 120	1 140	...	
	Saldo	+ 1 549	+ 1 832	+ 3 104	+ 364	+ 258	+ 274	+ 74	+ 57	...	
2. Amerika	Ausfuhr	89 081	79 629	84 514	7 314	6 756	6 794	7 347	7 403	...	
	Einfuhr	52 822	51 948	53 965	4 424	4 204	4 193	4 086	5 026	...	
	Saldo	+ 36 259	+ 27 681	+ 30 549	+ 2 890	+ 2 552	+ 2 601	+ 3 261	+ 2 377	...	
darunter:											
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	68 263	61 654	64 802	5 380	5 082	5 159	5 558	5 562	...	
	Einfuhr	40 376	39 231	40 265	3 317	3 117	3 146	2 995	3 712	...	
	Saldo	+ 27 887	+ 22 423	+ 24 538	+ 2 063	+ 1 965	+ 2 013	+ 2 562	+ 1 850	...	
3. Asien	Ausfuhr	72 915	75 620	84 727	7 255	7 372	6 492	7 194	7 078	...	
	Einfuhr	79 892	84 783	97 190	8 473	8 383	7 403	7 772	8 297	...	
	Saldo	- 6 977	- 9 162	- 12 462	- 1 218	- 1 011	- 911	- 577	- 1 219	...	
darunter:											
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	15 045	15 511	17 351	1 643	1 746	1 420	1 549	1 498	...	
	Einfuhr	4 696	4 469	4 382	380	375	304	357	357	...	
	Saldo	+ 10 349	+ 11 043	+ 12 969	+ 1 262	+ 1 372	+ 1 116	+ 1 192	+ 1 141	...	
Japan	Ausfuhr	12 576	11 889	12 693	1 058	1 146	1 105	1 228	1 147	...	
	Einfuhr	19 896	19 684	21 094	1 827	1 684	1 489	1 685	1 853	...	
	Saldo	- 7 320	- 7 795	- 8 401	- 769	- 539	- 384	- 457	- 706	...	
Volksrepublik China 3)	Ausfuhr	14 571	18 265	20 995	1 708	1 590	1 412	1 581	1 596	...	
	Einfuhr	21 338	25 681	32 455	2 932	2 971	2 761	2 835	2 855	...	
	Saldo	- 6 768	- 7 417	- 11 460	- 1 224	- 1 382	- 1 349	- 1 255	- 1 259	...	
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 026	5 008	5 490	487	472	460	462	442	...	
	Einfuhr	1 988	1 925	2 035	157	154	121	165	147	...	
	Saldo	+ 3 038	+ 3 083	+ 3 454	+ 330	+ 318	+ 339	+ 298	+ 294	...	
Nachrichtlich:											
Südostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr	25 282	24 515	26 814	2 185	2 228	2 028	2 217	2 202	...	
	Einfuhr	26 660	27 119	29 989	2 626	2 614	2 086	2 192	2 398	...	
	Saldo	- 1 377	- 2 603	- 3 175	- 440	- 386	- 58	+ 25	- 197	...	

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten für das Jahr 2004 Korrekturen, die für die Nicht-EU-Länder regional aufge-

gliedert noch nicht vorliegen. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Ohne Hongkong. — 4 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft
**4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)**

Mio €

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	übrige Dienstleistungen					
							zusammen	Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
2000	- 49 006	- 37 188	+ 3 386	+ 1 668	- 3 012	+ 2 221	- 16 081	- 2 757	- 753	- 651	- 6 625	
2001	- 49 862	- 37 821	+ 4 254	+ 1 080	- 2 431	+ 3 488	- 18 433	- 2 544	- 591	- 359	- 9 115	
2002	- 35 473	- 35 154	+ 2 771	+ 1 418	- 1 556	+ 5 237	- 8 188	- 2 028	+ 497	- 30	- 14 712	
2003	- 33 970	- 36 761	+ 1 719	+ 1 624	- 755	+ 5 086	- 4 884	- 1 814	+ 1 440	- 155	- 13 628	
2004	- 30 964	- 34 822	+ 4 318	+ 1 626	- 531	+ 5 316	- 6 870	- 1 342	+ 819	+ 262	- 145	
2003 3.Vj.	- 13 364	- 13 969	+ 207	+ 338	- 320	+ 1 326	- 945	- 411	+ 389	- 260	- 2 128	
4.Vj.	- 4 590	- 6 823	+ 582	+ 443	+ 23	+ 1 266	- 81	- 344	+ 374	- 1	- 2 009	
2004 1.Vj.	- 7 088	- 6 493	+ 590	+ 389	- 167	+ 1 275	- 2 681	- 336	+ 267	+ 308	- 771	
2.Vj.	- 5 945	- 8 722	+ 1 532	+ 306	- 291	+ 1 442	- 213	- 368	+ 71	- 11	- 2 390	
3.Vj.	- 11 400	- 13 584	+ 1 011	+ 464	+ 21	+ 1 425	- 738	- 294	+ 220	- 161	+ 1 632	
4.Vj.	- 6 531	- 6 023	+ 1 184	+ 466	- 94	+ 1 174	- 3 238	- 344	+ 261	+ 127	+ 1 384	
2005 1.Vj.	- 6 322	- 6 924	+ 1 202	+ 404	+ 1 010	+ 1 104	- 3 117	- 341	+ 91	+ 246	+ 1 534	
2004 Juli	- 2 439	- 3 047	+ 320	+ 154	+ 88	+ 482	- 437	- 100	+ 180	- 52	+ 329	
Aug.	- 4 731	- 5 591	+ 518	+ 142	- 8	+ 441	- 233	- 85	+ 47	- 62	+ 376	
Sept.	- 4 230	- 4 945	+ 173	+ 168	- 59	+ 501	- 68	- 109	- 7	- 48	+ 927	
Okt.	- 2 643	- 3 290	+ 410	+ 124	- 2	+ 381	- 266	- 77	+ 111	+ 37	+ 304	
Nov.	- 1 498	- 1 852	+ 381	+ 128	- 38	+ 371	- 489	- 119	+ 5	+ 36	+ 417	
Dez.	- 2 389	- 882	+ 394	+ 214	- 55	+ 421	- 2 483	- 148	+ 144	+ 54	+ 662	
2005 Jan.	- 2 652	- 2 346	+ 252	+ 140	+ 1 175	+ 379	- 2 253	- 136	- 5	+ 87	+ 129	
Febr.	- 1 796	- 2 104	+ 476	+ 74	+ 22	+ 343	- 608	- 89	- 76	+ 74	+ 544	
März	- 1 873	- 2 474	+ 473	+ 190	- 187	+ 382	- 257	- 116	+ 172	+ 85	+ 862	
April	- 936	- 1 692	+ 435	+ 204	- 249	+ 325	+ 42	- 101	+ 102	- 47	- 2 008	
Mai	- 2 574	- 2 830	+ 423	+ 127	- 11	+ 303	- 587	- 116	- 34	- 48	- 1 195	

1 Ergebnisse ab Januar 2002 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

**5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)**

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)			Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen			
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften							
2000	- 28 354	- 19 094	- 17 100	- 15 398	- 1 995	- 9 260	- 3 458	- 5 802	- 1 599	- 1 189	- 410
2001	- 27 416	- 16 927	- 14 257	- 12 587	- 2 670	- 10 489	- 3 520	- 6 969	- 387	- 1 361	+ 974
2002	- 28 061	- 16 286	- 13 045	- 11 214	- 3 241	- 11 776	- 3 470	- 8 305	- 212	- 1 416	+ 1 204
2003	- 28 684	- 18 730	- 15 426	- 13 730	- 3 304	- 9 954	- 3 332	- 6 622	+ 312	- 1 238	+ 1 550
2004	- 28 423	- 17 570	- 14 216	- 12 739	- 3 354	- 10 853	- 3 180	- 7 673	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2003 3.Vj.	- 8 800	- 6 017	- 4 896	- 4 650	- 1 121	- 2 783	- 833	- 1 950	+ 208	- 249	+ 457
4.Vj.	- 6 351	- 4 099	- 2 859	- 2 662	- 1 240	- 2 251	- 833	- 1 418	- 16	- 461	+ 445
2004 1.Vj.	- 5 711	- 3 169	- 2 316	- 1 672	- 853	- 2 541	- 795	- 1 747	+ 280	- 254	+ 535
2.Vj.	- 7 553	- 4 457	- 4 469	- 4 162	+ 12	- 3 096	- 795	- 2 301	+ 177	- 239	+ 416
3.Vj.	- 8 605	- 5 714	- 4 434	- 4 142	- 1 280	- 2 891	- 795	- 2 096	+ 191	- 261	+ 451
4.Vj.	- 6 554	- 4 229	- 2 996	- 2 763	- 1 233	- 2 324	- 795	- 1 529	- 218	- 340	+ 122
2005 1.Vj.	- 7 328	- 4 720	- 3 734	- 3 189	- 986	- 2 608	- 732	- 1 877	- 1 493	- 2 040	+ 547
2004 Juli	- 3 356	- 2 201	- 1 617	- 1 496	- 584	- 1 155	- 265	- 890	+ 164	- 102	+ 266
Aug.	- 2 467	- 1 634	- 1 193	- 1 086	- 441	- 833	- 265	- 568	+ 80	- 80	+ 160
Sept.	- 2 782	- 1 879	- 1 624	- 1 561	- 255	- 903	- 265	- 638	- 53	- 79	+ 26
Okt.	- 2 524	- 1 739	- 1 285	- 1 224	- 454	- 785	- 265	- 528	- 22	- 95	+ 73
Nov.	- 2 380	- 1 666	- 1 213	- 1 126	- 453	- 715	- 265	- 450	- 186	- 117	- 69
Dez.	- 1 650	- 825	- 498	- 413	- 327	- 825	- 265	- 560	- 10	- 128	+ 118
2005 Jan.	- 2 621	- 1 739	- 1 456	- 1 156	- 283	- 881	- 244	- 638	- 1 218	- 1 896	+ 678
Febr.	- 2 363	- 1 484	- 1 059	- 901	- 426	- 879	- 244	- 635	- 106	- 63	+ 43
März	- 2 344	- 1 496	- 1 219	- 1 132	- 277	- 848	- 244	- 604	- 169	- 81	- 88
April	- 1 479	- 591	- 1 043	- 987	+ 452	- 888	- 244	- 644	- 199	- 101	- 98
Mai	- 2 046	- 926	- 1 014	- 949	+ 88	- 1 120	- 244	- 876	+ 271	- 117	+ 388

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2002	2003	2004	2004			2005			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	März	April	Mai
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 254 047	- 199 019	- 238 065	- 11 419	- 100 738	- 44 435	- 150 091	- 39 166	- 70 972	- 8 448
1. Direktinvestitionen 1)	- 16 120	+ 3 556	+ 5 853	- 2 688	- 9 741	+ 8 734	- 10 463	- 5 012	- 2 295	+ 704
Beteiligungskapital	- 38 612	- 14 801	+ 25 938	- 1 205	+ 4 075	+ 1 188	- 2 741	- 533	- 2 153	- 865
reinvestierte Gewinne 2)	+ 9 740	+ 4 251	+ 899	+ 1 083	+ 145	+ 925	- 220	+ 610	+ 946	+ 1 158
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	+ 21 345	+ 24 060	- 13 415	- 6	- 12 044	+ 8 209	- 6 713	- 4 752	- 591	+ 557
übrige Anlagen	- 8 594	- 9 954	- 7 570	- 2 560	- 1 917	- 1 587	- 789	- 337	- 497	- 146
2. Wertpapieranlagen	- 62 944	- 47 377	- 112 900	- 35 041	- 25 620	- 19 534	- 66 878	- 20 310	- 20 286	- 10 157
Dividendenwerte 3)	- 4 674	+ 7 434	+ 6 199	+ 917	+ 6 014	- 2 127	+ 794	- 751	+ 3 179	- 3 270
Investmentzertifikate 4)	- 7 088	- 4 073	- 11 951	- 2 559	- 3 133	+ 780	- 14 506	- 2 639	- 1 844	- 2 236
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 47 456	- 54 045	- 99 938	- 29 032	- 20 990	- 20 222	- 55 973	- 20 039	- 18 651	- 7 099
Geldmarktpapiere	- 3 726	+ 3 307	- 7 210	- 4 367	- 7 510	+ 2 035	+ 2 808	+ 3 118	- 2 971	+ 2 448
3. Finanzderivate 6)	- 942	- 63	- 4 193	+ 836	+ 426	- 3 427	- 3 437	- 288	+ 241	- 1 009
4. Kredite	- 172 354	- 152 053	- 123 240	+ 26 315	- 65 090	- 29 211	- 68 134	- 13 303	- 48 105	+ 2 210
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 132 536	- 122 305	- 121 390	- 14 365	- 33 208	- 37 222	- 57 496	+ 14 658	- 60 960	+ 15 575
langfristig	- 33 790	- 32 555	+ 6 297	+ 5 597	- 1 007	- 1 864	- 11 076	- 5 401	- 9 865	- 4 834
kurzfristig	- 98 746	- 89 750	- 127 687	- 19 962	- 32 201	- 35 358	- 46 420	+ 20 059	- 51 095	+ 20 409
Unternehmen und Privatpersonen	- 10 976	- 31 245	- 1 577	+ 8 687	- 1 642	+ 5 159	- 14 492	- 11 130	+ 5 857	- 1 090
langfristig	- 1 396	- 2 880	- 3 363	- 836	- 1 040	- 845	- 1 091	- 329	- 643	- 138
kurzfristig 7)	- 9 580	- 28 365	+ 1 787	+ 9 523	- 602	+ 6 004	- 13 401	- 10 802	+ 6 500	- 952
Staat	+ 7 168	+ 1 267	+ 2 578	+ 64	+ 1 191	+ 165	+ 8 686	+ 6 987	- 5 848	+ 4 430
langfristig	+ 218	+ 694	+ 781	+ 7	+ 183	+ 285	+ 2 200	+ 302	+ 1 156	- 65
kurzfristig 7)	+ 6 950	+ 572	+ 1 798	+ 57	+ 1 008	- 120	+ 6 486	+ 6 685	- 7 005	+ 4 495
Bundesbank	- 36 010	+ 230	- 2 851	+ 31 928	- 31 431	+ 2 687	- 4 833	- 23 818	+ 12 845	- 16 707
5. Sonstige Kapitalanlagen 9)	- 1 686	- 3 083	- 3 586	- 840	- 713	- 996	- 1 180	- 252	- 526	- 196
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 211 222	+ 152 812	+ 141 296	- 46 560	+ 79 182	+ 21 026	+ 126 058	+ 12 576	+ 50 134	+ 19 569
1. Direktinvestitionen 1)	+ 53 679	+ 23 841	- 28 054	- 4 298	+ 2 460	+ 1 042	- 181	+ 2 585	+ 245	- 737
Beteiligungskapital	+ 35 874	+ 40 475	+ 21 585	- 2 029	+ 7 235	+ 11 385	+ 941	+ 103	+ 7 688	- 2 603
reinvestierte Gewinne 2)	- 7 080	- 7 668	- 6 415	- 1 801	- 264	- 1 152	- 621	+ 26	- 380	- 982
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 25 081	- 8 780	- 43 242	- 482	- 4 498	- 9 155	- 502	+ 2 467	- 7 089	+ 2 856
übrige Anlagen	- 197	- 186	+ 19	+ 15	- 13	- 37	+ 2	- 12	+ 25	- 8
2. Wertpapieranlagen	+ 126 710	+ 112 285	+ 133 656	+ 9 819	+ 48 341	+ 24 233	+ 55 080	+ 8 867	- 20 154	+ 37 021
Dividendenwerte 3)	+ 15 907	+ 24 188	- 5 198	- 11 481	+ 6 557	+ 491	+ 3 534	+ 496	- 44 720	+ 36 619
Investmentzertifikate	- 682	+ 1 844	+ 5 064	- 981	+ 4 035	+ 1 181	+ 128	+ 2 140	+ 804	- 189
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 82 880	+ 67 141	+ 147 724	+ 24 628	+ 44 516	+ 22 575	+ 41 947	+ 6 496	+ 19 175	+ 3 886
Geldmarktpapiere	+ 28 605	+ 22 799	- 13 934	- 2 348	- 6 766	- 13	+ 9 472	- 264	+ 4 586	- 3 295
3. Kredite	+ 30 751	+ 16 647	+ 35 476	- 52 160	+ 28 360	- 4 314	+ 71 229	+ 1 176	+ 70 035	- 16 707
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 28 453	+ 10 701	+ 32 357	- 52 845	+ 28 076	- 749	+ 64 383	+ 2 155	+ 72 224	- 16 976
langfristig	+ 18 379	- 5 972	- 10 060	- 1 543	+ 5 492	- 5 154	- 2 253	- 2 303	- 5 132	- 1 734
kurzfristig	+ 10 075	+ 16 672	+ 42 417	- 51 302	+ 22 584	+ 4 405	+ 66 636	+ 4 458	+ 77 357	- 15 242
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3 270	+ 283	+ 7 188	- 1 384	- 312	- 1 990	+ 3 463	+ 184	- 600	- 474
langfristig	+ 5 188	- 545	+ 3 919	+ 868	- 490	- 325	+ 3 318	- 273	- 1 508	- 560
kurzfristig 7)	- 1 918	+ 828	+ 3 269	- 2 252	+ 177	- 1 665	+ 145	+ 457	+ 908	+ 86
Staat	- 1 625	+ 3 680	- 1 619	+ 2 634	+ 1 950	- 2 044	+ 5 152	- 1 862	- 1 386	+ 701
langfristig	- 125	+ 4 859	- 385	+ 1 458	+ 1 180	- 845	+ 3 015	+ 1 134	+ 778	+ 89
kurzfristig 7)	- 1 500	- 1 179	- 1 233	+ 1 176	+ 770	- 1 199	+ 2 137	- 2 996	- 2 164	+ 612
Bundesbank	+ 653	+ 1 983	- 2 451	- 564	- 1 354	+ 469	- 1 769	+ 700	- 203	+ 41
4. Sonstige Kapitalanlagen	+ 83	+ 40	+ 218	+ 79	+ 21	+ 65	- 71	- 52	+ 8	- 8
III. Saldo aller statistisch erfassten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	- 42 825	- 46 207	- 96 769	- 57 979	- 21 556	- 23 409	- 24 033	- 26 590	- 20 838	+ 11 121

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2)						netto	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	–	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen							Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)	
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)			sonstige Forderungen in anderen EUWU- Ländern
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven						5	6	7	8
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2004 Jan.	89 895	76 992	35 834	7 726	33 432	312	12 135	456	10 522	79 374
Febr.	87 987	76 089	34 930	7 736	33 423	312	11 140	446	10 078	77 910
März	104 464	79 717	38 266	7 610	33 841	312	23 981	454	9 545	94 920
April	102 021	78 143	35 849	7 880	34 414	312	23 134	432	9 694	92 327
Mai	89 877	76 473	35 705	7 685	33 083	312	12 641	451	8 537	81 340
Juni	69 837	76 996	35 793	7 390	33 813	312	– 7 951	480	9 003	60 834
Juli	70 865	76 076	35 721	7 395	32 960	312	– 6 009	486	8 545	62 320
Aug.	87 570	77 171	37 195	7 395	32 581	312	9 455	632	7 755	79 815
Sept.	100 176	75 729	36 680	6 996	32 054	312	23 480	655	7 625	92 552
Okt.	76 043	74 334	36 935	6 889	30 510	312	740	656	7 128	68 915
Nov.	85 702	73 506	37 527	6 685	29 294	312	11 233	651	6 937	78 765
Dez.	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005 Jan.	94 895	73 556	35 888	6 634	31 034	312	20 327	699	6 315	88 580
Febr.	75 603	72 794	36 348	6 538	29 908	312	1 809	687	5 542	70 061
März	100 452	73 813	36 399	6 143	31 271	312	25 627	699	6 322	94 131
April	87 967	74 123	36 905	6 096	31 123	312	12 782	750	6 123	81 845
Mai	107 063	76 431	37 282	6 340	32 809	350	29 451	831	6 292	100 771
Juni	90 055	78 700	39 816	5 830	33 054	350	10 141	864	5 822	84 232

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende auf Grund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2001	358 120	62 434	295 686	171 939	123 747	114 857	8 890	505 266	60 132	445 134	354 561	90 573	65 988	24 585
2002 4)	331 671	63 817	267 854	148 913	118 941	111 406	7 535	533 423	57 696	475 727	387 850	87 877	62 622	25 255
2003	357 399	86 627	270 772	154 953	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004 r)	372 840	98 632	274 208	155 064	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2004 Dez. r)	372 840	98 632	274 208	155 064	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005 Jan. r)	377 805	104 285	273 520	156 139	117 381	110 265	7 116	496 674	51 400	445 274	354 672	90 602	58 810	31 792
Febr. r)	382 389	102 739	279 650	161 239	118 411	111 224	7 187	501 113	53 974	447 139	356 171	90 968	58 674	32 294
März	399 437	110 865	288 572	164 676	123 896	116 685	7 211	506 424	53 104	453 320	358 183	95 137	62 334	32 803
April	394 712	104 402	290 670	167 270	123 400	116 057	7 343	501 290	53 088	448 202	352 952	95 250	61 957	33 293
Mai	394 868	105 101	289 767	166 133	123 634	116 096	7 538	506 017	54 474	451 543	357 126	94 417	60 741	33 676
Industrielländer 2)														
2001	298 904	61 403	237 501	151 047	86 454	79 453	7 001	466 206	57 861	408 345	340 344	68 001	54 364	13 637
2002 4)	278 074	62 861	215 213	133 509	81 704	75 996	5 708	493 155	55 770	437 385	372 464	64 921	50 731	14 190
2003	305 754	85 390	220 364	140 280	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004 r)	331 109	97 485	233 624	143 949	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2004 Dez. r)	331 109	97 485	233 624	143 949	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005 Jan. r)	337 033	103 044	233 989	145 116	88 873	83 868	5 005	460 164	49 485	410 679	343 771	66 908	48 880	18 028
Febr. r)	340 660	101 484	239 176	149 637	89 539	84 497	5 042	464 670	52 100	412 570	345 421	67 149	48 875	18 274
März	356 554	109 428	247 126	153 154	93 972	88 895	5 077	469 315	51 298	418 017	347 601	70 416	52 030	18 386
April	350 723	102 200	248 523	155 500	93 023	87 849	5 174	463 858	51 281	412 577	342 393	70 184	51 408	18 776
Mai	350 773	103 422	246 651	153 981	92 670	87 342	5 328	468 917	52 550	416 367	347 184	69 183	50 327	18 856
EU-Länder 2)														
2001	198 118	58 039	140 079	79 205	60 874	55 371	5 503	372 937	53 683	319 254	275 749	43 505	34 716	8 789
2002 4)	200 930	60 118	140 812	84 643	56 169	51 693	4 476	402 561	52 503	350 058	307 920	42 138	32 650	9 488
2003	225 973	81 430	144 543	89 392	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004 r)	254 780	92 867	161 913	96 554	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2004 Dez. r)	254 780	92 867	161 913	96 554	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005 Jan. r)	261 365	98 539	162 826	97 830	64 996	61 056	3 940	373 837	45 051	328 786	283 179	45 607	33 293	12 314
Febr. r)	264 938	98 394	166 544	101 337	65 207	61 256	3 951	378 635	47 769	330 866	284 655	46 211	33 724	12 487
März	276 439	105 827	170 612	102 185	68 427	64 450	3 977	380 898	46 856	334 042	285 647	48 395	35 454	12 941
April	272 263	98 407	173 856	105 769	68 087	64 003	4 084	376 009	46 967	329 042	280 347	48 695	35 580	13 115
Mai	268 817	99 525	169 292	101 678	67 614	63 415	4 199	379 894	48 221	331 673	283 799	47 874	34 771	13 103
darunter: EWU-Mitgliedsländer 1)														
2001	126 519	33 787	92 732	46 599	46 133	42 771	3 362	295 943	38 361	257 582	225 711	31 871	24 878	6 993
2002 4)	129 490	32 521	96 969	54 542	42 427	39 350	3 077	331 733	37 366	294 367	263 863	30 504	22 996	7 508
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004 r)	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2004 Dez. r)	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005 Jan. r)	165 116	56 084	109 032	64 130	44 902	42 203	2 699	307 084	29 126	277 958	247 197	30 761	22 135	8 626
Febr. r)	166 587	55 628	110 959	65 954	45 005	42 277	2 728	309 669	30 129	279 540	248 658	30 882	22 141	8 741
März	175 685	60 865	114 820	68 111	46 709	43 953	2 756	312 147	29 092	283 055	250 656	32 399	23 270	9 129
April	173 153	58 239	114 914	68 253	46 661	43 833	2 828	311 548	28 801	282 747	250 293	32 454	23 288	9 166
Mai	170 024	59 185	110 839	64 818	46 021	43 081	2 940	314 259	29 796	284 463	253 106	31 357	22 314	9 043
Schwellen- und Entwicklungsländer 3)														
2001	59 216	1 031	58 185	20 892	37 293	35 404	1 889	39 060	2 271	36 789	14 217	22 572	11 624	10 948
2002 4)	53 597	956	52 641	15 404	37 237	35 410	1 827	40 268	1 926	38 342	15 386	22 956	11 891	11 065
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2004 Dez.	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005 Jan.	40 772	1 241	39 531	11 023	28 508	26 397	2 111	36 510	1 915	34 595	10 901	23 694	9 930	13 764
Febr.	41 729	1 255	40 474	11 602	28 872	26 727	2 145	36 443	1 874	34 569	10 750	23 819	9 799	14 020
März	42 883	1 437	41 446	11 522	29 924	27 790	2 134	37 109	1 806	35 303	10 582	24 721	10 304	14 417
April	43 989	1 842	42 147	11 770	30 377	28 208	2 169	37 432	1 807	35 625	10 559	25 066	10 549	14 517
Mai	44 795	1 679	43 116	12 152	30 964	28 754	2 210	37 100	1 924	35 176	9 942	25 234	10 414	14 820

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Januar 2001

einschl. Griechenland. — 2 Ab Mai 2004 einschl. neuer Beitrittsländer: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. — 4 Änderung des Berichtszeitraums wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Vereinigtes Königreich GBP	Schweden SEK	Schweiz CHF	Norwegen NOK	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DEM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	2,926	27,421	115,740	25,580	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	2,753	26,912	111,198	25,143	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	2,483	21,248	111,949	23,303	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	2,4816	21,013	118,712	22,982	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	2,2620	20,116	121,240	22,614	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	2,3478	22,434	121,891	23,292	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	2,8410	22,718	119,508	24,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	2,9142	22,128	121,414	23,297	1,1884	1,1070	0,9445
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)										
1999	1,0658	121,32	7,4355	0,65874	8,8075	1,6003	8,3104	1,5840	1,6523	2,0145
2000	0,9236	99,47	7,4538	0,60948	8,4452	1,5579	8,1129	1,3706	1,5889	2,0288
2001	0,8956	108,68	7,4521	0,62187	9,2551	1,5105	8,0484	1,3864	1,7319	2,1300
2002	0,9456	118,06	7,4305	0,62883	9,1611	1,4670	7,5086	1,4838	1,7376	2,0366
2003	1,1312	130,97	7,4307	0,69199	9,1242	1,5212	8,0033	1,5817	1,7379	1,9438
2004	1,2439	134,44	7,4399	0,67866	9,1243	1,5438	8,3697	1,6167	1,6905	1,8731
2003 Nov.	1,1702	127,84	7,4370	0,69278	8,9939	1,5590	8,1969	1,5361	1,6337	1,8608
Dez.	1,2286	132,43	7,4419	0,70196	9,0228	1,5544	8,2421	1,6131	1,6626	1,8982
2004 Jan.	1,2613	134,13	7,4481	0,69215	9,1368	1,5657	8,5925	1,6346	1,6374	1,8751
Febr.	1,2646	134,78	7,4511	0,67690	9,1763	1,5734	8,7752	1,6817	1,6260	1,8262
März	1,2262	133,13	7,4493	0,67124	9,2346	1,5670	8,5407	1,6314	1,6370	1,8566
April	1,1985	129,08	7,4436	0,66533	9,1653	1,5547	8,2976	1,6068	1,6142	1,8727
Mai	1,2007	134,48	7,4405	0,67157	9,1277	1,5400	8,2074	1,6541	1,7033	1,9484
Juni	1,2138	132,86	7,4342	0,66428	9,1430	1,5192	8,2856	1,6492	1,7483	1,9301
Juli	1,2266	134,08	7,4355	0,66576	9,1962	1,5270	8,4751	1,6220	1,7135	1,8961
Aug.	1,2176	134,54	7,4365	0,66942	9,1861	1,5387	8,3315	1,6007	1,7147	1,8604
Sept.	1,2218	134,51	7,4381	0,68130	9,0920	1,5431	8,3604	1,5767	1,7396	1,8538
Okt.	1,2490	135,97	7,4379	0,69144	9,0620	1,5426	8,2349	1,5600	1,7049	1,8280
Nov.	1,2991	136,09	7,4313	0,69862	8,9981	1,5216	8,1412	1,5540	1,6867	1,8540
Dez.	1,3408	139,14	7,4338	0,69500	8,9819	1,5364	8,2207	1,6333	1,7462	1,8737
2005 Jan.	1,3119	135,63	7,4405	0,69867	9,0476	1,5469	8,2125	1,6060	1,7147	1,8620
Febr.	1,3014	136,55	7,4427	0,68968	9,0852	1,5501	8,3199	1,6128	1,6670	1,8192
März	1,3201	138,83	7,4466	0,69233	9,0884	1,5494	8,1880	1,6064	1,6806	1,8081
April	1,2938	138,84	7,4499	0,68293	9,1670	1,5475	8,1763	1,5991	1,6738	1,7967
Mai	1,2694	135,37	7,4443	0,68399	9,1931	1,5449	8,0814	1,5942	1,6571	1,7665
Juni	1,2165	132,22	7,4448	0,66895	9,2628	1,5391	7,8932	1,5111	1,5875	1,7175

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht täglich Euro-Referenzkurse, die auf

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden. Weitere Euro-Referenzkurse der EZB siehe: Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 5, Devisenkursstatistik.

12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *)
sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	Griechenland 100 GRD / 1 EUR 2)	ECU-Werte 1) 1 ECU
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse in DEM											
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	0,9103	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	0,8178	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	0,7213	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	0,6683	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	0,6182	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	0,6248	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	0,6349	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	0,5952	1,96913
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	.	325,76	.
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	336,63	.
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 3)											
	6,55957 |	1936,27 |	2,20371 |	40,3399 |	13,7603 |	166,386 |	5,94573 |	0,787564 |	200,482 |	4) 340,750 |	5) 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Bis 1998 reziproke Werte der von der Bank of Greece veröffentlichten Devisenkurse für die D-Mark; ab 1999 Euro-Referenzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

renzkurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 1) 2)				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 1) 3)			
	EWK-23 4)		EWK-42 5)		19 Industrieländer 3)		49 Länder 6)		US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen	
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtumsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise				
1999	95,9	95,9	95,8	96,4	96,5	95,8	97,7	98,2	97,7	100,8	102,3	105,1
2000	86,1	86,0	85,9	85,3	87,9	85,8	91,4	92,7	91,1	105,4	105,2	117,9
2001	86,7	86,8	86,9	85,1	90,4	87,0	91,4	93,2	91,4	112,0	103,6	106,7
2002	89,2	90,3	90,3	88,4	94,8	90,8	92,4	94,2	92,6	110,7	104,2	100,8
2003	99,9	101,7	101,6	99,6	106,6	101,6	95,7	97,8	97,1	97,7	99,2	99,9
2004	103,8	105,9	105,5	104,0	111,0	105,4	p) 95,8	99,3	98,8	89,8	103,4	101,7
1999 1.Vj.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2.Vj.	96,2	96,2	96,1	97,3	96,4	95,9	98,3	98,6	97,9	102,8	102,8	99,0
3.Vj.	94,8	94,8	94,5	95,1	95,5	94,6	97,0	97,8	97,1	101,4	102,3	106,2
4.Vj.	92,9	92,7	92,5	93,3	94,3	92,8	95,4	96,3	95,7	99,1	104,1	115,2
2000 1.Vj.	89,5	89,3	89,2	88,3	91,0	89,1	93,4	94,8	93,4	101,5	106,4	114,9
2.Vj.	86,5	86,4	86,3	86,0	88,2	86,2	91,4	92,7	91,3	104,3	105,4	118,4
3.Vj.	85,1	85,1	85,0	84,5	87,0	84,8	90,9	92,1	90,2	106,2	103,9	119,2
4.Vj.	83,2	83,3	83,2	82,6	85,5	83,1	89,8	91,4	89,4	109,4	105,0	119,2
2001 1.Vj.	88,3	88,0	88,3	86,3	90,9	87,8	92,2	93,8	92,0	109,3	102,4	108,1
2.Vj.	85,3	85,4	85,4	83,6	88,8	85,6	90,8	92,7	90,7	113,4	104,1	106,9
3.Vj.	86,4	86,6	86,8	84,6	90,5	87,1	91,1	93,0	91,4	112,2	103,9	106,8
4.Vj.	86,8	87,3	87,3	85,9	91,2	87,6	91,6	93,2	91,5	113,1	104,0	104,9
2002 Jan.	86,5	87,5	.	.	90,7	87,2	.	93,5	91,1	116,4	104,9	98,3
Febr.	85,7	86,5	87,0	85,0	90,1	86,5	91,6	93,1	90,8	117,3	105,3	98,2
März	85,7	86,8	.	.	90,3	86,7	.	93,1	90,8	116,1	104,6	99,8
April	86,1	87,1	.	.	90,7	87,1	.	93,1	90,6	115,3	105,2	99,4
Mai	87,7	88,8	88,7	87,0	92,8	89,0	92,0	93,6	91,5	112,0	103,5	101,2
Juni	89,8	91,0	.	.	95,5	91,6	.	94,6	93,0	109,0	101,9	101,7
Juli	91,2	92,4	.	.	97,5	93,4	.	95,0	94,0	106,0	103,5	104,3
Aug.	90,7	91,9	92,2	90,3	96,9	92,8	92,7	94,4	93,5	107,3	103,5	104,3
Sept.	90,7	92,0	.	.	97,2	93,1	.	94,5	93,5	107,6	104,7	102,5
Okt.	91,1	92,5	.	.	97,7	93,5	.	94,7	93,9	108,5	105,0	99,8
Nov.	91,9	93,2	93,4	91,2	98,5	94,0	93,2	94,8	93,8	106,8	104,3	100,8
Dez.	92,9	94,4	.	.	99,6	95,2	.	95,4	94,4	106,0	104,0	99,6
2003 Jan.	95,3	96,8	.	.	102,3	97,6	.	96,1	95,4	103,0	102,6	100,4
Febr.	96,6	98,1	97,7	95,9	103,7	98,9	94,7	96,7	96,3	102,2	101,2	99,2
März	97,4	98,9	.	.	104,4	99,4	.	97,1	96,4	101,4	99,3	99,8
April	97,9	99,6	.	.	104,6	99,6	.	97,2	96,4	101,4	98,7	98,6
Mai	101,8	103,6	102,5	100,4	108,5	103,3	96,2	98,7	98,0	96,7	96,9	97,7
Juni	102,2	104,2	.	.	108,8	103,7	.	99,0	98,3	96,1	98,9	96,3
Juli	101,0	102,9	.	.	107,2	102,3	.	98,4	97,5	97,8	98,5	97,3
Aug.	99,8	101,7	102,0	100,4	106,0	101,1	96,0	97,9	96,8	99,1	98,1	98,3
Sept.	99,6	101,6	.	.	105,9	101,1	.	97,5	96,7	97,2	98,2	101,1
Okt.	101,3	103,4	.	.	108,0	103,0	.	98,0	97,5	93,3	98,8	103,7
Nov.	101,2	103,3	104,2	101,8	108,0	103,0	95,9	98,1	97,5	93,0	99,5	103,9
Dez.	104,2	106,3	.	.	111,2	106,0	.	99,0	98,9	90,6	99,5	102,9
2004 Jan.	105,4	107,4	.	.	112,5	106,9	.	99,8	99,6	88,9	101,6	102,9
Febr.	105,3	107,3	106,5	105,1	112,3	106,8	p) 96,6	99,5	99,5	89,3	104,1	102,4
März	103,4	105,4	.	.	110,2	104,7	.	99,0	98,6	90,9	104,2	102,1
April	101,6	103,7	.	.	108,3	103,0	.	98,5	97,7	91,8	104,3	104,0
Mai	102,4	104,4	104,1	102,4	109,5	104,1	p) 95,3	98,6	98,2	93,4	103,7	100,0
Juni	102,3	104,2	.	.	109,6	104,1	.	98,5	98,1	91,9	104,9	101,6
Juli	102,8	104,8	.	.	110,1	104,5	.	98,9	98,3	90,9	105,0	101,2
Aug.	102,7	104,8	104,5	103,1	109,9	104,4	p) 95,3	99,1	98,4	91,3	104,6	100,5
Sept.	103,0	105,1	.	.	110,3	104,7	.	99,2	98,4	90,7	102,8	100,8
Okt.	104,2	106,3	.	.	111,5	105,8	.	99,6	98,9	88,9	101,8	100,8
Nov.	105,6	107,7	107,0	105,5	113,1	107,2	p) 96,1	100,0	99,4	85,4	101,4	102,6
Dez.	107,1	109,4	.	.	114,4	108,5	.	100,8	100,1	84,3	102,8	102,0
2005 Jan.	105,8	108,0	.	.	112,9	106,9	.	100,3	99,1	85,3	101,7	103,6
Febr.	105,1	107,2	107,3	105,3	111,9	105,8	p) 95,9	100,1	98,7	86,1	102,9	102,4
März	106,0	108,2	.	.	112,9	106,8	.	100,4	98,9	85,3	103,0	101,4
April	105,1	107,2	.	.	111,9	105,8	.	99,8	98,4	86,8	104,0	100,4
Mai	104,0	106,2	...	...	110,6	104,6	p) 95,0	99,4	97,8	87,8	103,2	102,0
Juni	101,2	103,4	.	.	107,6	101,7	.	98,2	96,2	89,6	104,4	102,0

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 4 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 2 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 3 EWU-Länder sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 4 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten

Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 5 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-23-Gruppe (siehe Fußnote 4) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand und Türkei. — 6 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder außer Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Externe Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2004 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2005 beigefügte Verzeichnis.

August 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2004

September 2004

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2003
- Mehr Flexibilität am deutschen Arbeitsmarkt
- Die Bonitätsanalyse von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank
- Neue Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute (Basel II)

Oktober 2004

- Bericht zur Stabilität des deutschen Finanzsystems
- Stresstests bei deutschen Banken – Methoden und Ergebnisse

November 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2004

Dezember 2004

- Demographische Belastungen für Wachstum und Wohlstand in Deutschland
- Der Versicherungssektor als Finanzintermediär
- Credit Default Swaps – Funktionen, Bedeutung und Informationsgehalt

Januar 2005

- Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen
- Direktinvestitionen und grenzüberschreitende Dienstleistungen deutscher Banken
- Zur Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts

Februar 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2004/2005

März 2005

- Kreditentwicklung, Bankkapital und Wirtschaftsaktivität
- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2004

April 2005

- Die Änderungen am Stabilitäts- und Wachstumspakt
- Defizitbegrenzende Haushaltsregeln und nationaler Stabilitätspakt in Deutschland
- Die Aufsicht über Finanzkonglomerate in Deutschland

Mai 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2005

Juni 2005

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2004
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zur Volksrepublik China

Juli 2005

- Rascher Wandel der Erwerbsarbeit
- Wechselkurs und Zinsdifferenz: jüngere Entwicklungen seit Einführung des Euro

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank,
Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell,
November 1996³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere,
Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model:
MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank,
September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003³⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion,
Februar 2004

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Juli 2005⁴⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Juni 2005³⁾⁵⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen,
Januar 2000³⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2003, September 2004

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2000 bis 2002, November 2004

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005³⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots,
September 2004

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland,
April 2005¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen,
Juli 2004

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2004³⁾

○ Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

4 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

5 Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

13/2005

Foreign direct investment, spillovers and absorptive capacity: evidence from quantile regressions

14/2005

Learning on the quick and cheap: gains from trade through imported expertise

15/2005

Discriminatory auctions with seller discretion: evidence from German treasury auctions

16/2005

Consumption, wealth and business cycles: why is Germany different?

17/2005

Tax incentives and the location of FDI: evidence from a panel of German multinationals

18/2005

Monetary disequilibria and the Euro/Dollar exchange rate

19/2005

Berechnung trendbereinigter Indikatoren für Deutschland mit Hilfe von Filterverfahren

20/2005

How synchronized are central and east European economies with the euro area? Evidence from a structural factor model

21/2005

Asymptotic distribution of linear unbiased estimators in the presence of heavy-tailed stochastic regressors and residuals

22/2005

The role of contracting schemes for the welfare costs of nominal rigidities over the business cycle

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

1/2005

Measurement matters – Input price proxies and bank efficiency in Germany

2/2005

The supervisor's portfolio: the market price risk of German banks from 2001 to 2003 – Analysis and models for risk aggregation

3/2005

Do banks diversify loan portfolios? A tentative answer based on individual bank loan portfolios

4/2005

Banks, markets, and efficiency

5/2005

The forecast ability of risk-neutral densities of foreign exchange

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001³⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001³⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.